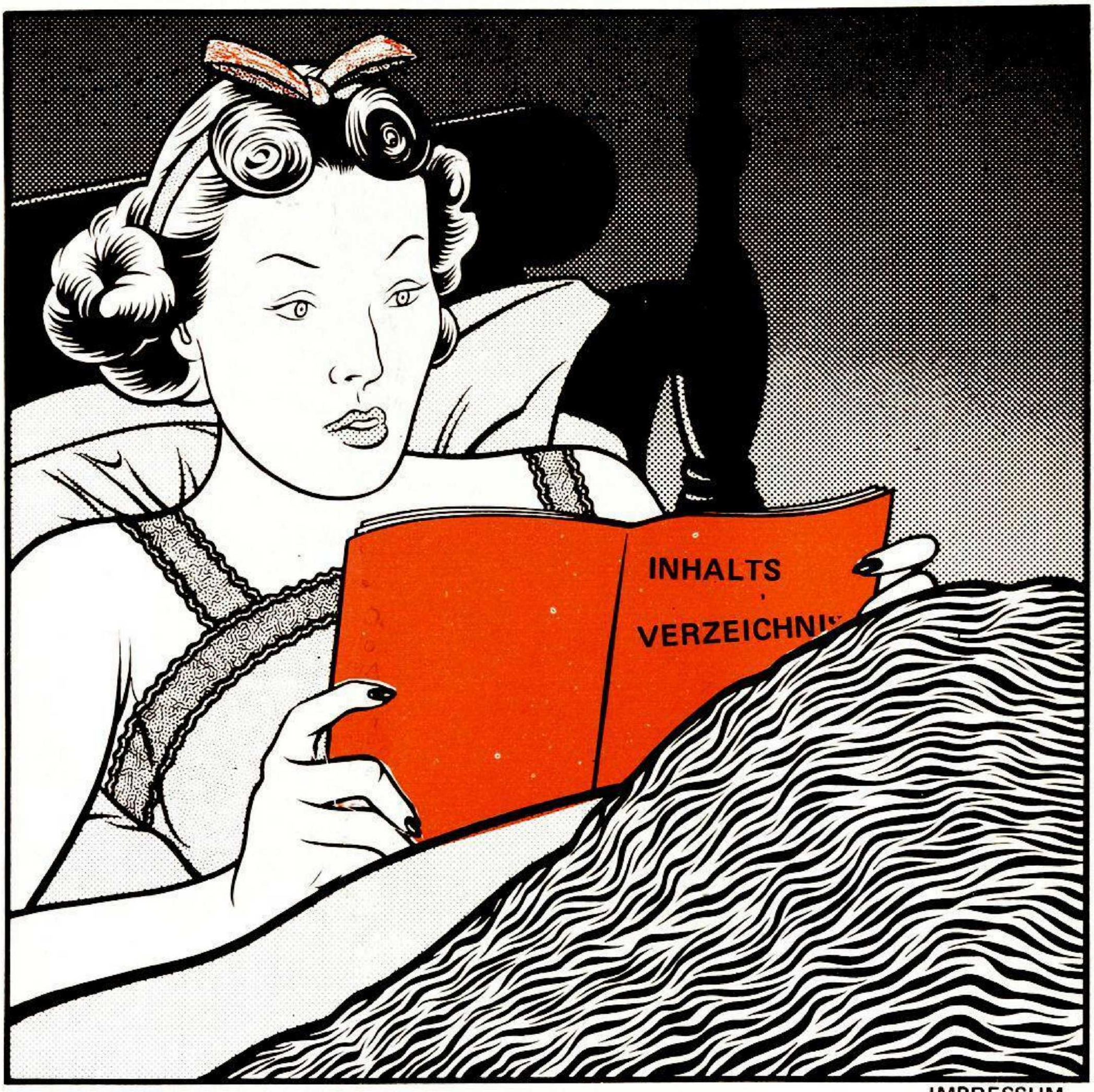
B 21853 D

Blatt 271

DM 2,50 Stadtzeitung für München 27.4. – 10.5.84

Ein Visum für China
Ein Tag auf der Startbahn
Ein Rundschlag für Alle
Kleinanzeigen
Veranstaltungskalender



Meldungen aus der Hauptstadt Baierns 2

Leserbriefe 5

Das Waldsterben und die Fichten im Osten 6
Eine Betrachtung von Andi (the) Neumeista

Münchner Blattschuß. 8
Ist Freiham eine Schweinerei?

Auf der Startbahn wird gestartet. 12
Fischerbauer berichtet live von Gottes schöner Welt

Unser Mut wird langen 16
Ein Pressesprecher der Grünen besichtigt Mutlangen

Ein Visum für China 18
Martin Meier war in China, hier der 2. Teil

Kultur 24
Bücher von Klaus Viehmann
Film: Silkwood, Der Sprinter und . . .
Memories im Theater, Paco de Lucia im Musikteil

Veranstaltungskalender 36
Es folgen auf den Fuß Adressen und der
beliebte Kleinanzeigenteil

IMPRESSUM

BLATT, Stadtzeitung für München,
Georgenstr. 123, 8 München 40,
Tel. 129 50 21/22
Verleger: Blatt,
Stadtzeitung für München GmbH
Verantwortlich für Anzeigen und Redaktio

Rupert Klostermeier

Copyright für Beitrage, Zeichnungen,
Anzeigenentwurfe bei Blatt — kurze
Anfrage genügt!
Die Übereinstimmung des kostenlos
abgedruckten Veranstaltungskalenders mit
der Wirklichkeit ist zwar beabsichtigt, aber
rein zufallig!
Namentlich gekennzeichnete Beitrage gebe
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
wieder, und umgekehrt!

Die Anzeigenpreisliste 9 ist zur Zeit gultig
und wird auf Wunsch zugeschickt.
Reproduktionen und Satz: alles selbst
Druck: Maier-Druck, Turkenstr. 37,
8000 Munchen 40.
Generalvertretung für Anzeigen der Buch-
und Zeitschriftenverlage:
RUNZE UND CASPAR
Jungfernstieg 20, 1 Berlin 45,
Tel. 0 30/772 24 43
Das Blatt ist assoziiertes Mitglied der SCEN
PROGRAMM PRESSE, Schluterstr. 39,
1 Berlin 12, Tel. 0 30/881 38 88

Erscheinungsweise: alle 14 Tage mittwochs
Blatt wird gemacht vom Blatt-Kollektiv:
Uwe Feigl, Gerd Miersch, Herbert Meiler,
Rupert Klostermeier, Werner Steigemann
und Ingrid Scherf. Und auch noch von:
Peter Schult, Werner, Roger, Pierre & Pier
Alberto, Wolfgang, Nicola, Jutta . . .

NICHT ZEITUNGEN, SONDERN MENSCHEN WERDEN VERBOTEN

Wer dachte, daß der Herr Oberstaatsanwalt Pryzytarski nach seinem Trepensturz und der Verurteilung von Klöckner/Härlin als Missetäter in Sachen RADIKAL seinem Verfolgungswahn genüge getan hätte, der täuscht sich. Er verfolgt weiter. Er lies amDonnerstag, den 19.4. dieses Jahres, den Postabholer, der bis dato nicht verbotenen Zeitschrift Radikal, bei der Ausführung seiner Tätigkeit festnehmen, mit der aller Orten bekannten Begründung: "Unterstützung einer kriminellen Vereinigung (§129 a). Darüberhinaus wurde die gesammelte Post an die inkriminierte Zeitschrift Radikal beschlagnahmt. Dadurch gelangt keine Brief, kein Bankauszug, kein Bargeld mehr an die Radikalmitarbeiter. Die Methode ist einfach, nicht was 'böse' ist, wäre festzustellen, das 'Böse' sind die Publizisten des nicht Festellbaren. Der nächste Schritt wäre, die mehr oder weniger prominenten Herausgeber der Radikal anzuklagen. Aber das würde doch zu sehr an Bananenrepublik erinnern. Die 'linksradikale' TAZ, die Tageszeitung mit dem offenen Herzen, hat sich bereiterklärt, vorübergehend als Postadresse für die Radikal einzuspringen.

TÜRSPALT

Die Psychiatriezeitung "Türspalt" sucht neue Mitmacher! Die Bekämpfung der Psychiatrie hat noch nicht begonnen, da droht der Türspalt schon einzugehen. Wir haben zwar alles, was zum Zeitungmachen gehört, aber die 7 Leute von der Redaktion sind zu wenig, um die Arbeit zu schaffen. Wir suchen deshalb dringend Leute, die am Zeitungmachen gegen die Psychiatrie interessiert sind und regelmäßig und selbstverantwortlich irgendeine der vielen Arbeiten (Fotografieren, Tagungen, Veranstaltungen und Initiativen besuchen, Berichterstatten, Artikelschreiben, Diskutieren, Flugblätter verteilen, Leute in Haar besuchen, Interviews mit Politikern und Verantwortlichen, Setzen, Layouten, beim Drukken helfen, Vertriebsarbeiten, Computerverwaltung, Rechnungschreiben, Handverkauf usw.) mit übernehmen wollen.

Mit allen, die interessiert sind, treffen wir uns am Freitag, 4. Mai 1984, um 20 Uhr in der Kidlerstr. 18, 8 München 70 (Nähe Harras). Kontakttelefon: 089/651 89 84.

STRASSENVERKÄUFER

Der werte Blattverlag sucht noch Straßenverkäufer mit dem Blatt-üblichen Enthusiasmus. Für achtzig Pfennig pro verkauftem Blatt seid ihr dabei. Tel.: 129 50 21/22

RATHAUSGRÜNE

Sind die Grünen ökolibertär oder sozialdemokratisch ? Auf jeden Fall fordern sie einen der zu vergebenden Bürgermeisterposten mit grundsätzlicher Bereitschaft zu Verhandlungen mit der SPD. Trotz alledem. Bestandteile grüner Rathauspolitik der Grün/Alternativen Liste — ihre Forderungen — sind nach wie vor: Ausstieg der Stadt München aus 'OHUII, Einstieg in die Abschaffung der Zentralheizung; ein Moratorium, was immer das meinen soll, über den Großflughafen im Erdinger Moos; Ablehnung der Expansivmodelle der Bundesbahn im Münchner Norden und des Autobahnrings durch die Bonzenviertel unserer Stadt. Die Wohnungen sollen billiger werden und die Sanierung ganz anders und trotz Ablehnung des Subsidiaritätsprinzips Kohle für Arbeit(?), Umwelt, Kultur und Soziales.

Deswegen fordern die Grünen das Amt des dritten Bürgermeisters.

NICARAGUA

Spenden für Nicaragua: Die Leute von der Schäfereigenossenschaft Finkhof haben in einem ihrer Kontainer nach Nicaragua noch Platz. Jeder, der noch etwas dorthin schicken möchte, Hausrat etc, (keine Klamotten), soll sich bis spätestens 1.Mai an Martin, Mike oder Sonja vom Finkhof, 7954 Arnach, St. Ulrichstr. 1, Tel. 07564/530 wenden.

TOLLWUT

Staatssekretär Neubauer wird gemeinsam mit Prof.Dr. Lothar Schneider von der Bundesforschungsanstalt für Virenkrankheiten die Impfung aller gezählten deutschen Füchse vornehmen. Hühnerköpfe sollen den notwendigen Impfstoff darstellen. Ob Impfung überhaupt möglich ist, wird der Landkreis Rosenheim als Versuchsgebiet untermauern.

WALPURGISNACHT

Alle Hexen sind zahlreich aufgefordert, nebst Energie, Trommeln, Blechbüchsen, Töpfen und allem, was Lärm macht, sich am 30.4. um 19.30 Uhr am Stachus-Rondell einzufinden. Fakkeln für die Demo gibt's im Frauenbuchladen und nach der Abschlußkundgebung um 21 Uhr am Sendlinger Tor gibt's ein Frauenfest im Unikindergarten Leopoldstr. Right on.

HOMOVIDEO

Der Sodom Buchladen zeigt am 3.5. um 22.30 den Film „Homosexuality in the movies – The celluloid closet" im Arena Kino. „The Celluloid Closet is a subjective history of the various ways in which lesbians and gay men have been portrayed on the screen."

SPRENGSTOFF

Sprengstoffanschlag auf den Oberbauleiter des Kernkraftwerkes OHU II. Anfang des Monats April detonierte ein Sprengsatz im Briefkasten des besagten Herrn. Bescheidene Geister führen dies auf die Aufhebung des Baustops für jenes Kraftwerk zurück.

RECHT VOR WISSENSCHAFT

Das Bayerische Staatsministerium des Innern meint, daß der plötzliche Tod von Säuglingen im Raum Hof kein Beweis für das Vorhandensein der 'Pseudo-Krupp–Erkrankung ist. Nach neuester rechtsmedizinischer Lehrmeinung ist die Ursache für den plötzlichen'Kindestod' nicht gesichert. Gesichert ist allerdings, daß mittlerweile auch in Weilheim unweit von den landeshauptstadtlichen Pforten Menschen an Pseudo-Krupp erkrankten. Das Cadmium wird sich bis in die Amtstuben vorarbeiten.

GESUNDHEITSPOLITIK FÜRS RATHAUS

Der gesundheitspolitische Arbeitskreis der Grünen und des Gesundheitsladens möchte sich ganz gerne mit Gesundheitsarbeitern und gesundheitspolitisch interessierten Laien auffrischen – damit wir kompetent der grünen Rathausfraktion Konzepte liefern können und auch sonst in der Münchner Gesundheits- und Soziallandschaft etwas bewegen. Das nächste Mal geht es um Präventionsprogramme und die Schaffung eines Gesundheitsreferats. Die nächsten Termine: Mo, 30.4. und Mo, 14.5. um 20 Uhr im Gesundheitsladen, Reisingerstr. 13, Nähe Sendlinger Tor, ab dann immer wieder 14-tägig.
Auch andere Arbeitskreise mischen sich in die Stadtpolitik ein und sind Interessenten zugänglich. Der Arbeitskreis dezentrale Endergieversorgung beschäftigt sich am Di, 18.5., mit der Umsetzung des Sesam-Konzepts bei Neubauprojekten wie Freiham und am 15.5. mit den 'Löchern im Strahlenschutz'. Auch über den Ausstieg aus Ohu wird diskutiert werden. 19.30 Uhr im Häberlhof, Häberlstr. 15.

INDIANER IN LATEINAMERIKA

Das Lateinamerika-Komitee veranstaltet eine Vortragsreihe zur Situation der Indianer in Lateinamerika. „Indianer werden in Europa mit romantischen Vorstellungen gesehen. Die Indianer selbst haben Vorstellungen über sich und ihre Zukunft, um sich gegen die starken Einflüsse christlicher Missionen, staatlicher Stellen und großer Konzerne zu verteidigen."
Am 8.5. um 19.30 Uhr in der Volkshochschule Zentrum Ost, Zehentbauerstr. der Vortrag: Unser Indianerbild – zur Lebenssituation der Indianer.

DEBATTE

OH NO, PARMESAN, ERLEUCHTETER F. ZAPPA!

Die Ironie des Nicaragua-Artikels von Nils weicht sinnvollerweise von der sog. straighten antiimperialistischen Linie ab, sie nimmt aber wahrlich keine Rücksicht auf die Probleme, mit denen sich die Sandinisten auseinandersetzen müssen ((s.) Angriffe der Contras in den letzten Wochen (unten)). Mulmig wird mir bei dem Gedanken, daß sich ein „west-deutscher" Anarchist, ohne wirklich den geschichtlichen oder sonstigen Gedankenhintergrund zu haben, seine freiheitlichen Vorstellungen erst in Zentralamerika anbringt. Das führt doch automatisch zu einem Mißverständnis: Die Situation drüben ist aufgrund der anderen Bedingungen und Möglichkeiten nicht auf die BRD oder umgekehrt zu übertragen. Denn soviel Freiraum haben wir uns wirklich nicht erkämpfen können, auf den wir augenblicklich stolz zeigen könnten.
Das soll nicht heißen, daß mensch nicht auch in Nicaragua berechtigte Systemkritik üben soll. Ich habe mich nur über die bereits eintretenden Fortschritte in Nicaragua gefreut, die sich vor allem auf den sozialen Bereich (in Nr. 267 geschildert) und nicht nur darauf erstreckten. Wie mir eine Brigadistin aus Masaya (nahe Managua) geschrieben hat, kann man bei den Handwerksbrigaden auch von einer direkten Unterstützung sprechen. Sie meint, ohne die Brigadisten hätte sich der Arbeitsbeginn beim Schulaufbau um einige Monate hinausgezögert. Nun seien sie schon beim Beginn der Betonierarbeiten.
Wenn Nils Holgerson von der span. Revolution träumt + Ho Chi Minh zitiert, um darzulegen, daß sich eben zwischen Rev.-träumen und Alltagsschrott eines „Autonomen od./+ Anarchisten" Abgründe auftun, so ist dem nur zuzustimmen. Sieht man jedoch neben dem (in meinem Brief nicht angesprochenen) Miskitoproblem + den vorhandenen Auseinandersetzungen mit den Indianerumsiedlungen vorwiegend die Interventionsgefahr der USA, so wird dies als DKP-Gewichse abgetan. Ich dachte, das Blatt wäre wirklich kein DKP-Organ, sonst hätte ich es kaum für nötig gehalten, mir schriftliche Gedanken über nen Artikel zu machen.
Kurz und gut, es gehört sich eben, seine Ausdrucksweise sorgfältig nach + und – abzuwägen, damit mensch (Ihr) keine Schwierigkeiten mit dem „Gedankenwirrwarr" bekommt, der in seinem Kopf entstehen + der einseitigen Schreibe eines Schreiberlings in „erschreckender Kleinkariertheit in der Dialektik autonomer Linker" verfallen könnte. (Uff, schwieriger Satz!)
Ich geh auch bestimmt in die DDR zum Kartoffellesen, bloß bin ich nicht nur gegen westlichen, sondern auch gegen den östlichen (in dem Fall eher gegen Repressionen im Osten) Imperialismus eingestellt (ätsch!).
Ich Traumtänzer träume eben auch von freieren Gesellschaften in Zentralamerika u. anderswo..
Träume süß . . .

no paseran!
TOM PAX

LIEBES BLATT!

Könntet Ihr nicht sowohl mich wie auch die breite Öffentlichkeit darüber aufklären, was eigentlich in die weiblichen Mitglieder der Bundestagsfraktion der „Grünen" gefahren ist.
Da haben die selbst von der Spießerpresse respektvoll als „Damenriege" bezeichneten weiblichen Abgeordneten und deren Nachrückerinnen wirklich und wahrhaftig ein Sonderkomitee aus ihrer Mitte gewählt, das sie selbst als „Weiberrat" bezeichnen. Und nun hat die „Grüne" Bundestagsfraktion, ihrem eigenen und zur Freude der Spießer so bezeichneten „Weiberrat" folgend, ihren bisherigen Sprecherrat nach einer über achtstündigen Debatte ganz einfach entlassen, obwohl dieser doch sehr erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit geleistet hatte und übrigens aus zwei Frauen und nur einem Mann bestand — aber nein, sie setzten durch, daß der neue herbeirotierte Sprecherrat nur aus drei weiblichen Abgeordneten und drei ebenso weiblichen Nachrückerinnen bestehen müsse!
Als Mann männlichen Geschlechts habe ich mich nie als Chauvi aufgeführt, obwohl es recht viele Männer gibt, deren Anliegen offenbar ist, den Menschen einzureden, daß der Sitz geistiger Fähigkeiten nur in männlichen Keimdrüsen zu vermuten sei. Nun stelle ich mit Entsetzen fest, daß es auf genau diesem Niveau und in einem Gremium welches doch ernstgenommen sein will, eine satte Mehrheit ebenso wertvoller WEIBLICHER CHAUVIS gibt, die nicht nur ihre eigene Partei, sondern unser aller Anliegen lächerlich gemacht haben.
Ich bitte das BLATT, mein liebes BLATT, mich und andere zutiefst erschrockene Mitmenschen beiderlei Geschlechts darüber aufzuklären, ob dieser weibliche Chauvinismus etwa zu dem Verdacht führen könnte, daß zumindest einige dem „Weiberrat" angehörende Damen, Frauen, Mädchen, Weiber etc. ganz entgegen meinen bisherigen Überzeugungen vielleicht auch selbst — Entschuldigung, es ist ja nur ein leiser Verdacht — männliche Vorfahren gehabt haben könnten? Denn von irgendwo muß doch dieser, früher nur auf Männer beschränkte Chauvinismus gekommen sein. Ich warte mit Sehnsucht und Spannung auf das Ergebnis Eurer hilfreichen Überlegungen.
Mit Gruß und Kuß!

Hans Popper

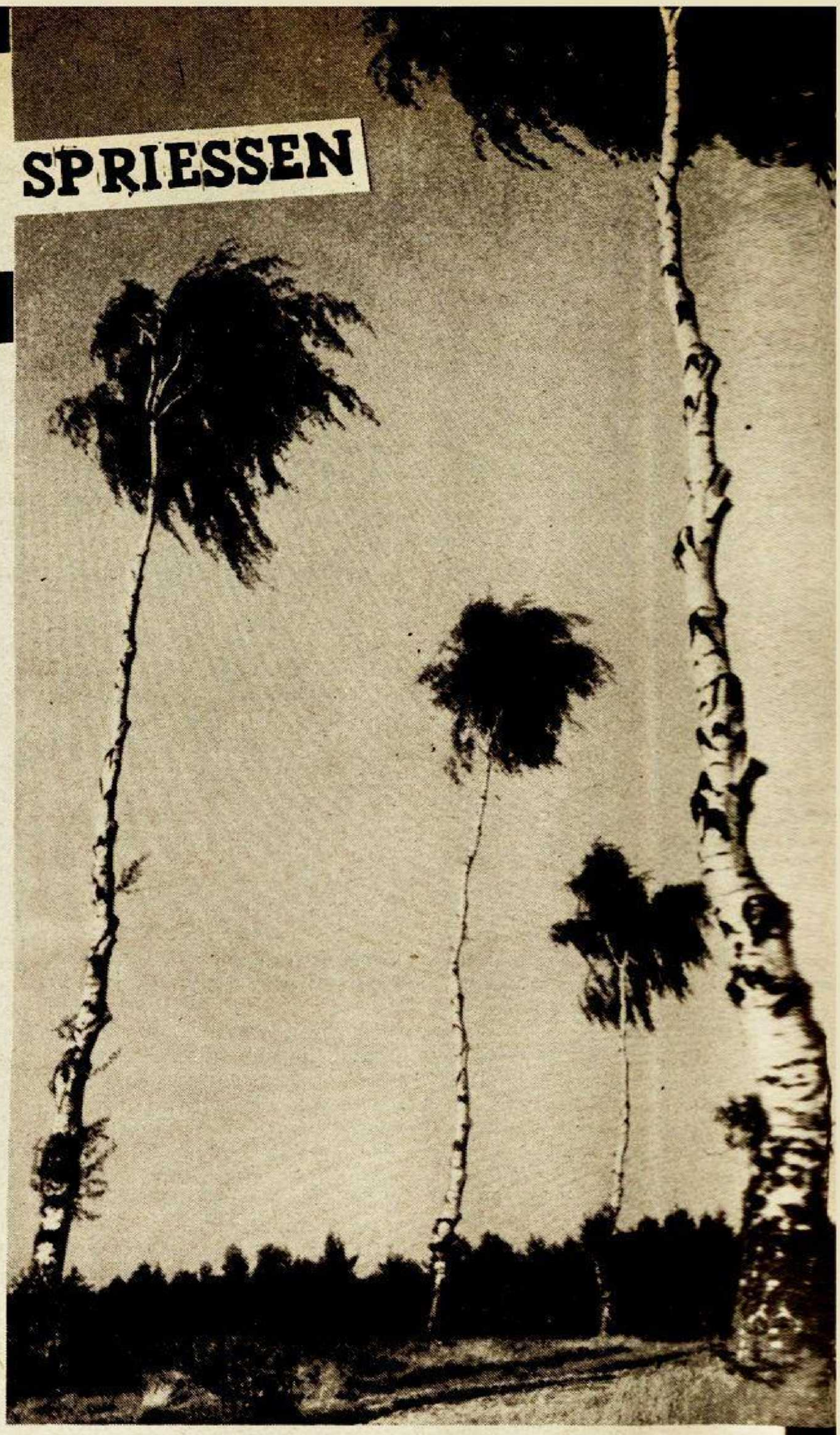
gisela erler - blatt 270 - grünes - selbstverstümmelungen

weils nötig scheint, zurück zu grünen frauenthemen vor 2 bis 3 jahren: gegen die selbstverstümmelung zu sein heißt sich gegen rollen zu wehren. funktionierende menschen sind eine karikatur ihrer selbst. unter zwang gedeiht nichts. rollen u.a. in der kleinfamilie bedeuten selbstverstümmelung und zwang. genauso meint es herr staat mit der steuerbevorteilung. ehe, kleinfamilie, nein danke! schluß mit der rollenaufteilung, den getrennten welten, der fremdheit, isolierung und unterdrückung, der überforderung der mütter in sachen fürsorglichkeit, der unterdrückung der väterlichen fürsorge . . . so überfordern beide sich gegenseitig, schaffen gitter, erzeugen haß. die opfer treffen sich in frauenhäusern, die täter auf herz- und suchtstationen. wenn die kleinfamilie endlich nicht mehr subventioniert wird und die rollen endlich als das erkannt werden, was sie sind, ja dann . . . wenn männer nur noch kinder wollen, (sich ansonsten gefälligst um die verhütung kümmern, genauso, wenn die beteiligte frau keins will!), wenn sie zeit für diese haben. dann werden sie sich auch endlich halbtagsarbeitsplätze erkämpfen — besser noch: eigene schaffen, um auch ihr fürsorgebedürfnis auszuleben und ihre kreativität im haushalt anzuwenden. die meisten eigenschaften und fähigkeiten sind sicher andressiert und nicht geschlechtsspezifisch. mehr wachsende erwachsene statt verwachsene. auch deshalb: kein erziehungs- und haushaltsgehalt. es würde nur die rolle festschreiben. es müssen mehr menschen die möglichkeit haben für ihren unterhalt selber aufzukommen, ihren dreck schon sehr früh selber wegputzen. einseitige beeinträchtigte beeinträchtigen, dressieren ihre kinder. weder mutter, vater noch sonstwer kann ganztags fürsorglich sein, es bedarf auch des abstandes voneinander und kinder haben auch noch andere bedürfnisse, z.b. sich mit ihresgleichen zusammenzutun, was alleine machen.
arbeitsplätze, die für frauen unzumutbar sind, sind es auch für männer. zerstörung raus aus überall! ein dreistundentag für alle, die arbeiten wollen und können, würde diese wirtschaft sicher in gang halten, wie sie ist. weil „wir" das aber nicht wollen können — aber auch nicht alle arbeitssüchtigen gleich entwöhnen können — dürfen letztere vorerst weiterarbeiten, die anderen sich von sklavenarbeit emanzipieren. die arbeitsaufteilung in kollektiven richtet sich nach anfall, neigung und notwendigkeit. besonders beliebte und besonders unbeliebte arbeiten rotieren. geschlechtsspezifische aufteilung kommt nicht mehr in frage!
vorerst: keine ohnmacht für niemand. deshalb: ein mindestgeld für jedefrau und jederman, das im stadtteilrathaus ausgezahlt wird. status-fragen erledigen sich damit auch, weils bei gleicher kohle schurzpiepwurschtegal ist, auch wenn geld nicht jene welt regiert. es gibt keinen gesellschaftlichen rand, weil sich dort niemand aufhält (?) erst persönliche ökonomische unabhängigkeit ermöglicht solidarisierung querfeldein und das/die/der mensch kann kooperativ und konstruktiv sein und solidarisches streiten ist kein problem und bringt alle weiter.
reinen tisch machen mit dieser auf den ganzen dreck aufgebauten realität. na klar. aber wie? „wir" verlieren nicht die fähigkeit zur auseinandersetzung, sondern den mut die initiative zu ergreifen, uns zwischen stühle zu setzen und in fettnäpfe zu treten. das ist aber nötiger denn je. das bedürfnis nach gründlicher auseinandersetzung mit dem was ist und aus den vielen guten ansätzen was weiterzuentwickeln ist das gebot und der bedarf in dieser lage. hoffnung ist was aktives.
bunt mit lila, grün und schwarz

agnes

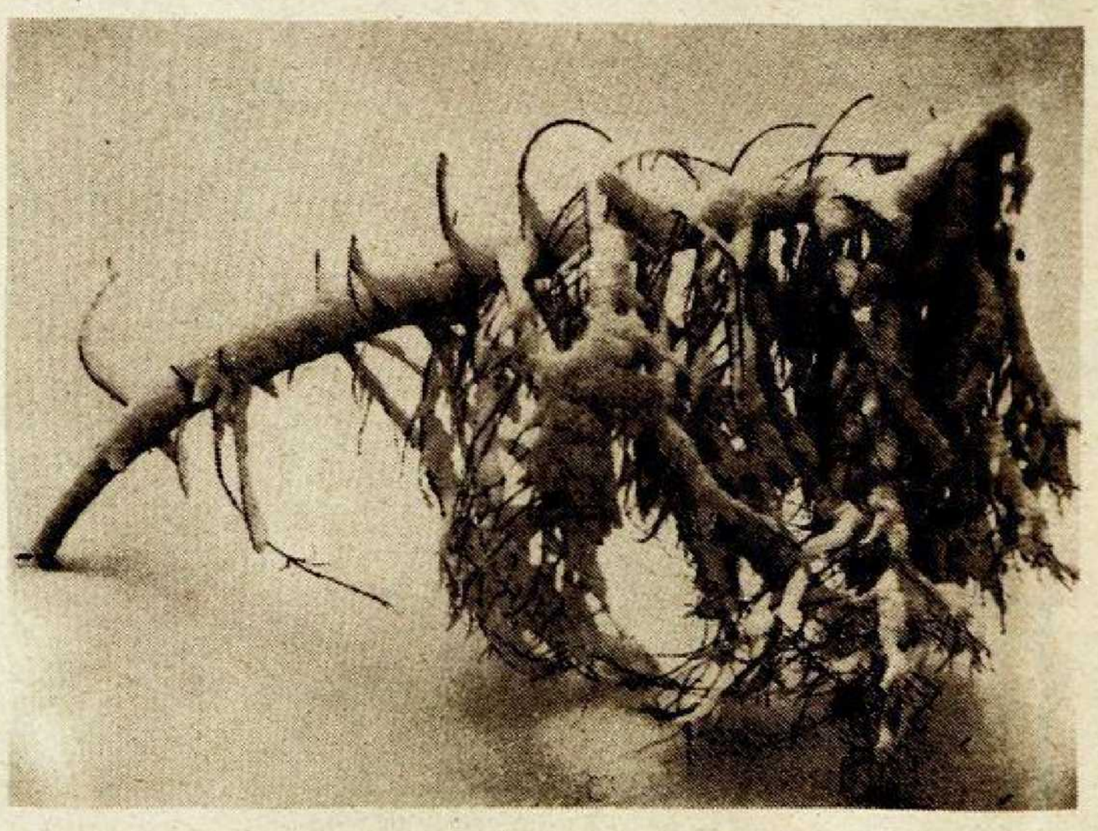
FRÜH JÄHRT SICH DAS SPRIESSEN DER BLÄTTER

Zahllose Schwarzmaler prophezeiten uns, daß wegen des Waldsterbens heuer das Frühjahr ausfallen würde. Auch ohne allzu großen Aufwand läßt sich leicht das Gegenteil beweisen. Der deutsche Baum steht auch heuer wieder mit etlichen stattlichen Exemplaren kräftig im Saft. Hier ein stämmiger Bergahorn, der in einem Seitental des bayrischen Karwendels entdeckt wurde.



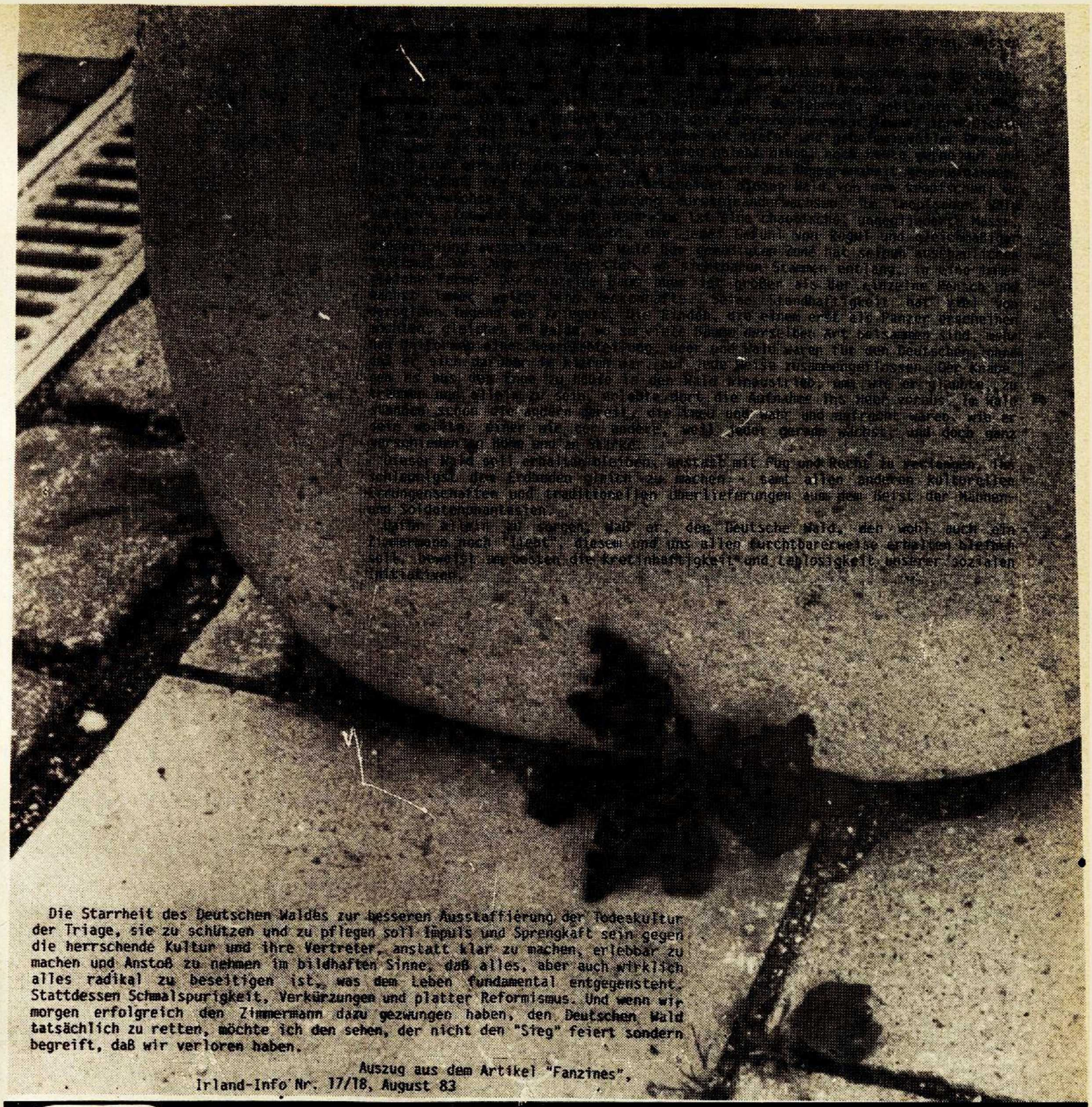
Auch diese schneidigen Heidebirken in einem Naturpark bei Lüneburg haben es gleich als komplettes Ensemble noch einmal geschafft , und strecken auch heuer wieder kraftvoll ihre grünen Blätter gen Himmel.

Auch das gällende Grün dieses Prachtbaumes bei Machtlfing in Oberbayern ist bei weit über der Hälfte seines Umfangs wieder unbeirrbar durchgebrochen.



Und so sieht es gleichzeitig bei unseren Nachbarn im Osten aus: kümmerliche Krüppelfichten, von saurem Schnee gebückt und ausgezehrt.

Andi Neumeista



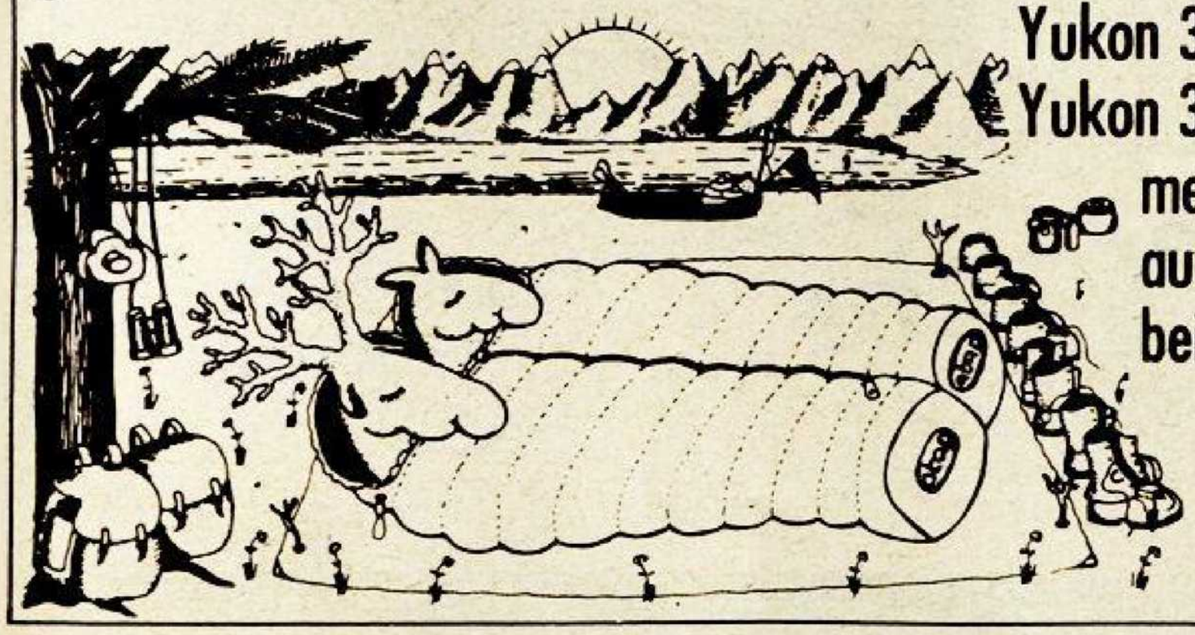
Die Starrheit des Deutschen Waldes zur besseren Ausstaffierung der Todeskultur der Triage, sie zu schützen und zu pflegen soll Impuls und Sprengkraft sein gegen die herrschende Kultur und ihre Vertreter, anstatt klar zu machen, erlebbar zu machen und Anstoß zu nehmen im bildhaften Sinne, daß alles, aber auch wirklich alles radikal zu beseitigen ist, was dem Leben fundamental entgegensteht. Stattdessen Schmalspurigkeit, Verkürzungen und platter Reformismus. Und wenn wir morgen erfolgreich den Zimmermann dazu gezwungen haben, den Deutschen Wald tatsächlich zu retten, möchte ich den sehen, der nicht den "Sieg" feiert sondern begreift, daß wir verloren haben.

Auszug aus dem Artikel "Fanzines",
Irland-Info Nr. 17/18, August 83

atap '84 - Qualität zu Sensationspreisen

Daunenschlafsäcke - Rucksäcke - Zelte - Anoraks

Wegen großen Preisnachläßen bei Rohdaunen kann atap den Preisvorteil sofort an Sie weitergeben.
garantiert europäische Ware z.B. Daunenschlafsäcke Darra 700 jetzt nur DM 198,-
Alle durchgestrichenen Preise sind Katalogpreise 1983



Yukon 3/550 statt DM ~~355,-~~ jetzt nur DM 278,-
Yukon 3/700 statt DM ~~399,-~~ jetzt nur DM 319,-
mehr über unsere tollen Angebote,
auch Zelte und Rucksäcke exclusiv
bei atap

MÜNCHEN:
Implerstraße 29
(direkt U-Bahn)
8000 München 70
Telefon 089/77 38 31

An atap Direktversand Fuchsbergerallee 5, 2200 Elmshorn
Ja, schicken Sie mir bitte kostenlos und unverbindlich den atap Sensationsprospekt '84
Name
Straße
PLZ, Ort

NR 6 84

münchner Blattschuß

KOMMUNALPOLITISCHE BEILAGE

Eins, zwei, drei Neuperlachs ...

Zwischen Neu-Aubing und Germering soll Münchens zweite Trabantenstadt entstehen. Auf dem Ackergelände des Gutes Freiham plant die Stadt 5 500 Wohnungen, Gewerbe und Gemeinbedarfseinrichtungen. Über die geplante A 99 soll die neue Stadt Freiham verkehrsmäßig erschlossen werden.

Eins, zwei, drei Neuperlachs ...

Am Donnerstag, dem 12.4.84 gab Stadtbaurat Uli Zech das Ergebnis des städtebaulichen Ideenwettbewerbs für die geplante Trabantenstadt Freiham bekannt.
Aus den 28 abgegebenen Arbeiten wählte die Jury 3 erste Preisträger aus, deren Entwürfe nach einer Überarbeitungsphase dem Stadtrat im Herbst zur weiteren Beschlußfassung vorgelegt werden sollen.
Mit je 40 000 DM Preisgeld wurden die drei Versuche der Architektengruppen Röpke, Petzold und Pfeifer honoriert, das wahrhaft gigantische Entwurfsprogramm (6 500 Wohneinheiten für 16 Tausend Menschen plus Gewerbeflächen für insgesamt 8000 Arbeitsplätze) auf dem 276 ha großen Areal in eine städtebauliche Ordnung zu pressen.
Interessanter als die preisgekrönten Arbeiten war jedoch der Wettbewerbsbeitrag der "Arbeitsgruppe Freiham" (1), die das Wettbewerbsprogramm als einzige kritisch aufarbeitete. Nach vielfältigen Überlegungen für ein ökologisch sinnvolles Siedlungs- und Verkehrskonzept, sowie einer dezentralen Ver- und Entsorgung solch einer Siedlung bleibt als Fazit stehen:
Die Freiham-Planung der Stadt München wird in ökologischer und ökonomischer Hinsicht den Anforderungen an eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung nicht gerecht.
Und in der Tat:
Als die Pläne für Münchens Trabantenstadt Nr. 2 entwickelt wurden, steckte man noch voll in der auf grenzenlosem Wachstum und Flächenverbrauch ausgelegten Planungsideologie der sechziger Jahre. Die damalige SPD-Regierung ließ die Pläne wegen vieler ungeklärter Probleme (die Wirtschaftskrise Anfang der siebziger Jahre kam dazwischen) erstmal in der Schublade liegen.
Erst OB Kiesl und die CSU holten sie im Zuge der Neufassung des Stadtentwicklungsplanes wieder hervor und ließen daraus das Entwurfsprogramm für den städtebaulichen Ideenwettbewerb (ausgeschrieben im August 1983) zusammenstellen.
Alles war so schön geplant vom Alt-OB Kiesl: erst einmal die Wiederwahl am 18. März und kurz darauf - quasi als Einstiegsbonbon in die neue Legislaturperiode dann die Architektenpläne für die neue Trabantenstadt...
Es kam dann doch etwas anders, wie der geneigte Leser weiß.
Kiesl muß gehen - das Projekt Freiham bleibt jedoch, zumindes vorerst.
Also Grund genug, das größte städtebauliche Vorhaben der Landeshauptstadt bis zum Jahr 2000 einmal kritisch unter die Lupe zu nehmen.

Freiham-Planung steht im Widerspruch zum Landschaftsschutz

"Durch die Mammutpläne für Wohn- und Gewerbegebiete in Freiham werde ein unwiederbringlicher Grünzug zerstört, der die Verbindung vom Fünf-Seen-Gebiet bis zum Dachauer Moos herstelle und die natürliche Stadtgrenze zur Nachbargemeinde Germering bilde. Mit einer solchen Grün-Kaputt-Politik würden die dort vorhandenen viel genutzten Naherholungsmöglichkeiten (insbesondere Wandern und Radfahren) für die Bevölkerung der angrenzenden Stadtteile zerstört." (2)
Soweit die GRÜNEN-West in einer Presseerklärung vom März dieses Jahres.
Wird hier tatsächlich wertvoller Landschaftsraum ver-baut oder ist dies alles nur "grüne Horrorpropaganda"?
Im Wettbewerbsprogramm der Stadt läßt sich dazu folgendes lesen:
"Das Planungsgebiet liegt im regionalen Grünzug Herrschinger Moos, Weßlinger See/Aubinger Lohe". Es handelt sich somit um einen bedeutenden Landschaftsraum, der die Verbindung vom Fünf-Seen-Gebiet bis zum Dachauer Moos herstellt.
Er stellt eine wichtige Luftaustauschbahn von Süden nach Norden dar und bildet eine klare landschaftliche Zäsur von der Landeshauptstadt München zu den westlich angrenzenden Randgemeinden." (3)
Und dieses Gebiet (im Moment zum großen Teil noch landwirtschaftliche Nutzfläche des Gutes Freiham) soll also jetzt "aktiviert" werden, wie es in der Planersprache so harmlos heißt. Zu deutsch: es soll erschlossen und bebaut, also für kommerzielle Nutzung frei gemacht werden.
Im Falle Freiham bedeutet das Bau einer kleinen Stadt mit ca. 16 000 Einwohnern und einem Gewerbeflächenangebot für ca. 8000 Beschäftigte!
Diese Aktivierung "soll der Ergänzung und Abrundung der vorhandenen Siedlungsstruktur dienen". (Zitat Wettbewerbsausschreibung) (4).
Und ohne rot zu werden, postuliert die Stadt: "Hierbei sollen auch insbesondere die landschaftlichen und baulichen Besonderheiten ... bewahrt werden ... Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Gut Freiham, das in seiner gegenwärtigen Funktion erhalten bleiben soll!! (5).
Das Gut Freiham steht unter Ensembleschutz. Seine Funktion ist die eines großen landwirtschaftlichen Gutes, dessen Wirtschaftsflächen der neuen Stadt Freiham und seiner verkehrstechnischen Erschließung weitgehend zum Opfer fallen werden.
Die Stadt muß also indirekt zugeben, daß sie einen, für ganz München ökologisch wichtigen Grünbereich ihrer Großsiedlung opfert.
Zudem muß man wissen, daß es sich bei diesem Gelände um die letzte große, zusammenhängende Freifläche innerhalb der Münchner Stadtgrenzen handelt.
Bevor diese Fläche der weitgehenden Versiegelung preisgegeben werden darf, hätte die Stadt erst jede andere Möglichkeit zur Erhöhung des Wohnraumangebotes untersuchen und nützen müssen. Dies wurde aber bis jetzt unterlassen.
Der Vorwurf der GRÜNEN, hier werde eine Grün-Kaputt-Politik betrieben, läßt sich schwer entkräften.

Verkehrskonzept für Freiham steht und fällt mit dem Bau der A 99

Hier sei zunächst wieder das Wettbewerbsprogramm zitiert: "Die Entwicklung des engeren Planungsgebietes hängt von der Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur, im Falle Freihams in besonderem Maße von der Schaffung der verkehrlichen Voraussetzungen ab." (6)
Gemeint ist hiermit vor allem die stark umstrittene A 99. Denn erst "die Verlängerung der A 99 bis zur A 96 schließt die verkehrliche Erschließung von Freiham ab und ermöglicht auf diese Weise den Endausbau". (7)
Und schon wieder ist die sprichwörtliche Katze aus dem Sack heraus:
Die geplante Stadt Freiham als Begründung für die geplante A 99 (und umgekehrt). So stellt man Sachzwänge her, denen man sich dann nicht mehr glaubt entziehen zu können (oder nicht mehr entziehen will!). Die Kritik der Arbeitsgruppe Freiham: "Die Autobahn A 99 trennt bestehende Landschaftsteile, verhindert den Wildwechsel und ist emissionsintensiv. Deshalb ist der Bau dieser Autobahn aus ökologischen Gesichtspunkten unverantwortbar"! (8)
Die Trasse der A 99, die unmittelbar an dem Gebiet der neuen Stadt Freiham vorbeiführen soll, und die für 16 Tausend Einwohner notwendigen Siedlungsflächen werden von dem oben beschriebenen Grünzug nur nutzlose Restflächen übriglassen. Die angeblich so wichtige Luftaustauschbahn wird auf den Querschnitt der in Nord-Süd-Richtung verlaufenden A 99 reduziert. Auf 30 km (Luftlinie) wurde die Länge der ununterbrochenen Bebauung vom westlichen bis zum östlichen Ende Münchens anwachsen. Häusermeer von Unterpfaffenhofen bis Haar. Eine wahrhaft weltstädtische Leistung!

Eine neue Trabantenstadt steht im Widerspruch zum Stadtentwicklungsplan von 1983

In München, der dichtbesiedeltsten Großstadt der BRD mit weit über 4000 Einwohner je qkm Gemeindegebiet ist ein besonders behutsamer und bewußter Umgang mit dem nicht mehr vermehrbaren Gut 'Boden' lebenswichtig.

Zudem macht die extrem starke Verflechtung Münchens mit den Umlandgemeinden (jeden Tag allein über 200 000 Berufspendler) eine regional abgestimmte Planung aller flächenrelevanten und Infrastrukturmaßnahmen erforderlich. Doch bis heute wird dies nicht zum Maßstab einer sinnvollen Stadtentwicklungspolitik gemacht, obwohl es nicht an verbalen Beteuerungen fehlt (siehe Landesentwicklungsprogramm, Regionalplan, Stadtentwicklungsprogramm). München und sein Umland ist und bleibt den "freien" sprich Kapital-Kräften ausgeliefert, die München in drei Jahrzehnten explosionsartiger Entwicklung zum ganz Südbayern beherrschenden Wirtschaftszentrum aufgebläht haben. Die Umlandgemeinden verkamen unterdessen weitgehend zu "Schlafstädten" mit nur geringer Versorgungsleistung für ihre Einwohner. Viele Siedlungsschwerpunkte wurden aus dem Boden gestampft, München legte sich mit Neuperlach eine große Trabantenstadt zu ...
Die ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgelasten, seit Jahren erkannt, nehmen täglich zu
Als Beispiel sei auf die gewaltigen Pendlerströme verwiesen, die zu ihrer Bewältigung aufwendige und noch längst nicht ausreichende Verkehrsinfrastruktureinrichtungen benötigen. Die langen Transportwege für Menschen und Waren bringen zudem einen erhöhten Energieverbrauch und damit erhöhte Emissionen mit sich.
Ein anderes Beispiel: Die Zerstörung von alten Stadtvierteln, die lange Zeit weitgehend selbständig funktionierten und nun, je nach renditeträchtiger Lage, zu Büro- oder Luxuswohnvierteln umgewandelt werden. Die Vertreibung der angestammten Bevölkerung und eine völlige Umwälzung der Sozialstruktur ist dabei notwendige Folge.
Am Stadtrand und in den Umlandgemeinden führte dieser Mechanismus zu einer beispiellosen Zersiedelung, die heute den Kampf um jedes Stück wertvollen Landschaftsraumes zur Tagesaufgabe werden lassen.
Angesichts dieser nicht mehr zu übersehenden Probleme mußte im Stadtentwicklungsplan München von 1983 festgehalten werden:
"Die Siedlungstätigkeit soll vorhandene, möglichst zentrale Siedlungsbereiche weiterentwickeln und arrondieren. Auf flächenintensive Trabantenstädte o.ä. große Siedlungsformen mit besonders aufwendiger eigener Infrastruktur wird verzichtet." (9)
Und weiter zum Thema Grün- und Erholungsflächen: "Der Grüngürtel um die Stadt ist zu erhalten und fortlaufend zu ergänzen: nur wenn er die nötige Breite hat, wird er in sich stabil und kann ein eigenes Binnenleben (von Pflanzen und Tieren) entwickeln."

Diese Aussagen stehen in deutlichem Widerspruch zur gleichzeitig aufgestellten Freiham-Planung. Und dies mit Sicherheit nicht, weil es keine Alternativen für eine Verbesserung des Wohnraumangebots gäbe.
Die AG Freiham formulierte in Ablehnung der Wettbewerbsziele:
"Vorhandene Flächenreserven im Stadtgebiet und die dazugehörige Erschließung und Infrastruktur sollen ausgeschöpft werden. Für die Wohnraumbeschaffung bieten sich Maßnahmen wie Baulückenschließungen, Dachausbauten, Verdichtung bestehender Wohnsiedlungen und Stadtteile, verbunden mit Wohnumfeldverbesserungsmaßnahmen an." (10)

Schlußbemerkung
Dieser Artikel versteht sich nicht als umfassende Abhandlung zum Thema "Trabantenstadt Freiham", sondern als Denkanstoß.
Es gibt z.B. noch einige wichtige Punkte im Alternativkonzept der "AG Freiham" (v.a. Überlegungen zu einer dezentralen Ver- und Entsorgung von Siedlungen), die hier nicht angesprochen wurden.
Entscheidend ist jedoch, daß die Entwicklung um die neue Trabantenstadt Freiham nicht verschlafen werden darf. Diese Planung ist unmittelbar mit den Entscheidungen für andere Großprojekte verbunden (A 99, OHU II...). Es ist daher höchste Zeit für die Propagierung eines umfassenden Alternativkonzeptes für die Münchner Stadtentwicklung.
Ronald

münchner Blattschuß

ZU BABEL UND DER TURMBAU

und wie einige Leute von der Alternativen Liste dessen Demontage angehen möchten

Ein Gespenst geht um, genannt die Krise: Es frißt Löcher in die öffentlichen Haushalte, verstümmelt Sozialleistungen bis zur Unkenntlichkeit, vernichtet Arbeitsplätze in einem Ausmaß, daß selbst konservative Politiker Beileidsschreiben verschicken.
Nach Meinung der Regierung, zuständig für Satire in der Politik, und dem Ministerium für Geisterbeschwörung kann als einziges die Zauberformel „Aufschwung" das Monster noch bannen. Aufschwung heißt Wachstum, ein wundersames Phänomen, welches jedem Elend ein Ende setzt, „weil ein gesundes Wachstum allein soziale Sicherheit für alle und Wohlstand gewährleistet" (Erich Kiesl in der *Haushaltsrede* von 1983). Was wächst, ist ebenfalls klar: das Bruttosozialprodukt. In ihm sind alle in Geld meßbaren, von einer Gesellschaft erwirtschafteten Waren und Dienstleistungen

Anmerkungen:
(1) Arbeitsgruppe Freiham: M. Hartmann, H.-P. Hebensperger, W. Prokop Kontaktadresse: Hebensperger, Pfeuferstr. 30, 8 M 70
(2) Pressemitteilung 65/84 der GRÜNEN KV MÜ-West, 29.3.84
(3) Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA II, Städtebaulicher Ideenwettbewerb Freiham. Seite 11
(4) dito, S. 1
(5) dito, S.
(6) dito, S. 18
(7) dito, S. 28
(8) AG Freiham: S. 15
(9) Stadtentwicklungsplan 1983, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Landeshauptstadt München, S. 17
(10) AG Freiham, S. 25

Die Grünen-West sehen das Freiham-Problem noch unter einem anderen Blickwinkel. In einer von Peter Leiberich herausgegebenen Pressemeldung kritisieren sie, daß der Architekten-Wettbewerb nach aus den 50er Jahren stammenden Prämissen entschieden worden sei. Probleme wie Müll, Energie, Wasser und Abwasser seien nach den Auslobungsbedingungen einfach übergangen worden. Entsprechend blind in ökologischen Fragen habe schließlich dann auch das Preisgericht entschieden. Es sei ein Armutszeugnis für den Städtebau, daß der einzige Vorschlag, der originelle Ideen für Ver- und Entsorgung eingearbeitet habe (das Konzept der „Arbeitsgruppe Freiham"), nicht prämiert worden sei. Die AG Freiham hatte eine dezentrale Energieversorgung und eine ökologische Entsorgung durch kleine Einheiten, einen breiten Grüngürtel um die Stadt, Mietergärten für die Selbstversorung, berankte Fassaden und Rasendächer, nutzbare Wintergärten und kleine niedrige Wohnhausgruppen vorgeschlagen. Nach Ansicht der Grünen sollten künftig für alle Bauten die Nutzung passiver Solararchitektur und schärfere Wärmedämm-Maßnahmen verbindlich gemacht werden. Neubaugebiete sollten entweder an das städtische Fernwärme-Netz oder an nach einer positiven Wirtschaftlichkeitsanalyse erstellte Blockheizkraftwerke angeschlossen werden. Abwässer und Hausmüll sollten in Biogas- und Recycling-Anlagen wiederaufgearbeitet werden.

quantitativ zusammengefaßt.
D.h., je mehr Gummibärchen produziert und verkauft werden, desto höher ist das Bruttosozialprodukt und desto besser geht's uns. Je häufiger Abschleppdienste Schrott von den Straßen räumen, desto höher ist das Bruttosozialprodukt und desto besser geht's uns. Je mehr Leute in Krankenhäusern liegen, je mehr Therapiestunden abgehalten werden, je besser die Berge mit Lifttrassen bestückt sind, je mehr Häuser abgerissen und wieder aufgebaut werden, je mehr Wiesen zugunsten von Straßen, Flughäfen, Industriezentren zubetoniert werden, desto höher ist das Bruttosozialprodukt und desto besser geht's uns. Experten träumen bereits von dem gigantischen volkswirtschaftlichen Nutzen, den ein totaler Wiederaufbau Europas mit sich bringen würde. (In diesem Sinne ist der gerichtliche Zwischenstop von Ohu II nicht nur „Sabotage am Aufschwung" (Franz Josef Strauß), sondern ein infames Komplott gegen mein persönliches Wohlergehen.) Doch unter den Weisen des Landes ist längst bekannt, daß zu einer anständigen Geisterbeschwörung auch ein motiviertes Medium, ein heilbringender Vermittler zwischen der irdischen Welt und dem Paradies gehört. Etwas moderner ausgedrückt: Der Stütze unserer Gesellschaft, dem freien Unternehmertum, muß endlich soviel Anreiz geboten werden, daß es wieder mehr investiert. Denn nur dann steigt die Produktion, dadurch das Bruttosozialprodukt, dadurch gibt es Wachstum und dadurch wiederum hebt sich unser aller Wohlbefinden. Doch welch ein Anreiz könnte diese gottähnlichen Wesen zum Handeln bewegen? Der Rat der Weisen hebt erneut an, ein magisches Wort zu sprechen: Unternehmergewinne (im Gegensatz zu Arbeiter- oder Angestelltengewinnen).
Zwar müssen die drastisch zu erhöhenden Gewinne über Kürzungen von Löhnen und über Streichungen bei öffentlichen Geldern besonders bei den nachrangigen Sozialetats finanziert werden. Aber schließlich schaffen unternehmerische Investitionen auch wieder das, was für viele den Werwerb von Geld und somit von Existenzberechtigung erst ermöglicht, nämlich: Arbeitsplätze. Denn wer, wenn nicht der Mensch, soll die gesteigerte Produktion bewerkstelligen? Abgesehen vielleicht von den Maschinen, deren Einsatz oft billiger und produktiver ist als der von Menschen. Ein lohnender Tatbestand übrigens, da er die Unternehmergewinne erhöht, wodurch gesteigert investiert werden kann, ein Vorgang, der das Bruttosozialprodukt anhebt, usw., usw. Will man trotz dieser einsichtigen Entwicklung auf von Menschen besetzten Arbeitsplätzen bestehen, so bleibt nur eins: Die Unternehmergewinne müssen noch mehr erhöht werden, damit mehr investiert als rationalisiert, schneller expandiert als automatisiert, mehr konsumiert als innoviert ... wird.

Utopien zum Abbau des Turms:

Wenn Lohnarbeit zur Mangelware wird, kann sie nicht mehr Voraussetzung für Existenzberechtigung sein. Das bedeutet:
– drastische Verkürzung der Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich für die unteren Einkommensschichten (eine gute Gelegenheit für den Arbeitgeber „Stadt München", zum Vorbild zu werden)
– garantiertes Mindesteinkommen für alle.

Das Wohlergehen der Mehrheit steigt nicht mit dem Reichtum der Elite. Das bedeutet für die Wirtschaftspolitik:
– Förderung der Umwandlung von Pleiteunternehmen in selbstverwaltete Betriebe (durch Bund, Land, Gemeinden, Gewerkschaften etc.)
– Wirtschaftsförderung nach Kriterien der Umweltfreundlichkeit, der innerbetrieblichen Mitbestimmung, der Personalintensität und der Nützlichkeit der Produkte
– Förderung der Umstellung von Rüstungsproduktion auf zivile Produktion
– Einbeziehung von sozialen und gesundheitlichen Werten in die volkswirtschaftliche Rechnung (auch in die Exportbilanz)
– Umsetzung in betriebswirtschaftliche Größen.

Finanzierungsmöglichkeiten
– Erhebung einer Rationalisierungssteuer
– Erhöhung der Bußgelder und konsequente Ahndung bei Umweltschädigungen
– Erhebung einer gestaffelten Wertschöpfungssteuer, die neben Gewerbebetrieben auch Haus- und Grundbesitzer, gutverdienende Ärzte und Anwälte etc. betrifft
– Abschaffung von Steuergeschenken an Reiche (Bauherrenmodell, Flick-Erlässe etc.)
– Ausstieg aus umweltschädlichen, kapitalintensiven Großprojekten
– Streichung von Subventionen und Forschungsgeldern für Großkonzerne (siehe staatliche Überweisungen an Siemens und Thyssen)

Rita

Die Flughafen München GmbH teil mit: NEUES AUS DEM MOOS

Die erste technische Anlage für den Flughafen München 2 wurde jetzt fertiggestellt: die Wiederversickerungsanlage für das im Flughafenbereich abgesenkte Grundwasser. Sie wurde mit einem Gesamtaufwand von sieben Millionen Mark in rund sieben Monaten gebaut und nunmehr nach behördlicher Abnahme in Betrieb genommen.
In Verbindung mit den Entwässerungsgräben soll die Anlage eine ausgeglichene Grundwasserbilanz sicherstellen: Das drainierte Grundwasser fließt nicht in Oberflächengewässer wie Bachläufe oder Gräben ab, sondern wird nördlich des Flughafengeländes München 2 wieder in den natürlichen Grundwasserstrom eingeleitet.

Die rechtlichen Voraussetzungen für die Inbetriebnahme der Versickerungsanlage hatte der Bayerische Verwaltungsgerichtshof (VGH) trotz des von ihm am 16. April 1982 verhängten Baustopps für München 2 geschaffen: Mit Beschluß vom 21. März 1983 hob der Senat von sich aus den Flughafen-Baustopp für diesen Teilbereich auf. Die Richter wollten sicherstellen, daß trotz der bereits vor dem Baustopp vorgenommenen Absenkung im Flughafenbereich der Grundwasserhaushalt im Erdinger Moos insgesamt unbeeinträchtigt bleibt.
Ein Antrag des Bundes Naturschutz, die bereits erfolgten Baumaßnahmen im Flughafengelände rückgängig zu machen bzw. die Entwässerungsgräben abzuschotten, wurde von dem selben Senat bereits am 28. Juli 1982 abgelehnt. Maßgeblich hierfür war die Erkenntnis des Gerichts: „Der Flughafen im Erdinger Moos wird voraussichtlich kommen. Es wird weiterhin technisch notwendig sein, zu seiner Verwirlichung das Grundwasser abzusenken und hierfür Entwässerungsgräben anzulegen."
Die neue Anlage trägt den Anliegen des Umwelt- und Naturschutzes voll Rechnung (schreibt die Flughafen GmbH).

IMPRESSUM

Sigi Benker, Werner Brand, Erich Hakkel, Ellen Hofmann, Dieter Knauer, Thomas Ködelpeter, Jörg Thomas
Fotos: Hermann Schoyerer und Karl Amannsberger

ANSCHRIFT

Blatt
– Uwe Feigl –
Georgenstr. 123
8 München 40
089 / 129 50 21 / -22

KONTO:
Sonderkonto Blattschuß
Kto.Nr. 15 15 06 - 808
BLZ 700 100 80
PSchA München

Heimlich, still und leise, ohne dem „historischen und materiellen" Wert des Ereignisses gerecht zu werden, ohne ein vom Ministerpräsidenten feierlich durchgeschnittenes Band, ohne das übliche Eröffnungsbrimborium, wurde die Startbahn-West des Frankfurter Flughafens am 12.3.1984 ihrer Bestimmung übergeben. Das umstrittenste Verkehrsprojekt der BRD, ersonnen von Wachstumsfetischisten innerhalb der Sozialdemokratie, spät geweiht durch den nie ausgesprochenen Segen der Grünen, geht es fast unbemerkt in Betrieb, obwohl es doch Opfer kostete, ein Wirtschaftsminister verabschiedete sich von dieser Welt, jahrelang bestimmte die innenpolitische Diskussion die Medien, und nach Aussagen der „Macher" stürzte es das Land Hessen fast in „revolutionäre Verhältnisse"

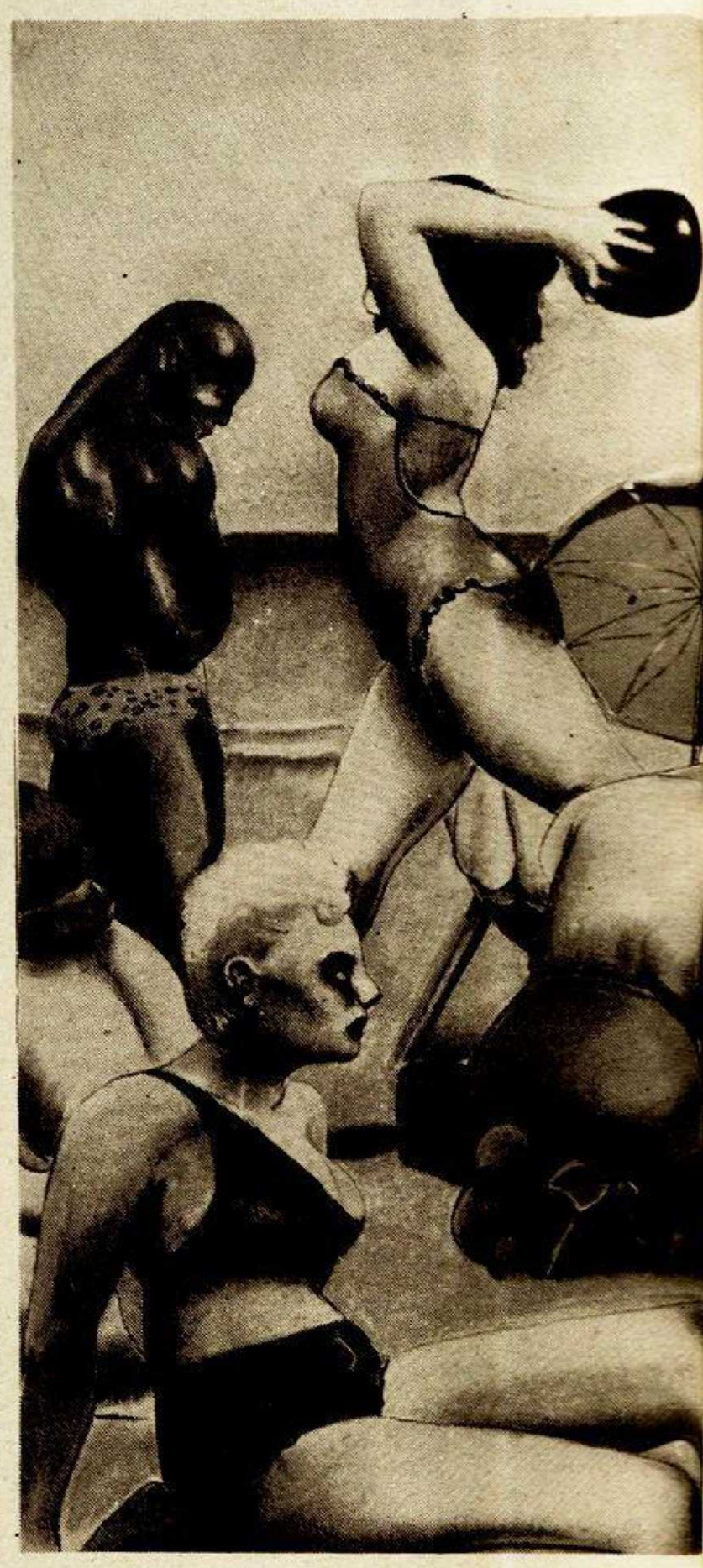
Die Bescheidenheit der Einweihung mag verwundern, verblüffen indes kann sie bei einiger Aufmerksamkeit nicht, ist doch die Durchsetzung des Flughafenprojekts gelungen, trotz eines seit 1965 fortwährenden Widerstandes seitens der Bevölkerung, seit Mitte der 70er verstärkt durch eine etwas spät erwachte Linke in der Region, des öfteren verstärkt durch ihren bundesrepublikanischen Anhang.

Ist nun die Realität der Startbahn-West für die Menschen in dieser Region Niederlage, mehr, eine Bestätigung des Nichtmöglichen, das der Opposition in der BRD? Sollte das Einmalige, das Nebeneinander der Kurz-, Lang- und Grauhaarigen nur eine Episode gewesen sein? Sicher, die militärische Durchsetzung des Projekts zeigt die zynische Macht der Staatsautorität, die ihren Willen durchsetzt, trotz dreihunderttausendfacher Unterschriften dagegen, trotz Hüttendorf und streikender Opelarbeiter, trotz Pfarrer und Hausfrau und trotz Molotow-Cocktails, Steinen und „Revolutionären-Zellen".

„Fesseln spürt, der sich bewegt. Wir haben etwas bewegt", so eine Hausfrau aus Mörfelden-Walldorf. Nicht die von unverbesserlichen Polit-Optimisten ausgegebene [illegible] Startbahn ja, aber wir haben doch die Wiederaufbereitungsan[illegible]den Block B in Biblis mit unserem Kampf gegen die Startbahn [illegible] Dies sind Ausflüchte von Verlierern. Was dagegen bleibt, was in Wyhl im Kampf gegen das dort geplante AKW mit vorläufigem Erfolg beschieden [illegible] Menschen einer Region, die an die Grenzen ihrer Staatsloyalität gelangt sind.

[illegible] der Planer der Startbahn im abgeschirmten Terminal die Sektgläser klin[illegible] hofften „Andere", ein Fanal setzen zu können. Und daß sie das Un[illegible] bewegt haben, gebührt ihnen zur Ehre. Die folgende „sinnliche" Beschrei[illegible] Annäherung verfolgt nicht den Anspruch der Objektivität, sie entsprang [illegible] selbst, sagt „unverbesserlichen Liebhabers des Paradoxen", [illegible] Leistung entsprechend, die Tränen auf den Straßen

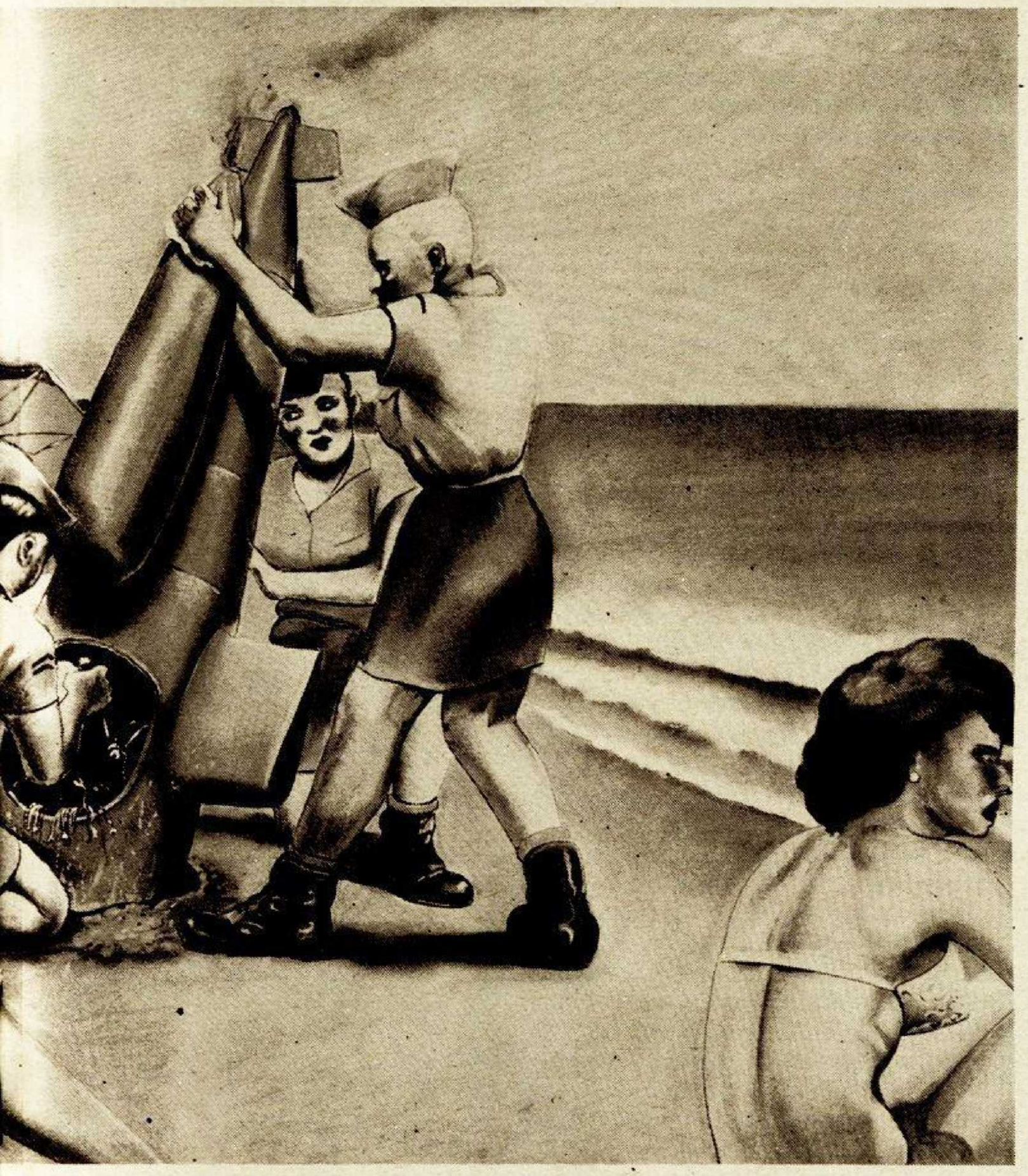
auf der star



wohlauf in gottes schöne welt,
die luft ist blau und grün das feld

So der bayerische Rundfunk am 13.4. dieses Jahres, um 11 Uhr, über ein Radiogerät in der Einbauküche meiner Eltern, während ich am Fenster stehe, um nach einem weißen Audi Ausschau zu halten, zwischen den geschlossenen Reihen geparkter Personenkraftfahrzeugen auf einer spärlich befahrenen Straße, die durch eine um diese Zeit wie üblich wenig belebte, Münchner Vorstadtsiedlung führt. Die Häuser hier sind jünger als ich, aber höher, um einiges, man könnte ohne Übertreibung davon sprechen, daß ich 19 Jahre meines Lebens unter Hochhäusern verbracht habe. Schon seit fast ebensoviel Jahren ist mir der Blick auf die Eisenbahnwaggons am Horizont durch das unbeirrte Wachstum einer Landeshauptstadt verstellt. Also nichts zu sehen hier weit und breit von der beschwörten Schönheit der göttlichen Natur, besungen von jugendlich-heiteren mehrstimmigen Knaben und Mädchen, die niemals wie ich jetzt aus einem Fenster schauen müssen, hinter dem es Nichts trotz plattgedrückter Nase zu bestaunen gibt: nur Grau, Beton. Aber lassen wir Vorstadtklischees hinter uns und wenden wir uns dem zu, das der Bayerische Rundfunkt zumeist am Ende seiner Nachrichtensendungen mit den Worten „es kam zu schweren, gewaltsamen Auseinandersetzungen, Ausschreitungen einer Minderheit, am Rande einer Kundgebung, oder nach deren Beendigung mit zumeist friedlichen Teilnehmern, lieferten teilweise vermummte, mit Stahlkugeln, Molotow-Cocktails, Steinen Bewaffnete der Polizei eine erbitterte Schlacht", beschreibt. Morgen werde ich ein „teilweise Vermummter" sein. Ein alter Freund: „Prügel für mich mit". Dagegen kommt auch meine Mutter nicht an, die mich frühmorgens weckt, bevor sie zur Arbeit geht, flehend: „5 Jahre Mindeststrafe für ‚Angriff auf den Luftraum' hat der Minister gesagt. Ihr erreicht doch sowieso nichts." Ich halte meiner Mutter nicht wie sonst üblich bei solchen Anlässen einen politischen Vortrag, sondern sage ihr verschlafen ins Gesicht, warum ich sowas „Aussichtsloses" mache: „Weil ich's brauch." „Held spielen will er also", so meine Mutter. Damit liegt sie bestimmt nicht völlig von jeglichem Fünkchen Wahrheit entfernt. Aber die Helden von heute erreichen ihre Schlachtfelder nicht auf Pferden, sondern „reisen mit PKWs aus dem gesamten Bundesgebiet an", was man durchaus dem Reichtum an Variationen bezüglich der ersten Buchstaben auf den Nummernschildern der im Fernsehen als Beleg für solche Behauptungen vorgezeigten Musterbeispiele von Flensburg bis Garmisch-Partenkirchen, schließen kann.

bahn-west wird gestartet



Das erwartete Auto steht endlich unten vor der Tür, ich steige ein und gleich wieder aus, weil ich als gebildeter Zeitgenosse meine Reiselektüre vergessen habe; und wieder ein und los geht's. Immer noch im Kopf, wie unwirklich das doch alles ist: das Häßliche, 5 Jahre Gefängnis und die schönen Lügen, an die man selbst glaubt, hinterher über Radio, Zeitung, TV millionenfach in Millionen Hirne eingehämmert. Zu der Autofahrt gibt es nicht viel zu erzählen, nur der Gedanke, daß der Zustand der jeweiligen Autobahn ein Spiegelbild des Zustandes einer Gesellschaft sein könnte. Aber verlassen wir die unermeßlichen Weiten tiefschürfender Analysen und nähern uns Frankfurt, nachdem wir noch ein letztes Mal den Militärtransporten der „Besatzer" und „Besatzten" das international bekannte Zeichen zeigten.

Die Startbahn-West ist wahrlich nun der letzte Stoß, den man den Menschen die in dieser Region leben und arbeiten, versetzt hat. Hier trifft der Spruch endlich zu: „Viele Tropfen bilden ein Meer", nur mit negativer Bedeutung. Ein Meer aus Gift und Beton, schnellen Straßen und hohen Mauern, Hoechst AG und Bank für Gemeinwirtschaft, ein Meer, das keine Inseln mehr zuläßt und sich ständig ausweitet. Und dessen Errungenschaften die Meeresbewohner immer mehr zu spüren bekommen, wogegen sich einige noch wehren, nicht weil sie glauben, diese stinkende, schmutzige Brühe gegen ein schönes, blaues Meer eintauschen zu können, sondern weil sie weiterhin in diesem Meer recht oder schlecht leben müssen.

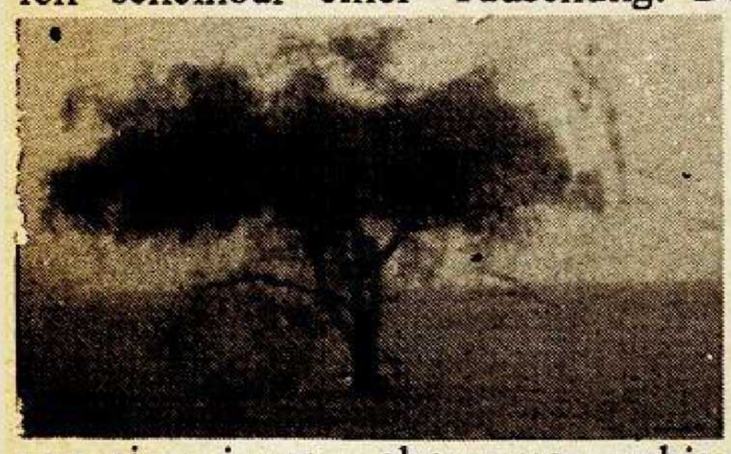
Jeder Rebell in diesem Land flucht wohl auf die Stadt, aus der er kommt, aber das liegt wohl mehr an dem Land als an der jeweiligen Stadt. Aber in Frankfurt bewegt sich dieses Land geradezu seinem Höhepunkt zu. Schade, daß Frankfurt nicht Hauptstadt der BRD ist. Aber auch so ist es eine, wenn nicht die entscheidende Schaltzentrale ökonomischer und militärischer Macht. Wovon die Menschen, die hier leben, wie fast alle Menschen auf der Welt auch (ob sie unbedingt hier leben wollen, danach hat sie keiner gefragt) nichts zu wissen scheinen. Bewußt ist ihnen, daß sie Ballungsraumbundesbürger sind und ein anderer eben ein Freiraumbundesbürger. Daß sie sich alltäglich im „Herzen des US-Imperialismus" befinden, ist ihnen bis jetzt bestimmt entgangen, wahrscheinlich sehen sie den Wald vor lauter Bäumen nicht.

So werde auch ich von der sinnlichfaßbaren Allmacht eines Wolkenkratzers erschlagen, der neben unserem Auto steht und den wir wegen der Erleichterung über einen gefundenen Parkplatz ganz in der Nähe des geplanten Auftaktkundgebungsortes beinahe übersehen hätten. Aber du mußt nur aufsehen und du bist fasziniert von den Spiegelungen der Abendsonne in den vielen Fenstern. Auch hier unten Glas, soweit das Auge reicht. Die Gegend hier ist also für eine Straßenschlacht geradezu prädestiniert. Scherzhaft sprechen wir von unserem Audi als möglichem Bestandteil einer Barrikade. Aber schon identifizieren wir uns verwandte Geister, zwischen all den Aktenkoffern und Nadelstreifenanzügen ohne Mantel darüber, weil's dafür zu warm ist, die wir mit unserer puren Existenz unter derselben Abendsonne provozieren. So hoffe ich jedenfalls, hat doch meine Provokationskraft seit dem letzten Friseurbesuch erheblich eingebüßt.

Die Demo vor dem Preungesheimer Gefängnis, als Auftakt der Aktionstage gegen die Startbahn-West geplant, wurde aufgelöst, hören wir von einem Freund aus dem Norden der Republik. Die Auseinandergetriebenen sammeln sich jetzt, erzählt er, und dann geht es sicher ab, hofft er. Die Versammlung am Römer, auf die wir jetzt stoßen, zeugt allerdings nicht von bevorstehender Randale.

„It's no mystery to make an history", diese Zeile der neuen Linton Kwesi Johnson-LP, der wir, auf Kassette überspult, die positiven Seiten einer Autofahrt verdanken, trifft sie noch für uns zu? Toxteth, Brixton, Zürich, Berlin, Amsterdam, bei aller Unvergleichbarkeit, Geschichte wurde gemacht. Doch die Zeit und die vielen Verluste, die mit ihr in Land gingen, sind den Menschen hier ins Gesicht geschrieben. Verschollene Bewegungen und gelassene Federn überall präsent. Nicht nur die Substanz der politischen Bestimmungen scheint angekratzt zu sein. Viel Suff schon vor der Demo, das war immer so und doch anders. Nur die Farben der Fahnen sind gleich geblieben. Plötzlich singt

Franz Josef Degenhardt von einer Straße, auf der wir tanzen werden, womit das Aufwärmen der Sportler vor dem Start wohl untermalt werden soll, was mich stutzig macht, hasse ich doch nichts so sehr, wie das ungebrochene Kaminfeuer der Ideologen, noch dazu an einem schönen Frühlingsabend. Düstere Wolken ziehen auf und bedrohen die schwarz-rote Idylle. Als unvorsichtiger Liebhaber des Paradoxen wittere ich sofort die Dominanz des „richtigen Weges" mitsamt seiner Parolenzetteln, worauf die einfachen Wahrheiten zum sofortigen Gebrauch geschrieben stehen oder verkörpere ich inzwischen eine fatale Fehleinschätzung der historischen Lage? Was soll die Zusammenlegungsforderung von politischen Gefangenen aus der RAF auf einer Demo gegen die Startbahn-West. Aber auch in dieser Auffassung der Dinge unterliege ich scheinbar einer Täuschung. Der



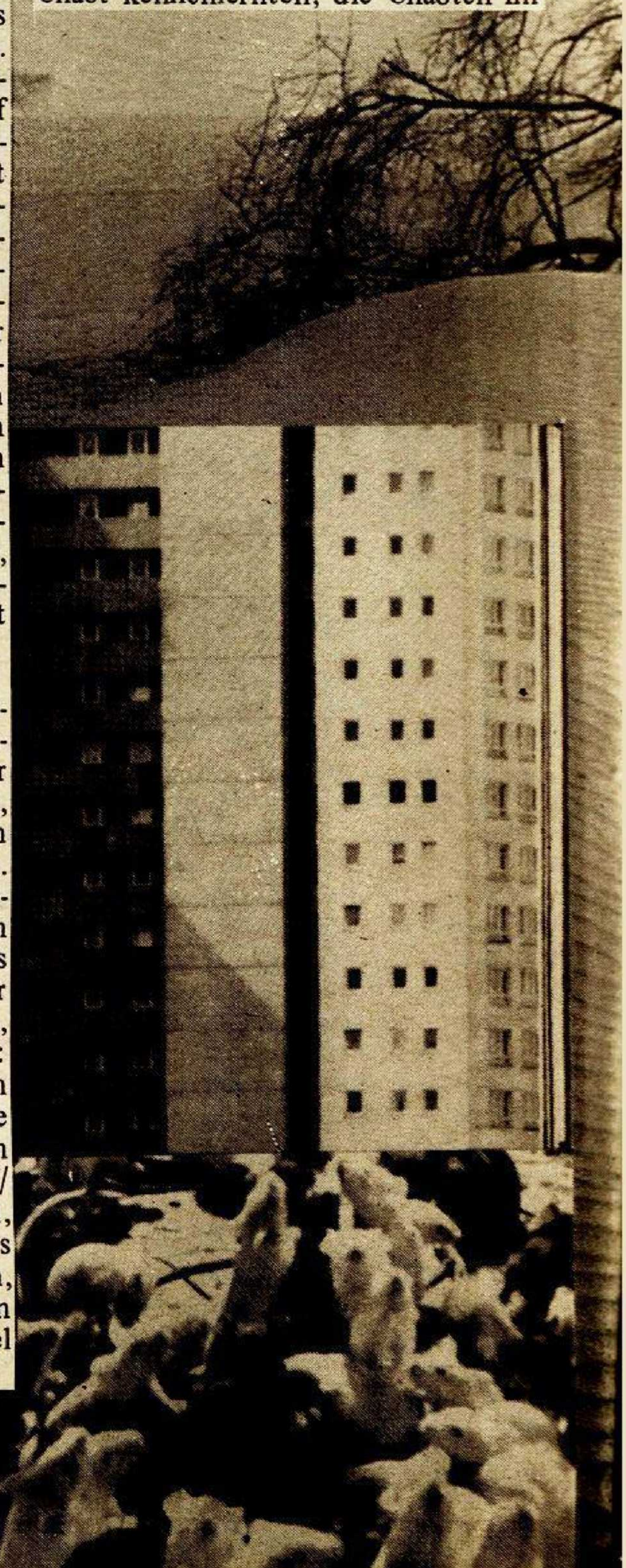
von einer jungen, aber umso verbisseneren Frauenstimme betont langatmig gehaltene Redebeitrag verlängert die Startbahn über die Nato bis zu „Situation", was das immer auch ist, der „politischen" Gefangenen in der Türkei, belehrt mich eines Besseren. Liegt das schon wieder alles im Dunkeln, unklar Bestimmten, der Erfolg des Widerstandes gegen die Startbahn, der sich eben nicht aus den weltweiten Zusammenhängen nährte, die das „große Schwein" mit seinen vielen „Unterschweinen" tagtäglich knüpft. Gerade das leicht zu strickende Netz der internationalen Solidarität hatten wir doch damals abgelegt und stattdessen eigene Hütten gebaut. Gut, diese Hütten sind schon seit langem niedergewälzt und der darauf aufgetragene Beton ist seit dieser Woche seiner Bestimmung übergeben. Dieses Faktum spricht allerdings nur für das zynische Kalkül der Macht, der wir wie eh und je machtlos gegenüberstehen. Wie hat es so schön geheißen am Ende der Demo in Berlin gegen die Radikal- und den Reaganbesuch-Urteile, eine Demo, auf der uns unsere gegenwärtige Ohnmacht besonders deutlich vor Augen geführt wurde: „Wir sehen uns an der Startbahn wieder." Zugegeben, es geht den Autonomen an diesem Wochenende nicht alleine um die Wiedererlangung der verlorenen Lebensqualität der Bürger vor Ort, sondern auch um die eigene, auch noch so kleine Stärke, einem Glücksgefühl nach soviel Frust in letzter Zeit. Man könnte auch von einer Überprüfung sprechen, ob wir nach dem schmerzfreien Tod der Friedensbewegung und dem gescheiterten Versuch mit Bremerhaven dem millionenfachen Friedensspuk einige Mitkämpfer gegen den Krieg zu entreißen, überhaupt noch existieren.

Daß die Nato noch existiert, das war mir eigentlich schon vorher klar, auch die Völkermordstrategen. Aber werden wir ihnen das Handwerk legen, wie es so goldig in einem Spruch heißt, nur weil ihnen das Handwerk gelegt gehört, weil sie eben Völkermordstrategen sind? Die Münchner haben zumindest zeitweise gemeinsam in einer gemeinsamen Kette gemeinsame Sprüche, die gemeinsame Inhalte zum Ausdruck bringen, in mehr oder minder gemeinsamer Lautstärke von sich gegeben, wie mir zwei Tage später zu Ohren kam, und das war immerhin das erste Mal, daß Münchner gemeinsam in einer gemeinsamen . . . Streckenweise war dann die Demo doch ganz lustig, z.B. als sich Herren der Polizei das peinliche Mißgeschick leisteten, längere Zeit vor einem Plakat postiert zu sein, das liebevoll für die Fähigkeit der Chefs warb, für Beschäftigung zu sorgen. Aber auch die geballte Faust einer älteren, ausländischen Mitbürgerin auf einem Balkon inmitten ihrer winkenden Kinderschar kann darüber nicht hinwegtäuschen, daß hier keine Geschichte gemacht wird, sondern Politik. Da werden Menschen und Bewegungen in guter alter klassischer Tradition instrumentalisiert, Inhalte über vage Solidaritätsforderungen aufgezwungen und alles unter der ganzen Gemeinsamkeit gestellt, die uns doch gegen denselben Feind verbindet. Man setzt scheinbar auf die Macht der Gewohnheit. Ich sehne mich nach morgen, nach dem Wald, den Kleinbürgern, die ich liebend gerne diese antiimperialistischen Helden mit der Mentalität deutscher Pfadfinder eintausche.

Und wahrlich schaut die Welt am nächsten Morgen ganz anders aus. Die Sonne scheint, der Himmel ist blau, der Ärger von gestern in weiter Ferne, zwitschernde Vögel und schon ganz in der Frühe ist es sehr warm draußen. Ein Samstagmorgen, der zum Faulenzen einlädt, ein Sonnentag bricht an und ich hab nichts besseres zu tun als mir zu überlegen, welche Jacke ich mir anziehe. Zu warm soll sie nicht sein, nicht zu auffällig und schützen soll sie: unvereinbare Anforderungen an ein Kleidungsstück. Das gastfreundliche Haus mit dem großen Garten lassen wir hinter uns. Der Weg nach Walldorf/Mörfelden wurde uns gut beschrieben, was auch nottut bei diesem Gewirr aus Autobahnen, Autobahnzubringern, Autobahnabbringern, das einem als ein Gerippe erscheint mit nicht mehr viel Fleisch zwischen den Knochen.

Wie oft war ich eigentlich schon an der Startbahn? Ja, das erste Mal am berühmt-berüchtigten „nackten" Samstag, dann wieder bei der letzten versuchten Bauplatzbesetzung. Die Höhepunkte, Hüttendorfräumung, Flughafenblockade hab ich nur eifrig vorm Fernsehschirm mitverfolgt. Das RZ-Papier zur Startbahnbewegung war mir immer zu analytisch, ging zu sehr mit linksradikal-perspektivischem Anspruch an dieses Phänomen heran. Viel zu sehr mit diesem „was hätte werden können, wenn wir", statt mit einem: worin lag das Besondere an dem, was hier geschehen ist? Was hat uns so in Atem gehalten? Andererseits verfehlt man dieses Besondere auch, wenn man den aufsässigen Bürger mit dem Tränengas seines Staates in den Augen, seine „Empörung" idealisiert, zum Denkmal erhebt.

Natürlich gehen einem die Geschichten ans Herz. Damals, als sich Bürger und Chaot kennenlernten, die Chaoten im



Eigenheim der Einheimischen wohnten, der Ingenieur bei Opel Rüsselsheim, der von seinen Gästen aus den Händen der Staatsgewalt befreit wurde. Und, als junge Polizisten, von ihrer Vätergeneration als Faschisten beschimpft, die Welt nicht mehr verstanden.

Der Wald ist weg, die Startbahn gebaut, mit einer hier und da angeknacksten Mauer drumherum. Zwar hat der „Widerstand" ein neues Symbol gefunden, aber die Gegenseite scheut sich nicht, uns diese Symbole zu liefern. „Ein Teil der Bewegung hat nach massiven, harten Polizei- und BGS-Einsätzen resigniert", so steht es im Aufruf der Bürgerinitiativen zur Demo.

Wir fahren die Mauer entlang, die Sprüche darauf, das ganze Bild erscheint vertraut, ebenfalls die Durchsuchung unseres Autos von der absperrenden Polizei, die sich hinter und vor der Mauer aufhält. Wir lassen den Akt der Untersuchung gelassen über uns ergehen, blinzeln den anderen Durchsuchten vertraut zu. Der Ausblick beschlagnahmter Fundsachen verärgert, aber hat auch etwas von einem kräftigen Vorgeschmack an sich. Aber endlich das legendäre „SKG-Heim". Alle Zweifel sind zerstreut. Wir sind viele. Wir sind stark. Alles steht im Zeichen der Sonne. Die einen lungern auf dem Rasen herum, andere sitzen auf dem Autodach und hören dazu „good old punk". Für Startbahnkenner überflüssig zu erwähnen; die bunte Mischung des Publikums. Um die Breite des Widerstandes an dessen äußersten Polen zu veranschaulichen: er reicht von denen, die sich in militärischer Manier Tarnfarbe ins Gesicht schmieren bis zum älteren Herrn mit Spazierstock, der nicht schwarz, sondern schon ein wenig braun im Gesicht ist.

Alexander Schubarts Rede wird von diesen beiden Extremen gleichermaßen heftig beklatscht, auch als Aufforderung zum Weitermachen aufgefaßt, was ihm bekanntlich schon einmal teuer zu stehen kam. Er und seine „rhetorische Brillanz" sind jedenfalls auch heute noch da, auch wenn er während der Demo vielleicht wieder mit seinem Hund in einem anderen Wald spazieren gehen wird. Der Bürgermeister, die lokalen Parteiheroen, die Pfarrer fehlen, doch diese Abmagerungskur ist der Startbahnbewegung sichtlich nicht schlecht bekommen. Nur das mit den Pfarrern tut mir ein wenig weh. Aber auch sie beteiligen sich an der wochenlangen Distanzierungskampagne im Vorfeld dieser Demo. Die Grünen haben zwar zur Demo (natürlich gewaltfrei) aufgerufen, aber glaubwürdiger machen sie sich dadurch auch nicht. Der Sprecher der Bürgerinis spricht zu recht von Leuten, die mit Bewegungen umgehen wie mit Lichtschaltern, ein- und ausschaltbar. Ein schönes Bild, finde ich. Da tu ich mich mit den Begrifflichkeiten eines Schubarts schon schwerer. „Außerparlamentarischer Widerstand", „Wachstumspolitik", „Ungehorsam". Aber hat nicht auch Schubart den Begriff des „aktiven gewaltfreien Widerstandes" geprägt, der Gewalt gegen Sachen miteinbezieht? Aber zurück zum Samstagnachmittag. Die schon leicht verblaßte Ankündigung eines Trimm-Dich-Laufs durch den Wald, in einem Schaukasten, lädt zum Schmunzeln ein. Nein, das wird kein Trimm-Dich-Fit-Samstag. Wir sollten uns an der ganzen Mauer entlang verteilen, dann Bäume pflanzen und Luftballons mit glitzernden Metallstreifen aufsteigen lassen, so daß sie gezwungen werden, den Flugverkehr zu unterbrechen.

„Mit der heutigen Aktion wollen wir dokumentieren, daß der Widerstand auch nach der Eröffnung anhält und in der örtlichen Bevölkerung verankert ist: Beachtet daher bitte folgende Hinweise: In Walldorf-Mörfelden keine Häuser und Wände besprühen!" Und: „Die in Walldorf anwesende Polizei hat nur verkehrsregelnde Funktion, laßt sie also in Ruhe." So das Info der Bürgerinitiativen.

Die Demo geht nicht gleich in den unmittelbar angrenzenden Wald, sondern führt zuerst durch Walldorf-Mörfelden, dann die Straße zur Mauer entlang und schließlich doch noch ins Gebüsch. Jetzt im Wald spüre ich zunehmend Angst in mir, die sich physisch Ausdruck verschafft – mir erweichen buchstäblich die Knie. Ich beschimpfe mich: Du elender Angsthase, wovor hast du denn Angst? Klar ist es unschön, eins auf den Kopf zu kriegen oder hinter Gittern zu landen. Aber da ist noch was anderes im Spiel: Die fragwürdige Distanz zu allem, die sich nicht wegleugnen läßt. Nicht mehr so wie früher, als ich wochenlang der nächsten Großdemo entgegenfieberte, als solche Demos noch Ausbruch bedeuteten, ich nahtlos die Wirklichkeit eines Schul- und Elternhausalltags verlassen konnte, um dann mit einiger Auflehnung dahin zurückzukehren.

So bewundere ich die Trupps, die sich am Wegrand sammeln, um die kommenden Ereignisse abzuquatschen. Mich fasziniert die Selbstverständlichkeit, mit der sie ihrem Job nachgehen, schwer militant bekleidet und bewaffnet. Jeder versucht möglichst wichtigtuerisch etwas anzumerken, aber man sieht ihnen an, daß sie nicht „streng" sind, im Namen der geknechteten Menschheit kämpfen, sondern daß es Spaß macht, Krieg zu spielen. Mir kommt es vor, als seien sämtliche Straßenkämpfer der letzten Jahre hier versammelt: Der Häuserkampfstreetfighter aus Berlin, der sich auf dem für ihn ungewohnten weichen Waldpflaster noch etwas unwohl fühlt, der Norddeutsche AKW-Veteran, dem mehr die weite, überschaubare Tiefebene seiner Heimat vertraut ist, und die Münchner nicht zu vergessen, nicht die vom Vortag, die sind abgereist, sondern andere, die überall wie zu Hause auftreten, weil sie kein Zuhause haben. Die einheimischen Autonomen, die ihren Wald so gut wie ihre Lederjackentasche kennen, höre ich überall heraus. Sie betätigen sich als Führer für die auswärtigen Ortsunkundigen.

Auch ich will mich nützlich machen und sammle Äste und Stämme, um mögliche Zufahrtswege für die Polizei zu versperren. Die körperliche, ungewohnte Betätigung macht mich entspannter – die verfluchte Angst ist fast weg. Während ich über meine veränderte Gefühlslage nachdenke, kommt das Gedröhn der startenden Riesenvögel immer näher und damit auch der Duft der großen weiten Welt. Endlich an der Mauer, an verstreut provokativ rumstehenden Häufchen wartender Ordnungsmännchen vorbei. Jetzt erst mal Pause machen, sich auf einem Baumstamm ausruhen, Rauchen, die Sonne genießen. Ein Sonnenbad vor einer Mauer hinter der kühle Erfrischung auf einen wartet: Wasserwerfer.

Was jetzt geschieht, erinnert mich an Odysseus und seine Gefährten, die dem schlafenden Zyklopen das Auge ausstechen wollen. Nur in der Mythologie ist immer alles ganz anders. Dieser Riese hier schläft nicht. Der mit einem kräftigen „Hauruck" begleitete, in den Händen vieler liegende Baumstamm gegen das Haupttor, hat leider keinen durchschlagenden Erfolg. Der Riese reagiert wie geschmiert auf diese Reize und schlägt daraufhin nicht blind, wild um sich, sondern operiert taktisch klug. Keile in die Menschen treiben, einkreisen, zuschlagen. So hat er sich das gedacht. Erstmal wird jeder das los, was er in Händen und Taschen hat. Ein Königreich für einen Pflasterstein. Die ersehnte kühle Erfrischung erweist sich als feiner Tränengasregen und der reicht weit in den Wald hinein. Weiter links höre ich das bekannte Geräusch flachabgeschossener Leuchtkugeln.

Verständlicherweise konnte ich das, was an „Action" los war, nur zu einem winzigen Ausschnitt veranschaulichen. Weil ich nämlich einer von denen bin, die geneigt sind, ihre Beine früher als unbedingt notwendig in die Hand zu nehmen, hatte meine An chauung ihren Standort eher auf en hinteren Plätzen.

Das wars dann eigentlich schon. Halt, die Wildschweine, die wurden nämlich durch den Lärm in ihrem Wald so aufgeschreckt, daß sie, wie Wildschweine eben, durch die sich auf dem Rückzug befindliche Menge rasten. Was alle verwirrte: Verfolger und Verfolgte, die Wildschweine und die Zuschauer. Und da erinnert man sich an das kleine gallische Dorf, dessen Einwohner die Römer immer verhauen und noch bis in den heutigen Tag Widerstand leisten.

Abbe Pirard

BESINNLICHES

Persönliche Eindrücke von der Dauerblockade Mutlangen

Als ich am Samstagvormittag mit viel Gepäck unter den Armen meine Bezugsgruppe verfehlte, steigen Zweifel in mir auf. Es sind die alten Zweifel, die ich nur zu gut kenne: Was soll das überhaupt bringen, nach Mutlangen zu fahren? In der immer noch bitteren Kälte mit fünf anderen vor der Zufahrt zum Atomwaffenlager ausharren und mich auch noch von der Bereitschaftspolizei anraunzen oder wegtragen lassen? Ich zögere, grüble hin und her und sprinte dann doch zum Bahnhof. Und wenn es ein verdorbenes Wochenende wird, es soll mir egal sein. Ich werde auch die nächsten fünf Tage Arbeitsmarathon wieder mit Hängen und Würgen hinter mich bringen.

Nachmittags spuckt mich dann der Zug doch noch in Schwäbsich Gmünd aus. Etwas unsicher stehe ich an der Bushaltestelle herum, frage mich, was sich die Leute denken, wenn sie mein Friedensschild ("Keine Atomwaffen in Ost und West") lesen und ob vielleicht wieder deutsche Polizei und amerikanische Militärpolizei so schnell da sind wie damals im Dezember, zwei Wochen nach Stationierungsbeginn, als ich zuletzt in Mutlangen war, und eine harmlose gewaltfreie Aktion mitten im Stadtzentrum von Schwäbisch Gmünd bereits nach 30 Sekunden beendet war. Doch meine Paranoia ist größer, als das Interesse des Staatsschutzes an mir, und lediglich beim Einsteigen in den Bus nach Mutlangen stoße ich mit einem etwa 20jährigen Typen zusammen, der mit einem Aufkleber für Nato und Bundeswehr wirbt.

Eine halbe Stunde später stehe ich dann vor der Polizeisperre am Atomwaffenlager. Es hat sich kaum etwas geändert seit meinem letzten Aufenthalt – doch: es sind erstaunlicherweise mehr Leute, die in der Abendsonne vor dem Stacheldrahtverhau stehen, und sie machen recht ausgelassene Musik. Fast scheu blicke ich umher, als wollte ich diesem Frieden nicht glauben, und wie der verlorene Sohn bei der Heimkehr zu seinem Vater möchte ich mich verstecken, nicht als Neuankömmling identifiziert werden, sondern lieber so wirken, als wäre ich schon immer dagewesen. Unter den immerhin 40 Friedensfreunden gelingt mir das auch.

Es ist still auf der Schwäbischen Alb, 150 Meter über Schwäbisch Gmünd. Nur die dumpfen Laute unserer Trommeln zerschneiden die Ruhe und hüpfen vibrierend durch die Luft. Unser Klopfen und Schlagen auf alle möglichen Behälter und Trommeln spricht die Sprache von der steten Mahnung vor der tödlichen Gefahr, die hinter dem undurchdringlichen Nato-Draht auf ihren Erstschlags-Einsatz lauert. Langsam bricht die Dämmerung herein und es wird merklich kälter. Aber wir trommeln weiter – die eigenartige Atmosphäre verändert mich, sie befreit die Angst vor dem atomaren Holocaust aus ihren alltäglichen Rationalisierungen, die Rhytmik der Töne – es ist wie ein indianisches Klanggewitter vor dem Angriff gegen die lebensfeindlichen zerstörerischen Kräfte – sticht in meinen Abwehrpanzer und zerstört mein verhängnisvolles Vertrauen darauf, letztendlich würden die Herren Reagan und Tschernenko schon kühlen Kopf bewahren und die milliardenfache Vernichtung allen Lebens nicht verantworten können. Ich versuche, Verständnis dafür zu finden, daß mich eine Anwohnerin – von ihrem Haus kann sie direkt auf das Airfield blicken – anschreit: "Laßt uns doch endlich in Ruhe! Hört doch mit dem Trommeln auf!" Sie ist eine von 500 Mutlanger Bürgern, die zur Gegenbewegung gehören und eine Unterschriftenliste für ein demonstrationsfreies Mutlangen unterschrieben haben. "Seit 25 Jahren leben wir hier mit der Pershing I, wo wart ihr denn die ganze Zeit?" wirft sie uns vor. Ich reagiere hilflos, bringe noch den Satz heraus, die Pershing II, die jetzt jede Woche in riesigen Militärkonvois antransportiert werden, wären noch viel schlimmer und irgendwann müssen wir ja mal anfangen. Erschrokken und innerlich blubbernd entziehe ich mich dann den Vorwürfen. Ich versuche mir vorzustellen, wie das wäre, wenn ich neben dem Atomwaffenlager leben müßte, doch es geht nicht in meinen Kopf hinein. Bereits die Vorstellung droht mich zu zerbersten. Ich habe es leicht, denke ich mir, morgen abend bist du wieder in München, 250 km von Mutlangen entfernt. Wieder versuche ich in die Rationalisierung zu fliehen, doch es gelingt mir immer weniger. Die hiesige Situation mit den Rüstungsschmieden Krauss-Maffei, MAN, MBB und Siemens ist ja nun wirklich nicht viel besser, und doch schaffen wir Münchner Friedensbewegte, das im Streß und in der großen Ablenkung der Großstadt immer wieder fantastisch beiseite zu schieben. Oder ist es anders erklärbar, daß die Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung (BIFA) bei ihrem Ostermarsch den harmlosen, weil hübsch begrünten frühlingshaften Schuttberg umzingeln läßt und nicht eine der genannten Fabriken?

(. . . . . :.)

Abends um 9 Uhr entschließe ich mich zu einem der Mutlanger Lieblingsspiele. Man könnte es "Polizistenärgern" nennen. Damals, Anfang Dezember, war die Nervosität der Polizei noch größer. Da stand alle 300 Meter auch nachts ein grünberocktes Pärchen im Wald (es läuft um das gesamte Lager ein Waldweg) und meldete jeden Passanten im Sprechfunk. Als wir uns dann einmal ins Gebüsch schlugen und für die Polizei plötzlich nicht mehr auffindbar waren, wurden sie hektisch, schickten mehrere Fahrzuege über sämtliche Waldwege. Derweil lachten wir uns ins Fäustchen und tauchten erst nach einer Stunde wieder auf. – Heute ist es jedoch ruhiger. Man schickt mir einen Jeep hinterher, den ich aber schnell im Morast abhänge. Ich laufe direkt am Zaun entlang, kein Beamter ist da, der mich an der Westseite des Lagers, an der man direkt auf Hubschrauber, Lagerhallen und sonstige Einrichtungen der Amerikaner blikken kann, abhält. Leicht beklommen höre ich das Laufen auf, gehe normal weiter, um die Stelle zu passieren, wo ich auf 10 Meter Distanz mehreren GIs mit anschlagbereiten MPs gegenüber stehe. Am nächsten Tag ist dann alles anders: derselbe Weg ist gesperrt, die Nervosität der Polizei, als am Sonntagnachmittag mit 200 Leuten der wöchentliche Waldspaziergang beginnt (15 Uhr) ist groß: nachts hat jemand die Telefonkabel zum Airfield durchgeschnitten, die GIs haben nur noch über das Feldtelefon nach außen Verbindung.

Nachts halte ich bis ein Uhr am Tor durch, immer wieder einmal unterbrochen durch Aufwärmen in der Pressehütte. Daß sie noch steht, obwohl die

Behörden alles daran gesetzt haben, sie abbrechen zu lassen oder den Dauerblockierern zumindest die Benutzung zu untersagen, grenzt an ein kleines Wunder und stimmt mich optimistisch. Die Pressehütte ist ein recht gemütliches Holzhaus, im Ort, 400 Meter vom Airfield entfernt, von einem 75jährigen Vogelzüchter den Friedensarbeitern überlassen. Eine Bezugsgruppe kocht gerade in der Küche im Erdgeschoß einen Riesentopf Gemüse, als ich eintrete; im ersten Stock befindet sich das Büro, das für jeden offen ist und zugleich als Wohn- und Kommunikationsraum dient. Ich blättere im Presseordner; der dick angewachsen ist: Solange Atomwaffengegner in Mutlangen die Mahnwache aufrechterhalten, immer wieder mit Aktionen gewürzt, berichtet auch die Presse etwas, nicht nur die TAZ, sondern auch die lokalen schwäbischen Zeitungen oder hin und wieder der Spiegel. Die Verzweiflung oder doch zumindest depressive Resignation, die ich zuhause noch befürchtet habe, ist nirgends zu spüren. Ich merke, daß ich meine innere Tiefstapelei ganz falsch auf die Mutlanger Verhältnisse projiziert habe. Die Dauerblockierer, die hier nun seit Monaten leben – sie sind für mich „Friedensarbeiter', weil sie angesichts der Erschütterung über das immer schneller sich drehende Karussell der Aufrüstungs-Spirale ihre bürgerliche Existenz aufgegeben haben und sich hier dieser viel schwierigeren Berufung widmen – vertrauen nicht mehr auf die angebliche Stärke der Friedensbewegung; sie sind auf ihre eigene Kraft angewiesen und auf den festen Willen, nicht nachzugeben, sondern symbolisch für alle die da zu sein, „die nicht in Mutlangen sind oder sein können", wie es eine Sprecherin eine Woche später auf dem Tübinger Ärztekongreß gegen Atomkrieg formuliert. Ich bewundere diese Haltung, denn mir würde es wiederum den Kopf zermartern, jeden Tag die Diskrepanz zwischen den fünf Leuten, die wochentags am Tor stehen, und den 1,5 Millionen, die sich an den Herbstaktionen beteiligten und dort ihren „Willen zum Widerstand" bekundeten, zu erleben. Schon spüre ich den Brechreiz, wenn ich daran denke, wie uns das DKP-nahe KOFAZ-Spektrum und einige andere Profipropagandisten die Beteiligung an den Ostermärschen als neuerlichen Beweis der Stärke der Friedensbewegung verkaufen wollen, nur weil sich ein SPD-wählender Familienvater nach dem fetten Hasenbraten entschließt, sich beim Verdauungsspaziergang unter die Demonstranten zu mischen oder ein paar Mode-Grünen das Wetter zum Skifahren zu schlecht ist.

Es herrscht ausgelassene Fröhlichkeit an diesem Abend in der Pressehütte. Heute sind nicht einmal Festnahmen zu beklagen. Drei Münchner Bezugsgruppen sind an diesem Wochenende da, eine aus Freiburg, eine andere aus Dortmund. Die Dortmunder diskutieren, wie weit sie gehen wollen: Polizeifahrzeuge blockieren oder nur Militärkonvois? Schließlich schließen sie sich dem allgemeinen Konsens an, der besagt, die Polizei zu blockieren bringe wenig Sinn. Die Militärkolonne, die zum Schichtwechsel der GIs das Lager verlassen will, blockieren wir bis zur dritten Aufforderung (man macht sich dann noch nicht strafbar). Eine Anzeige wegen Nötigung und die damit verbundene vorläufige Festnahme für ca. zwei Stunden einschließlich ED-Behandlung sparen wir uns für die Blokkade von schweren Transportern mit Pershing-Teilen auf. Die Diskussion über die Formen unseres gewaltfreien Widerstands flackern immer wieder auf; es verbirgt sich dahinter die Herausforderung an jeden einzelnen, wie weit er zu gehen bereit ist. Am Sonntag während des Waldspazierganges leisten die Drahtscheren gute Arbeit – nun hätten wir von der Südseite her freien Zugang zum Lager . . . Ich erinnere mich an jenen ersten Dezembersonntag; um 7.15 Uhr riß uns das Telefon aus unseren Schlafsäcken in der Pressehütte. Vier gewaltfreie Pazifisten waren in eine amerikanische Kaserne in Schwäbisch-Gmünd eingedrungen und hatten einen Militärtransporter zerstört. Die „Pflugschargruppe" hatte die Aktion vorher in einem durch die ganze Bundesrepublik führenden Marsch in vielen Veranstaltungen öffentlich angekündigt. Noch heute denke ich über diese Aktion und ihre Teilnehmer (sie sind wegen Sachbeschädigung und schweren Landfriedensbruchs angeklagt) nach, ohne mich selbst zu einer ähnlichen Konsequenz gewaltfreier Aktion entschließen zu können.

Am Sonntagmorgen findet ein Gottesdienst statt, selbstorganisiert von einem der Dauerblockierer, der evangelischer Theologe ist. Es herrscht eine feierliche Stille an der Zufahrt. Anschliessend entstehen Diskussionen und Gespräche, auch mit der Polizei. Deren Einsatzleiter berichtet von seiner Friedensarbeit in der Kirche. Die Polizisten als ganz normale Menschen statt als Gegner akzeptieren? Schon, aber die Gegensätze bleiben, die Berichte der Dauerblockierer, wie hart eine andere Einheit erst vor wenigen Tagen zugegriffen hat. Sie sind keine Gegner, aber sie bleiben Funktionsträger, verhaftet in ihrer beruflichen Existenz. Aber den meisten von uns geht es da nicht besser. Ich denke an den bevorstehenden Montag. Ob ich die innere Freiheit, die ich in Mutlangen erlebe, und diese selbstverständliche Art zwischenmenschlicher Solidarität an meinem Arbeitsplatz weitergeben kann oder wenigstens darüber erzählen kann?

(. . . . . .)

Peter Leiberich

Wer für Mutlangen spenden will (derzeit laufen die ersten Blockiererprozesse, es fallen Anwaltskosten und Geldstrafen an): Rechtshilfe Mutlangen, c/o Spass-Haus (selbstorg. Jugendzentrum; dort kann man auch übernachten), Hintere Schmidgasse 12a, 707 Schwäbisch Gmünd, Postscheckkonto Nr. 22 62 86-709, Postscheckamt Stuttgart, Loui Bertram. Direkter Kontakt zur Pressehütte: Forststr. 3, 707 Mutlangen, Tel. 0 71 71/ 762 10
Osteraktion in Mutlangen: ab Karfreitag findet ein Friedens-Camp statt. Es sollen sich möglichst viele Leute beteiligen, damit die Polizei nicht mit uns Katz und Maus spielen kann.

Keine Anzeige

1. Mai Alabamahalle, 20.30 Uhr, „Tanz in den Mai" mit

DIE ANGEBER – Ska
J.B. JUNIOR – James Brown Revival
DIE ÄRZTE – Pop'n Roll
FAMILY FIVE – Funk-Punk

3. Mai Alabamahalle, 20.30 Uhr

„English Punk"
Doppelkonzert mit
ONE WAY SYSTEM
& ENGLISH DOGS

TEMPO TEMPO TEMPO TEMPO TEMPO TEMPO TEMPO TEMPO TEMPO TEMPO

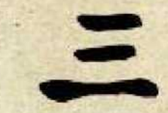
5. Mai Manege 21 Uhr

UNKNOWN GENDER

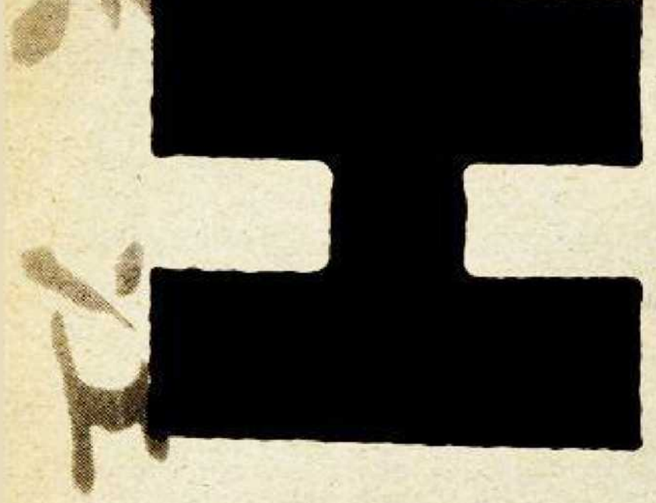
10. Mai Alabamahalle, 20.30 Uhr

Doppelkonzert mit
COS – „new fantasmos aus Brüssel" und
MINIMAL COMPACT

Ein Visum für China



Individuelles Reisen ist in China nicht mehr unmöglich. Der erste Teil der BLATT-Serie: «Ein Visum für China» handelte von der Einreise ins Reich der Mitte über Hong Kong und den ersten Gehversuchen in einer andern Welt. Teil II, «Vom Süden zur Mitte» beschreibt Stationen auf einer Reise kreuz und quer durch den Süden bis zum Yangtse-Fluss, der Grenze zwischen Südchina und dem Norden. «tell»-Redaktor Martin Meier berichtet von seinem dreimonatigen Aufenthalt in der Volksrepublik China.



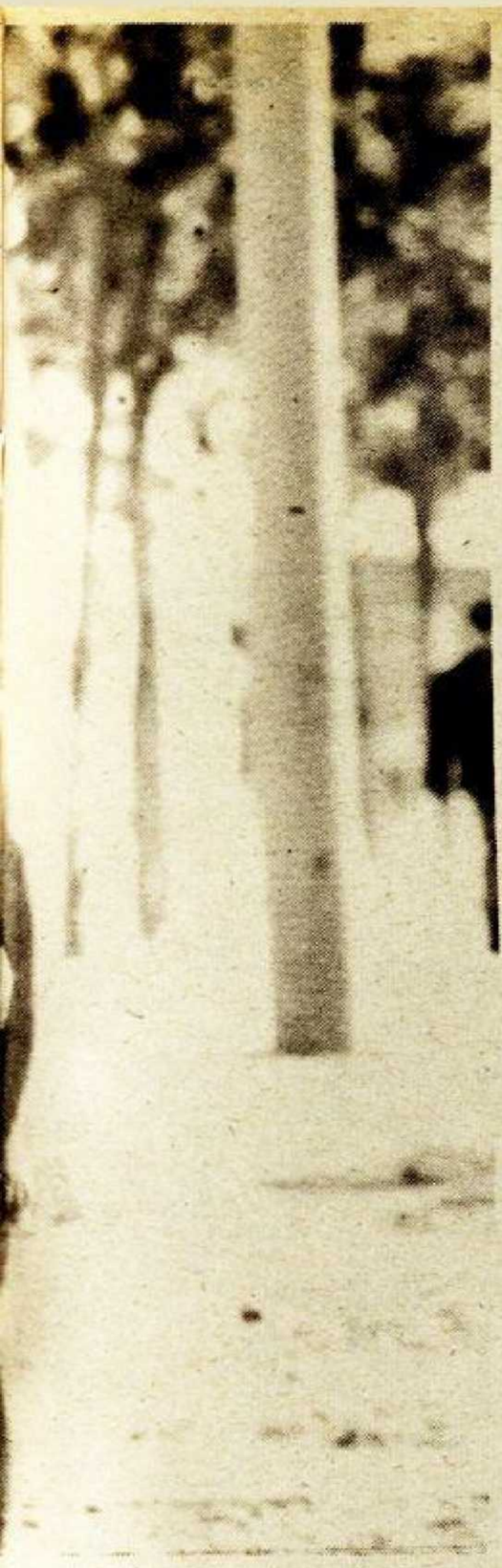
EIN REISEBERICHT

Die Stadt Kunming liegt auf der Landkarte ziemlich genau unter dem 25. Breitengrad. Der Reisende, der mit tropisch feuchter Hitze rechnet, ist angenehm überrascht ob dem milden Klima, das ihn erwartet. Das kommt von der Höhe. Die «Stadt des ewigen Frühlings», wie sie sich selber gerne nennt, befindet sich 2000 Meter über Meer. Doch als wir gegen 11 Uhr mit einer kleinen, zweimotorigen Düsenmaschine von Guilin her ankamen, zog ich für den Rest des Tages die Klimaanlage im Kunming-Hotel dem berühmten Wetter vor. Gestern hatte ich vor der Hitze Kühlung auf einem der kleinen Berge gesucht, für welche die Gegend von Guilin so bekannt ist, und mich dabei erkältet.

Die einzige Unterkunft, die den Ausländern in Kunming ohne Einschränkung offensteht, ist das Kunming-Hotel. Doch als wir ankamen, wurde gerade ein wichtiger Kongress abgehalten, und die ausländischen Hotelgäste waren eine Minderheit. In den Pausen strömten die Teilnehmer aus dem Kongressaal, standen in ihren leichten, dunklen Anzügen herum und hatten die Hände auf dem Rücken verschränkt. Vor dem Gebäude warteten schwarze Limousinen oder vielleicht auch nur Taxis und hatten oft einen hohen Gast im Fond sitzen, der hinter den grünlichen, etwas durchsichtigen Vorhängen hervor das Wetter betrachtete. Am Abend hielt man es dann mehr mit der Gemütlichkeit, versammelte sich zu einem Kartenspiel oder zu einem Plauderstündchen im Zimmer, hatte die Tür einladend weit offenstehen, den Oberkörper bis auf das weisse Turnleibchen entblösst und trank den grünen Tee, der zum Inventar eines chinesischen Hotelzimmers gehört.

Gewitzt durch die ersten Erfahrungen bewegten wir uns bereits etwas frecher und waren süchtig nach Entdeckungen, die hinter jeder Ecke auf uns zu warten schienen. Wir schlürften den süssen Kaffee oder Tee oder löffelten das milchige Vanille-Eis in den Kaffeehäusern, mischten uns unter die Alten im Park, die den spontan aufspielenden Musikanten zuhörten, filmten einen wild spielenden Kindergarten, der sich, als wir bemerkt worden waren, in eine artige Ringelreihenvorführung verwandelte, und selbst meine Haare mussten daran glauben, nur damit wir erleben konnten, wie es in einem chinesischen Friseursalon zugeht. Dabei konnte es vorkommen, dass auch wir von den Leuten entdeckt, uns plötzlich von einer Menge umringt sahen, die offenbar nichts Gescheiteres zu tun hatte als uns anzustarren.

Bald jedoch stiess unser Entdeckungsdrang an die Grenzen, die ihm in diesem Lande noch immer gesetzt sind. Kunming wäre als Hauptstadt der von nationalen Minderheiten bevölkerten südlichen Grenzprovinz Yunnan eigentlich eine ideale Basis für allerlei abenteuerliche



2. TEIL VOM SÜDEN ZUR MITTE

Streifzüge. Tais, Bais, Miaos, Tibeter, Yis, Yaos, Ha Nis, Jing Pos und wie sie alle heissen, bilden eine Mehrheit gegenüber den eigentlichen Han-Chinesen, die hier schon vor zwei Jahrtausenden eingedrungen sind, aber auch in der sozialistischen Volksrepublik die Verwaltung dominieren.

In den überfüllten Strassen von Kunming gelang es uns natürlich nicht, die verschiedenen Menschentypen auseinanderzuhalten, geschweige denn sie einzuordnen. Dagegen leben einzelne Völker, besonders in den südlichen Grenzgebieten zu Burma oder Vietnam, noch in teilweise intakten religiös-sozialen Strukturen. Wöchentlich verkehren zwei Flüge zwischen Kunming und Simao, einer Ortschaft nahe der burmesischen Grenze, im nördlichen Schenkel des «Goldenen Dreiecks». Eine Exkursion in unsere «Traurigen Tropen» endete allerdings bereits auf der Gong an ju, der lokalen Fremdenpolizei, wohin man uns vor dem Kauf der Flugtickets geschickt hatte, um eine Reisebewilligung einzuholen. Kopfschüttelnd erklärte die diensthabende Beamtin, dies sei ihr leider nicht gestattet, die Gegend wäre gesperrt, aber wir könnten ja den Steinwald, eine wegen ihrer eigentümlichen Steingebilde sehr beliebte Touristenattraktion in der Nähe von Kunming, besichtigen.

Unsere Enttäuschung war gross, und einige Bilder in einem Propagandafilm über Yunnan, welche die Gegend von Simao zeigten, stachelten unsere Neugierde eher noch an, anstatt sie zu besänftigen. Da bot der Umstand, dass die Bevölkerung von Kunming, besonders in den jüngeren Jahren, sich durch eine besondere Art von Kontaktfreudigkeit hervortat, eine kleine Entschädigung. Es gab Leute, die sich in der Nähe des Kunming-Hotels einen Sport daraus machten, die vorbeispazierenden Ausländer herauszupicken und an ihnen ihre Englischkenntnisse zu erproben. Schlenderten wir gegen Abend die Dongfang Lu, die Befreiungsstrasse, stadteinwärts, so schnappte meist schon nach den ersten Schritten die Falle zu, und wir waren in ein Gespräch verwickelt.

Das Bürschchen, dem wir an jenem Abend begegneten, war 19 und hatte soeben an der Universität ein Englischstudium begonnen. Nach einem Begrüssungsritual, dessen Ablauf – «Woher kommen Sie? ... Was arbeiten Sie? ... Wann sind Sie in Kunming angekommen? ... Haben Sie den Steinwald schon gesehen?» – uns bereits geläufig war, begann er uns mit Fragen über den Westen zu bestürmen: «Wie schmecken Hamburger? ... Wie ist die Kleidermode in Ihrem Land? ... Sind bei Ihnen Porno-Filme erlaubt? ... Ist bei Ihnen der Film 'The Students of Shaolin Temple' auch so erfolgreich wie in China? ... Stimmt es, dass in Europa die Arbeiter mit ihren Privatautos Sammelpools für die Fahrten zum Arbeitsplatz organisieren? ... Was lernen Sie im Geschichtsunterricht?»

Wir konnten ihm das natürlich nicht verübeln, denn auch wir wollten ja ihn und über ihn sein Land kennenlernen. Er war zu jung, um die Kulturrevolution bewusst erlebt zu haben. Aber doch, das sei eine sehr schlimme Zeit gewesen. Woher er das wusste? Übermorgen hätte er eine Prüfung über die Geschichte der Kommunistischen Partei Chinas seit 1949. Sein Vater sei Lehrer und hätte während der Kulturrevolution seinen Beruf nicht mehr ausüben dürfen. Heute sei alles viel besser geworden. Ja natürlich, Deng sei heute die Nummer Eins im Lande. Aber Deng ist weder Parteivorsitzender wie Mao das war, noch Ministerpräsident wie Zhou Enlai, wieso ist er dann die Nummer Eins? Unser Studentlein lachte mir ins Gesicht: «Das weiss doch jedes Kind. Er befiehlt die Armee, und wer die Armee hat, hat auch die Macht.»

In der einbrechenden Dunkelheit machten wir bei einem Bretterbudentheater halt, das uns bereits vorher aufgefallen war, und wir waren neugierig, weil das Gebäude auf unser romantisches Gemüt sehr reizvoll wirkte. Doch er rümpfte nur die Nase. Nein, da würde er nicht hingehen, das sei doch nur für Arbeiter. Kino, das sei es, was ihm gefalle. Gleich daneben standen einige Aushangskästen: die neubestellte Staatsführung, einige Helden der Arbeit, ein Professor, der sein Privatvermögen der Allgemeinheit hatte zukommen lassen, minutiös fotografierte Verkehrstote und eine abscheuliche Folge über einen Schwerverbrecher, der am Ende, im Griff von zwei strammen Polizisten, der johlenden Menge vorgeführt wurde. Unser Begleiter merkte nicht, dass wir darüber schokkiert waren und schilderte uns in naiven Worten das Delikt des armen Sünders, bis wir begriffen, dass es mit der Sittlichkeit zu tun hatte. Später dann bestätigten sich unsere Befürchtungen anhand weiterer Beispiele, dass hier ein zum Tode Verurteilter ausgestellt gewesen war. Doch darüber brachten wir kein Wort aus ihm heraus.

Dafür lud er uns zu einer Orangenlimonade ein. Um den Verkaufsstand hatten sich einige Bauern, die riesige Pakete mit sich schleppten, versammelt. Von allen Seiten wurden wir zuerst bestaunt. Dann wollten sie über die Vermittlung unseres neuen Freundes mit uns sprechen. Sie kamen vom Land, kaum 200 Kilometer von Kunming entfernt, waren aber zum ersten Mal in ihrem Leben in der Stadt. Das Oberhaupt der Gruppe, ein Bauer um die fünfzig, lachte uns an und begann von seinen Söhnen zu erzählen. Einer sei in der Armee. Stolz kramte er drei Fotografien hervor und hielt sie uns unter die Nase. Besonders R.s Urteil stand im Zentrum seines Interesses. «Lasst uns gehen», begann unser Begleiter zu drängen, als ob er sich für den Tölpel vom Land schämen würde. Da fielen die Bildchen in den Staub, und wir halfen sie auflesen.

Wir hatten uns bereits etwas entfernt, als uns der Bauer nachgerannt kam. Wir Männer mussten uns von seinen Zigaretten, Marke «99.», die das Dreifache der gängigen Sorten gekostet hatten, bedienen. Als ich unserem Spender Feuer geben wollte, wehrte der aber ab. Nein, nein, er habe uns doch nur noch eine auf den Weg geben wollen.

Dieser Weg führte uns die Dongfeng Lu zurück, am Kunming-Hotel vorbei, vorbei auch an einigen Garküchen, die gebratene Hunde feilboten und dann direkt zum Ziel der Wünsche des vorwitzigen Jünglings: In die Olympic-Bar. Mit seinem Vorschlag konnte er uns, die wir ein Nachtleben in Kunming nicht erwartet hatten und schon erstaunt waren, als wir einmal bis zehn in einem Kaffeehaus hatten sitzen können, natürlich schnell begeistern. Mit in verschiedenen Farben aufflackernden Neonleuchten und Sportler darstellenden Wandfresken sollte die Olympic-Bar wohl das Glanzlicht dieses Nachtlebens darstellen. Doch wenn das zutrifft, so leuchtet dieser Stern ausgesprochen trübe: abgerissen die Gäste, schlampig das Personal, abgestanden das Bier, kredenzt in Messbechern aus Plastic von einem Liter Inhalt, und das Coca Cola schmeckte wie überall sonst auf der Welt. Und davon, dass in diesem Lokal angeblich Western-Stile-Food serviert wurde, sahen wir gar nichts. Doch waren wir keineswegs enttäuscht – im Gegenteil, wir fühlten uns prächtig.

Kaum sassen wir an einem grossen runden Tisch und hatten das Bier vor uns stehen, als sich zwei weitere Gäste zu uns gesellten, die ihr Englisch ausprobieren wollten. «Ich bin Miao. Die Miaos sind eine nationale Minderheit», strahlte mich der Mann mit seinen grossen dunklen Augen an und sah aus, als hätte er eher eine Frage formuliert, denn eine Feststellung gemacht. Seine Freundin war etwas scheuer. «Auch sie ist Miao», fuhr er fort, «aber sie kann noch sehr wenig Englisch.» Sie hatte ihn verstanden und nickte eifrig. Die beiden waren rührend und ich wandte mich ihnen zu. Unserem Studentlein war dies vermutlich wieder peinlich, weil die beiden weniger gepflegt und versiert daherkamen als er, aber umgekehrt war es ihm sehr angenehm, seine Weisheiten R. allein anzuvertrauen, die geduldig und leicht amüsiert zuhörte.

Meine Verständigung mit den beiden Leuten erwies sich dann allerdings als etwas anstrengend, da auch der Mann mit dem Englisch, das er mit dem in China sehr populären «Follow me»-System der englischen BBC lernte, noch sehr wenig vertraut war.

«I like Chairman Mao», erklärte er mir, als ich ihn um seine Meinung über die aktuelle Politik bat. Doch dann war Stille. Als ich Näheres in Erfahrung bringen wollte, stellte sich heraus, dass die beiden immer noch Anhänger von Kulturrevolution und Viererbande waren. Doch auch in den folgenden zwei Stunden, in denen mir die beiden eher noch symphatischer wurden, gelang es mir nicht, aus ihnen herauszubringen, warum. Denn auch mit Deng schienen sie zufrieden zu sein, und der Kurs der Öffnung zur westlichen Welt machte ihnen sichtlich Spass. Sehnsüchtig fragte mich die Frau, wieviel und wie die Leute im Westen tanzen würden. Zudem war dem Mann in der Vergangenheit übel mitgespielt worden. Seinen Vater hatten sie ins Gefängnis geworfen, weil er gegen den Vorsitzenden Mao gewesen sei, er selbst durfte deshalb nicht studieren und auch in der Armee fand er keine Aufnahme. Heute träumt er davon, Englischlehrer zu werden, ein Traum, der sich aber angesichts seiner realen Möglichkeiten wohl eher als Schaum erweisen dürfte.

Als wir uns dann nach zwölf verabschiedeten und sie ihre Fahrräder bestiegen, erschienen mir die beiden – sie in einem etwas aus der

Form geratenen, im westlichen Stil der späten Sechzigerjahre geschnittenen und speckig glänzenden Hosenanzug und er in seinen Militärkleidern und mit dem umgehängten Brotsack, in dem er seine Englisch-Lektionen aufbewahrte – wie Wesen, denen ich hier noch nicht begegnet war, nämlich Nonkonformisten. Ihr Maoismus schien mir eher ein Vorwand zu sein, obwohl er ebenso stereotyp vorgebracht wurde wie die von unserem Studenten vertretenen Plättitüden.

三

Was den Komfort anbelangt, war unsere erste grössere Eisenbahnfahrt die angenehmste der ganzen Reise. Der Vertreter von Luxingxe, des chinesischen Reisedienstes, der uns die Fahrkarten vom Kunming-Hotel aus besorgte, hatte uns Plätze im Schlafwagen reserviert, weil der deutlich billigere Liegewagen angeblich ausverkauft war. Später erfuhren wir, dass direkt am Bahnhof noch lange solche Karten erhältlich gewesen waren. Eine freundliche Schaffnerin nahm uns auf dem Bahnsteig in Empfang und dirigierte uns in unser Abteil. Daneben sassen zwei ältere Militärs, ein Mann und eine Frau, und schauten durchs Fenster den Abfahrtsvorbereitungen zu. Das Abteil, in dem wir alleine untergebracht waren, hatte vier Plätze. Auf dem mit einem weissen Tuch bedeckten Fensterbrett stand ein Blumenstock, Teetassen und ein Aschenbecher, darunter war die unvermeidliche Thermoskanne mit heissem Wasser befestigt. Ein Schaffner brachte uns Schlupfpantoffeln und seine Kollegin zwei Papiertäschchen mit grünen Teeblättern. Aus einem Lautsprecher rieselte leise Musik.

Die Musik verstummte und aus dem Lautsprecher meldete sich eine Frauenstimme, welche die Passagiere begrüsste und mit unzähligen Einzelheiten der folgenden Reise bekannt machte. Als sie geendet hatte, wurde wieder auf Musik geschaltet. Unter deren Klängen und dem Pfeifen der Lokomotive setzte sich der Zug sehr sanft, beinahe unmerklich in Fahrt.

Unsere Fahrt nach Omei dauerte an die 20 Stunden. Die Nacht und die Tunnels am anderen Tag liessen uns die Zeit schlafend und lesend verbringen. Am Morgen wurden wir von der Schaffnerin in den Speisewagen geleitet, wo uns zum Frühstück eine Art Nudelsuppe erwartete. Unsere Begeisterung hielt sich dabei in Grenzen und wir verzichteten auf weitere Mahlzeiten.

Die Ortschaft Omei liegt breit aufgefächert am Fusse des Omei Shan, eines heiligen Berges, der in der Vergangenheit eine berühmte Pilgerstätte für die Buddhisten, vor allem tibetischer Herkunft, war. Davon zeugen eine Unmenge Klöster, mit denen das ganze Gebiet von den 500 Meter Talgrund bis zu den 3100 Metern Bergspitze übersät ist. Auch wir übernachteten in einem dieser Klöster, um in den folgenden Tagen bei einer Wanderung auf den Omei Shan einsame Erholung auf luftiger Höhe von den Strapazen der bisherigen Reise zu finden. Allmählich hatten wir nämlich den Wunsch, die vielen Menschen, durch die wir uns dauernd zu kämpfen hatten, die uns anstarrten und langsam zu einer Bedrängnis wurden, zu fliehen und an einem schönen Ort etwas zur Ruhe zu kommen. Dazu kam uns diese Pilgerstätte sehr gelegen, denn aus nüchtern protestantischer Erziehung heraus schenkten wir dem Unterschied zwischen Pilgern und Eremiten keine Beachtung, dachten an Menschen, welche dem Getümmel fliehen und mit ihrem Gott allein sein wollen.

Doch schon bei unserer Ankunft wurden wir eines besseren belehrt. Vor dem Kloster war eine Jahrmarktstimmung in grossem Schwange. Die letzten hundert Meter vor dem Eingang wurden gesäumt von Händlern aller Art. Schwarze Spazierstöcke aus Bambus, touristische Prospekte, Ansichtskarten, Souvenirs, Süssigkeiten und natürlich Devotionalien aller Art von Räucherstäbchen bis zu gelben Papierchen, die für die Toten verbrannt werden, war alles vorhanden. Ein Mann betrieb mit zwei Gewehren, die ordentlich knallten, eine Schiessbude, und auf dem Vorplatz des Klosters hatte eine Reihe von Fotografen ihre beweglichen

In einem Aushangkasten wird minutiös der Hergang eines Verbrechens geschildert. Fazit: Verbrechen lohnen sich nicht. Der Staat siegt.

BILLIG-FLÜGE WELTWEIT
AIRTOP-TOURS
Lindwurmstr. 118, 8000 München 2
TELEFON 089/77 80 02

TRAVEL OVERLAND
Globetrotter Zentrale
Schulstr. 44 · 8 München 19
Tel.: 089.16 40 66
● Beratung über Individualreisen
● Alternative Reiseliteratur
● Expeditionen
● Kontinentdurchquerungen
● Billigflüge weltweit
Jetzt auch in Neuhausen
Nähe Rotkreuzplatz

BILLIGFLÜGE RUNDUM SUPERPREISE
GETAWAY TRAVEL
089 - 7730 11 FLEISCHERSTR 16 8 MCHN 2
WELTWEIT
Katalog anfordern
Anfragen rund um die Uhr
Tel. 089/77 30 41
NEU: Jetzt auch
Leopoldstr. 67 (Münchner Freiheit) Tel. 39 40 43

FBS
INTERNATIONAL
BIETET JEDEM
Billigflüge
in alle Welt
Wohin Sie immer Fliegen wollen
FLUGBÜRO SCHMID GmbH
es lohnt sich der Weg zu uns
8 München 40 Hohenzollernpl. 3
Tel. (089) 300 70 56

Laboratorien in Form von Holzkisten aufgestellt, in deren dunklem Inneren sie die hier gebräuchlichen 6 mal 6 Filme entwickelten.

Das Gedränge setzte sich fort bis ins Innere des Klosters, liess aber keineswegs auf gewöhnlichen Tourismus schliessen. Die alten Leutchen, vorwiegend Frauen, die sich hier pausenlos bewegten, waren zweifellos echte Pilger. Als Ausländer erhielten wir für wenig Geld automatisch eines der schönen Zimmer in einem hinteren Gebäude, dessen Treppe von drei grossen

Pilgerinnen beim Abstieg vom Omei Shan, einer buddhistischen Wallfahrtsstätte.

Buddhafiguren bewacht wurde. Zwei mit Moskitonetzen bespannte Himmelbetten, zwei Sessel und ein Schreibtisch warteten auf uns. Die Ausstattung war einfach aber ebenfalls echt. So wie man sie in früheren Zeiten für besondere Gäste bereitgehalten hatte. Dagegen durften die vielen Alten und Gebrechlichen erst zu späterer Stunde ein riesiges Pritschenlager in den Eingangshallen zu den verschiedenen Klosterbezirken aufschlagen.

Beim Essen an grossen runden Tischen freundeten wir uns mit einigen Amerikanern an und tauschten unsere Reiseerfahrungen aus. Mit den einfachen Gerichten, die wir assen – Tofu, etwas Gemüse und weissen Speck – stachen wir allerdings bereits ab von den alten Leuten, die sich mit einer Schale Reis begnügen mussten.

Erst jetzt bemerkten wir einige Mönche, denn die mit dem Klosterbetrieb verbundene praktische Arbeit schien grösstenteils in weltlichen Händen zu liegen. Ein paar kahlgeschorene Gestalten in brauner Gewandung huschten zwischen den Säulen durch.

Als es vollends Nacht war, sah ich die Leute zum mittleren Tempelbezirk strömen, und als wir uns neugierig näherten, war bereits eine Zeremonie im Gange. In safrangelbe Tücher gehüllt, sassen sich acht Mönche an einem langen Tisch gegenüber. Am Tischende thronte das Oberhaupt in rotem Kleid in Höhe der Tischplatte, dahinter ein überlebensgrosser goldbemalter Buddha in einer Glasvitrine. Das Oberhaupt sang etwas vor, und die Mönche stimmten in einen monotonen Singsang ein, den sie mit Trommeln, Schlaghölzern und kleinen Glocken begleiteten. Die Texte, die sie herunterleierten, lasen sie aus Büchern, die aufgeschlagen vor ihnen lagen. Daneben standen Teetassen, die ein Knabe nachfüllte, und Früchte, geröstete Nüsse und Bohnenkerne, die ihnen als Stärkung dienten in ihrem langen und eintönigen Gerassel, das sich über Stunden bis spät in die Nacht hinein fortsetzte.

Gespannt wurde der Singsang verfolgt vom engsten Kreis der Gläubigen, ausnahmslos alten Leuten, die sich stumm um die Gruppe versammelt hatten. Den gewöhnlichen Zuschauern war der Eintritt durch ein grosses Holzgitter, das den relativ breiten Eingang ausfüllte und an dessen Stäben sich die vorderste Reihe die Nase plattdrücken konnte, verwehrt.

In aller Frühe deponierten wir den grössten Teil unseres Gepäcks in einem eigens dazu hergerichteten Raum, der zugleich auch die Zelle des Klosterbruders war, welcher das Amt des Gepäckaufbewahrers bekleidete. Auf dem Vorplatz warteten bereits verschiede Mini-Busse. Die Anlaufstrecke war uns als sehr weit beschrieben worden, und wir erkundigten uns nach einem Fahrzeug, das uns zum Ausgangspunkt unserer Aufstiegsroute bringen sollte. Angesichts des Rummels, der bereits wieder herrschte, schwanden unsere Hoffnungen auf ein paar ruhige Tage auf dem Berge immer mehr. Zudem erfuhren wir, dass es auch Busse gebe, die bis knapp unterhalb den Gipfel fahren würden.

Die Fahrt dauerte eine gute Stunde, und im letzten Stück ging es über holprige Strässchen flott bergan. Unterwegs begegneten wir langen Pilgerzügen in Einerkolonne die jeweils von einem jungen Bannerträger angeführt wurden. Am Ziel der Fahrt angelangt, stiessen wir auf einen noch grösseren Rummel, denn alle fünf Minuten traf ein neuer Bus ein, der die Pilger zu Heerscharen anwachsen liess.

Der Anstieg begann auf einem schmalen Pfad, der uns durch das terrassierte Grün der Reisfelder führte und schon nach einer Stunde, nachdem wir das erste Kloster passiert hatten, in eine Treppe mündete, die in der Folge, mit Ausnahme der ebenen Stellen, für die restlichen neun Stunden des Tages nicht mehr aufhörte. Angesichts der Segnungen des freien Marktes, die uns bis zum Gipfel in Abständen von meist nicht mehr als zehn Minuten verfolgten, erwies sich der Proviant und die Thermosflasche, die ich mitschleppte, als reiner Hohn. Männiglich hatte nur ein Kopfschütteln für meinen Rucksack übrig, den ich schweissgebadet von der Hitze, die zum Teil ordentlich steilen Treppen hinaufschleppte. Und meistens wollte mir dann gerade an den steilsten Stellen, wo es unter diesen Umständen nur noch um Durchhalten oder Umkehren ging, ein Limonadenverkäufer sein lauwarmes Gesöff aufschwatzen.

Stufe um Stufe geriet ich mit zunehmender Höhe ins Meditieren und gewann über den Unterschied zwischen Pilger und Eremit immer grössere Klarheit. Geht letzterer direkt zu Gott und begegnet ihm die Hölle höchstens in Form einer lüsternen Versuchung, so muss ersterer direkt durch die Hölle und Gott hockt schamlos augenzwinkernd am Ende des Tunnels. Das aber war eigentlich nur mein Problem. Den alten Pilgerinnen und Pilgern schien das nichts auszumachen, sie schnatterten unaufhörlich und nahmen es sehr gemütlich, hatten sich wohl auch eine Woche Zeit für den Weg genommen. War die Anstrengung aber zu gross, so war auch flugs ein Träger zur Stelle, welcher die ermattete Person auf ein Traggestell auf seinem Rücken steigen liess und für ein Entgelt ein Stück weit mitnahm.

Ebenso zahlreich wie die Pilger waren die innerchinesischen Touristen, darunter viele Hochzeitspaare, denen die Reise eine glückliche Ehe bringen sollte. Auf den schmalen Treppen war es unmöglich, ein vernünftiges Bergtempo anzuschlagen. Vorne bremsten uns die Pilgerzüge, die wir meist nur auf ebenen Strekken überholen konnten, und hinter uns drängte junges Volk, das wir später im Gras liegen sahen, wo es sich von den Strapazen erholte. Dann wieder schepperte ein Transistorgerät durch den tropischen Wald, der uns bis fast auf den Gipfel begleitete. Besonders amüsiert hatte uns eine junge Frau, der wir in Abständen stets wieder begegneten. Sie hatte ihre elegantesten Schuhe an. Diese waren nicht nur sehr ungeeignet zum Laufen, sondern am Ende vom teilweise morastigen Gelände auch völlig ruiniert.

Unter diesen Umständen reifte dann auch bald einmal unser Entschluss, den Gipfel trotz allen Qualen noch am selben Tage zu erreichen, im Gipfelkloster zu übernachten und morgen unverzüglich mit dem Abstieg zu beginnen. Mein Ziel bestand bald nur noch im Ehrgeiz, es zu schaffen und in der Morgenfrühe den Sonnenaufgang zu erleben, der uns als Naturwunder von seltener Schönheit geschildert worden war.

Das Kloster auf dem Gipfel, das wir kurz vor dem Einnachten erreichten, war wie erwartet bis zum Bersten gefüllt. Der Morgen bescherte uns dann statt dem berühmten Buddha-Licht, das Leute, die am richtigen Ort stehen, in den Regenbogenfarben umstrahlt, ein Gewitter, und auch der Ausblick auf die weiteren Berge wurde uns von den Wolken verwehrt. Später dann hellte es wieder auf, so dass wir bei einem Stück Gratwanderung in vom Sonnenlicht durchfluteten aufsteigenden Nebelschwaden wenigstens eine kleine Ahnung bekamen von dem, was wir eigentlich verpasst hatten.

Gegen Abend näherten wir uns völlig erschöpft und mit schlotternden Knien unserem Ausgangspunkt. Die letzte Stunde dieses Weges wird uns sogar buchstäblich als beinahe letztes Stündchen in Erinnerung bleiben. R. hatte starke Schmerzen in ihrem linken Knie und konnte sich nur noch mit äusserster Anstrengung fortbewegen. Dies hatte einer der Lastträger bemerkt und wollte deshalb unbedingt mit uns ins Geschäft kommen. Wir aber taten, als würden wir ihn nicht bemerken. Die Vorstellung, von einem Menschen getragen zu werden, war uns zutiefst zuwider, nicht nur darum, weil wir keine Schwäche zeigen wollten, sondern auch, weil wir eine solche Arbeit für menschenunwürdig hielten. Darüber machte sich der Träger keine Gedanken, sondern zog wie ein böser Geist vor uns her und lauerte uns immer wieder auf, in der Meinung, R. wäre zu

schwach,um sich gegen den Handel zu wehren. Allmählich führten wir einen regelrechten Kampf gegen ihn bis zum Punkt, an dem er aufgab und uns angeschlagenen Siegern das Ziel überliess.

Doch als wir eintrafen gab es keinen Bus mehr, der zum Kloster, in welchem wir unser Gepäck gelassen hatten, zurückfuhr. Wir erhielten nur noch Karten ins Dorf, hatten aber noch Glück, trotz der vorwiegend aus Jugendlichen bestehenden Horden, die den Bus bei seiner Ankunft beinahe stürmten, noch einen Platz zu finden. Mehr Glück auf jeden Fall als eine Gruppe von Pilgerinnen, die sich nicht wehren konnte und draussen bleiben musste. ten.

Im Dorf war unser Stolz soweit geschmolzen, dass wir das Gefährt des Rikscha-Fahrers, der sich bei der Haltestelle auf uns stürzte, bereitwillig bestiegen. Obwohl wir ihm unser Kloster auf einem chinesisch beschrifteten Kärtchen zeigten, brachte er uns zum Bahnhof, der über eine Fussstunde in der Gegenrichtung lag. Zu unserer Verzweiflung hatten wir auch dort den Bus verpasst. Wir versuchten, uns mit dem vorgestreckten Wörterbuch von den Herumstehenden helfen zu lassen. Diese zeigten ein brennendes Interesse für unser Buch, jedoch nicht für unser Problem. Nach einer guten halben Stunde wussten wir ihr Alter und ihren Beruf, aber wir waren keinen Schritt weitergekommen. Allmählich machten wir uns auf eine Übernachtung im Freien gefasst. Schliesslich fanden wir einen zweiten Rikscha-Fahrer, der allerdings den fünffachen Preis verlangte. Als ich ihn endlich auf das Doppelte hinuntergefeilscht hatte, brachte er uns in ein Chinesen-Hotel in Omei, wo uns eine freundliche junge Dame, der wir ewig dankbar sein werden, ein Taxi zum Kloster organisierte.

三

Zur Erholung von den Strapazen des heiligen Bergès: eines der vielen Klöster auf dem Omei Shan.

Am Hafen von Chongqing stürzte sich eine Horde Träger auf unser Taxi und riss sich unser Gepäck gegenseitig aus den Händen. Wir hatten uns verspätet, und das Schiff, das uns für eine dreitägige Fahrt durch die drei Schluchten des Yangtse Flusses aufnehmen sollte, begann in meiner Phantasie bereits ungeduldig an seiner Vertäuung zu zerren. Wir traten dazwischen, wollten uns nicht helfen lassen, nahmen unwillig das Gepäck in die Hand und eilten die lange Treppe zum Fluss hinunter. Die Idee, dass wir dabei vielleicht zwei Leute um ihre ohnehin knappen Tageseinnahmen gebracht hatten kam uns erst, als wir über die Landungsbrücke den festen Boden verlassen hatten.

Als Passagiere der IV. Klasse waren wir auf dem mittleren Deck, in einer Kabine mit zwölf zwei-stöckigen Kajüten untergebracht. Schräg gegenüber richteten sich eine Chinesin und ein Amerikaner ein, die uns schon auf der Zugfahrt nach Chongqing aufgefallen waren. Als ein Polizist die Kabinen kontrollierte, erkundigte er sich bei der Frau nach uns. Sie dolmetschte in ausgezeichnetem Englisch und freundete sich schnell mit R. an, während ich, an einem Rückfall meiner Erkältung leidend, mit leichtem Fieber und stockheiser, auf meiner Pritsche noch etwas zu schlafen versuchte.

Jane Lu, wie sie sich uns mit ihrem «englischen» Namen vorstellte, hatte Gesang und chinesische Literatur studiert und unterrichtete an der Universität von Kunming. Bob, ihr Reisebegleiter, hatte seine Ferien in der gleichen Stadt verbracht, da seine Frau dort gegenwärtig für ein Jahr Englischunterricht erteilt. Sie reisten zusammen nach Peking, von wo aus Bob das Land mit dem Flugzeug nach Hong Kong verlassen und Jane Freunde und einen ehemaligen Professor besuchen wollte. R. schloss sich ihnen zum Mittagessen an, während ich weiter vor mich hin kränkelte.

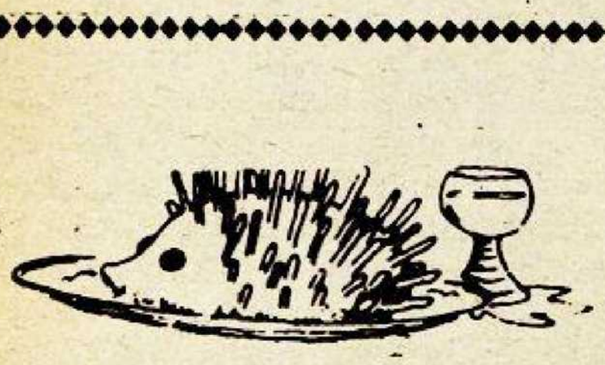
Nachdem alles wieder vom Mittagessen zurück war, wurde es mit einem Mal still in der Kabine. Alle hatten sich auf ihre Matratzen zurückgezogen, um ihr Mittagsschläfchen abzuhalten. Verwundert erkundigte sich Jane bei uns, ob das in unserem Lande nicht Sitte sei. Überall in ganz China würde man sich nach dem Mittagessen für eine Stunde zum Xiuxi hinlegen.

Direkt mir gegenüber räkelte sich ein älterer Herr und wedelte sich mit einem Fächer etwas kühle Luft ins Gesicht. Zu seiner Rechten lag ein Mann in meinem Alter auf der oberen Pritsche und las in einem englischen Buch. Auch er hatte den Fächer zur Hand. Vor allem die Männer benutzen ihre Fächer hier meist sehr auffällig. Ihre lässig eleganten Bewegungen dienen aber weniger der Kühlung, sondern vielmehr dazu, männliches Wohlbefinden auszudrücken.

Feng, so hiess der jüngere, war 35 und studierte in Peking Philosophie. Ich war überrascht, denn ich hatte in ihm zuerst einen Menschen der Technik vermutet, der in seinem englischen Buch irgendein Fachproblem studierte. Im Gegensatz zu der eher bedrückt wirkenden Jane machte er einen fröhlich-optimistischen Eindruck. Ich glaubte, einen idealen Gesprächspartner für das Thema Kulturrevolution, das mich auf dieser Reise beschäftigte, gefunden zu haben. Als ich aber unsere Unterhaltung darauf lenkte, verhielt er sich so, wie jemand, der eine schlimme Zeit hinter sich gebracht hat und nicht mehr darüber sprechen will. Doch ich liess nicht locker und fand, es sei doch reichlich seltsam, wie heute die Viererbande, also vier von einer Milliarde Chinesen, für all das in dieser Periode erlittene Leid verantwortlich gemacht würde. Feng kam mir lakonisch entgegen: «Das ist ein sehr schwieriges Problem.»

Erst, als ich von mir zu erzählen begann, zurück ins Jahr 68 schweifte und ihm zu verstehen gab, wie fasziniert wir damals von der Idee der Kulturrevolution gewesen waren, wurde Feng etwas gesprächiger. Der Pariser Mai, die Studentenunruhen in Deutschland und Frankreich waren ihm nicht unbekannt, und er kam dann auf das Jahr 1966 zu sprechen, als er sich begeistert den Roten Garden angeschlossen hatte. «Am Anfang hatte die Sache viele guten Seiten.» Zwei Jahre hielt das Feuer an. Dann war die Mittelschule zu Ende, Feng wurde statt an die Uni aufs Land geschickt und musste Arbeiter werden. Sicher war es ein Privileg, dass er später in die Armee eintreten konnte. Doch

Second Hand
DER LADEN
im Hinterhof
Klamotten
Lederzeug
Platten / Bücher
Geschirr
Möbel
Holzöfen
und vieles mehr
Müllerstr. 53
Nähe Sendlinger-Tor-Platz
Tel.: 260 43 42
noch besser!



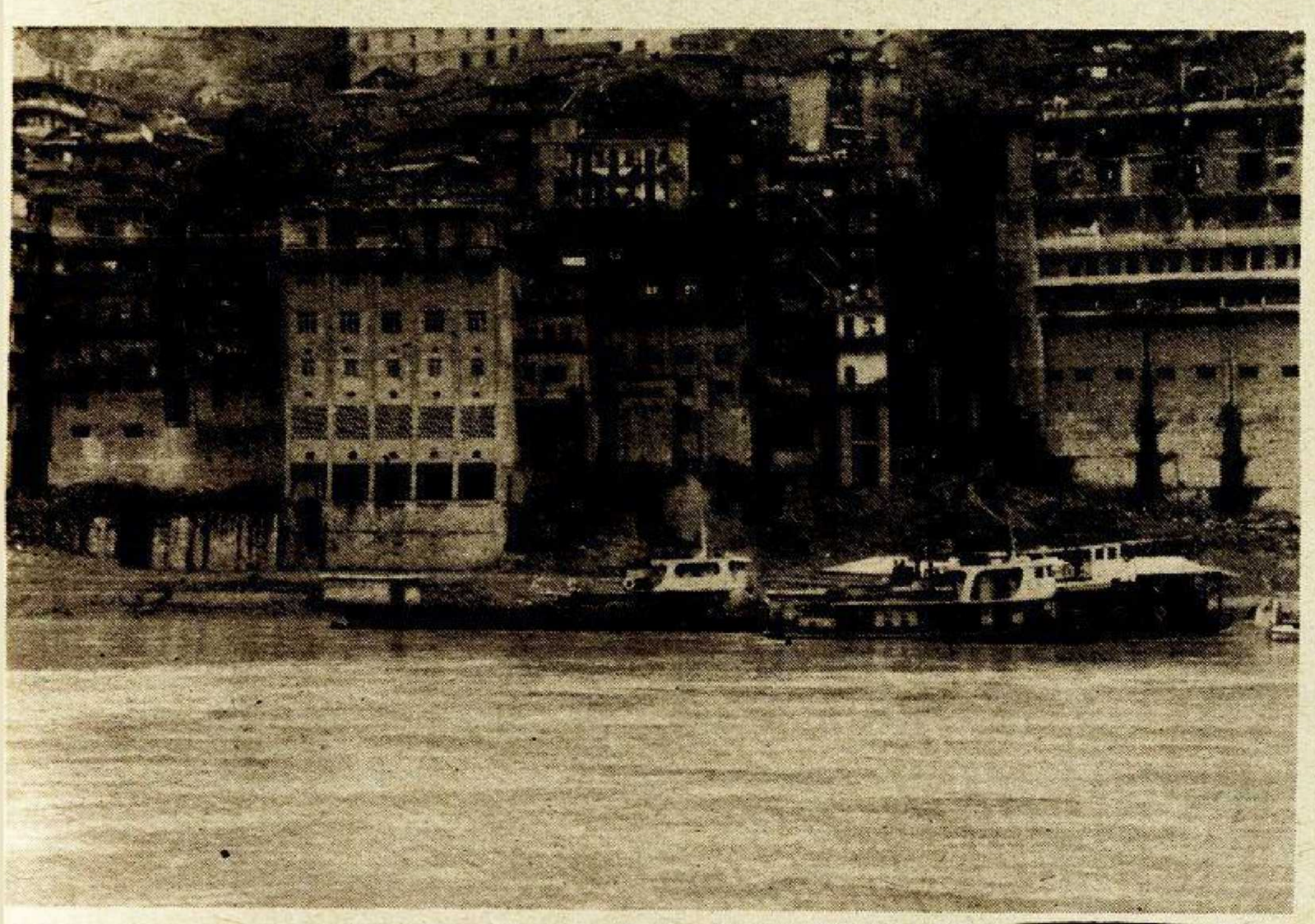
ATZINGER
Schellingstraße 9
Telefon 28 28 80
Mo - Sa 10.00 - 1.00
So 17.00 - 1.00

Warme Küche jeweils bis 24.00

über die Konturen hinaus wollte er mir diese Zeit auch jetzt nicht von sich aus beschreiben. «Vergeudete Zeit» war sein zusammenfassender Kommentar.

1979 begann sich für ihn das Blatt zu wenden. Endlich gelang es ihm, sich an der Universität Peking zu immatrikulieren. Für seine als Arbeiter geleisteten Dienste erhält er während des Studiums einen Monatslohn von 80 Yüan, für chinesische Verhältnisse ein sehr hohes Einkommen.

Feng reiste mit seinen Schwiegereltern. Der



Last- und Schleppkähne auf dem Yangtse-Fluss

ältere Herr mir gegenüber, neben den er sich inzwischen gesetzt hatte, war sein Schwiegervater. In Wuhan, wo auch wir das Schiff verlassen, werden sie Fengs Frau, die dort als Ärztin arbeitet, treffen und zusammen mit ihr Ferien an einem Badestrand im Osten von Peking machen. Feng war seit sechs Jahren verheiratet und hatte eine fünfjährige Tochter. Seine Frau und die Kleine, die bei den Schwiegereltern aufwuchs, sah er nur in den Ferien. Er hoffte, dass sich das ändern würde, wenn das Studium vorüber sei. Dann würden sie in Peking zusammenleben.

Fengs Schwiegermutter, eine zierliche, grauhaarige Frau mit Kurzhaarfrisur und feinen Gesichtszügen, lagerte sich den ganzen Tag auf ihrem oberen Kajütenbett. Sie kam nur zum Essen herunter oder wenn es ganz wichtige Sehenswürdigkeiten zu bestaunen gab. Dann sass sie jeweils eine Weile lang neben ihrem Mann. Sonst beschäftigte sie sich hingebungsvoll und zärtlich mit ihrer Enkelin, die in ihrem rosaroten Organdikleidchen der Sonnenschein der ganzen Kabine war. Dabei konnte sich die Kleine sehr launisch verhalten. Oft auf Kosten Fengs, mit dem ich deshalb ein wenig Mitleid hatte. Sie spielte meist so lange mit ihm, wie es ihr passte, versuchte er sich jedoch einzubringen, so floh sie schnell in den grossmütterlichen Schutzbereich.

Unterdessen hatte sich R. zu uns gesetzt, und wir unterhielten uns mit Feng über westliche Philosophie. Sein Hauptgebiet war Ästhetik. Er zeigte uns das Buch, in welchem er las, eine Textsammlung zur «marxistisch-leninistischen Ästhetik» aus der DDR. Auch ein Schweizer komme darin vor, ob ich ihn kennen würde? Ich musste verneinen und fand es überhaupt reichlich komisch, dass sich im Entwicklungsland China, zudem im heutigen deutlich entideologisierten Klima, jemand mit den Fragen einer «marxistisch-leninistischen Ästhetik» befasste. Fengs Erklärung dafür war sehr einfach. Er hätte Freude an der Philosophie und Freude an der Kunst, besonders am Film, und in der Ästhetik sei beides miteinander verbunden. Er nehme dafür sogar in Kauf, nach seinem Hochschulabschluss nicht promovieren zu können. Einer der beiden Professoren, die in Peking Ästhetik lehren würden, sei über achtzig und deshalb als Doktorvater ungeeignet, und der andere weile für längere Zeit in den USA.

Allmählich begannen wir uns unter den 24 Passagieren unserer Kabine heimisch zu fühlen. Als das Schiff am Abend bei einem kleinen Städtchen anlegte, weil die Schluchten erst am nächsten Morgen, bei Tageslicht, durchfahren werden konnten, bewachte Fengs Schwiegermutter unser Gepäck, weil im Lautsprecher vor Dieben gewarnt worden war.

Wir kletterten mit Jane und Bob die lange und steile Treppe vom Anlegeplatz zum Städchen hinauf, vorbei an den fliegenden Händlern und Neugierigen, die sich zur Ankunft des Schiffes hier versammelt hatten. Trotz der einbrechenden Dunkelheit war der Markt auf der Hauptstrasse, in Erwartung der Passagiere, noch in vollem Gange. Wie anders verlief dieser Marktbummel mit Jane als unsere bisherigen Versuche. Sie probierte mit sachkundiger Miene Pflaumen, Pfirsiche, Äpfel und Birnen an den Verkaufsständen, verglich Preis und Qualitäten und entschied sich erst nach einer halben Stunde für ihre Käufe. Wie wir vorausgesehen hatten, gelang es ihr auch, die Preise jeweils noch hinunterzudrücken.

Einmal kam Jane mit einem Büchlein zu R., in das sie einige italienische Liebeslieder geschrieben hatte. Den Text hatte sie vom Hören her auswendig gelernt, wusste aber nicht, was er bedeutete. R. musste ihr die Strophen ins Englische übersetzen. Jane, die Gesangslehrerin, war den gekünstelten Gesängen der Peking-Oper abgeneigt und beschäftigte sich lieber mit westlichen Liedern. Dies sei während der Kulturrevolution verboten gewesen.

Nach der dritten Schlucht erreichten wir Yichang. Hier begannen sich Fluss und Ufer stark zu ändern. Bisher hatten uns steile Ufer und üppiges Grün begleitet, nun begann sich Grau durchzusetzen, und die Ufer des sich um ein mehrfaches verbreiternden Flusses wurden flach. Die Städchen am oberen Flusslauf und die vereinzelten Hütten, die nur mit einer Dschunke oder über ein schmales Weglein erreicht werden konnten, grenzten sich ärmlich idyllisch gegen die Industrielandschaft des unteren ab. Die Trennung wurde durch eine riesige Kraftwerkanlage vor Yichang unterstrichen, die, wie Feng mir erklärte, die leistungsfähigste von ganz China sei.

Wegen meiner Erkältung, die sich vor allem durch meine heisere Stimme für die andern bemerkbar machte, hatten wir zusätzliche Aufmerksamkeit auf uns gezogen. Man begann, sich nach meinem Wohlergehen zu erkundigen und versuchte, mich mit allen möglichen Arzneien zu kurieren. Jane gab mir kleine Beutelchen aus Plastic mit einer chinesischen Medizin, die wie roher Zucker aussah und auch so schmeckte. Bob schenkte mir einige Vitamin-C Tabletten. Aber nicht genug. Jane wollte den Schiffsarzt für mich aufbieten. Ich wehrte mich vergeblich dagegen, doch zum Glück war keiner dabei. Auch Feng gab sich alle Mühe. Als Janes Pulver aufgebraucht war, willigte ich ein, und er ging zu seiner Schwiegermutter, die, wie sich herausstellte, Ärztin war. Sie erkundigte sich, ob ich Fieber hätte, kramte in ihrer Tasche und gab ihm ein Papiertäschchen mit weissen Pillen für mich. Ein Mitreisender hatte alles gesehen und steckte mir noch ein Röhrchen mit braunen Kautabletten zu. Ich konnte mich kaum noch wehren.

Am letzten Abend fiel es uns schwer, der morgigen Trennung von den Leuten entgegenzusehen, mit denen wir uns auf dieser Fahrt angefreundet hatten. Um neun Uhr wurde im Speisesaal nach dem Nachtessen Schnaps ausgeschenkt. Dazu gab es die lokalen Snacks: Gebratene Würstchen, gekochtes Huhn, Erdnüsschen und Nudeln. Ich hatte eine Schale Reis- oder Hirseschnaps geholt, Bob brachte ein Tellerchen mit Huhn. Er offerierte mir einen gekochten Hühnerfuss, eine Speise, die wie Fischkopf oder Hühnerkamm als besonders delikat gilt. Ausser der schuppenförmig gerippten Haut, die sich wie PVC anfühlte und nach gar nichts schmeckte, hatte es an diesem Fuss aber nichts Geniessbares. Nicht einmal den üblen Geschmack, den der Schnaps hinterlassen hatte, konnte ich damit vertreiben.

Wir standen mit Jane, Bob und Feng an der Reeling und schauten in die Nacht. Ich fühlte mich wieder besser und plauderte angeregt mit Feng über die Unterschiede zwischen der europäischen und der chinesischen Küche. Jane kommentierte dazwischen, ich würde dank der chinesischen Medizin sichtbar gesunden. Nun wusste aber Jane nichts von der durch Feng vermittelten Medizin und Feng nichts von der Medizin Janes. Ich lachte und nickte und liess jedem der beiden Helfer den Glauben, seine Medizin hätte das Wunder bewirkt.

Fortsetzung im nächsten BLATT

Ein Visum für China

-B-Ü-C-H-E-R-

carl ha

liebe und hass

„ich habe petitionen verfasst, briefe und beschwerden. das war alles für die katz. ich habe diese erfahrungen mit bürgerlichem protest aus allererster hand gemacht. mein ganzer körper ist innen und aussen mit narben übersät. von jetzt an ist krieg. KRIEG. es gibt keine verhandlungen mehr . . ."
carl harp, der dies schrieb, war einer von drei gefangenen, die am 9. mai 1979 ein gebäude des washingtoner zuchthauses walla walla besetzten und mehrere wärter als geiseln nahmen. ihr ziel war es, gegen die unmenschlichkeit im knast zu protestieren und über öffentlichen druck verbesserungen zu erzwingen. nachdem sie in der presse und live im fernsehen raum für ihre erklärungen bekamen, liessen sie die geiseln frei. hunderte von gefangenen in walla walla hatten sich solidarisiert und sicherten den rückzug der drei in ihre zellen. „ich habe erwartet, dass der 9. mai mein letzter tag auf diesem erdball wäre. ABER ICH LEBE, baby, und grinse von einem ohr zum anderen."
carl harp, verurteilt zu viermal lebenslänglich, war 1979 schon mehrere jahre in walla walla gewesen; als jugendlicher war er in zig heimen und überall dort gewesen, wo in einem slum aufgewachsene sich aufhalten müssen. im knast wurde er zum bewussten anarchisten, war mitglied einer gruppe von gefangenen, die eine zeitung machten, gegen den knast kämpften, und als weisser war er anti-rassist. er war somit genau das, was die wärter hassen: ein solidarischer gefangener, der sich nie auf die fights zwischen den knastgangs einliess, sondern immer die frontlinie zwischen den gefangenen und dem staat zog.
am 8. juli 79 fanden die unterlegenen des 9. mai gelegenheit, sich an carl zu rächen. nach einer protestaktion wurde der ganze zuchthausflügel von einer anti-riot-einheit gestürmt. carl wurde abgesondert, zusammengeschlagen und mit einem gummiknüppel vergewaltigt. er überlebte nur, weil er zufällig gefunden und rechtzeitig in ein krankenhaus eingeliefert wurde. von dort kam er nicht nach walla walla zurück, sondern nach san quentin in kalifornien.
dort beginnt sein tagebuch, soweit es jetzt als deutsche übersetzung erschienen ist. es gibt eine reihe von büchern, die gefangene über ihre knastzeit geschrieben haben, ein paar davon sind auch ehrlich. heroische kämpfe, der starke wille und immerwährende solidarität der gefangenen sind, auf papier gedruckt, eine gut verkäufliche ware für all die, die carl „schönwetterrevolutionäre" genannt hätte. die, die nie einen knast von innen gesehen haben und vermutlich auch nie sehen werden. „die gleiche scheisse, tag für tag für tag für tag für tag" – die kriege zwischen weissen und schwarzen und chicanos und indianern, die drogenfresserei und die schiebereien mit den korrupten wärtern, die spitzel und provokateure, die streit anfangen auf dem hof, damit der wachtposten gelegenheit bekommt, einen bestimmten gefangenen „versehentlich" zu erschiessen – auch das ist knast in amerika. carl hat das miterlebt, und er hat trotzdem und noch intensiver versucht, solidarität zu entwickeln, gefangene und genossen draussen zu agitieren und informieren. er hat in seinen eintragungen aber auch seine persönlichen fehler und schwächen nicht verschwiegen: seine scheisse als söldner in vietnam; seine furcht, nie wieder rauszukommen, nie wieder in einem kühlen bergsee schwimmen zu können; seine verunsicherung, wenn wieder einmal gefangene untereinander gekämpft hatten. „was zum teufel soll ich machen?"
anfang der 70er jahre waren die grossen us-knäste von dutzenden von aufständen überrollt worden. die schwarze community, gefangene wie george jackson oder james carr, trieben die kämpfe an. andere gefangenengruppen solidarisierten sich oder verhielten sich zumindest neutral. der höhepunkt war die aktion fast aller gefangenen in attica, new york. die nationalgarde griff an und erschoss 43 gefangene und geiseln. knapp zehn jahre später hatte sich die situation geändert; nach einer revolte im zuchthaus von santa fé waren über dreissig gefangene tot, aber angesehen von einigen hingerichteten spitzeln fast alle aus rassistischen gründen von anderen knastgangs umgebracht. wenn attica den kampf des staates gegen die kämpferische einheit der gefangenen symbolisierte, dann war santa fé das entsetzliche beispiel für selbstzerfleischung, rassismus und brutalität unter gefangenen.
das tagebuch von carl harp spiegelt attica wie santa fé wieder. solidarität und isolation, einheit und spaltung im knast. nachdem er wegen einem prozess nach walla walla zurückverlegt worden war, erfuhr er sowohl von gefangenen wie auch von einem wärter, dass es pläne gäbe, ihn anzugreifen und womöglich zu töten. um dies zu verhindern, machte carl diesen plan bekannt, soweit er von ihm wusste, und liess sich ‚freiwillig' in einen isolations-

trakt verlegen. die wärter dort wollten ihn nicht haben und verlegten ihn in einen anderen bau. dort wurde carl harp am 5. september 1981 aufgehängt und mit aufgeschnittenen pulsadern gefunden. die wärter dieser station waren zur tatzeit gerade beim essenholen, und alle gefangenen waren an diesem tag wegen einem feuer in einem aufenthaltsraum ohnehin eingeschlossen worden. es gab keine zeugen für das, was mit carl geschah, aber so schnell, wie die knastkommandanten sagten, es wäre selbstmord gewesen, so sicher wussten seine freunde und genossen, dass es das auf keinen fall war.

„hier drin ist der kampf härter und wird mit weniger mitteln geführt. es gibt wenige siege, und die sind teuer erkauft, aber jeder von ihnen ist so süss wie überall anders auch. ich wünschte, ich wäre nicht hier, aber ich bin es und habe diese tatsache akzeptiert . . . nichts zu tun, heisst, alles erlauben."

vor ein paar wochen sagte der chef von san quentin angesichts der überquellenden us-knäste in TIME: „die zuchthäuser sind schlafende ungeheuer. sie sind zeitbomben."

wenn sie hochgehen, dann wird sich zeigen, ob die gefangenen einen kampf führen können. und wenn, dann waren gefangene wie carl harp ihre bewussten oder historischen vorbilder.

brackwede trakt, 30.3.1984
klaus viehmann

Carl Harp: „Liebe und Hass"; 116 Seiten, 10 Mark; erschienen im Rhizom Verlag, erhältlich in jedem guten Buchladen.

KNASTWORK
– Kritik und Aufruf

Knast ist ein leidiges Thema, sollte man denken, und doch . . . mögen viele nichts davon wissen, einige doch. So auch eine Gruppe der Grünen, die sich kürzlich mit der Besuchsproblematik in Stadelheim befaßte. Sicherlich wurden noch weitere Themen in Sachen Knast angesprochen, doch war davon dem mickerigen Artikel der Lokalpresse nichts zu entnehmen. Leider! Anscheinend war das Thema Knast auch nur eine einmalige Sache, denn kurz darauf konnte man (wiederum durch die Presse und zeitlich viel zu kurz, um mitmachen zu können!) erfahren, daß die gleiche Gruppe sich nun der geschlossenen Abteilung des Bezirkskrankenhauses Haar zuwandte.

Richtig ist, daß Haar öffentliches Interesse und Engagement nötig hat. Gleiches gilt aber auch für den Strafvollzug. Nichtsdestotrotz: So nötig auch starkes Engagement für Modernisierung und Humanisierung im Strafvollzug sind (um bei meinem Thema zu bleiben) – lustloses Experimentieren und Buhlen um Wählerstimmen sollte man in diesem Zusammenhang lieber unterlassen. Das schadet eher, als daß es nützt!

Dies ist kein Vorwurf, keine Unterstellung. Auch keine Miesmache, sondern berechtigte Ahnung, daß es hier jemand gut meint, ohne die nötige Erfahrung zu besitzen.

Kurz: Knast und Klappse sind Tabuthemen, die nur ein schwaches Echo hervorrufen. Sie sind aber jeweils in der Sache derart schwierig, daß man sich nur für eines von beiden engagieren sollte, um Erfolglosigkeit durch Zersplitterung zu vermeiden. Als Patentlösung bietet sich die Bildung von zwei unabhängigen Arbeitsgruppen, die sich jeweils auf ihre Arbeit spezialisieren können, an.

Daß sich mal jemand für die Änderung der Stadelheimer Besuchspraxis stark macht, war echt überfällig, denn hier scheitert oft schon die von der Justiz vielgepriesene Resozialisierung, die ja auch darauf basiert, daß der Kontakt zu den Angehörigen erhalten bleibt, damit „Soziale Bindungen" die Rückkehr in die Gesellschaft erleichtern bzw. die Wiedereingliederung des Inhaftierten übernehmen, wozu die Justiz außerstande ist.

Wer die Stadelheimer Besuchssituation aufgriff, erkannte ein Stück echte Problematik, doch so wichtig dieser Punkt auch ist, so ist er doch nur einer von vielen, die teils noch wesentlicher sind: Arbeitslosenversicherung, damit einer nach seiner Entlassung wenigstens stempeln kann, und die nur gewährt wird, wenn jemand im Knast arbeitet (6 Monate mindestens!). Viele haben in Freiheit nicht gearbeitet oder keine Beiträge geleistet und „dürfen" nun nicht arbeiten, weil sie einen Mittäter im gleichen Knast haben und noch nicht rechtskräftig abgeurteilt sind. Da häufig Gefangene aus der U-Haft auf Bewährung entlassen werden, wird hier schon etwas Rückfall produziert, indem man ihnen Arbeit und somit Beitragsleistung (einen wichtigen Resozialisierungsbeitrag!) verweigert. Und eine Verweigerung der Arbeit aus Trennungsgründen ist – wie die Vergangenheit zeigt – nicht nötig, sondern eine verwaltungstechnische Bequemlichkeit (früher war in Stadelheim möglich, was heute nicht mehr möglich scheint, obwohl sich an der Situation nichts geändert hat, was die Sicherheit vor Absprachen verringert hätte – im Gegenteil. Vier Bauten, von denen Ost- und Westbau (alle sind einzelne geschlossene Abteilungen) jeweils einen Arbeitssaal haben. Hinzu kommt ein völlig abgesonderter Neubau sowie ein Wirtschaftsgebäude mit verschiedenen Betrieben. Arbeit trotz Trennung ist also absolut möglich, und die Verweigerung von jedermanns Recht (Arbeit + Sozialleistungen) Willkür! Dies nur als Beispiel.)

Ein weiteres, nicht unwesentliches Problem stellen Unwissenheit, Rat- und Hilflosigkeit der Inhaftierten dar, die nur zu oft von den Anstaltsleitungen über ihre Rechte im Unklaren gelassen werden oder sich auch im privaten Bereich nicht zu helfen wissen. Insbesondere aber sind auch Angehörige von Inhaftierten oft mit Problemen konfrontiert, denen sie in ihrer Ratlosigkeit nicht gewachsen sind. Hierzu jeweils ein Beispiel: Jeder Beschuldigte hat das Recht, sich über die gegen ihn zur Anwendung in Frage kommenden Gesetze und Maßnahmen zu informieren. Dieses Recht wird auch jedem Straftäter vom Betrüger oder Spion bis hin zum Dieb gewährt. Die Ausnahme: Betäubungsmitteltätern ist in den meisten Anstalten kein Text des BtmG zugänglich, und so wird es auch bleiben, weil kaum einer sein Recht auf Information kennt.

Angehörige von Insassen reagieren oftmals gekränkt oder aggressiv, weil ihnen Reaktionen des „Insiders" unverständlich sind und beleidigend erscheinen. So z.B. die dumme Frage, ob die Freundin noch zu ihm hält oder schon einen anderen hat, nur, weil mal drei Tage lang kein Brief von ihr kam. Für ein Mädchen ist das oftmals eine Ohrfeige, denkt sie doch nur, daß er kein Vertrauen in sie hat.

In Wirklichkeit liegt die Ursache aber in seinem durch die Haft bedingten schnell schwindenden Selbstwertgefühl sowie dem täglichen Miterleben, wie Beziehungen an der Haftzeit zerbrechen. Derlei Beispiele für Knast-Alltagsprobleme gibt es viele, doch es gibt bedauerlicherweise für „Insider-Angehörige" kaum Anlaufstellen und Hilfe.

Da kritisches Gemotze in den wenigsten Fällen zu helfen vermag, werden interessierte „Insider", Angehörige von Insidern und alle ernsthaft an Knastproblematik interessierten „Normalen" gebeten, ihre Meinung über die eventuelle Gründung einer „Arbeitsgruppe Knastproblematik" mitzuteilen. Bisherige Vorstellung: Erfahrungsaustausch, Hilfe bei Problemen zwischen drinnen und draußen, Dokumentationen und Öffentlichkeitsarbeit bis hin zu Diskussionen und Vermittlung von Briefpartnerschaften.

Wer weitere Vorschläge hat, Meinung bzw. Kritik anbringen will oder aktiv mitmachen will, wende sich bitte an die „Blatt"-Redaktion mit dem dick geschriebenen Vermerk „Miko", denn das bin ich.

In der Hoffnung auf rege Beteiligung, Tschüß und Freiheit

Miko

kino

Der Beginn aller Schrecken ist Liebe

Ein Film von Helke Sander

Freya: Traugott, weißt Du was Faschismus ist?

Traugott: Nein

Freya: Das ist die unglaubliche Gewalt, die ängstliche Leute ausüben.

Schon mal gleich vorweg, ich bin keine Frau und damit natürlich die denkbar ungeeignetste Person, um über diesen Film etwas zu schreiben, da er mir nur die Möglichkeit ließe, mich wie ein faschistischer Macho oder wie ein genauso gewalttätiges Riesenbaby zu gebärden. Würde ich schreiben, der Film wäre langweilig, diletantisch oder gar völlig unverständlich, könnte ich mir gleich ein Schild "Frauenfeind" umhängen....
Also ich will nachher keine Vorwürfe hören, gell?
Ganz vordergründig gesehen ist der Inhalt des Films die Geschichte einer Mann-Fraubeziehung, wobei nun der Mann (Riesenbaby) gleichzeitig der Freund der besten Freundin (Heimchen) der Frau (Emanze) ist oder war, und die daraus folgenden Handlungsabläufe (erst mit der, dann mit der, dann wieder mit der ersten, und ganz zum Schluß mit einer ganz anderen).
Wie gesagt "ganz vordergründig".
Denn tiefergründig geht es Helke Sander um eine präzise Analyse von Gewalt und Faschismus und ganz persönlichen Beziehungen, inwieweit sich die Strukturen der Unterdrückung in einer Gesellschaft bis in die privaten Beziehungen fortsetzen, oder dort ihre Wurzeln haben und inwieweit das Rollenverhalten sogar die Bedingung für faschistische Systeme ist.
Die Figuren ihres Films kämpfen nach außen gegen die Unterdrückung, engagieren sich für die Frauenbewegung und praktizieren im "Privatleben" genau dieselben Formen der Unterdrükkung, gegen die sie kämpfen.
Helke Sander als Freya ist die einzige, die versucht gegen diese Gewalt zu kämpfen, die versucht, die ihr aufgezwungene Rolle des Opfers zu durchbrechen und stößt sogar bei ihren Freundinnen auf Unverständnis und Ablehnung: Sie stört den Frieden des Rollenschemas, sie will sich nicht trösten lassen, sie will Recht.
"Freya hat schon lange den Verdacht, daß die zwanghafte Koppelung von Liebe und Opferbereitschaft kriminell sein könnte."
Ein Film für alle, die den "Tod des Märchenprinzen" nicht gelesen haben (ihn aber gerne lesen würden).

1. Alle Freunde des Unterhaltungskinos
2. Alle, die EMMA für einen Gemischtwarenladen halten
3. Alle, die noch glauben, Faschismus gab es in Deutschland nur von 1933 bis 1945.

bernard

DER SPRINTER

"Fange Dich, werde normal!", flüstert eine mütterliche Stimme in den Raum. Gleichzeitig blickt der Zuschauer in die wasserblauen Schlafzimmeraugen des reizend ondulierten Wieland und weiß sofort, der ist schwul. Oberschwul. Oder sieht so etwa ein Normalo aus. Dieser " fehlentwickelte", nette Knabe (24) ist ein echtes Muttersöhnchen und nimmt deshalb die flehentlichen Ermahnungen der Mama sehr ernst und entschließt sich normal zu werden. Nicht zu glauben. Und so kann man sich am besten fangen? Auf dem Sportplatz, schließlich sind Sportler immer ganze Männer. Zumindest denken das alle.
Wieland entschließt sich, Sprinter zu werden. Ganz normal und sympatisch findet er die Trainerdevise "kein Alkohol, keine Zigaretten, keine Weiber" und wird ordentliches Mitglied in der Leichtathletikabteilung eines Sportvereins. Die Kur beginnt: Daß er eine Krücke ist - hochbegabt unsportlich - sieht jeder, auch sein Trainer. Egal, denn Wunder gibt es immer wieder.
Wieland geht an den Start. Das wird sein erster 200 Meter Lauf. Kurz vor dem Schuß hebt er nochmal die Lider und seine Blicke versinken in den wun-

derschönen Augen der massigen Kugelstoßerin Brigitte (Renate Muhri). Liebe auf den ersten Blick. Dann fällt der Startschuß und Wieland läuft und läuft und gewinnt. Is' nich' wahr. Brigittchen stößt währenddessen ihre Kugel olympiareif. Gnade.
Jetzt wirds langsam total normal. Die kleinen grauen Zellen im Trainerkopf (Gerhard Olschewski) arbeiten angestrengt, schließlich braucht er zwei Kreismeister... So avanciert Sehnsucht und Liebe zum Dopingmittel, nicht nachweisbar und ohne Nebenwirkungen, oder? Das dicke Ende kommt langsam und stetig.
Als sich Wieland und Brigitte auf der Siegerehrung näher kommen, sich ihre Wünsche erfüllen, greift der Trainer verzweifelt zur Chemie. Denn ein glücklicher Wieland ist eben nur ein langsamer Wieland. Warum? Weiß ich auch nicht. Das Ergebnis der Chemie

erscheint am nächsten Tag zum Training mit Glatze. Ein wunderschöner Kopf. Auch Brigitte zeigt sich begeistert und so küßt Wieland Brigitte und umgekehrt. Während sie also ganz normal knutschen, fällt Brigitte die Kugel aus der Hand und diese beendet ihre Flugbahn auf Wielands Fuß. Null Meter sozusagen. Ein Schrei und unsere Stoßerin muß ihren verletzten Schatz vom Tatort tragen. Die Geschichte neigt sich dem Ende des Endes. Im Krankenhaus verkündet der Arzt, nachdem er Wieland den Fuß amputiert hatte, "er wird nie wieder NORMAL gehen können!" Mutter und Brigitte nehmen diese Nachricht gefaßt auf. Mit letzter Kraft steckt Wieland seiner Brigitte noch den Verlobungsring auf den Finger und sinkt dann ohnmächtig aufs Lager. Total normal?! Der Sprinter - ein Film? Eher ein Festival der Fettnäpfe, Peinlichkeiten und Klischees. Mir war völlig entfallen, daß es davon pfundweise gibt. Der Regisseur Christoph Böll und sein Co-Autor und Hauptdarsteller Wieland Samolak haben nichts ausgelassen. Offensichtlich ging es Ihnen nicht um pädagogisch-erzieherisch-aufklärerische, eben ausgesuchte, Peinlichkeiten bzw. Fettnäpfe, sondern um die Masse und so hatte das ganze ja System. Es leben die Extreme. In diesem Sinne - man wird sich das Lachen nicht verkneifen können. Leute mit dem sogenannten guten Geschmack und in der Emazipationsphase begriffene Homosexuelle werden sich wohl auf den Schlips getreten fühlen müssen. Gute Unterhaltung.

Ingrid

„Ein Politthriller, atemberaubend und spannend." *Stuttgarter Zeitung*
„Kückelmanns zupackendster Film." *Der Spiegel*

Morgen in Alabama

EIN FILM VON NORBERT KÜCKELMANN
MIT MAXIMILIAN SCHELL
LENA STOLZE, WOLFGANG KIELING, ROBERT ALDINI u.a.
FUTURA FILM

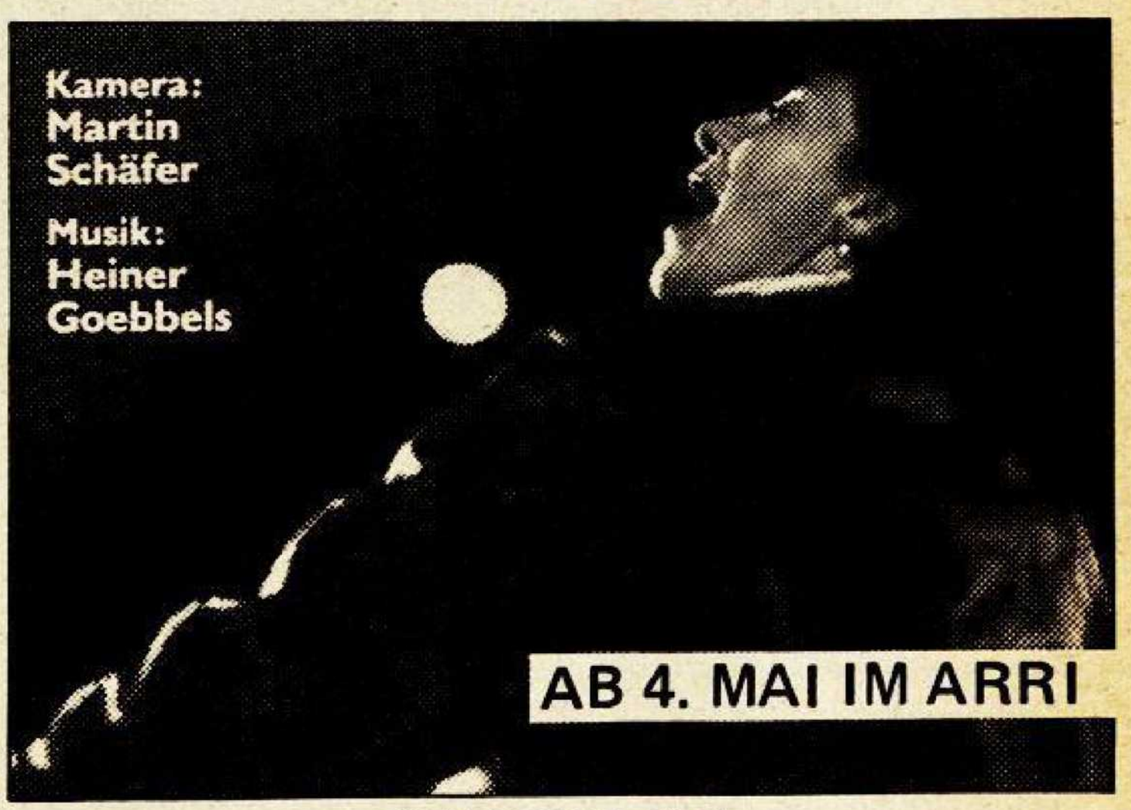
Ab 27.4. im Fantasia und Leopold

Was tut eine Frau, wenn ihr Geliebter sie verläßt ohne ein Wort der Erklärung?

Freya gibt nicht auf HELKE SANDER
Traugott kann nicht nein sagen LOU CASTEL
Irmtraut schickt Botschaften REBECCA PAULY

Ein frecher, witziger, wütend-leiser Liebesfilm
von HELKE SANDER

DER BEGINN ALLER SCHRECKEN IST LIEBE



CONCORDE-FILM

SILKWOOD
Du kannst nicht als Einzelkämpfer auftreten„

die Leute als Arschlöcher titulieren und dann was erreichen wollen", so Wess zu Karen in dem amerikanischen Anti-Atomfilm "Silkwood".
Es ist die Geschichte der Karen Silkwood (Meryl Streep), die in einer Fabrik zur Herstellung von Plutoniumbrennelementen arbeitet und allmählich mitkriegt, was da läuft: Früher gab es in den Bergwerken Kanarienvögel, die bei ausströmendem Gas starben, heute, in der Plutoniumfabrik, sind die Menschen die Kanarienvögel.
Doch diese haben Angst. Nicht vor dem Krebs, nein, vor der Arbeitslosigkeit. Dieses Phänomen, das wir in Deutschland auch zur Genüge kennen, läßt die Gewerkschaft ohne richtigen Rückhalt bei den Leuten sein. So steht Karen, die sich immer mehr engagiert, alleine da und stirbt dann fast zwangsläufig einen mysteriösen Unfalltod.
Der Film beruht auf Tatsachen, die Karen Silkwood hat es Anfang der 70er wirklich gegeben.
Im Gegensatz zu "China Syndrom" oder "The day after" arbeitet er nicht mit seinem politischen Gehalt im Sinne eines reißerischen hochdramatisierten Thrillers.
Der Regisseur Mike Nichols nimmt sich sehr viel Zeit, auch die menschlichen Aspekte seiner Hauptfiguren und ihres Umfelds genau zu zeichnen. Das eigentlich gelungene ist aber seine Analyse. Da arbeitet er nicht mit einem banalen Gegenspieler, auf dem der ganze Ballast der Schuld abgewälzt werden kann. Im Gegenteil, Karen kämpft gegen eine unsichtbare Wand. Dies ist das System, der Konzern mit seiner Macht und seinen Handlangern, die Gewerkschaft, die immer wieder Informationen weitergeleitet hat und nicht zuletzt die Arbeiter aus dem Betrieb. Sie mit ihrer kleinbürgerlichen Angst um ihren Arbeitsplatz und der Ignoranz, mit der sie ihrer eigenen Gesundheit und der der anderen begegnen, haben dann auch Karen auf dem Gewissen.
Diese stringente Analyse überraschte micht etwas. Ich hätte sie nicht bei einem amerikanischen Film erwartet. Doch dann werde ich wieder auf den Boden der Tatsachen geholt. War ich im Laufe des Films noch geneigt, die abgefuckte nervende Geigenmusik zu abstrahieren, so heißt es am Ende: "das Werk wurde ein Jahr später geschlossen". Nichols, der wissen müsste, daß damit das Problem nur verlagert ist, nimmt damit wieder alles zurück.
Der Zuschauer, der zwei Stunden lang aufgewühlt und mit kritischem Inhalt konfrontiert wurde, wird wieder beruhigt. Das Gute hat wieder einmal über das Böse gesiegt.
That's Hollywood.

Zappo

Carry Greenham Home — Die Frauen von Greenham Common

Ein Film von Beeban Kidron und Amanda Richardson, England '83

"Which side are you? Are you on the other side of us? Which side are you on?" singen die Frauen von Greenham Common den Polizisten ins Gesicht.

Ein an- und abschwellender Singsang, herausfordernd und doch geduldig und wiederholend, nie ermüdend, wie Frauen Muster in Pullover stricken mit endlosem Faden oder wie das lange Band aneinandergehefteter Transparente, bunt und phantasievoll bestickt, bemalt, beklebt, benäht, bestrickt, keins wie das andere, auch auf keinem einzigen nur ein dürrer, abstrakter Slogan, das die Frauen am Ende des Films an der Kamera vorbeitragen: ein schier endloses Plädoyer für die Erde und alles was auf ihr lebt und wächst und gegen die heillose Zerstörungspolitik der "Supermächte".
Die Gesichter der Polizisten und Soldaten, meist blutjung - sie könnten Brüder oder Söhne der demonstrierenden Frauen sein -, ausdruckslos, die Augen berufsbedingt leer. Sie haben laut Dienstanweisung jede Diskussion mit den Friedensfrauen mit "no comment" abzuwürgen, selbst Augenkontakt ist ihnen strengstens untersagt.
Greenham Common ist der Standort des ersten und zähesten Frauen-Friedenscamps. Seit September 1981 lagern dort mal 20, mal 150 Frauen vor den Toren des 501. Taktischen Flugkörpergeschwaders der US-Army, mal kommen Tausende und Zehntausende zu Demonstrationen und gewaltlosen Blockaden zusammen. Verteidigungsminister Haseltine ließ den Stützpunkt zur "größten Festung Englands" ausbauen: 2000 britische Soldaten verteidigen Greenham Common, darunter ein Elitebataillon und 500 Fallschirmjäger plus 1500 britische Bobbies.
Die Frauen haben ein strapaziöses Nomadenlben auf sich genommen, sie kampieren im Schnee, Schlamm und Regen - immer wieder von Räumungen und der Zerstörung ihrer Behausung bedroht. Die letzte ereignete sich als nächtlicher Überfall am 4. April dieses Jahres am Haupttor! Aber sie kamen und kommen immer wieder. Sie legten sich in den Schlamm und blockierten den Bau eines Abwasserkanals der Raketenschützer, indem sie Zement in die Baumaschinen gossen. Sie attackierten immer wieder den 14 Kilometer langen Stützpunktzaun. Sie blockierten die Zufahrtsstraßen und behinderten so die Militärkonvois, die im November 1983 die ersten Cruise Missile nach Greenham Common brachten.
So spontan, wie die Frauen dort kämpfen, so spontan ist auch der Film entstanden. Die beiden Studentinnen der National und Television School planten im Dezember 1982 - unabhängig voneinander - an der sogenannten "Embrace-the-Base-Action" teilzunehmen. Sie blieben sieben Monate im Camp. Sie belichteten Filmmaterial von über 30 Stunden und machten da-

raus einen 70-Minuten-Film. Sie filmten bei Nacht und im Regen, im ärgsten Gedränge.
Entstanden ist kein Film, der das Pro und Kontra von Raketenstützpunkten diskutiert. Sondern ein Film über die Wut der Frauen gegen eine Welt, die Marschflugkörper akzeptiert, und über ihre Geduld und Hartnäckigkeit, die ihren Kampf auch nach drei Jahren nie in Gewalttätigkeit abdriften ließ.
Beeban Kidron: "Diese Art von politischer Aktion ist in gemischten Gruppen einfach nicht möglich. Es ist diese spontaneistische Politik, diese Art, eine Situation zu erzeugen, in der die Politik kenntlich wird - statt die eigene Politik einer Situation überzustülpen -, die Greenham Common und diesen Film für manche, insbesondere für Männer, zu einer schwierigen Erfahrung machen, auf die sie mit Ablehnung reagieren." Das demonstrieren ungeheuer witzige Szenen im Film. So die schicke Fernsehjournalistin, die sich empört über den Undank der Frauen, die nicht mit ihrem Gesang aufhören wollen, der doch ihr Mikrophon ständig aussteuert. Eine der Frauen sagt ihr: "Es gibt keine Erfahrung aus zweiter Hand, Madam!" Und dann die Szene, wo die Frauen ein wollenes Friedenssymbol am Haupttor anbringen, was die Männer zu einer Politik der Eskalation zwingt, die das Denken, welches dem Rennen um Nuklearwaffen zugrundeliegt, perfekt widerspiegelt. Sie holen immer größere Zangen und sonstige Instrumente, um das Schloß zu knacken, doch am Ende bleibt ihnen nicht anderes übrig, als das ganze Tor niederzureißen. Damit ist alles gesagt."

Pat Sweeney: "Das ist die Quintessenz des Mythos vom Gordischen Knoten: Als Alexander der Große den Knoten sieht, den niemand zu lösen vermochte, greift er zu seinem Schwert und zerschlägt ihn. Dieser Mythos galt stets als Symbol für männliche Entschlußkraft und allgemein für die Geschichte des männlichen Militarismus und Imperialismus. Ihr habt jetzt eine Parodie auf diesen Mythos dokumentiert, die jene Werte eher als Zeichen einer verzweifelten und grenzenlosen Unsicherheit offenbart. Gerade weil Männer tief im Innern glauben, daß mit Gewalt alle Probleme zu lösen seien, sollte eine Kultur wie die unsrige niemals Waffen von weltweiter Zerstörungskraft besitzen dürfen...."

Das Friedens-Frauen-Camp und der Film darüber erregten in England großes Aufsehen. Nach Meinungsumfragen lehnen seither 57 % der Frauen Cruise Missiles ab. Immer noch nicht genug!
Die Raketen wurden inzwischen stationiert. Doch der Protest der Frauen geht weiter und reicht weiter. Nicht nur gegen Marschflugkörper, sondern gegen eine Welt, die Marschflugkörper in Kauf nimmt.
Eine ältere Frau zu einem russischen Journalisten: "Wenn alle Frauen so dächten und für den Frieden von zu Hause weggingen, dann könnte es euch Männern passieren, daß ihr eure Spielchen auf einem verdammt anderen Planeten weiterspielen müßt..."

Gudrun

Vom 27. April bis 10. Mai täglich (außer Mo.) um 19.30 und Fr., Sa. und So. zusätzlich noch um 17.30 Uhr.

Im Isabella-Studio 15.00 17.00 19.00

Nach "DIE WARRIORS" und "NUR 48 STUNDEN"
jetzt der neue Film von Walter Hill

Es gibt nur einen Ausweg ...

DIE LETZTEN AMERIKANER

EIN WALTER HILL FILM

KEITH CARRADINE · POWERS BOOTHE
MUSIK: RY COODER

mit Fred Ward · T.K. Carter · Franklyn Seales
»SOUTHERN COMFORT«

prokino

Demnächst im Kino

GOLDFINGERCHEN –

paco de lucia

Nachdem erfahrungsgemäß so gut wie alle Biographien von Gitarreros "getürkt" sind, konnte ich es mir verkneifen, eines der herumflatternden Infos zu studieren, und so bleibt er für mich auch das Findelkind, das bei Gitanos in Algeciras zum "Jahrhundergitarristen" des Flamenco heranwuchs - es ist die Rede von Francisco Sanchez Gomez, besser bekannt als Paco de Lucia, der mit seiner Gruppe "Dolores" am Freitag, dem 13ten (!) im ausverkauften Deutschen Museum gastierte.

Die erste Konzerthälfte war für die saturierten schicki-micki-"Midlife-Mitläufer", die reichlich vertreten waren, wohl genau das Richtige: traditioneller Flamenco vom Feinsten. Paco spielte unter anderem einen seiner berühmten Fandangos, "Montinas", improvisierte über die Themen auf seiner "Almoraima"-L.P. in gewohnter Eleganz, und seine eigenwilligen Interpretationen von Manuel de Fallas komplizierten Werken (für die er extra das Notenlesen gelernt hat!) kamen ganz gut 'rüber', wenn auch etwas argwöhnisch beäugt von den "gralshüterischen" Klassik-Puristen.

Aber dann die zweite Hälfte - da röhrte ein Charles Benavent auf seinem bundlosen E-Baß los, mit Oktav-Gerät und Echo-Effekten, wie Jaco Pastorius zu seinen besten Zeiten, Ruben Dantas, mit Rastafari-Dreadlocks, sorgte für vitalste Perkussion, an Querflöte und Sopransaxofon brillierte ein Jorge Pardo, und Sänger Pepe de Lucia setzte zusammen mit Ramon de Algerciras, der auf fast allen Paco-Alben als Begleitgitarrist vertreten ist, die rhythmischen Akzente, den "Compas", wie die Andalusier sagen.

Sie waren mehr als nur Staffage für den Meister - sie warfen sich gegenseitig die sprichwörtlichen Bälle zu, in rasenden Läufen im 64tel-Tempo, und nicht selten in schwierigen 7/8tel Takten - Läufe, die wie aus dem Nichts hervorschnellten, um, wie ein Karateschlag, wieder auf der Eins zu landen. Da war es schon fast wieder eine willkommene Groteske, daß ausgerechnet in Pacos Gitarren-Intro zu "Cueva del Gato", einer sehr arabisch angehauchten Rondena, ein Trompeter zu hören war (Freitag, der 13te!), der anscheinend in einem Nebenraum seine Übungen absolvierte...

Mit seinem Welthit "Entre dos Aguas", einer "Rumba Improvisada", Auszügen aus der vorletzten LP "solo quiero caminar", und jazzig bis rockig angehauchten Neukompositionen verabschiedete sich "Goldfingerchen" Senor Gomez dann von seinen Fans.

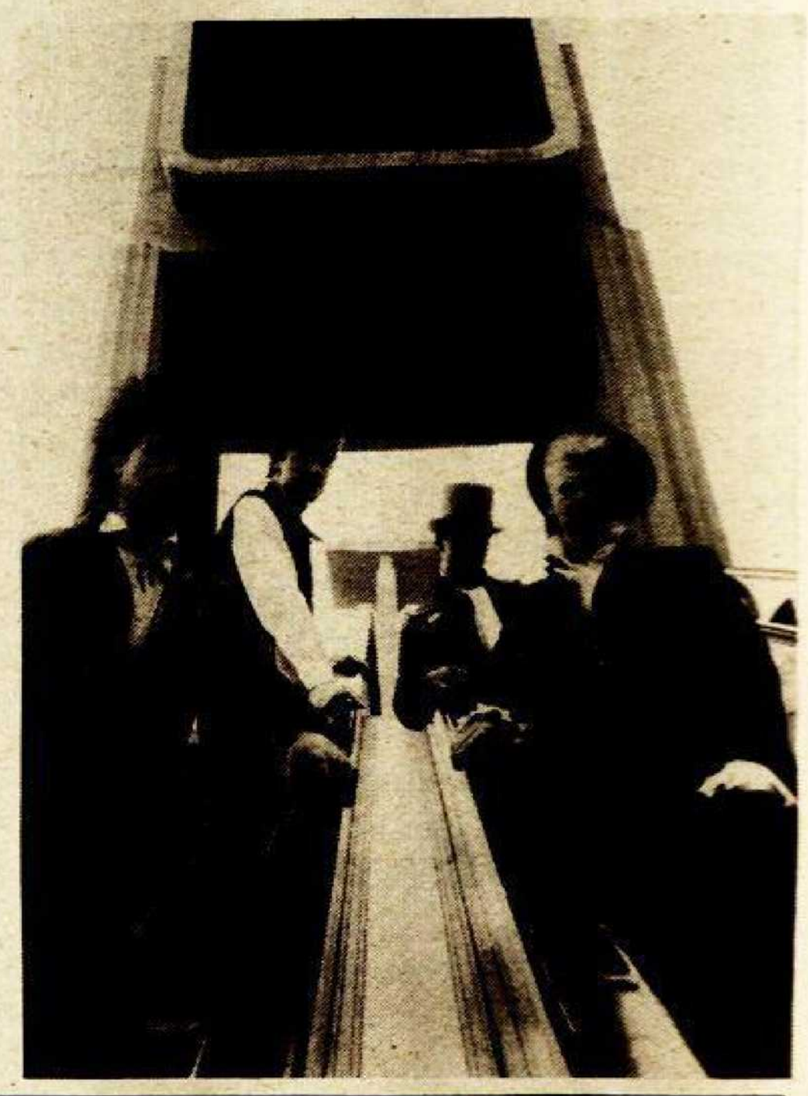
Dabei fahre ich ja eigentlich mehr ab auf den abenteuerlichen Stil eines Manitas de Plata (Silberhändchen), dem, was Charisma, Entertainment und "Duende" (übersetzt etwa "das Ergriffensein vom Dämon des Augenblicks") anbelangt, niemand das Wasser reichen kann, und der, in seiner kompromißlosen Ungeschliffenheit, von den Ignoranten natürlich als völlig überbewerteter Scharlatan abgetan wird.

Aber es soll jetzt einen mutierten Gitarristen geben, mit sechs Fingern an jeder Hand, der angeblich alle Rekorde brechen wird - ist ja eigentlich auch logisch: für sechs Saiten, die die Gitarre nun mal hat, braucht man auch sechs Finger...

Chris Karrer

ONE WAY SYSTEM & ENGLISH DOGS

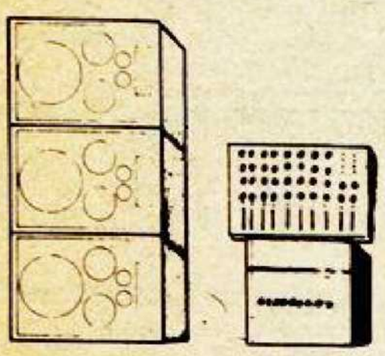
Donnerstag, 3. Mai, 20.30 Uhr, Alabamahalle: „ENGLISH PUNK" mit den Bands ONE WAY SYSTEM und ENGLISH DOGS.



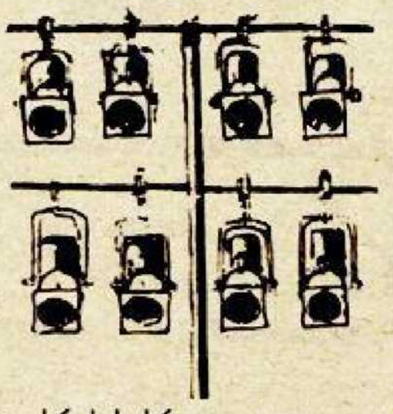
UNKNOWN GENDER

CINDY RICHMOND, bass und LYNNE MESSINGER – git. & voc., auf unserem Foto links bzw. rechts, sind die beiden weiblichen Mitglieder der New Yorker „Art-Funk"-Band UNKNOWN GENDER; Drummer ETHAN WINOGRAND mittlings sorgt für den männlichen Part der „Girls have Rhythm Tour 84" von UNKNOWN GENDER. Sie sind am Samstag, den 5. Mai ab 21 Uhr in der MANEGE in Ramersdorf zu hören.

LAUT & LEISE HELL & **DUNKEL**



bei der Technik
Verleih
Verkauf
Service
Sonderwünsche
Projektierung
helfen die Profis



SPONTON – TONTECHNIK, Ing. K-H. Kroeger
NEUREUTHERSTRASSE 18. 8000 MUNCHEN 40. TELEFON (089) 2718372

Tanz den 1. Mai mit den ANGEBERN, J.B. JUNIOR, den ÄRZTEN und FAMILY FIVE am Dienstag, den 1. ab 20.30 Uhr in der ALABAMA-HALLE.

Ta Ta Ta nz ihn, bevor am 2. die Schule wieder anfängt. Ta Ta Ta nz ihn, Pogo bei FAMILY FIVE (spielen erst am Schluß), etwas Rock'n Roll bei DIE ÄRZTE, Soul, Wühl, Schweiß bei der absoluten Reinkarnation von James Brown, J.B.JUNIOR, oder Ska-trippeltrippel bei den ANGEBERN. Also: Fröhlich soll es in den Sommer gehen: Alles ist erlaubt: Wie wäre es zum Beispiel damit, deiner Freundin mal wieder untern Rock zu greifen? Tanzen? Sich aufs Klo verziehn? Knutschen Lachen Schmusen? Die geruhsamen Pausen nach innigen Tanzschritten wollen ausgenutzt sein!

BÜHNEN

„I WANNA BE GERMAN . . .“

Anstatt einer kalten Dusch ala No Weehf mutz ich mich wohl inner Alärbambas-Halle mit der lautwarmen Oldie-Hitzparadeln Mußschick einer englichten Band namens „Milkschecks“ suffrieden gähnben, dachte ich, als ich nach den erstöhn Baröhmten Erkenntniesmellowdihen ala Buddy Hildi bellustickt abba nich grat angemacht Beertells-Songs wie „Wuddschu leitobii yohr Laffer, Baehbi“ vonn dem Leidsinkerl fairnehmen tat, sowü „Ei warm tu hold jour hemd“ odear „Eye wona Bier German“! Doch yeah yeah mär ich die ollen Kamellen in mahm Gehmüt verfollgte, desto mehr dachte ich nicht mehr: Was die Milkshärks da verzappfen, is ja nix führn stockzunenn Pankerl, der wo übern Gebrülle vonnem Fehlfarben-Raffreng nit hinaus komma tuat. Sauer war ich erst dann nitt mehr, als sie verstöhn taten, dasses nett darum ging, viel altes zu singen, sondiern auch mal etzwas, was sie selbst wohl als irre Adapptzschon von „Wolk ohn their wheil Zeit“ bettzeigschön würden, wirrdenz im Poofliekoma net son magieres Stehlschänn immer ausgemacht ham: Das freihe Fleckschön halt, auf dämlicherweise koane Muhnschörner, Bräusieche oder Amürbierkantische Zoffhörer rumstantmen.
Wahruhm, fragte ich mich, sann so wehnicke Plattlächzer da gwasn? War eana an Witzki innem Papp witschtikker, oder ahn Gaysellickess Beilszamma Soan im Hofftbreisaus? Nana, nie wüter Alärmpampa, wennit mähr Läut dasann, diwo den Rohling Rollstuhl von ahner duften Bannt mal zum Schaukelln bringen tuan, nachdem sie sofuhl wutzicke Bärplärrschatten, wie i die Färblechzung des Koapierreiz zu nenna belieben tu, in die Torten Ohrn vonne Müdder-Nackts Pooflikomm ringesummpft haden. Brrrr . . .! Nie wüter Notznittspäschells inn der Alahmbarmer Ersatzhalle, wannes Escho ächz so von seiden der Blattslähsör so arm is! Ko Liebe innähr Frühlinksnacht, ärst mittem Gelltbeuteil rächten un sich dann doch vonner Schweppinger Würgtin am Schanktisch einstspinnen lassen . . . Jo Mai, konntserrtzs nit a busserl zsammann nähm duhn, ihr buhm & mädschen?

Hadayatullah Hübsch

ANKAUFVERKAUFANKAUFVERKAUFANKAUFVERKAUF
SECOND HAND-
SCHALLPLATTEN
LP'S UND MAXIS
RIESENAUSWAHL IN:
ROCK
JAZZ
BLUES
USW.
UND WO?
WUNDERTÜHTE
AUGUSTENSTRASSE 116
U 8 JOSEPHSPLATZ
MO - FR 12.00 - 18.30 UHR
SA 11.00 - 13.30 UHR
TEL. 2717212
ANKAUFVERKAUFANKAUFVERKAUFANKAUFVERKAUF

Blackout

KABARETTAGE in der THEATERFABRIK UNTERFÖHRING und im THEATER IM FRAUNHOFER vom 3. Mai bis 11. Juni 1984

Die von den Fraunhofer-Wirten veranstalteten Kabarettage bringen in der **THEATERFABRIK UNTERFÖHRING** so ziemlich alles, was Rang und Namen hat in der deutschen Kabarettszene, auf die Bühne, auch **TON STEINE SCHERBEN** (da freut sich der Säzzer drauf) geben sich am 31. Mai die Ehre, mit Kottan wird noch verhandelt, er hat, nachdem ihm der Führerschein scheinbar auf immer entzogen wurde, Schwierigkeiten, aus Wien herauszukommen, wird aber voraussichtlich am 10. Mai auftreten. Das Programm des **THEATERS IM FRAUNHOFER** hat dagegen einiges an Überraschungen und mehr oder minder zumindest in München unbekannte Kabarettisten und Liedermacher zu bieten

M.A.T. — münchner assoziations theater zeigt:

ELLIPSE (Text, Darstellung: Dorothea May und Ina Piontek; Musik Fritz Köstler, bekannt u.a. von der Band **DREIEIER**): eine performance über mensch, raum und zeit in bewegung, ein stück für zwei schauspieler und einen musiker, über das meer, das nicht an die felsen schlägt, sondern die felsen, die gegen die wellen schlagen, denn im krampfartigen liegt eine sonderbare beruhigung . . .

„ . . . am morgen eines herrlichen frühlingstages erwachte ein kind, die vögel zwitscherten, der wind raunte in den knospenden bäumen. es rieb sich die äuglein und sah vor sich auf der bettdecke eine kleine ameise krabbeln. eine zeit beobachtete es die ameise, die damit bemüht war, eine große fichtennadel in ihr zuhause zu schaffen. ‚liebe ameise‘, sagte das kind, ‚ich liege hier fröhlich in meinem bett und weiss nicht, welche last ich wohin tragen soll.‘ darauf sagte die ameise: ‚solange du fröhlich im bett liegst, musst du doch keine last tragen.‘ das kind antwortete verblüfft: ‚ich bin nicht mehr fröhlich, wenn ich nicht trage.‘ ameischen sagte: ‚dann trage.‘ das kind sagte: ‚was denn?‘ die ameise antwortete darauf: ‚such dir das, was dich wieder fröhlich macht‘, und setzte den beschwerlichen weg keuchend fort. das kind hüpfte aus dem bettchen und fing an zu suchen, was denn nun gut zu tragen wäre. es trug holzscheite und schichtete sie, reisig für das feuer. sommer, herbst und winter vergingen, es trug wasser vom land in die stadt, es ging in eine gelehrte schule, trug bücher und wissen, es trug und trug und trug.“

ELLIPSE ist vom 27. bis 29. April und vom 4. bis 6 Mai in den THEATERHALLEN DACHAUERSTR. 128, Tor 1, zu sehen ab jeweils 20.30 Uhr. Außerdem vom 25. bis 27. Mai im Rahmen der Tage des experimentellen Theaters.

Wir kaufen Platten in jeder Menge.
Für gepflegte Sammlungen
zahlen wir Spitzenpreise!

O T I Z E N

(siehe unseren Veranstaltungskalender).

* Eröffnet werden die **KABARETT-TAGE** in der Theaterfabrik eigentlich schon etwas eher, nämlich am 29. April (bei freiem Eintritt) mit einem Gastspiel der 9-köpfigen Wiener Rocktheatergruppe **WIENER WUNDER**. Initiiert von einem **HALLUCINATION COMPANY**-Mitglied zelebrieren die 9 Wiener eine Mischung aus Funk, Ska und Rap, garniert mit schwarzem Humor. Oder, wie sie sich selbst charakterisieren: „Die Stimme einer Frau / Ein Mann gegen die Schwerkraft / Vier Bläser in einem Satz / Reim und Rhythmus / Kostüm / Methode mit Wahnsinn ohne Netz . . .". (Bis einschließlich 2. Mai jeweils 20.30 Uhr.)

* Am 3. Mai folgt das neue Programm des Polit-Kabarettisten und Liedermachers **EKKES FRANK**.

* Am 4. Mai tritt **ULRICH ROSKI** auf, in den 70ern einer DER deutschen Liedermacherstars gleich nach Reinhard Mey, der seit Jahren nicht mehr in München zu hören war.

* Am 5. Mai das hierzustadt wenig bekannte Wiener „Urviech" **I STANGL**, ein mit ätzend zynischer Lachsalven immanenter Power-Clown (siehe Foto).

* Am 6. Mai die Münchner **SARAH CAMP**.

* Gefolgt am 7. von dem ältesten Straßburger Kabarett mit Namen **BARABLI**.

* Der Schweizer **FRANZ HOHLER** dürfte mittlerweile via Funk und Fernsehen genug Bekanntheitsgrade haben,

* das Münchner Revuekabarett **BLACKOUT** zeigt sein neues Stück „Machs nochmal, Noah",

* ja und am 10., ich bitte, sich in der Tagespresse zu vergewissern, tritt, wenn alles klar geht, **KOTTAN** alias Lucas Resetarits, live auf die Bühne.

I Stangl

Bleibt hinzuzufügen, daß sämtliche Karten einheitlich 10 DM kosten und vorzubestellen sind über die Telefonnummer 26 64 60.

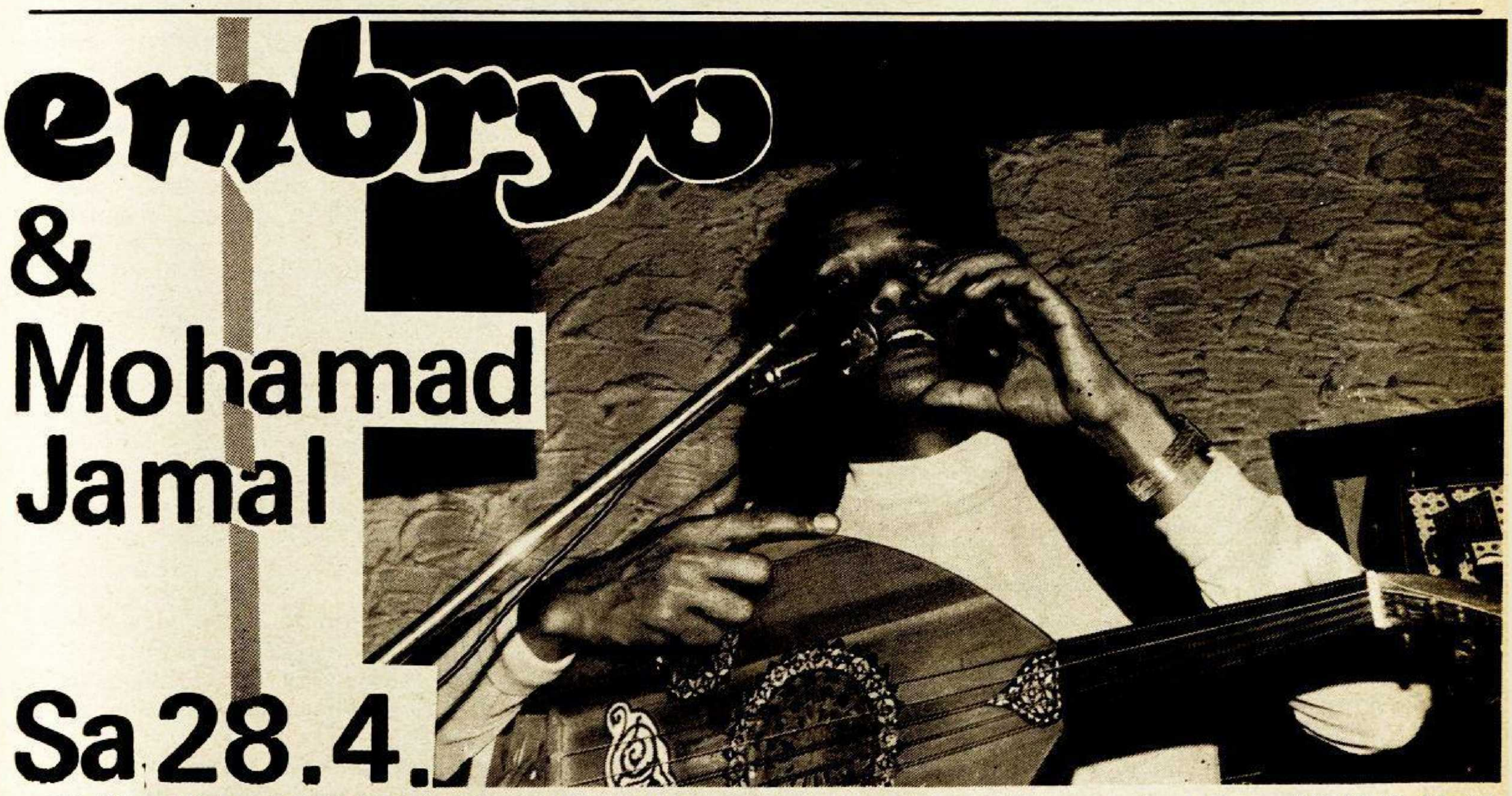
R.

THEATERERÖFFNUNG

Das RESISTENZ THEATER MÜNCHEN in der Zweibrückenstr. 8 (am Isartorplatz), das am 4. Mai mit der Premiere des Stücks MÜNCHEN BELEUCHTET (siehe auch unseren Veranstaltungskalender) Eröffnung feiert, bietet etwa Platz für 70 Leute. Zur Eröffnung bekamen wir folgendes Statement der Theatermacher über Ziele und Intentionen des RESISTENZ-THEATERS:

Unser Thema heißt: Theater muß das laut sagen, was sich die anderen nicht mehr flüstern trauen! Deshalb wollen wir zum einen eigene Stücke herausbringen, die das Thema „Widerstand" gegen die herrschenden Politiker, ihre Polizei und ihre unmenschlichen Bürokratien auf lustvolle, unterhaltende Weise klarmachen. Das moralische Zeigefingertheater, nach dem Motto, hier die häßlichen Ausbeuter und dort die schönen Revolutionäre, lehnen wir ab. Genauso aber auch die seichte Sozialkritik und das ewige Wiederkauen von längst Gebrachtem mit neuen Texten. Experiemtelles, Neues, bisher nicht Gefragtes und wirklich Provozierendes soll gezeigt werden. Theater muß einfach rotzen und frech sein.

Das Theater ist integriert in die Galerie und in die Ateliers von bildenden Künstlern. Das Ganze heißt „Werkstatt Brücke 7". Wir finden den Kontakt zu diesen Kunstrichtungen wichtig. Die Vorstellungen beginnen immer um 20 Uhr. Einlaß ist bereits ab 19 Uhr. Da gibt es dann was zu trinken, man kann Musik hören, es werden Showeinlagen gezeigt und kleine Ausstellungen. Die Eintrittspreise liegen bei 10 DM, für Schüler, Lehrlinge, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger gibts Ermäßigung. Wir finden diesen Preis in Ordnung, im Gegensatz zu anderen Theatern, denn bei uns finden die Unverschämtheiten auf der Bühne statt und nicht an der Kasse.



21 Uhr THEATERFABRIK UNTERFÖHRING (S 3 bis Unterf.) Tel. Kartenvorbestellung: 089/692 41 46

MODERNES THEATER

MEMORIES

von John Murrell

Nachdem man mich durch die Schleuse in den Käfig geleitet hatte, sich die Tresortür hinter mir schloß, setzte ich mich ruhig auf einen Platz mit Rükkenlehne. Leise Klänge im Hintergrund, übertönt von dem Geschnatter der Theatergäste. Pitou trägt Madame Sarah auf die Bühne und legt sie sanft in einen Liegestuhl, Stil Bauhaus. Madame – zierlich und grazil – greift zu ihrem Stimmungscomputer, Marke Taschenrechner. Sie braucht Sonne. Ein Knopfdruck genügt. Und vielleicht etwas Meeresrauschen. Sie war eine große Schauspielerin, die Bühne war ihr Leben. Nun ist sie alt, ihr häuslicher Käfig ist nun die Bühne und ihr Leben sind Erinnerungen – Memories. Um ihre Einsamkeit vom Gesicht zu vertreiben, ruft sie Pitou. Sieben Jahre ist er bei ihr, ihr Diener, ihr Partner und Komplize.

Sie erzählt ihre Geschichte und er füttert den Computer damit, so schien es abgemacht. Aber sie erzählt nicht, sie spielt und zwingt Pitou als jeweiliges Pendant mitzuspielen. Er ist Mutter, Ehemann, Manager . . ., weil sie es will. Die Komik, die dieses Rollenspiel in sich birgt, kann und will und sollte auch nicht über die tragische Verquikkung dieser zwei Personen hinwegtäuschen. Denn jede Rolle, die Pitou für Sarah spielt, zerrt an seiner Seele, an seinen Gefühlen. Madame Sarah befiehlt, fordert, ist immer noch die extrovertierte Schauspielerin, die daran gewöhnt ist, ein Star zu sein. Die dunklen Schatten in ihrem Leben und das Wissen, daß ihr Leben zur Neige geht und die Zweifel am gelebten Leben lassen sich, je mehr sie sich in ihre Erinnerung spielt, jedoch nicht mehr verleugnen.

Gundel Thormann macht einen sprachlos: Sarahs Launen, ein Wechselbad zwischen unsensibler Inquisitorin und Vamp, spiegeln sich in ihrem Gesicht, ihrer Stimme und ihren Bewegungen. Mitunter gräbt sie in Pitous Vergangenheit, „wie war das wohl, du und die erste Frau in deinem Leben", sie tut ihm weh, Sekunden später sagt sie pardon.

Gundel Thormann ist der Drive des Stücks. Damit sie jedoch nicht über das Ziel hinausschießt, bremst Andras Fricsay. Sein sensibler Kopfmensch Pitou möchte aus der Haut fahren, zeigen, wenn sie ihn verletzt, sie gleichzeitig auch beschützen, schließlich verehrt er und liebt er sie, doch ihm bleiben die Worte im Halse stecken. Seine Mimik – die arbeitenden Backenknochen – verraten seine Gefühle. Sie bemerkt es nicht, wenn, dann zu spät. Seine Gefühle, seine Männlichkeit bleiben in seinem Kopf, deshalb sind seine Bewegungen schüchtern, zurückhaltend, schlaksig, er ist groß, das Gegenteil zu ihrer ausladenden und einnehmenden Person.

Die Schwüle der Beziehung zwischen Sarah und Pitou wird irgendwann fast unerträglich – da kommt die Pause. Danach kann es nicht so weitergehen wie vorher. Die Realität des Alters holt Sarah ein und der Wunsch nach nicht gespielter Zuneigung steckt hinter ihren Worten. Sie wünscht sich, Pitou solle für sie einen Tango tanzen. Für sie und als Pitou. Hinter der durchlöcherten Metallverkleidung beginnen Palmen zu leuchten (Lob an Technik und Bühnenbild). Andras Fricsays Bewegungen zur Tangomusik haben etwas Endgültiges, jetzt muß Schluß sein, es muß irgendetwas passieren: Pitou tanzt mit Sarah. Sie stirbt in seinen Armen. Seine Verzweiflung ist kein Theater, doch ihr Tod war Theater, sie erhebt sich. Sie gehen gemeinsam. Was bleibt, ist ein leuchtender Drink.

Die Message des Stücks roch manchmal gefährlich nach: Das Theater ist ein Spiel, das Leben ist Theater, das Leben ist Spiel. Daß es bei dieser landläufig gewohnten Essenz einer Komödie nicht stehenblieb, schreibe ich den Schauspielern Gundel Thorman und Andras Fricsay zu. Es ist ihr Stück. Ihre Intensität läßt gottseidank den schenkelklopfenden Lacher nicht zu.

Ingrid

Memories von John Murrell mit Gundel Thormann und Andras Friscay, Regie: Mario Andersen, Sabina Troger und Special-Guest Jeanette Mühlmann, eine Gemeinschaftsproduktion von Zauberflöte und Modernes Theater, Hans-Sachs-Str. 12, jeden Abend außer Montag 20.30 Uhr.

MEDIA BUCH

JETZT AUCH IN MÜNCHEN!

TOLLE ERÖFFNUNS-SONDERANGEBOTE!! ECHTE SCHMANKERL!

UND NATÜRLICH ALLE **COMICS**-NEUERSCHEINUNGEN! SÄMTLICHE LIEFERBAREN **SCIENCE-FICTION-TASCHENBÜCHER** SIND VORRÄTIG!

UND **FILMBILDBÄNDE, CARTOONS,** ANTIQUARISCHE COMICS UND SF! SECOND-HÄND **SCHALLPLATTEN** UND UND...

UND WENN ICH SCHON NICHT MITDARF, WILL ICH WENIGSTENS DIE KOSTENLOSE VERSANDLISTE BESTELLEN JAMMER! SCHLUCHZ

QUIETSCH

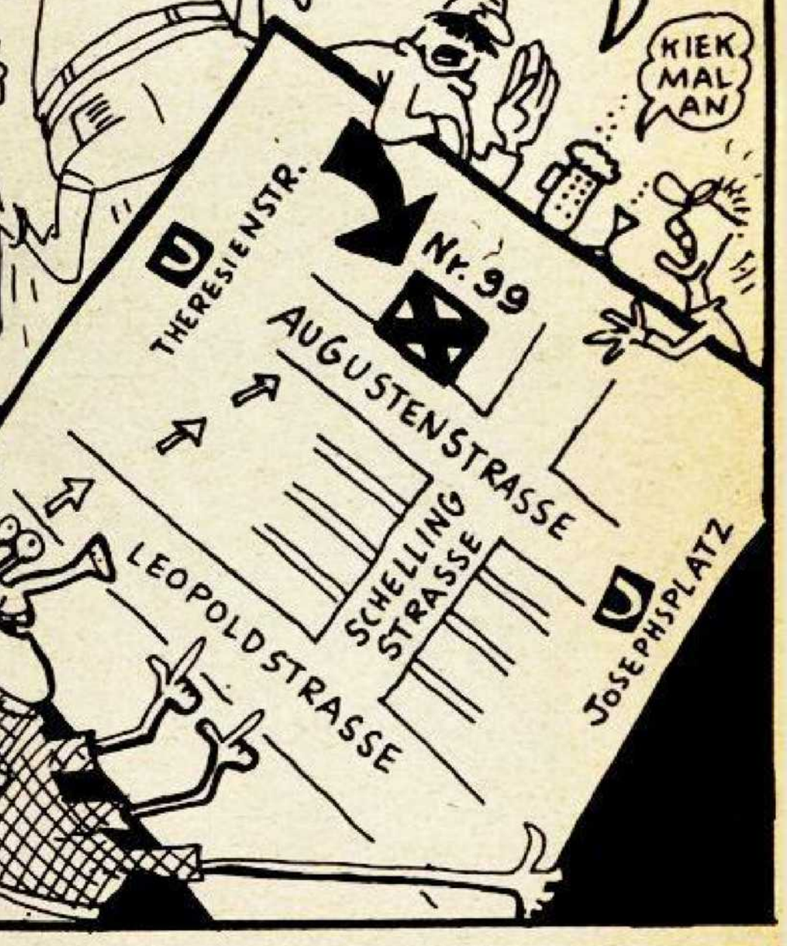
BERST... BEB...

MEDIA-BUCH

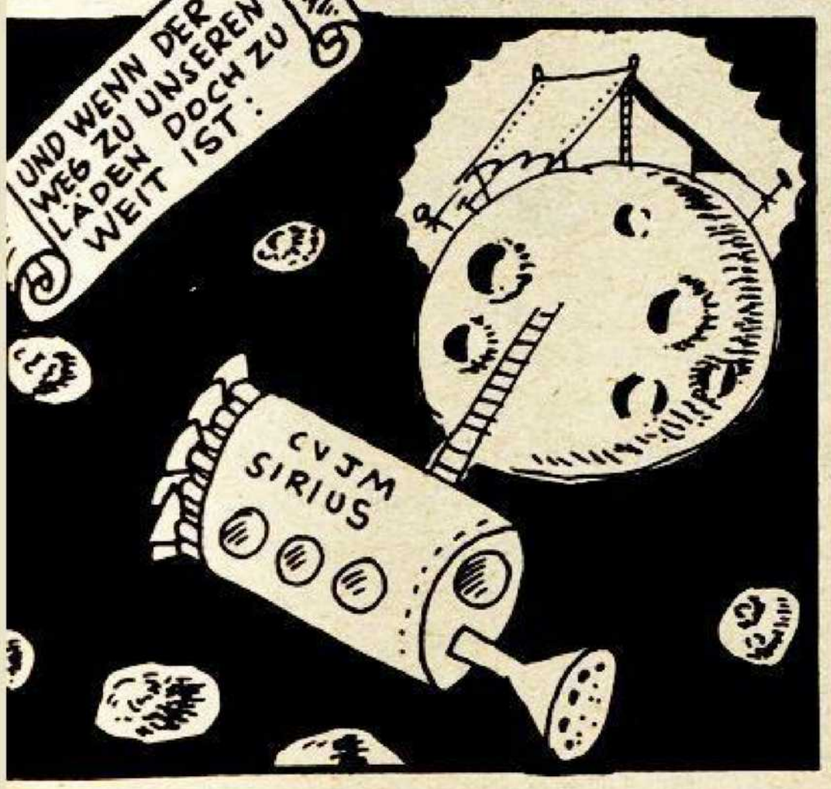
AUGUSTENSTRASSE 99

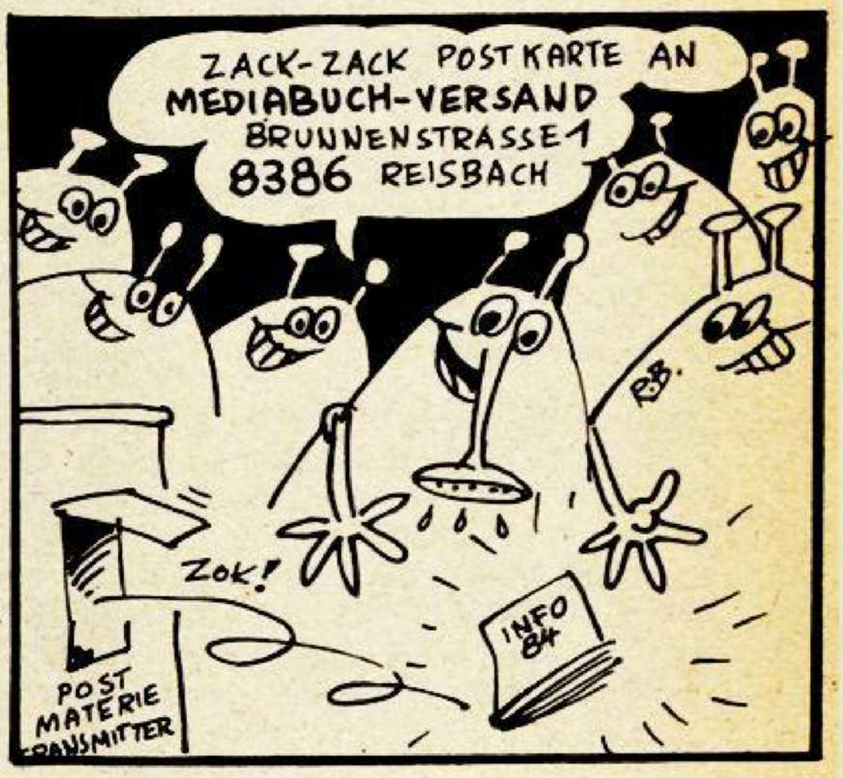
BERLIN BLEIBT BERLIN! ICH KAUFE SEIT ÜBER 7 JAHREN UND WEITERHIN BEI **MEDIA BUCH** IN BERLIN 70 ZILLESTR. 66

KIEK MAL AN



UND WENN DER WEG ZU UNSEREN LÄDEN DOCH ZU WEIT IST:





Freitag 27.4.

KINO

CINEMA
17.30 The song remains the same
20.00 Spiel mir das Lied vom Tod

EUROPA
15.00, 17.30, 20.00 Class

LUPE 2
18.15 Die Ferien des M. Hulot
20.30 Notorius

MAXHOF
18.00, 20.00 Didi, der Doppelgänger

STUDIO SOLLN
20.15 Sunrise

CINEMA
22.40 Kentucky Fried Movie + Airplane

EUROPA
22.30 American Gigolo

LUPE 2
22.45 Marx Brothers in der Oper

THEATINER
22.30 Amarcord

TV

ARD

16.10 Der Elefant auf Papas Auto
16.25 Das große Abenteuer im Ballon
20.15 Der Florentiner Hut
00.10 Hollywood in Bologna (3)

ZDF

20.15 Derrick
22.45 Die Klassenlehrerin; R: Yves Boisset

BR

16.30 Klamottenkiste C.Chaplin in „Der Sensationsreporter"
19.45 Mord in Cotswold
21.50 Emil (Steinberger) träumt
22.55 Arthur Koestler; Porträt v. Sven Hasselblatt und Helmut Kampf

Ö2

22.15 Das Testament des Dr. Mabuse; dt. SF 1962

THEATER

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch + Otfried Fischer: "Mit Gewalt komisch"

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. J. Muriell

THEATER R. D. ISAR
20.00 Juristen v. Rolf Hochhuth

MÜNCHN. VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochene Krug

STUDIOTHEATER
20.30 Der kleine Prinz, R. Gunnar Petersen

THEATER DER JUGEND
16.00 Aufruhr im Schnauzhaltersheim (Foyer)
19.00 Echt Ätzend

PATHOS TRANSPORT
20.00 Santanopolis (Dram. Zentrum Wien)

THEATERHALLEN DACHAUERSTR. 128, Tor 1
20.30 Ellipse v. M.A.T. (Münchner Assoziationstheater)

OFF-OFF
20.30 Die Geburt des Spiels (Kelle Riedl Ensemble)

RATIONALTHEATER
20.30 Beziehungskisten

MUSIK

CIRCUS GAMMELSDORF
21.00 Embryo

DEUTSCHES MUSEUM
20.00 Ella Fitzgerald

DOMICILE
22.00 Coneccion Latina - Salsa

EINKEHR
22.00 - 03.00 Red Pointbroove feat. Veit Marvos - voc, Tony Kondele - git; Jazzfunk

MANEGE
21.00 Hänsche Weiß Quintett; Zigeunermusik

RIGAN
21.00 Black Earth; Funk, Reggea

SAHARA Kollbach bei Petershausen
21.00 Rock-ola-Rock

SOAFA Dorfen
20.00 Yuma-US-Sound aus Dorfen

UNTERFAHRT
21.00 Jazztrain Munich feat. Roman Schwaller - ts

RADIO

B 2
17.00 Zündfunk Klassik
18.05 Zündfunk
22.07 Das Kinderzimmer, Hörspiel nach Ray Bradbury
22.45 And far away - aus dem neuen Album des New Yorker Pianisten Kenny Drew
23.00 Das Jazz-Festival, Amsterdam 1983

UND AUSSERDEM

18.00 + 20.00 Kino Forum 2, Kulturverein Olympiadorf e.V. zeigt Filme für den Frieden „Die Zukunft gewinnen . . . die Zukunft erfinden" v. M. Mainke und H.R. Strobel

20.30 Kulturladen Westend Film „Gewalt und Leidenschaft" v. L. Visconti

21.00 Circus Gammelsdorf Embryo-Konzert

DIE GRÜNEN: Sprechstd. 11-16 Uhr, Frauenreferat, Christophstr. 1, Tel. 22 74 02
14-19 Uhr, Kolosseumstr. 6, Tel. 20 68 68
16-18 Uhr, Breisacherstr. 16, Tel. 48 44 07
19.30 Stadtversammlung, „Alter Wirt", Dachauerstr. 274

ausstellungen

Lisa Meier: Bilder, Plastiken, Objekte. Atelier: Dachauerstr. 128, Trödelmarkt, offen: Mo-Fr 13.00 - 18.00, Sa 9.00 - 14.00

Bis 21.5.: Manfred Schling, Berlin, Victor Kraus, München Bilder — Galeriebau, Villa Stuck Prinzregentenstr. 60, täglich 10.00 - 17.00

ab 5.5.: Musika-Verein e.V. Kolawole's Motion Art (USA) geöffnet Fr, Sa, So 16.00-20.00

bis 5.5. „Die Haut der Bäume", Ausstellung v. Lothar Konietzka Galleria, Talangerstr. 3, 8033 Krailling

vom 3.5. bis 23.5. Ausstellung „Domenico de Angeli, Neue Arbeiten in Holz, Öl und Kohle" Kaiserplatz 8, 8 M 40

THE SMITHS — im Rahmen von „ROCK AUS DEM ALABAMA", am heutigen 27.4. ab 20.30 Uhr daselbst.

Mit der Medienhype, wie sie den Schmidts aus Manchester zuteil wurde (gute Arbeit, Rough Trade) könnte man zb. auch sinnvolleres tun: Vielleicht Tom Jones zum Soul-Superstar der 90er aufbauen, oder Barry Manilow zum Street-Fightin' Rapper. THE SMITHS bieten auf ihrem gleichnamigen Album und auch ihren diversen Singles und Maxis keineswegs üble Gitarrenmusik, wie sie gerade in GB zur Zeit geliebt wird: Pferde, Wiesen, wehende Mähnen, Liebe, Blumen, alles etwas kühl und am besten aus der intellektuellen Video-Clip-Sicht heraus betrachtet. Als weitere Beispiele: Aztec Camera, Pale Fountains . . . Bands, die ihre 60er Folkbands wie die Byrds oder Peter, Paul & Mary noch gut im Ohr haben. Also: Von den Beatles der 80er zu reden, besteht kein Grund; wer sich von den Live-Qualitäten der SMITHS überzeugen will, kann das heute zu einem zivilen Preis, denn das bayerische Fernsehen mischt sich nach den „Alabama-Live"-Konzerten nun auch wieder via „Rock aus . . ." ins Concertbusiness ein. Kostenpunkt: 10 Märker.

Nachdem die **MANEGE** während der Faschingszeit durch den unfallbedingten Ausfall von Willy Michl schon genug Pech hatte, folgte kurz darauf der zweite Streich: Das Gastspiel des **HÄNSCHE WEISS QUINTETTS** fand zwar statt, doch der Meister selbst lag mit einer Rippenfellentzündung im Krankenhaus und wurde durch einen Schüler ersetzt. Jetzt ist er wieder fit, und die Zigeunermusik des **HÄNSCHE WEISS QUINTETTS** ist vom 27. bis zum 29. April ab jeweils 21 Uhr in der **MANEGE** zu hören.

KINOWOCHENPROGRAMM 27.4. -- 3.5.

ABC
15.30, 18.00, 20.30 Fenster zum Hof; oder: Vertigo

ARENA
siehe Tagespresse

ARRI
16.00, 18.00, 20.30 Le Bal

ELDORADO
12.30, 15.00, 17.45, 20.30 Silkwood

FANTASIA
13.30, 16.00, 18.30, 21.00 Morgen in Alabama

FILMCASINO
15.30, 18.00, 20.30; So auch 11.00, 13.30 Carmen

ISABELLA
siehe Tagespresse

LEOPOLD 1
13.00, 15.30, 18.00, 20.30 Morgen in Alabama

LEOPOLD 2
13.30, 16.00, 18.30, 21.00 Silkwood

MAXIM
19.30; Fr-So auch 17.30 Die Frauen von Greenham Common
21.30 In Sachen King of Prussia

MUSEUM 1 - 3
siehe Tagespresse

ODYSSEE
13.00, 15.30, 18.00, 20.30 Fenster zum Hof, oder: Vertigo

ROTTMANN
siehe Tagespresse

THEATINER
16.00, 20.30 Sans Soleil
18.15 Eine Saison in Hakkari

WERKSTATTKINO
20.30 Kid Blue

TÜRKENDOLCH
siehe Tagespresse

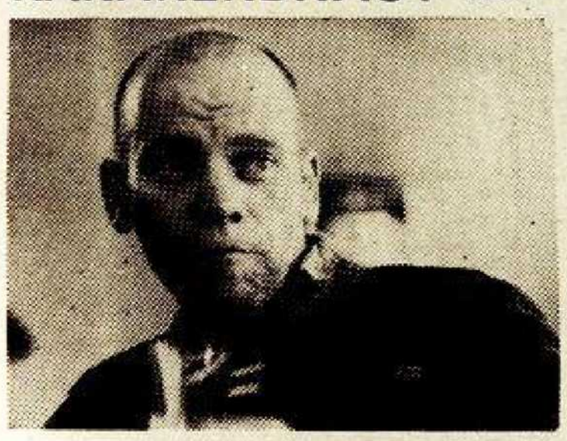
ARRI
22.45 Koyaanisqatsi

ELDORADO
Fr-So 23.00 Silkwood

FILMCASINO
Fr+Sa 22.30 Carmen

WERKSTATTKINO
22.30 Long Riders

KANAKERBRAUT

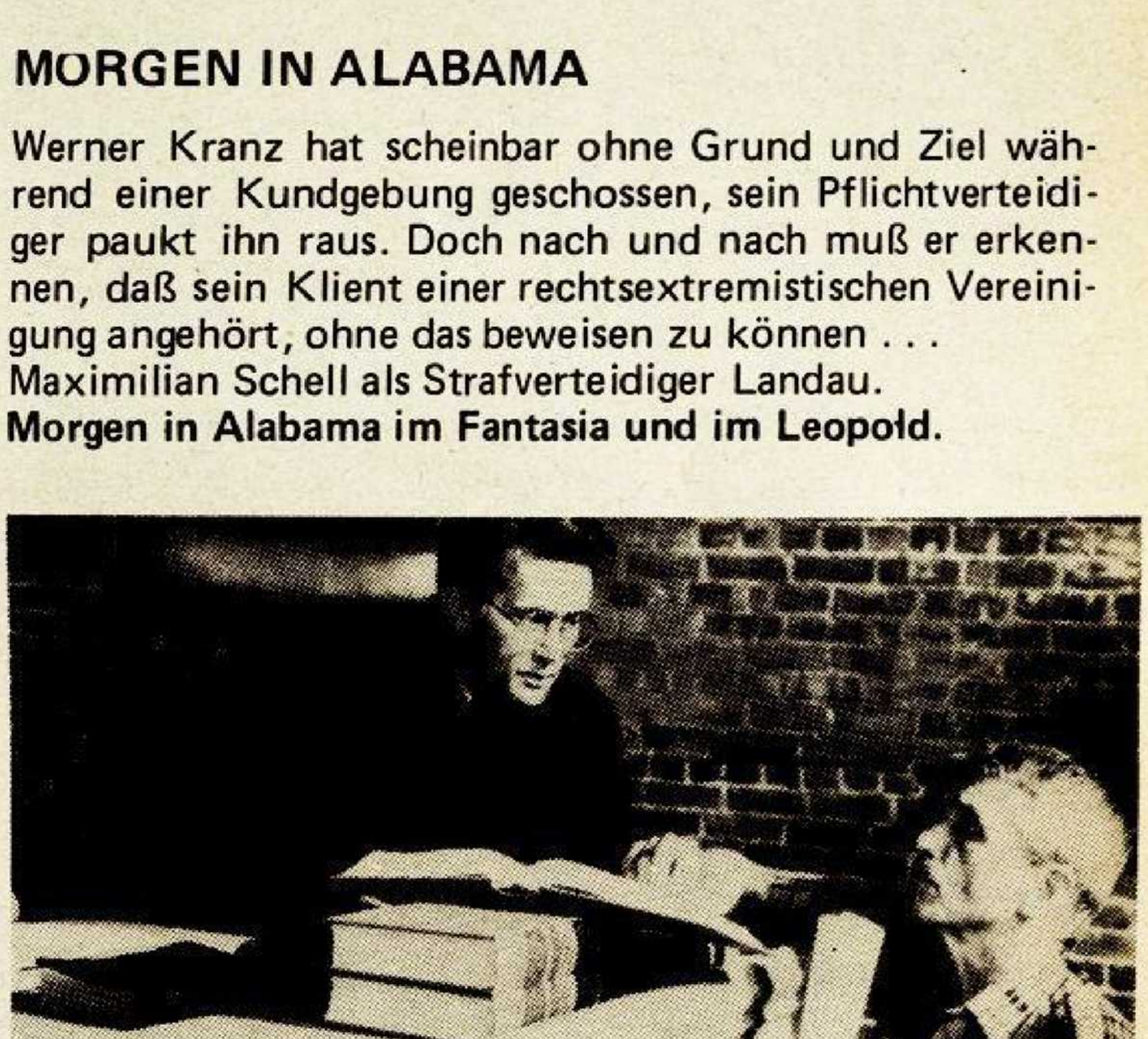


Uwe Schraders beeindruckendes Filmdebut spielt in der Grauzone zwischen Kleinbürgertum und Auflösung. Paul macht Gelegenheitsjobs und träumt von einer Rückkehr in sein bürgerliches Leben, an dessen Möglichkeit er immer noch glaubt. Lisa pennt ab und zu auch mal mit einem Türken. Beide versuchen ihre Einsamkeit immer wieder im Alkohol zu ertränken, sind unfähig, sich wirklich zu begegnen.

KANAKERBRAUT läuft möglicherweise noch im Türkendolch.

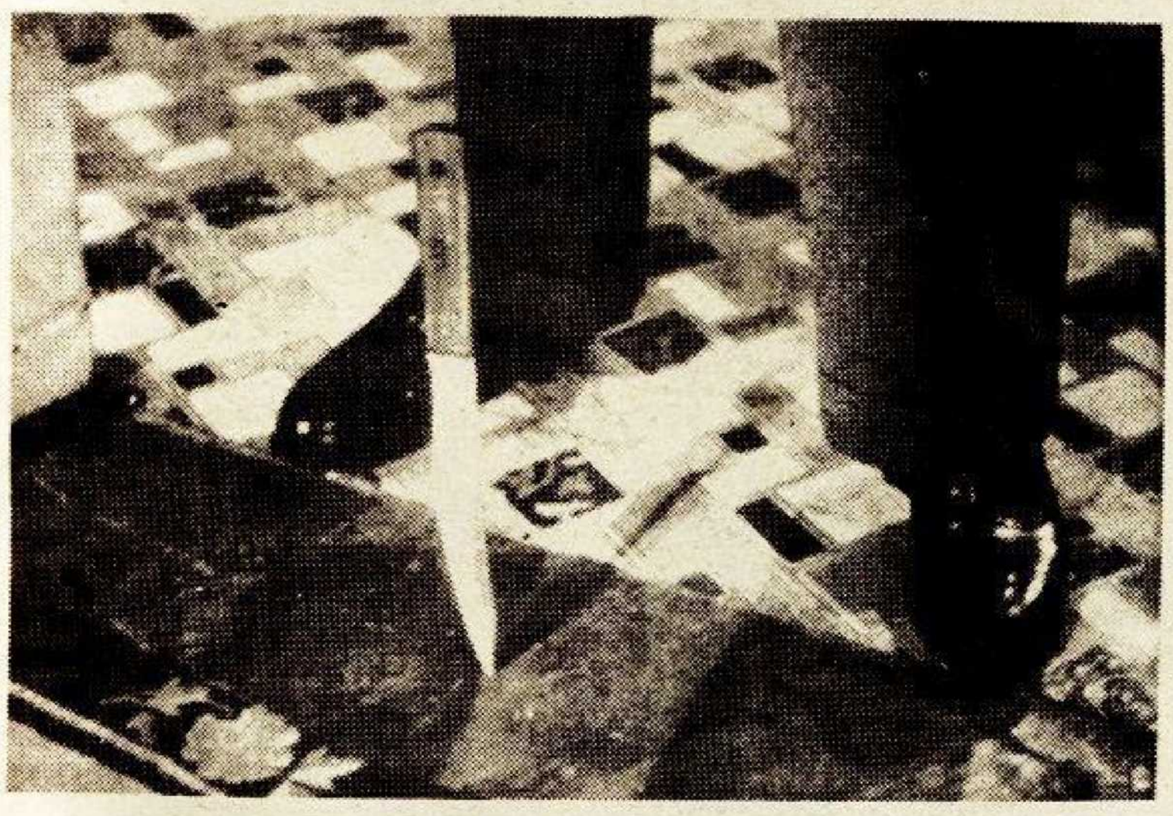
SANS SOLEIL

Ein völlig unkonventionelles Dokumentarfilmessay von Chris Marker. Kamera-Impressionen aus Japan und Afrika, Videoverfremdungen des Japaners Hayao Yamanenko und anthropologisches Material werden zusammen mit Toncollagen montiert, dazu läuft parallel als Kommentar Briefe des Kameramanns an seine daheimgebliebene Freundin.
Sans Soleil um 16 und 20.30 im Theatiner



MORGEN IN ALABAMA

Werner Kranz hat scheinbar ohne Grund und Ziel während einer Kundgebung geschossen, sein Pflichtverteidiger paukt ihn raus. Doch nach und nach muß er erkennen, daß sein Klient einer rechtsextremistischen Vereinigung angehört, ohne das beweisen zu können . . .
Maximilian Schell als Strafverteidiger Landau.
Morgen in Alabama im Fantasia und im Leopold.



2 x film noir: **BLUEBEARD** von Edgar G. Ulmer und **SCARLET STREET** von Fritz Lang. „film noir" – die Periode der dunklen Filme, der Straßen der Verzweiflung, der trostlosen Helden und Triebtäter. Amerika der Vierziger. Jeder Film hat seine eigene Geschichte, aber zusammen gesehen ist es eine Lebensauffassung. Kein Spaß. Lang und Ulmer, beide im Exil, kommen vom deutschen Expressionismus der Zwanziger. Eine der Wurzeln des film noir. Aber es ist hoffnungsloser geworden: Selbst die Täter, die Mörder, sind verloren. Kontrolliert, d.h., getrieben von einer Macht, die weder sie noch die Zuschauer sehen. Es kann immer nur schlimmer werden. Am Schluß steht der Selbstmord oder die Verzweiflung. Es gibt keine Entscheidungsmöglichkeit. Es gibt ausschließlich Opfer.
27.4. bis 3.5. im werkstattkino: BLUEBEARD um 20.30 Uhr, SCARLET STREET um 22.30 Uhr

IN SACHEN „KING OF PRUSSIA"

Ein Film von Emile de Antonio, USA 1982 OmU
Im März 1981 wurde die Gruppe „Plowshare 8" wegen „groben Unfugs" und „Hausfriedensbruchs" zu Gefängnisstrafen bis zu 10 Jahren verurteilt: Daniel und Phil Berrigan waren mit sechs weiteren radikalen Pazifisten in die Fertigungshalle der Firma General Electric in dem kleinen Ort King of Prussia, Pennsylvania, eingedrungen, hatten zwei Hitzeschilde für Atomsprengköpfe zerstört und ihr eigenes Blut über Konstruktionszeichnungen geschüttet.
Emile de Antonio, der schon seit der McCarthy-Ära unbequeme und provokative Filme macht, hat den Prozeß mit den Angeklagten selber filmisch rekonstruiert. Den erzreaktionären Richter spielt Martin Sheen. Ein hinreißendes Dokument über bürgerlichen Ungehorsam und radikalen Pazifismus. Übrigens: Kürzlich wurde das Urteil gegen die Plowshare 8 – angeblich wegen Verfahrensfehlern – aufgehoben!
Vom 27. April bis 3. Mai täglich (außer Mo) 21.30 im MAXIM

Samstag 28.4.

KINO

CINEMA
18.00 Uhrwerk Orange
20.30 Easy Rider

EUROPA
15.00, 17.30, 20.00 Class

LUPE 2
18.15 Die Ferien des M. Hulot
20.30 Notorius

MAXHOF
18.00, 20.00 Didi, der Doppelgänger

STUDIO SOLLN
15.30, 17.45 Flashdance
20.15 Sunrise

CINEMA
22.30 Sag niemals nie + Planet der Verdammten

EUROPA
22.30 American Gigolo

LUPE 2
22.45 Marx Brothers in der Oper

THEATINER
22.30 Amarcord

WOCHENPROGRAMM
siehe Freitag 27.4.

MUSIK

ALABAMAHALLE
20.30 „Rockans": Jason the Scorchers - Rockabilly

CIRCUS KRONE
20.00 Stephan Waggershausen

OLYMPIAHALLE
20.00 Barcley James Harvest

DOMICILE
22.00 Conneccion Latina

EINKEHR
22.00 - 03.00 Red Point Grovve feat. Veit Marvos - voc, Tony Kondele - git; Jazzfunk

KULTURLADEN im Westend
20.00 „Lieder & Worte" - Hansi Schneider (Rockballaden), Andreas Giebel (Kabarett), Andi Winter (piano songs)

MANEGE
21.00 Hänsche Weiß Quintett - Zigeunermusik

RIGAN
21.00 Black Earth - Soul, Funk

ROCKHAUS Schwindkirchen
21.00 Sioux - Latin Rock

SAHARA Kollbach bei Petershausen
21.00 Tropical Fever - Latin Jazz

STRAGULA Bergmannstr.
20.00 Freebeer & Chicken

UNTERFAHRT
21.00 Peter O'Mara Trio

VIELHARMONIE
Geschl. Gesellschaft

THEATERFABRIK Unterföhring
21.00 Embryo - mit neuem Programm

LIBRESSO BUCHHANDLUNG
Books for Peace ♀ Frauen-Bücher ✊ Anders-Leben-Bücher ★ Bücher aus der DDR
Platten für Kopfhörer
Türkenstraße 66 8 München 40

Das M.A.T. — Münchner Assoziationstheater — zeigt das Stück ELLIPSE vom 27.-29. April und vom 4.-6. Mai in den THEATERHALLEN DACHAUERSTR. 128, Tor 1. Beginn jeweils 20.30 Uhr. Mehr über ELLIPSE steht im redaktionellen Theaterteil.

THEATER

PROT
20.30 4. Tieger Nacht (4 Stunden v. + m. A. Sagerer)

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch + Otfried Fischer: Mit Gewalt komisch

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. J. Muriell

THEATER R. D. ISAR
20.00 Juristen v. Rolf Hochhuth

MÜNCHN. VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochene Krug

STUDIOTHEATER
20.30 Orphee v. J. Cocteau, R Gunnar Petersen

THEATER DER JUGEND
16.00 Aufruhr in Schnauzhaltersheim (Foyer)
19.00 Echt ätzend

PATHOS TRANSPORT
20.00 Santanopolis (Dramat. Zentrum Wien)

THEATERHALLEN DACHAUERSTR. 128, Tor 1
20.30 Ellipse v. M.A.T. (Münchner Assoziationstheater)

OFF-OFF
20.30 Die Geburt des Spiels (Kelle Riedl Ensemble)

RATIONALTHEATER
20.30 Beziehungskisten

KL. BÜHNE SCHWABING
20.30 Die heilige Flamme von Somerset Maugham

Man sagte Murnau nach, daß er allein durch sein Erscheinen im Studio schon die Stimmung der Szene, die gedreht werden sollte, verbreiten konnte. Er hatte im Umgang mit den damaligen Möglichkeiten des Films eine so große Meisterschaft erreicht, daß die Kraft seiner stummen Bilder mehr über die dargestellten Charaktere vermitteln konnte, als es heute so mancher Dialogfilm vermag. Seine Filme wurden zu Symphonien aus Licht und Schatten.
Murnaus meisterhafter Stummfilm SUNRISE läuft vom 27.-30.4. um 20.15 im Studio Solln und am 30.4. um 19.15 im Cinema.

TV

15.00 Zwei scheinheilige Brüder
16.30 Buddenbrooks (4)
22.20 Schieß zurück, Cowboy v. Henry Hathaway
00.05 Tennis-WCT-Meisterschaft Halbfinale Herren-Einzel

ZDF

14.32 Puschel, das Eichhorn
14.55 Mari Sanna soll bleiben
16.40 Die Fraggles
18.20 Helga und die Nordlichter
20.15 Ein Fressen für die Geier m. Shirley MacLaine; R: Don Siegel
23.20 Vegas

BR

18.00 „Wir haben ja nichts zu verlieren . . ."; Arbeitslose und ihre Gewerkschaften
19.00 Der Malawi-See; Tauchen in Afrikas schönstem Aquarium
20.15 Irma la Douce; Musical, Wuppertaler Bühnen
23.05 „Das Schimmern zweier Steerne in einem finstertn Gang"; Versuch über den Künstler Adolf Wölfli; Film von Eva Demski
23.50 Rock aus dem Alabama; mit Twelve Drummers Drumming, Herbie Hancock, The Cure

Ö2

20.15 Mord im Spiegel; nach A. Christie; m. Geraldine Chaplin, Tony Curtis, Edward Fox, Rock Hudson, Kim Novak, Elizabeth Taylor
22.05 Big Jake; m. John Wayne, Maureen O'Hara; R: George Sherman

RADIO

B 2
14.00 Zündfunk

B 3
22.06 Soul Action

UND AUSSERDEM

Landesarbeitskreis Homosexuelle, Pädophile und Transsexuelle bei den Grünen in Bayern tagt in Nürnberg ab 14.00, bei Interesse Tel. 0 89/26 68 68

20.00 Kulturladen Westend: Laden-Konzert v. Hansi Schneider + Andi Winter

20.30 Circus Gammelsdorf Film „Harold and Maude"

hamse schon kleinanjezeigt ?

GRIECHISCHE TAVERNE
MANTIO
SPEZIALITÄTEN UND GEMÜTLICHKEIT
FASANERIESTR. 4
8 MÜNCHEN 19
TEL. 180 710
Montag mit Freitag 11.00 - 1.00
Samstag u. Sonntag 18.00 - 1.00

Sonntag 29.4.

KINO

CINEMA
18.00 Sag niemals nie
20.15 Alexis Sorbas

EUROPA
15.00, 17.30, 20.00 Class

LUPE 2
18.15 Die Ferien des M. Hulot
20.30 Notorius

MAXHOF
18.00, 20.00 Didi, der Doppelgänger

STUDIO SOLLN
15.30, 17.45 Flashdance
20.15 Sunrise

so 29.4.

CINEMA
22.45 Catch your dreams

EUROPA
22.30 American Gigolo

LUPE 2
22.45 Marx Brothers in der Oper

THEATINER
22.30 Amarcord

WOCHENPROGRAMM
siehe Freitag 27.4.

MUSIK

ALABAMAHALLE
20.30 „Rockaus . . .": The Europeans + Psychedelic Furs

DOMICILE
17.00 Salsa Disco
22.00 Hot Line

CAFE LIBELLA Kirchweidach
20.30 Family Fire

MANEGE
21.00 Hänsche Weiß Quintett

RIGAN
21.00 Anabasis - Softrock

WALDWIRTSCHAFT GROSSHESSELOHE
20.00 Freebeer & Chicken

UNTERFAHRT
20.00 Jam Session

VIELHARMONIE
21.00 Dewey Redman - Ed Blackwell Quartett

THEATER

PROT
21.00 Der Tieger von Äschnapur Eins

TAMS
bitte anrufen

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch + Otfried Fischer: Mit Gewalt komisch

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Wiener Wunder

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. J. Muriell

MÜNCHN. VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochene Krug

STUDIOTHEATER
16 + 20.30 Der kleine Prinz

PATHOS TRANSPORT
20.00 Santanopolis (Dramat. Zentrum Wien)

THEATERHALLEN DACHAUERSTR' 128, Tor 1
Ellipse v. M.A.T. (Münchner Assoziationstheater)
Halle 22, Tor 6: 19.30 Premiere Fesselhain v. Bonger Voges gespielt vom Tanztheater Neger

OFF-OFF
20.30 Die Geburt des Spiels (Kelle Riedl Ensemble

RATIONALTHEATER
20.30 Beziehungskisten

KL. BÜHNE SCHWABING
17 + 20.30 Die heilige Flamme von Somerse: Maugham

THEATERFABRIK Unterföhring
21.00 Wiener Wunder - Funk, Rap, Ska & schwarzer Humor

TV

ARD

15.00 Lauras Mädchenjahre
20.15 Charlotte
22.00 Das Fürchten lernen
23.05 Tennis-WCT-Meisterschaft Endspiel Herren-Einzel

ZDF

10.30 Fahrraddiebe
18.15 Liebt diese Erde (aber bitte, liebt nicht diese Fernsehserie)
20.15 Die Romanze von Charles und Diana

BR

14.30 Pat und Mike; m. Spencer Tracy, Katharine Hepburne; R: George Cukor
19.45 Die Kellnerin Anna; dt. SF 1941

Ö1

15.00 Abbott und Costello treffen Frankenstein; USA 1948
20.15 Kottan ermittelt

Ö2

20.15 Hotelgeflüster m. Walter Matthau

RADIO

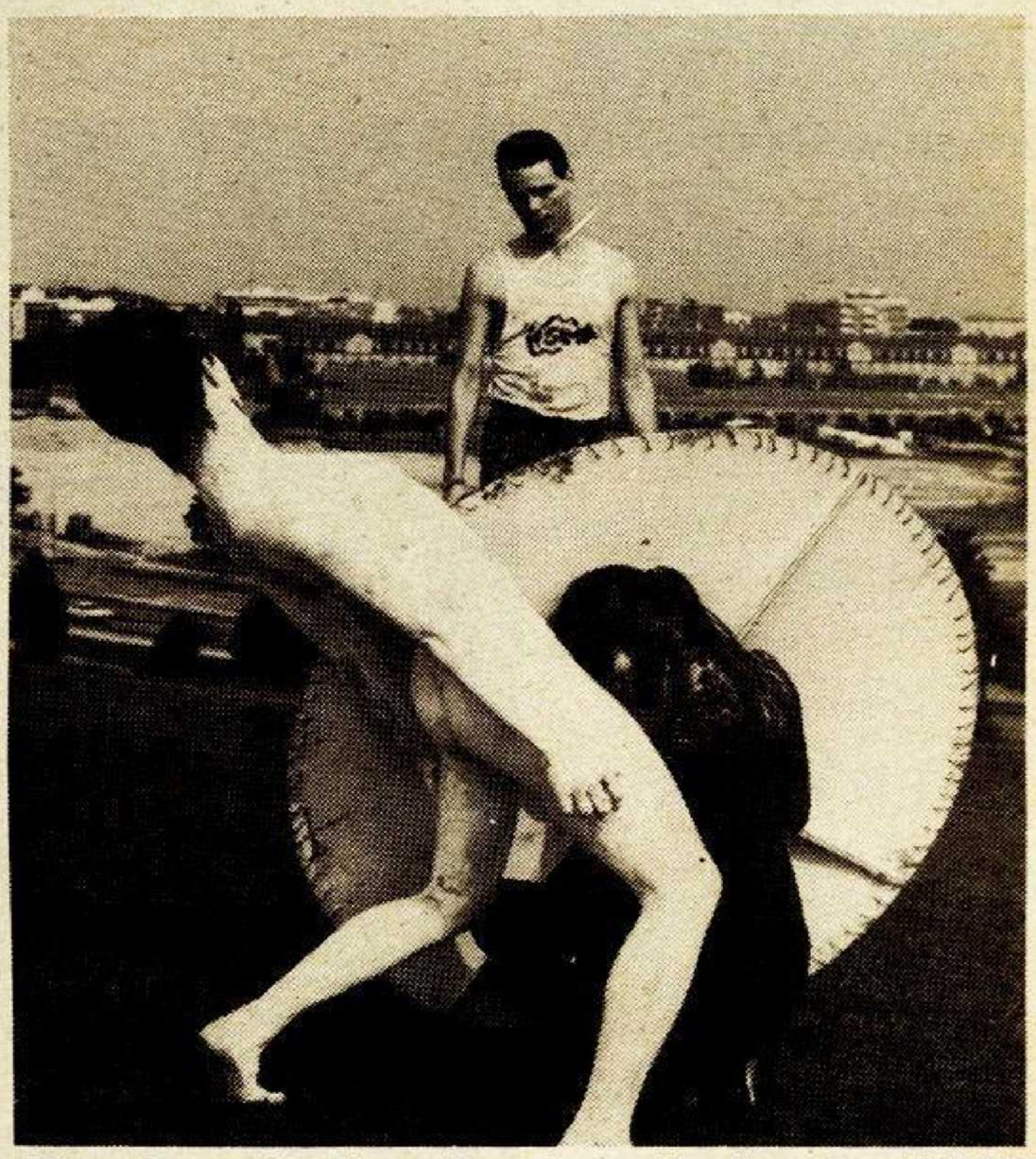
B 2
14.00 Zündfunk
23.00 Zündfunk-Nachtausgabe

Nr. 1314 Comic

UND AUSSERDEM

20.30 Kulturladen Westend: „Gewalt und Leidenschaft" v. L. Visconti

11.00 Schwabinger Kinderkino zeigt: „Pippi geht von Bord", Kaiserstr. 67



Die „Deutsche Neger Produktion" präsentiert FESSELHAIN – ein Stück von BONGER VOGES – ab 29.4. (Premiere) jeden Do., Fr., Sa. ab 19.30 Uhr in den THEATERHALLEN DACHAUERSTRASSE 128 – HALLE 22, Tor 6.

„Das Münchner Tanztheater" – bzw. der Name „Deutsche Neger Produktion" steht für eine Gruppe junger Künstler, die aus den verschiedensten Bereichen der bildenden und darstellenden Kunst kommen. Getragen wird die DNP von Voges, Tänzer und Choreograph (u.a. beim Tanzprojekt München), Christoph Simons Objektkünstler, Schriftsteller, Renate Soskey, Sängerin und Daniel Blauenstein, Tänzer und Kostümbildner.
„Das Ziel unserer Arbeit besteht in dem Versuch, zu einer Synthese der verschiedenen Kunstformen . . . zu gelangen. So verbinden wir Elemente modernen Tanzes und östlicher Kampfsportarten zu einer neuen und eigenen Form des „Skulpturellen Tanzes". So beschreibt das Münchner Tanztheater seine Arbeit – und FESSELHAIN – ein Stück von BONGER VOGES – ist eine „Einweihungsgeschichte . . . – eine menschliche Evolutionsgeschichte in surrealen Bildern. Hingabe als Auslieferung, Opferung, Auflösung, als Moment, der für jede Überwindung, für jeden Wandel nötig ist. FESSELHAIN soll einen Weg dorthin beschreiben."

DIE DEWEY REDMAN GROUP, nur heute, Sonntag, 29. April ab 21 Uhr in der VIELHARMONIE

Der Saxofonist DEWEY REDMAN, bekanntgeworden durch sein Zusammenspiel mit Ornette Coleman, Keith Jarrett und das Jazz Composers Orchestra gibt mit CHARLES EUBANK – piano, MARK HELIAS – bass und ED BLACKWELL – drums ein eintägiges Gastspiel in der VIELHARMONIE.

Montag 30.4.

KINO

CINEMA
16.00 Assault + Halloween 1
19.15 Sunrise
21.15 Koyannisquatsi

EUROPA
15.00, 17.30, 20.00 La Balance

LUPE 2
18.15 Die Ferien des M. Hulot
20.30 Notorius

MAXHOF
18.00, 20.00 Didi, der Doppelgänger

STUDIO SOLLN
20.15 Sunrise

CINEMA
23.00 Bugs Bunny + Tom & Jerry

EUROPA
22.30 La Balance

LUPE 2
22.45 Marx Brothers in der Oper

THEATINER
22.30 Amarcord

WOCHENPROGRAMM
siehe Freitag 27.4.

MUSIK

ALABAMAHALLE
20.00 „Liveaus" mit Comsat Angels

DOMICILE
22.00 Festival Münchner Szene: Rose (Hardrock), Choice (Funk) Baboon Band (Rock

OLYMPIAHALLE
20.00 Peter Hoffmann

EINKEHR
20.30 Roisin Dubh - Irish Folk

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jazzsprungbrettl der Münchner Jazz School

ROCKHAUS Schwindkirchen
21.00 Checkpoint Charlie

RIGAN
21.00 Tatsch

LINDENKELLER Freising
20.30 Herman Brood & his Wild Romance

VIELHARMONIE
21.00 Zauberberg

THEATERFABRIK Unterföhring
21.00 Wiener Wunder - Funk, Rap, Ska & schwarzer Humor

THEATER

TAMS
bitte anrufen

PROT
21.00 Der Tieger von Äschnapur zwei

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Wiener Wunder

THEATER R. D. ISAR
20.00 Juristen von Rolf Hochhuth

STUDIOTHEATER
20.30 Die Fliegen von Sartre, R. Gunnar Petersen

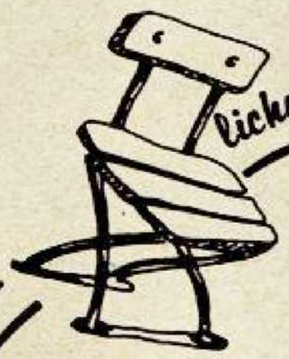
OFF-OFF
20.30 Die Geburt des Spiels (Kelle Riedl Ensemble)

CHECKPOINT CHARLIE — Mit neuen Musikern und neuen Songs heute, 30. April im ROCKHAUS SCHWINDKIRCHEN; Beginn wie immer 21 Uhr.

Das schwäbische Clown-Charakter-Kabarett VIS A VIS vom 1. bis einschl. 3. Mai ab 20.30 im THEATER IM FRAUNHOFER (Kabarettage)

Einem Alten liegt ein Ei im Weg, ein Stuhl spielt verrückt, eine Kugel bringt einen harmlosen Spaziergänger an die Grenzen seines Verstandes und ab und zu trägt jemand Steine. VIS A VIS, das ist ein Clown-Kabarett von und mit Klaus Birk und Bernd Kohlhepp mit 13 hinterhältigen, bitterbösen, phantastischen und liebenswerten Begegnungen, die jeden zum Lachen bringen wollen, der über sich und andere lächeln kann.

Innere Wienerstr. 36
Haidhausen
geöffnet:
täglich ab 17 Uhr
Tel. 480 11 76



TV.

ARD

16.10 Unglaublich - aber wahr? Reportagen und Gespräche über Legenden und Tatsachen
20.15 Ich, der Vater
21.15 Amerikas schwarze Bürger
23.00 Die Ballade von Gregorio Cortez; R: Robert M. Young

ZDF

20.15 Dr. Mabuse: Das Testament; dt. SF 1962; m. Gert Fröbe, Senta Berger
22.35 Bomber & Paganini; m. Mario Adorf

BR

22.50 Captain Paris

Ö1

22.10 Midem '83; mit Falco, Pia Zadora, Junior, Secret Service, Gerard Blanchard u.a.

Ö2

20.15 Ich heirate eine Familie
22.10 Wahl der Waffen; m. Yves Montand, Gerard Depardieu, Catherine Deneuve, Michel Galabru, Marc Chapiteau, Christian Marquand u.a.

RADIO

B 2
18.05 Zündfunk
20.05 Franz Schubert: "Die Verschworenen" (Der häusliche Krieg) - Singspiel in einem Akt

UND AUSSERDEM

17.00-19.00 Deutsch-Konversation für Ausländer (Aryamano)
17.00-19.00 Einführung in die buddhistische Meditation und Lehre (LAM RIM) Angelika
19.00-22.00 Einführung in die buddhistische Meditation und Lehre (ZA ZEN) Aryamano
alles im Deutsch-Asiatischen Begegnungszentrum, Lothringerstr. 7, Tel. 448 57 97

ab 20.00 VSG Schwulentreff im „Lohengrin", Maistr. 10

18.00-20.00 Sendlinger Kulturschmiede: Informationsausstellung „Ernährung ohne Chemie — gibts die?" ab 30.4. täglich

1975 Vietnam wiedervereint und 1979 vereinen sich die Vietnamesen Kampuchea ein

DIE GRÜNEN:
Sprechstd. 11-16 Uhr, Frauenreferat, Christophstr. 1, Tel. 22 74 02, 14-19 Uhr Kolosseumstr. 6, Tel. 26 68 68, 16-18 Uhr Breisacherstr. 16, Tel. 48 44 07
20.00 Gesundheitspolit. Arbeitskreis, Gesundheitsladen, Reisingerstr. 13

Dienstag 1.5.

KINO

CINEMA
16.15 La Boum 1 + 2
20.30 Fame

EUROPA
15.00, 17.30, 20.00 Daniel

LUPE 2
18.15 Orfeu Negro
20.30 Der Prozess

MAXHOF
16.00, 18.00, 20.00 Das kann doch unsern Willi nicht erschüttern

STUDIO SOLLN
20.15 Die Götter müssen verrückt sein

CINEMA
22.45 Catch your dreams

EUROPA
22.30 Under Fire

LUPE 2
23.00 Casablanca

THEATINER
22.30 Bildnis einer Trinkerin

WOCHENPROGRAMM
siehe Freitag 27.4.

THEATER

PROT
21.00 Der Tieger von Äschnapur Drei

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Vis a Vis (Schwäb. Charakter-Kabarett m. Klaus Birk u. Bernd Kohlkopp

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Wiener Wunder

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. J. Muriell

THEATER K
20.00 Michael Ende "Das Gauklermärchen R. Friederike Bernau

THEATER R. D. ISAR
20.00 Juristen von Rolf Hochhuth. R. Hartmut Baum

MÜNCHN. VOLKSTHEATER
19.30 Jagdszenen aus Niederbayern (Sperr)

STUDIOTHEATER
20.30 Der kleine Prinz

PATHOS TRANSPORT
20.30 Christfried Peter Mime Pantomimisches Soloprogramm

RATIONALTHEATER
20.30 Beziehungskisten

TV

ARD

13.20 Unser Torwart spielt Klavier; tschech. SF
14.40 Internat. Hockey-Turnier BRD - Indien
18.25 Einmal der liebe Gott sein m. Hans Moser
21.15 Die Blechtrommel; SF v. Jean-Claude Carriere, Franz Seitz u. Volker Schländorff, nach Günter Grass

ZDF

12.25 Der lange Lulatsch von Amrum; Der letzte deutsche Leuchtturmwärter nimmt Abschied
14.50 Emily Erdbeer - Eine böse Überraschung
17.15 Fred Astaire: Drei kleine Worte
19.30 Feine Gesellschaft - Beschränkte Haftung; satirusche Komödie v. Richard Hey
21.15 Liebesheirat oder Notehe? Deutsche Gewerkschaften und ausländische Arbeitnehmer
22.00 Die Kameraden des Koloman Wallisch; dramatisches Zwischenspiel in Österreich
23.30 Guten Morgen, Dornröschen; ein getanztes Märchen

BR

19.00 Das rote Signal; ital. SF 1956

Ö1

15 00 Puma, Luchs und Co.
16.25 Kapitän John Peoplefox

Ö2

15.00 Carmen; Wiener Staatsoper

TANZ IN DEN MAI – Die Idee mag ja gut sein, die Absicht, Ringelreihen, Rockhochheben, Maibaumklauen – Tanzen? Dieser Tanz in den Mai soll so was wie ne Party werden, das Programm und die Programmfolge sind jedenfalls danach: DIE ANGEBER – zu Anfang, spielen Ska mit Swing und mehrstimmigen Chorelementen (Blas & voices), J.B.JUNIOR spielen ausschließlich extrem tanzbare James Brown-Nummern, die Ärzte aus Berlin sind zum erstenmal mit ihrem Pop'n Roll zu Gast in unserer Stadt. Last not least um Mitternacht: FAMILY FIVE beschließen mit Xao Seffcheque, ihrem Sänger Peter Hein, den sonstigen obligaten Rhythmusinstrumenten und 3 Bläsern mit Prolo-Funk bester deutscher Fehlfarbenbluesschule den Abend.

DER PROZESS

Orson Welles brilliante Kafka-Adaption heute um 20.30 in der Lupe. Antoni Perkins irrt durch eine finster absurde Welt von Bürokraten, Spitzeln und unbegreiflichen Gesetzen. Logisch, daß Welles apokalyptischer Schluß etwas anders ist als bei Kafka . . .
Vom 1.-3.5. in der Lupe

RADIO

B 1
19.15 Cats - ein Musical von Andrew-Lloyd Webbers in Wien

B 2
18.03 Zündfunk extra - "Was weiß ich schon von denen?" Jugendliche interviewen Jugendliche
22.05 "Sieh durch den Tod in die Zukunft" - Zum 75. Geburtstag des griechischen Dichters Jannis Ritsos

B 3
14.05 Italos Hits '84

MUSIK

ALABAMAHALLE
20.30 „Tanz in den Mai" mit Die Angeber, J.B.Junior, Die Ärzte, Family Fire

CIRCUS KRONE
20.00 Gianna Nannini

DIMICILE
22.00 Fa Folie - Poprock

EINKEHR
20.30 Rene Walden Big Band

MANEGE
21.00 Toni Sperman's Redeyed Bluesband

VIELHARMONIE
21.00 Zauberberg

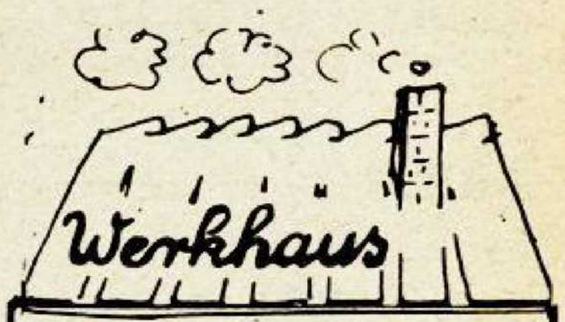
UNTERFAHRT
20.00 Jazz & Lyrik: Peter Meier/Leszek Zadlo Jazz Ensemble

THEATERFABRIK Unterföhring
21.00 Wiener Wunder - Funk, Rap, Ska & schwarzer Humor

RIGAN
20.30 Roxanne

UND AUSSERDEM

Feiertag in Ost und West zur Ehre der Arbeit



Was gibt es Neues bei uns?:
. . . eine Bilderausstellung von und mit Peter M. Kraus im Cafe Wildwuchs (irische Landschaften)
. . . einen renovierten und verschönten Hauseingang zum Cafe
. . . Kurse, Gruppen, Wochenendseminare
. . . Veranstaltungen und vieles mehr.
Wir erzählen darüber und zeigen das Haus jeden Di. 20.00 im Cafe oder fragt nach bei Else, Di. 17.00 - 19.00 und Do. 16.00 - 18.00, Tel. 16 61 02.
Werkhaus, Leonrodstr. 19, Tel. 16 04 74

Cafe Wildwuchs

Mittwoch 2.5.

KINO

EUROPA
15.00, 17.30, 20.00 Daniel

LUPE 2
18.15 Orfeu Negro
20.30 Der Prozess

MAXHOF
16.00, 18.00, 20.00 Das kann doch unsern Willi nicht erschüttern

STUDIO SOLLN
20.15 Die Götter müssen verrückt sein

EUROPA
22.30 Under Fire

LUPE 2
23.00 Casablanca

THEATINER
22.30 Bildnis einer Trinkerin

WOCHENPROGRAMM
siehe Freitag 27.4.

MUSIK

DOMICILE
22.00 The Frog

EINKEHR
20.30 Jenny Evans - voc. + Band

MANEGE
21.00 Stranskij Band

VIELHARMONIE
21.00 Zauberberg

WINTERGARTEN Landshut
20.00 Landshuter Foru,: Ashcraft & R.K.Band

UNTERFAHRT
21.00 Jazz & Lyrik: Peter Meier/Laszek Zadlo Ensemble

THEATERFABRIK Unterföhring
21.00 Wiener Wunder - Funk, Rap, Ska & schwarzer Humor

RIGAN
20.30 La Linea - Pop

RADIO

B 2
14.00 Album des Tags - Frank Zappa: "Shut up'n play yer Guitar"
18.05 Zündfunk
21.00 Die Geschichte der Woche Uwe Dick: Der Tod der Königin
21.25 Das Jazz-Porträt - Jean Luc Ponty

THEATER

PROT
21.00 Der Tieger von Äschnapur Eins

TAMS
bitte anrufen

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch + Otfried Fischer: Mit Gewalt komisch

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Vis a vis - Schwäb. Charakterkabarett m. Klaus Birk u. Bernd Kohlhepp

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Wiener Wunder

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. J. Muriell

THEATER K
20.00 Michael Ende "Das Gauklermärchen" R. Friederike Bernau

THEATER R. D. ISAR
20.00 Juristen v. Rolf Hochhuth, R. Hartmut Baum

MÜNCHN. VOLKSTHEATER
19.30 Jagdszenen aus Niederbayern (Sperr)

STUDIOTHEATER
20.30 Die Fliegen von Sartre

THEATER DER JUGEND
19.00 Spuihansl oda a Bayer gegn Dod und Deifi (Neuinszenierung)

PATHOS TRANSPORT
20.30 Christfried Peters Mime, Pantomimisches Soloprogramm

THEATERHALLEN DACHAUERSTR. 128, Kunsthalle 20: 21.00 Premiere: Amassa R. Andreas Hänsel

RATIONALTHEATER
20.30 Uthoffs Tages-Show

KL. BÜHNE SCHWABING
20.30 Die heilige Flamme von Somerset Maugham

TV

ARD

20.15 Theodor Fontane: Vor dem Sturm (1)
23.00 Brigitte Bardot - So wie sie ist (3)

ZDF

19.30 flashlights; hits & news
22.10 DFB-Vereinspokal - Halbfinale
22.40 Haus Excelsior

Ö1

20.15 Einmal muß bezahlt werden; R: Jean-Roger Cadet

Im Januar 83 zum letzten Mal in München, erntete die neunköpfige holländische Soul/Funk-Gruppe **THE FROG** nicht nur begeisterte Kritiken, sondern erhielt auch noch einen AZ-Stern der Woche. Jetzt sind sie wieder da — und haben auch vom 2. bis zum 5. Mai die Songs ihrer neuen LP im Gepäck. Die Show der beinahe-Big-Band steigt ab jeweils 22 Uhr im **DOMICILE**.

Pop und Rock von und mit der **STRANSKIJ BAND** gibts am heutigen 2. Mai und morgen ab jeweils 21 Uhr in der MANEGE zu hören.

UND AUSSERDEM

19.30 HALT, Homosexuelle Alternative, Evang. Stud. Gem., Keller, Friedrichstr. 25

20.00 Haus International, Freundschaft mit Kindern, die Alternative zur Erziehung: Hubertus von Schoenebeck (Unkostenbeitrag)

18.30 Tage des politischen Films, Lothstr. 34 (A-Bau)/Asta FH „Alles unter Kontrolle"

20.30 Circus Gammelsdorf Film „Kehraus" v. G. Polt täglich bis einschl. 6.5.

DIE GRÜNEN
Sprechstd. 11-16 und 18-20 Uhr Frauenreferat, Christophstr. 1, Tel. 22 74 02, 14-19 Uhr Kolosseumstr. 6, Tel. 26 68 68, 16-18 Uhr Breisacherstr. 16, Tel. 48 44 07. 19.30: OV Hadern-Waldfriedhofviertel, Thema: Brennessel contra E 605, Vorbereitungstreffen für eine Veranstaltung über ökologische Anbau-Methoden, „Waldfrieden", Fürstenriederstr. 277

ruhig freundlich fachkundig

FAHR-SCHULE DETTMER

HEIDE DETTMER
Landsbergerstraße 317
8000 München 21
S - Bahn Laim

TELEFON 58 52 15

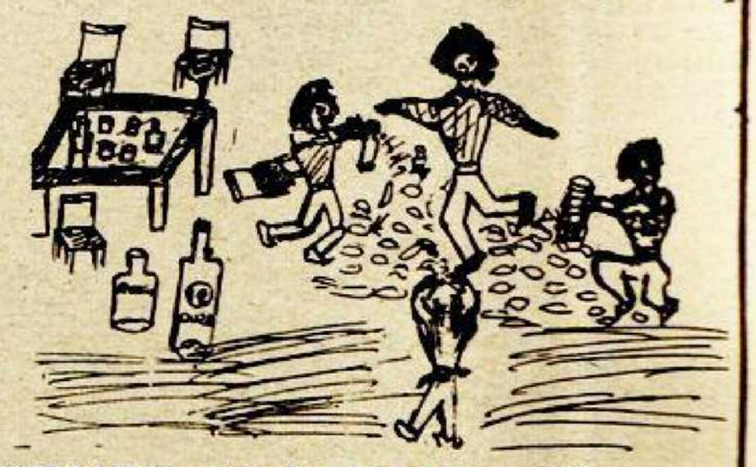
Bürozeiten:
Montag bis Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr

Preise:	Fahrstd. 45 Min.	Grundgeb.	Vorstellg. z. Prüfung	Sonderfahrten
Kl. 3	28,–	90,–	80,–	42,–
Kl. 1 + 1b	28,–	90,–	80,–	45,–

Anmeld. Kl. I + III: 150,–.

bei DIOGENES

tägl. Live-Musik,
Tanz,
preisgünstiges
Essen



TAVERNE DIOGENES, Breisacherstr. 18, 8 M 80, Tel. 448 25 71 geöffn. ab 18.00 Uhr

Donnerstag 3.5.

KINO

EUROPA
15.00, 17.30, 20.00 Daniel

LUPE 2
18.15 Orfeu Negro
20.30 Der Prozess

MAXHOF
16.00, 18.00, 20.00 Das kann doch unsern Willi nicht erschüttern

STUDIO SOLLN
20.15 Die Götter müssen verrückt sein

EUROPA
22.30 Under Fire

LUPE 2
23.00 Casablanca

THEATINER
22.30 Bildnis einer Trinkerin

WOCHENPROGRAMM
siehe Freitag 27.4.

THEATER

PROT
21.00 Der Tieger von Äschnapur zwei

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch + Otfried Fischer: Mit Gewalt komisch

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Vis a vis - Schwäb. Charakterkabarett m. Klaus Birk und Bernd Kohlhepp

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Eckes Frank

MODERNES THEATER
20.30 Memories von J. Muriell

THEATER K
20.00 Michael Ende "Das Gauklermärchen" R. Friederike Bernau

THEATER R. D. ISAR
20.00 Juristen v. Hochhuth R. Hartmut Baum

MÜNCHN. VOLKSTHEATER
19.30 Jagdszenen aus Niederbayern (Sperr)

STUDIOTHEATER
20.30 Bericht für eine Akademie v. F. Kafka

KLEINES SPIEL
19.30 Volpone v. Ben Jonson

PATHOS TRANSPORT
20.30 Christfried Peters Mime, Pantomimisches Soloprogramm

THEATERHALLEN DACHAUERSTR. 128, Halle 22, Tor 1: 19.30 Fesselhain von Bonger Voges, gesp. vom Tanztheater Neger

OFF-OFF
20.30 Der Strom v. Max Halbe R. Maddalena Kerrn

RATIONALTHEATER
20.30 Uthoffs Tages-Show

MUSIK

DOMICILE
22.00 The Frog

EINKEHR
20.30 Veterinary Street Jazz Band

MANEGE
21.00 Stranskij Band

LINDENKELLER Freising
20.30 Werner Lämmerhirt

SOAFA Dorfen
20.00 Hans - Blues & Boogie aus Berlin

STADTMUSEUMSSAAL
19.00 Shalil Shankar & Subhankar Banerjee - Konzert zugunsten Amnesty International

VIELHARMONIE
21.00 Ala Heiler - Charles Walker Quintett

WINTERGARTEN Landshut
20.30 Christian Philippi - Flamencogitarrist

UNTERFAHRT
21.00 Jazz & Lyrik: Peter Meier/Laszek Zadlo Ensemble

RIGAN
20.30 Rigan-Clan - Rocknroll

TV

ARD

15.00 Fußball-Jugend-Europameisterschaft: BRD - Jugos
20.15 Der verbrauchte Planet: Zu wenig Umwelt - zu viele Menschen
21.45 Musikladen - TV Diskothek international
23.00 Tatort

ZDF

18.00 Hallo - Hotel Sacher . . . Portier
22.05 Europa '84: „Wer sagt uns, was morgen kommt?" Drei Berichte über europäische Jugendgruppen
22.50 Mit Muskeln und Sandalen Herkules & Co.

BR

16.00 Frankreich vor der Revolution
21.50 Reisen mit meiner Tante R: George Cukor

UND AUSSERDEM

BLATT-Redaktionskonferenz

18.30 Tage des politischen Films, Lothstr. 34 / Asta FH „Ende der Freiheit"

19.00 Mop-Jugendtreff, Clemensstr. 62 a zeigt: „Der Elefantenmensch"

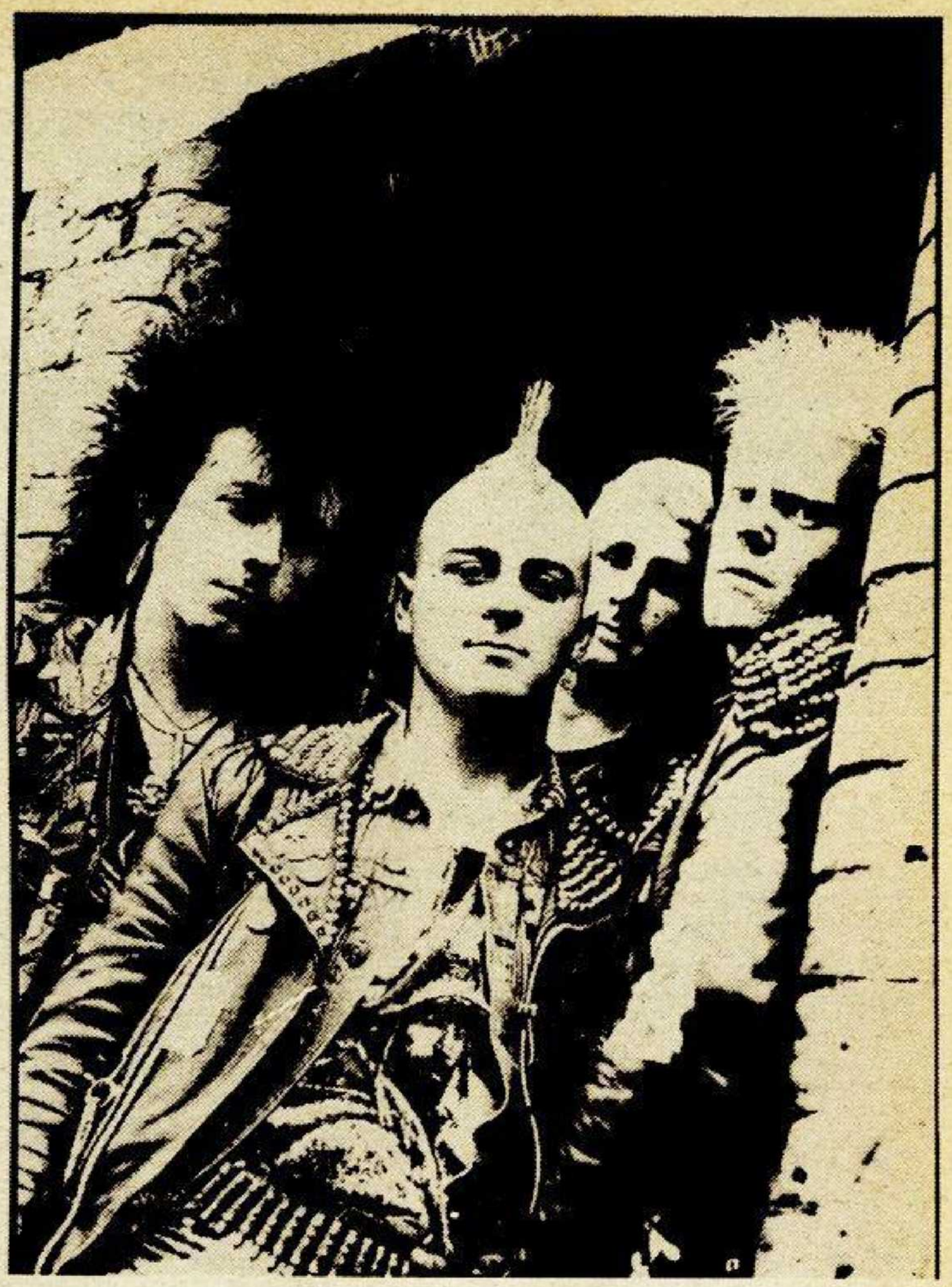
20.30 Sendlinger Kulturschmiede e.V. Lesung v. Setzwein: „Wurzelwerk" Veranst. u.a. BI Sendlinger Berg

19.00 Psych. Fachbuchhandlung Beratungs- und Kommunikations -Zentrum: Veranstaltung über das „Fasten"

20.00 Donnerstag im Laden, Breisacherstr. 12, Diskussion über das Unwesen der MGS

DIE GRÜNEN
Sprechstd. 14-19 Uhr Kolosseumstr. 6, Tel. 26 68 68
16-18 Uhr Breisacherstr. 16, Tel. 48 44 07

DEUTSCHKURSE FÜR AUSLÄNDER
Intensiv- und Abendkurse + Seminare, Diskussionen, Veranstaltungen
Vorbereitung auf die Uni-Aufnahmeprüfung – kleine Gruppen, kleine Preise
KLARTEXT, ZENTRUM FÜR SPRACHE UND KULTUR e.V.
Schmied-Kochel-Str. 8, 8 München 70, Tel. 77 34 01



ONE WAY SYSTEM & ENGLISH DOGS – heute, Donnerstag, 3. Mai ab 20.30 Uhr in der ALABAMAHALLE

ONE WAY SYSTEM – eine Band, die auch heute noch mit Häusern und Skins zu tun hat, sind, was ihre Musik angeht, wohl am ehesten mit Peter & The Test Tube Babies vergleichbar. Sie spielen – klar – heavy Punk, abstrahieren ihre Texte von der Straße, huldigen mal einem Anarcho-Heavy Metal-Revival, mal einer Ich und du Müllers Kuh-Ballade.
Die eher Melodie-orientierten ENGLISH DOGS warn schon mal im Vorprogramm von GBH in der Nähe von München. Mehr zu den beiden Bands im redaktionellen Teil.

Im Rahmen seiner Tournee zugunsten von AMNESTY INTERNATIONAL gibt der indische Sitarspieler **SHALIL SHANKAR**, bekanntgeworden durch seine Zusammenarbeit mit Yehudi Menuhin und George Harrison am heutigen 3. Mai ein Konzert im STADTMUSEUM. Begleitet wird er dabei von dem indischen Tabla-Spieler **SUBHANKAR BANERJEE.** Beginn der Veranstaltung 19 Uhr.

Freitag 4.5.

KINO

LUPE 2
18.15 Harold & Maude
20.30 Senso

MAXHOF
18.00, 20.00 Eine Liebe von Swann

STUDIO SOLLN
20.15 Morgen in Alabama

WERSTATTKINO
18.00 Superachtnacht

EUROPA
22.30 Frances

LUPE 2
23.00 Mae West - Die Schöne der Neunziger

THEATINER
22.30 King of Comedy

MUSIK

ALABAMAHALLE
20.30 Londress - Japan Hardrock

DOMICILE
22.00 The Frog

EINKEHR
20.30 Gerhard Eichlinger Connecion-Jazz

FREIES MUSIKZENTRUM
20.00 Duoperformance von und mit Peter Michael Hamel + Tom van der Geld - Improvisationen für Marimba - prät. Klavier, Vibraphon

MANEGE
21.00 Cremple - Rock aus Regensburg

PROFIL (Kleinkunstbühne Bad Wörishofen), Aula Haputschule
20.00 Rebecca - Romantic Rock

TROSTBERG, Gr. Postsaal
20.00 Passauer Volkstheater v.u. m. Sigi Zimmerschied

VIELHARMONIE
21.00 Termin für Arild Andersson Group verschoben, s. Tagespr.

WINTERGARTEN Landshut
20.30 Al Jones Bluesband

UNTERFAHRT
21.00 Thomas Zoller Sextett

RIGAN
20.30 M 3

RADIO

B 2
18.05 Zündfunk
22.07 Jungfernschüsse und randalierende Blattläuse - Hörspiel von Christoph Meckel
22.50 Computerakustische Klänge

„München Beleuchtet" – Premiere und Eröffnung des RESISTENZ-THEATERS in der Zweibrückenstr. 8, Isartorplatz.

MÜNCHEN BELEUCHTET – Am Scheibenwischer: Manfred Rothstein und Ernst Winkler. Satire – Kabarett – Wendefreuden.
Kabarett in München hat Hochkonjunktur, zugleich aber eine Inflation der Inhalte. Hat schon mal jemand eine genaue und wirklich treffende Kritik an den politisch Verantwortlichen in diesem, unserem Lande gehört? Die fiesen und notwendigen Ecken werden abgeschliffen, denn man will ja schließlich mal ins Fernsehen kommen, und tolerant sind wir außerdem, weil sonst ist der Zuschauerraum halbleer, weil sich ja sonst jemand auf den Schwanz oder den Rock getreten fühlt. Aber . . . Kabarett und Theater muß ja schließlich das sagen, hinausschreien, was sich die anderen nicht mehr flüstern trauen.
Manfred Rothstein ist „der Meister der Parodie". Namhafte und längst gesuchte Politiker sind bei ihm zu Gast. Und wie dann die Leut' mit den Entscheidungen der Herren da oben im alltäglichen Leben unter- und gegeneinander zurechtkommen müssen, das zeigt auf satirische Weise der Ernst Winkler. Ein Kabarett-Abend voller Lebenslust, Gemeinheit, Boshaftigkeit und herzzerreißenden Liedern, die schon immer um die Welt gegangen sind. Jeweils am 4., 5., 17. und 24. Mai 1984. Premiere am 4. Mai (Freitag) und zugleich Eröffnung des RESISTENZ-THEATERS. Beginn 20 Uhr, Einlaß 19 Uhr.

HEIN & OSS – im Rahmen der Kabarett -Tage, heute ab 2030 Uhr im FRAUNHOFER-Theater

Das Zwillingspaar Hein& Oss gehört,seit sie 1963 auf Burg Waldeck das Festival „Chanson Folklore International" mitbegründeten, zu den Organisatoren und Liedermachern", die ständig – von Degenhardt bis zu Zupfgeigenhansel, vom Unterstützen von jungen Musikern bis zum Organisieren von Festivals – in die Wiederentdekkung des Liedes involviert waren. Im Programm von HEIN & OSS sind neben echter „populärer Musik" aus Asien, Amerika oder den britischen Inseln auch Lieder von z.b. Boris Vian, Mikis Theodorakis, Jewtuschenko, Tucholsky, Brecht, Walter Mehring – „Auf der Suche nach der verschütteten Tradition" ist ein treffendes Motto zu diesem Liederabend.

THEATER

PROT
21.00 Der Tieger von Äschnapur Drei

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch + Otfried Fischer: Mit Gewalt komisch

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Hein + Oss - Partisanenlieder

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Uli Roski

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. J. Muriell

THEATER K
20.00 Michael Ende "Das Gauklermärchen'

THEATER R. D. ISAR
20.00 Juristen von Rolf Hochhuth

MÜNCHN. VOLKSTHEATER
19.30 Jagdszenen aus Niederbayern (Sperr)

STUDIOTHEATER
20.30 Der kleine Prinz

THEATER DER JUGEND
10.00 Neischlagn (Foyer)
19.00 Echt Ätzend

PATHOS TRANSPORT
20.30 Christfried Peters Mime Pantomimisches Soloprogramm

THEATERHALLEN DACHAUERSTR. 128, Kunsthalle 20, 20.00 Amassa, R. Andreas Hänsel
Halle 22, Tor 6, 19.30 Fesselhain v. Bonger Voges, gesp. vom Tanztheater Neger

OFF-OFF
20.30 Der Strom v. Max Halbe R. Maddalena Kerrn

RATIONALTHEATER
20.30 Uthoffs Tages-Show

RESISTENZTHEATER MÜNCHEN
Premiere und Theatereröffnung
20.00 München beleuchtet Scheibenwischer: Manfred Rothstein + Ernst Winkler, Satire, Kabarett, Wendefreuden

TV

s. Tagespresse

UND AUSSERDEM

AMNESTY INTERNATIONAL
16.30 Kundgebung betreffs politische Haft und Folter in Paraguay seit 30 Jahren. Residenzstr./Hofgarten

18.30 Tage des polit. Films, Lothstr. 34/Asta FH „Die Mission"

19.30 Greenpeace-Diavortrag im Bürger-Stüberl, Ysenburgstr. 3

DIE GRÜNEN
Sprechstd. 11-16 Uhr Frauenreferat, Christophstr. 1, Tel. 22 74 02, 14-19 Uhr Kolosseumstr. 6, Tel. 26 68 68, 16-18 Uhr Breisacherstr. 16, Tel. 48 44 07, 18.00: Grüne Hochschulgruppe, Sprecherrat, „Studentenwerk", Leopoldstr. 15
19.30 KV West, öffentliche MV Thema: Arbeit der Grünen im Bundestag, mit Nachrücker Axel Vogel, „Werkhaus", Leonrod 19

KINOWOCHENPROGRAMM 4.5. -- 10.5.

ABC
15.30, 18.00, 20.30 Fenster zum Hof; oder: Vertigo

ARENA
siehe Tagespresse

ARRI
16.00, 18.00, 20.30 Der Beginn aller Schrecken ist Liebe

ELDORADO
12.30, 15.00, 17.45, 20.30 Silkwood

EUROPA
15.00, 17.30, 20.00 The Day after

FANTASIA
13.30, 16.00, 18.30, 21.00 Morgen in Alabama

FILMCASINO
15.30, 18.00, 20.30;
So auch 11.00, 13.30 Carmen

ISABELLA
siehe Tagespresse

LEOPOLD 1
13.00, 15.30, 18.00, 20.30 Morgen in Alabama

LEOPOLD 2
13.30, 16.00, 18.30, 21.00 Silkwood

MAXIM
19.30; Fr-So auch 17.30 Die Frauen von Greenham Common
21.30 Der Aufenthalt

MUSEUM 1 - 3
siehe Tagespresse

ODYSSEE
13.00, 15.30, 18.00, 20.30 Fenster zum Hof, oder: Vertigo

THEATINER
16.00, 20.30 Sans Soleil
18.15 Eine Saison in Hakkari

WERKSTATTKINO
20.30 Kid Blue

ELDORADO
Fr-So 23.00 Silkwood

FILMCASINO
Fr+Sa 22.30 Carmen

WERKSTATTKINO
22.30 Long Riders

Samstag 5.5.

KINO

LUPE 2
18.15 Harold & Maude
20.30 Senso

MAXHOF
16.00 Schneewittchen
18.00, 20.00 Eine Liebe von Swann

STUDIO SOLLN
15.30 Robin Hood
17.30, 20.15 Morgen in Alabama

EUROPA
22.30 Frances

LUPE 2
23.00 Mae West - Die Schöne der Neunziger

THEATINER
22.30 King of Comedy

WOCHENPROGRAMM
siehe Freitag 4.5.

THEATER

PROT
20.30 5. Tieger Nacht

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch + Otfried Fischer: Mit Gewalt komisch

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Patrick Zabel: List + Trik Kumpanei

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
I. Stangl

MODERNES THEATER
20.30 Memoris v. J. Muriell

THEATER K
20.00 Michael Ende "Das Gauklermärchen"

THEATER R. D. ISAR
20.00 Juristen von Rolf Hochhuth

MÜNCHN. VOLKSTHEATER
19.30 Jagdszenen aus Niederbayern (Sperr)

STUDIOTHEATER
20.30 Orphee v. J. Cocteau

THEATER DER JUGEND
16.00 Aufruhr im Schnauzhaltersheim (Foyer)
19.30 Revue Grand Brüh

PATHOS TRANSPORT
20.30 Christfried Peters Mime, Pantomimisches Soloprogramm

RESISTENZTHEATER MÜNCHEN
20.00 München beleuchtet Am Scheibenwischer: Manfred Rothstein und Ernst Winkler Satire-Kabarett-Wendefreuden

THEATERHALLEN DACHAUERSTR. 128, Tor 1
20.30 Ellipse v. M.A.T.
Kunsthalle 20: 21.00 Amassa R. Andreas Hänsel
Halle 22, Tor 6: 19.30 Fesselhain v. Bonger Voges gesp. vom Tanztheater Neger

RADIO

B 2
14.00 Zündfunk - Junge Welle aktuell
23.00 Jazz-Club München - Live Aufnahmen aus Lokalen

TV

13.45 „Wer hat Angst vorm kleinen Chip?"; Film von Konrad Falter
15.00 Rollentausch
20.15 Die Krimistunde
21.00 Grand Prix Eurovision 1984
23.35 Wenn der Klempner kommt; R: Peter Weir

Die New Yorker Art-Funk-Band UNKNOWN GENDER (auf unserem Foto noch eine reine Frauenband) macht mit ihrem neuen Drummer ETHAN WINOGRAND am heutigen Samstag, den 5. Mai, während ihrer 4. Europa-Tournee in der MANEGE halt. Daß UNKNOWN GENDER eine excellente Live-Band sind, bedarf nach ihren bisherigen München-Gatspielen eigentlich keiner Erwähnung mehr.

PATRICK M. ZARBEL – Gaukler, am 5. und 6. Mai um jeweils 20.30 im THEATER IM FRAUNHOFER (im Rahmen der Kabarett-Tage)

Mit dem Kreuzberger Zauberkünstler PATRICK M. ZARBEL stellt sich ein „Zauberer" in München vor, der nicht nur technische Raffinessen abzelebriert, sondern, assistiert von seinem sprechenden Vogel JACO, z.b. in 3 Minuten die Wohnungsspekulatius trickreich erklärt, oder dem Berliner Senat, was er in 20 Jahren nicht begriffen hat.

ZDF

14.32 Puschel, das Eichhorn
14.55 Davy Crockett
15.55 Das Abenteuer, ein „Dummy" zu sein
18.20 Helga und die Nordlichter m. Helga Feddersen
20.15 Edouard, der Herzensbrecher; R: Philippe de Broca

BR

20.15 . . . wie das Salz in der Suppe; Fernsehspiel v. Dennis Potter
23.05 Ein Stück vom Mond; am. SF 1933; R: Elliot Nugent; OmU

Ö1

15.00 Das Spukschloss im Spessart; dt. SF 1960

Ö2

23.30 Messer in der Kehle; USA 1958

MUSIK

ALABAMAHALLE
20.30 Country & Western - Konzert der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft

DOMICILE
22.00 The Frog

MANEGE
21.00 Unknown Gender - Art Funk

ROCKHAUS Schwindkirchen
21.00 Wurff - Rock

VIELHARMONIE
21.00 Termin verschoben

WINTERGARTEN Landshut
20.30 Sarah Camp - „Es darf nicht gemeint werden" - Kabarett/Theater

UNTERFAHRT
21.00 Thomas Zoller Sextett

RIGAN
20.30 M 3

RHYTHM & FOLK mit der Gruppe FARNHAG, heute, 5. Mai, ab 20 Uhr im Cafe WILDWUCHS/Werkhaus

Das Quartett FARNHAG, 1981 zunächst als Gegengewicht zum klassischen Musikstudium der Bandmitglieder gegründet, hat sein Interesse inzwischen in so unterschiedliche Richtungen wie traditionelle keltische und slawische Folklore, lateinamerikanische Rhythmen und mittelalterliche Musik verlagert. Daraus entstand eine Mixtur, die der Band auch genügend Freiraum für Experimente und Improvisationen läßt.

UND AUSSERDEM

9-19.00 Infostand des „Förderkreises d. Feminist" Hypopassage Theatinerstr.

DIE GRÜNEN
11.00 LAK Wirtschaft der Grünen Bundestagsfraktion, mit Dieter Burgmann, „Landesgeschäftsstelle", Christophstr. 1

20.00 Wildwuchs, Clubcafe des Werkhauses: Konzert mit Farnhag (Folk)

AMNESTY INTERNATIONAL
19.30, St. Ursula, Kaiserpl. 13
Bilder und Tänze, Informationen, paragyayische Spezialitäten
Ein Tritt 7.-/5.-

Sonntag 6.5.

KINO

LUPE 2
18.15 Harold & Maude
20.30 Senso

MAXHOF
16.00 Schneewittchen
18.00, 20.00 Eine Liebe von Swann

STUDIO SOLLN
15.30 Robin Hood
17.30, 20.15 Morgen in Alabama

EUROPA
22.30 Frances

LUPE 2
23.00 Mae West - Die Schöne der Neunziger

THEATINER
22.30 King of Comedy

WOCHENPROGRAMM
siehe Freitag 4.5.

RADIO

B 1
20.00 Bei Brillat Savarin daheim

B 2
14.00 Zündfunk
223.0 Notizen aus den USA
23.00 Zündfunk-Nachtausgabe

TV

ARD

nixn

ZDF

14.50 Der Mann im weißen Anzug; m. Alec Guiness
20.30 Vier für Texas; m. Franky Sinatra, Dean Martin, Anita Eckberg, Ursula Andress, Charles Bronson . . .; R: Robert Aldrich
22.50 Japanische Unternehmer - Deutsche Unterlasser? Warum unsere Industrie sich mit Japan so schwer tut

BR

14.30 Die Abenteuer des Prinzen Achmed; Scherenschnittfilm 1926 v. Lotte Reiniger
19.45 Der Postillon im Hochzeitsrock; öst. SF 1936
22.15 Der Tag bricht an; m. Jean Gabin; R: Marcel Carbe

Ö1

14.40 Der Freibeuter von Louisiana; R: Cecil B. DeMille

Ö2

10.00 Timon of Athens; v. W. Shakespeare
20.15 El Capitano; m. Dean Martin

MUSIK

DOMICILE
17.00 Salsa Disco
22.00 Hotline

EINKEHR
20.30 Alvaro-Trio

MANEGE
21.00 Chakra - Tanztheater

IVLEHARMONIE
2.1o0 David Samuels - David Friedman - Vibraphon Duo

UNTERFAHRT
20.00 Jam Session

RIGAN
20.30 Jutta & die Heizer

THEATER

PROT
21.00 Der Tieger von Äschnapur Eins

TAMS
bitte anrufen

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch + Otfried Fischer: Mit Gewalt komisch

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Patrick Zabel: List + Trik Kumpanei

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Sarah Camp

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. J. Muriell

THEATER K
20.00 Michael Ende "Das Gauklermärchen"

THEATER R. D. ISAR
20.00 Der Tag, an dem die Bücher brannten, Dok. z. 10. Mai 1933

MÜNCHN. VOLKSTHEATER
19.30 Jagdszenen aus Niederbayern (Sperr)

STUDIOTHEATER
20.30 Der kleine Prinz

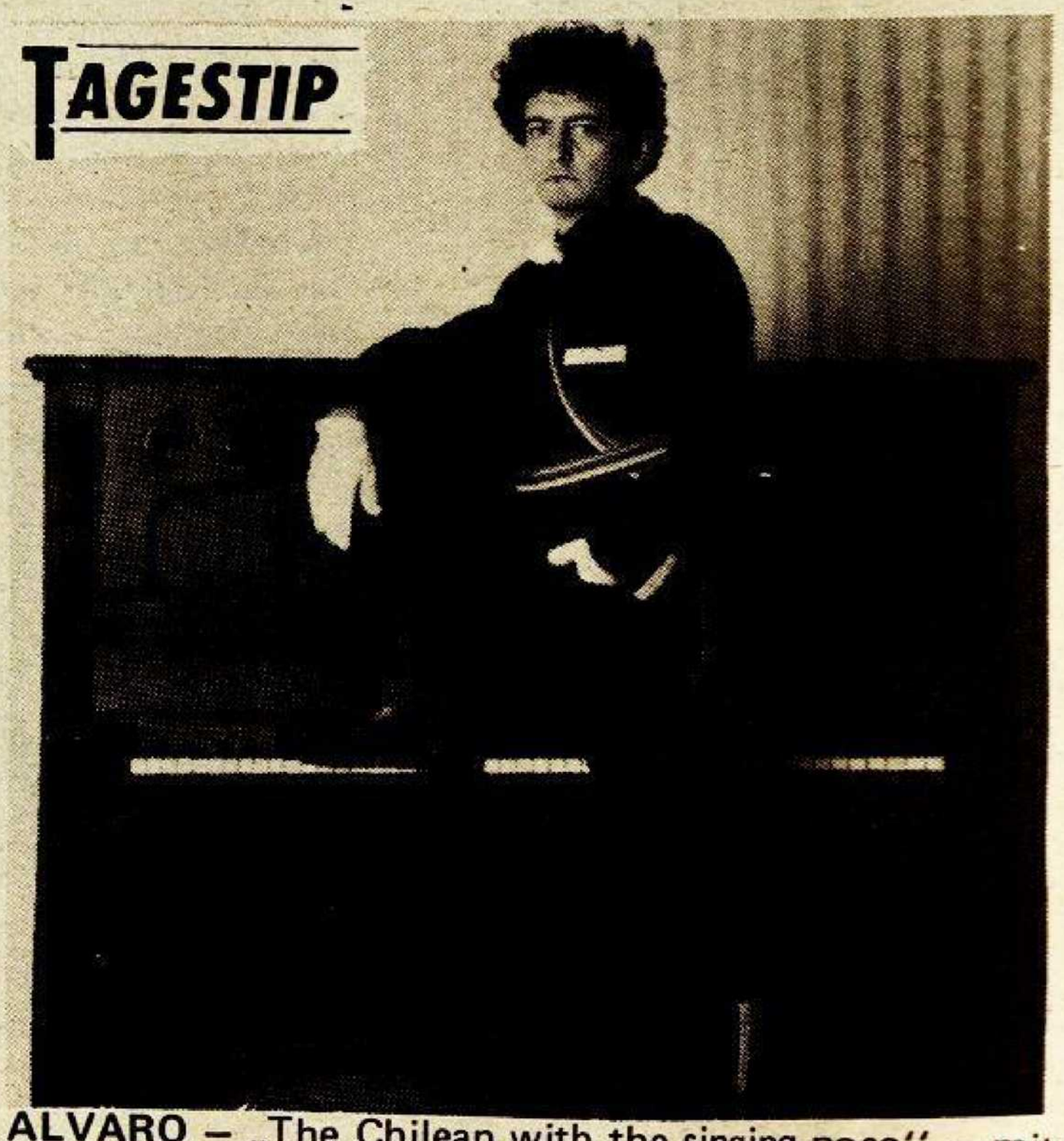
PATHOS TRANSPORT
20.30 Christfried Peters Mime, Pantomimisches Soloprogramm

THEATERHALLEN DACHAUERSTR. 128, Tor 1
20.30 Ellipse von M.A.T.

OFF-OFF
20.30 Der Strom v. Max Halbe

RATIONALTHEATER
20.30 Uthoffs Tages-Show

KL. BÜHNE SCHWABING
17 + 20.30 Die heilige Flamme v. Somerset Maugham



TAGESTIP

ALVARO – „The Chilean with the singing nose" — mit seinem Trio am Sonntag, den 6. Mai in der Harlachinger EINKEHR (20.30 Uhr), am Montag, den 7. ab 20 Uhr im CAFE RUFFINI

Alvaro spielt sein Klavier nur mit Handschuhen (s.o.) rauskommen tut dabei ein reichlich exzentrischer Sound, ein Gemisch aus Südamerikanischen Klängen und tierischen Texten. Drinkin my own Sperm die erste Lp hat immer noch keiner begriffen und bei den anderen ist es nicht viel anders und trotzdem der Tip für den heutigen Abend.

LONG RIDERS – Western ohne Grenze

Sich den Verfolgern entziehen in die Weite der Landschaft, die Natur besser kennen und beherrschen als die lynchwütige Posse hinter einem. Länger und schneller reiten können als die Anderen. In den Bergen, in sicherem Versteck frische Pferde. Spuren verwischen. Männer, die sich auf diese Weise nach einem Überfall oder Bankraub der Verfolgung entzogen, nannte man „long riders".
Ein Film über Frank und Jesse James, die Younger- und Miller-Brüder. Ein Film über die Glanzzeiten ihrer Bande, ihren Niedergang, ihr Ende. Ein Film von WALTER HILL („Die letzten Amerikaner"!). USA 1980; Musik von Ry Cooder.

werkstattkino, 4. - 10. Mai, 22.30 Uhr

Ein auch in Jazzkreisen seltenes Zusammenspiel steigt am 6. Mai ab 21 Uhr in der **VIELHARMONIE**: Die beiden amerikanischen Marimba- bzw. Vibraphon-Spieler **DAVE FRIEDMAN** und **DAVE SAMUELS** geben ein eintägiges Gastspiel.

Montag 7.5.

KINO

LUPE 2
18.15 Harold & Maude
20.30 Senso

MAXHOF
18.00, 20.00 Eine Liebe von Swann

STUDIO SOLLN
20.15 Morgen in Alabama

EUROPA
22.30 The Verdict

LUPE 2
23.00 My Little Chikadee

THEATINER
22.30 King of Comedy

WOCHENPROGRAMM
siehe Freitag 4.5.

RADIO

B 1
20.00 Prinzessin Turandot - Hörspiel von Wolfgang Hildesheimer

B 2
18.05 Zündfunk
22.07 Das Frauenbild des 19. Jahrhunderts - in Lied und Poesie und in der Realität

TV

ARD

21.15 Arme Welt - Reiche Welt: Rüstung
22.00 Solo für Spaßvögel; mit Piano-Paul
23.00 Besuch aus dem Jenseits am. SF 1979

ZDF

20.15 Heinz Erhardt: Der Haustyrann; dt. SF 1958, auch mit Gretchen Weiser
22.10 Die Welt, in der wir wohnen; diesseits von Eden: Plädoyer für biologische Selbstversorgung in Stadt und Land; von Jürgen Schneider
22.55 Hambacher Frühling

BR

nixn

Ö2

22.05 Von Mund zu Mund; R: John Duigan

MUSIK

DOMICILE
22.00 Festival Münchner Szene (Bands s. Tagespresse)

CAFE RUFFINI
20.00 Alvaro Trio

HINTERHOFTHEATER
20.0 Jazzsprungbrettl der Münchner Jazzschool

MANEGE
21.00 Chakra - Tanztheater

LINDENKELLER Freising
20.30 Sigi Zimmerschied - solo

VIELHARMONIE
21.00 Billy Cobham Group

RIGAN
20.30 Sturm & Drang Band

THEATER

PROT
21.00 Der Tieger von Äschnapur Zwei

TAMS
bitte anrufen

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Erlauschtes, Gabi Lodermeier u. Rudi Mundl

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Kabarett Barabli (ält. franz. Kabarett aus Straßburg)

STUDIOTHEATER
20.30 Die Fliegen von Sartre

UND AUSSERDEM

Deutsch-Asiatisches Begegnungszentrum, Meditationen usw. wie Mo 30.4. (bitte vorblättern)

ab 20.00 VSG Schwulentreff im „Lohengrin", Maistr. 10

19.30 Diskussion der „Anti-Nato-Gruppe" in der Kidlerstr. 18

19.30 Kulturveranstaltung der Humanistischen Union, der UVN u.a. zum „Tag der Befreiung" (Dachauerstr. 17)

DIE GRÜNEN
Sprechstunden:
11-16 Uhr Frauenreferat, Christophstr. 1, Tel. 22 74 02
14-19 Uhr Kolosseumstr. 6, Tel. 26 68 68
16-18 Uhr Breisacherstr. 16, Tel. 48 44 07

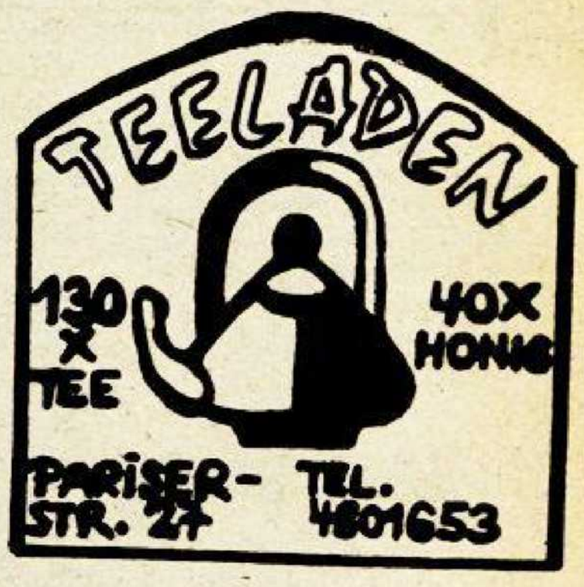
TAGESTIP

münchner erstaufführung!!

KID BLUE

James Frawleys satirischer Abgesang auf den Wilden Westen gehört zu den interessantesten New-Hollywood-Produktionen. In einer Zeit, in der der Glanz des Wilden Westens verblaßt, beschließt der erfolglose Kid Blue, ins bürgerliche Leben zurückzukehren, scheitert jedoch an den Vorurteilen und der Rücksichtslosigkeit der ehrbaren Gesellschaft. Mit einem seltsamen Pfarrer und drei betrunkenen Indianern plant er daraufhin seine Rache, den letzten, ganz großen Coup. (USA 1973)

werkstattkino, 4. - 10. Mai, 20.30 Uhr



SCIENCE FICTION & FANTASY COMICS

FILMBÜCHER

MEDIA BUCH
8000 MÜNCHEN 40 • AUGUSTENSTR. 99
U Theresienstr. • Nahe Schellingstr.

Dienstag 8.5.

KINO

LUPE 2
18.00 Mein Onkel aus Amerika
20.30 Macumaima

MAXHOF
siehe Tagespresse

STUDIO SOLLN
20.15 Das Leben ist ein Roman

EUROPA
22.30 The Verdict

LUPE 2
23.00 My Little Chikadee

THEATINER
22.30 Freak Orlando

WOCHENPROGRAMM
siehe Freitag 4.5.

MUSIK

ALABAMAHALLE
20.30 Edoardo Bennato

DOMICILE
22.00 Pidgeon Drop Comedy Company

CISCUS KRONE
20.00 Ultra Vox

MANEGE
21.00 Chakra - Tanztheater

LINDENKELLER Freising
20.30 Sigi Zimmerschied - solo

VIELHARMONIE
21.00 Black Earth - Soul, Funk, Reggae

UNTERFAHRT
21.00 Wolfgang Engstfeld Quartett

RIGAN
20.30 Chev In

TV

ARD

23.00 Flametti; ein Stück von Schlicksupp teatertrupp nach Dokumenten der dada-bewegung

ZDF

19.30 Bali; Film v. Istvan Szabo

BR

19.00 Maigret kennt kein Erbarmen; m. Jean Gabin; R: Jean Delannoy

RADIO

18.05 Zündfunk

THEATER

PROT
21.00 Der Tieger von Äschnapur

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Erlauschtes, Gabi Lodermeier u. Rudi Mundl

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Franz Hohler

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. J. Muriell

THEATER R. D. ISAR
20.00 Juristen v. Rolf Hochhuth

MÜNCHN. VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochene Krug

ULTRAVOX haben eigentlich gar nichts zu lamentieren, wenn auch ihre neue LP „Lament" betitelt ist und der Weggang ihres Sängers John Foxx, der schon bei den Aufnahmen zu ihrer letzten LP „Vienna" nicht mehr dabei war, immer noch nicht verkraftet scheint. ULTRAVOX 84 stehen für romantischen High-Tech-Pop und stellen ihre neuen Songs am heutigen 8. Mai im Circus Krone live vor.

DER AUFENTHALT

Ein Film von Frank Beyer nach dem Roman von Hermann Kant, DDR 1983

„Der Aufenthalt sollte auf der Berlinale 1983 laufen, wurde aber in letzter Minute von der DDR zurückgezogen, weil die polnische Militärregierung das Erwachen von Ressentiments gegen Polen befürchtete.

Kriegsende: Frank Niebuhr, 19 Jahre, nach drei Monaten Wehrmacht Kriegsgefangener in Polen. Beim Gefangenentransport auf dem Warschauer Bahnhof zeigt eine Polin mit dem Finger auf ihn. Sein persönliches Verhängnis beginnt: Gefängnis, Einzelhaft, Verhöre, Zwang zu lebensgefährlichen Arbeiten, schließlich seine Verlegung zu einer Gruppe deutscher Kriegsverbrecher. Der Zusammenhang zwischen persönlicher (Un)Schuld und kollektiver Verantwortung tritt hervor — ganz ohne Zeigefinger — mit einer emotionalen Wucht, die nur aus den Bildern, Situationen, Dialogen entsteht.

Ab 4. Mai täglich (außer Mo) um 21.30 im MAXIM

STUDIOTHEATER
20.30 Der kleine Prinz

THEATER DER JUGEND
10.00 Neischlagn (Foyer)

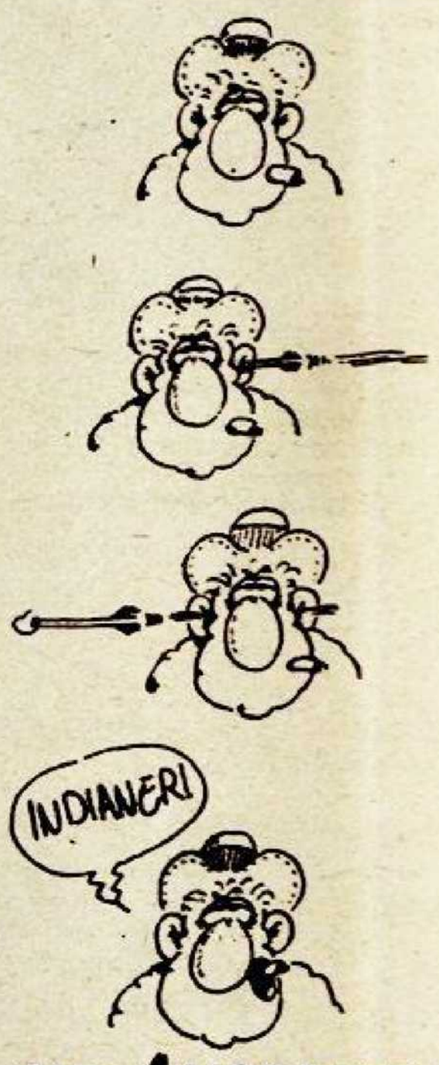
PATHOS TRANSPORT
20.30 Christfried Peters Mime, Pant. Soloprogramm

RATIONALTHEATER

20.30 Uthoffs Tages-Show

MEIN ONKEL AUS AMERIKA

Ein fröhlich-munteres Verwirrspiel von Alain Resnais, das eine Retrospektive einiger seiner seiner Filme (u.a. Hiroshima — mon amour, Letztes Jahr in Marienbad, Muriel oder die Zeit der Wiederkehr und auch das Leben ist ein Roman) in der Lupe einleitet.
Vom 8.-9.5. um 18.oo Uhr in der Lupe 2



UND AUSSERDEM

18.00 Sendlinger Kulturschmiede: Plenum des „Förderkreis Der Feminist" Thema: Feministen und der Muttertag, Lohn f. Hausarbeit

1945 Kapitulation des Hitlerfaschismus, auch „Tag der Befreiung v. Faschismus" genannt

20.00 „Frühlingsfest" f. Frauen Auenstr. 31, Verein f. psychosoz. Initiativen e.V.

DIE GRÜNEN
19.30 AK Dezentrale Energieversorgung, Thema: Stromerzeugung durch Photovoltaik (Sonnenenergie), „Häberlhof", Häberlstr. 15
19.30 OV Lehel-Altstadt, öff. MV, St. Florian, Robert-Koch-Str. 7

Mittwoch 9.5.

KINO

LUPE 2
18.00 Mein Onkel aus Amerika
20.30 Macumaima

MAXHOF
siehe Tagespresse

STUDIO SOLLN
20.15 Das Leben ist ein Roman

EUROPA
22.30 Blade runner

LUPE 2
23.00 Diamond Lil

THEATINER
22.30 Freak Orlando

WOCHENPROGRAMM
siehe Freitag 4.5.

MUSIK

ALABAMAHALLE
20.30 Maxillion

DEUTSCHES MUSEUM
20.00 Roger Whittaker

DOMICILE
20.00 Pidgeon Drop - Rocktheater

EINKEHR
20.30 Jenny Evan - voc. & Band

VIELHARMONIE
21.00 Black Earth - Soul, Funk, Reggae

UNTERFAHRT
21.00 Wolfgang Engstfeld Quartett

RIGAN
20.30 Shangin Faces

THEATER

PROT
21.00 Der Tieger von Äschnapur Eins

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch + Otfried Fischer: Mit Gewalt komisch

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Erlauschtes, Gabi Lodermeier und Rudi Mundl

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Black Out

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. J. Muriell

THEATER K
20.00 Michael Ende "Das Gauklermärchen"

THEATER R. D. ISAR
20.00 Juristen v. Rolf Hochhuth

MÜNCHN. VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochene Krug

STUDIOTHEATER
20.30 Die Fliegen von Sartre

THEATER DER JUGEND
10.00 Neischlagn (Foyer)

SPIELDOSE
20.00 Spuihansl oda a Bayer gegn Dod un Deifi

PATHOS TRANSPORT
20.30 Christfried Peters Mime, Pant. Soloprogramm

RATIONALTHEATER
20.30 Uthoffs Tages-Show

Wir bedrucken T-SHIRTS – SWEAT SHIRTS – LEINENTASCHEN etc.
für Vereine, Gaststätten, Sportstudios, Clubs oder Firmen.
TEL: 089/76 37 77 – 157 43 89 Mo.-Fr. 7–12 Uhr

RESTAURANT KALIMERA „ZUR SONNE"

Und so finden Sie uns

Sonnwendjochstr. 25 · 8000 München 82
Telefon 089/43 33 10

TV

ARD

20.15 Deadlock; v. Roland Klick; m. Mario Adorf; Musik: The Can; Kamera: Robert van Ackeren
23.00 Fußball UEFA-Pokal; 1. Endspiel

ZDF

19.30 Na, sowas; Musik und Gäste bei Thomas Gottschalk; u.a. Culture Club
22.55 Verbotene Hilfe

BR

19.00 Egmating; Bayr. Bauernstück v. Gerhard Loew

Ö1

18.00 Büro, Büro
22.00 Teuflischer Plan

RADIO

B 2
18.05 Zündfunk
19.15 Technischer Report
21.35 Jazz - made in Germany

UND AUSSERDEM

19.30 HALT, Homosexuelle Alternative, Evang. Stud. Gem., Keller, Friedrichstr. 25

19.30 Asta FH/Lothstr. 34 „Bananas" v. Woody Allen

19.00 Psychol. Fachbuchhandlung: Info-Veranstaltung „Katahymes Bilderleben"

WIR DRUCKEN
SCHÜLER-STADT-ALTERNATIV
ZEITUNGEN zu SONDERPREISEN
Schnell und Gut
EXPRESS DRUCK
Landshuterallee 35
8000 München 19
Tel.: 089/13 23 88

Donnerstag 10.5.

KINO

LUPE 2
17.30 La guerre est finie
20.30 Macumaima

MAXHOF
siehe Tagespresse

STUDIO SOLLN
20.15 Das Leben ist ein Roman

EUROPA
22.30 Blade runner

LUPE 2
23.00 Diamond Lil

THEATINER
22.30 Freak Orlando

WOCHENPROGRAMM
siehe Freitag 4.5.

MUSIK

ALABAMAHALLE
20.30 Doppelkonzert: COS & Minimal Compact - Neue Musik aus Belgien

DOMICILE
22.00 Pidgeon Drop - Rocktheater

MANEGE
21.00 Harald Heindl Band - Folk

RESISTENZTHEATER Zweibrückenstraße
20.00 Faltsch Waggoni

STADTMUSEUM
20.00 Heuse Quartett - spanische Klassik mit 4. Gitarren

VIELHARMONIE
21.00 Hot Goblin - Rocktheater aus Frankfurt

UNTERFAHRT
20.00 Vernissage & Jam Session: Haidhauser Maler zeigen ihre Werke

RIGAN
20.30 Rigan Clan - Rocknroll

THEATER

PROT
21.00 Der Tieger von Äschnapur Zwei

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch + Otfried Fischer: Mit Gewalt komisch

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Erlauschtes m. Gabi Lodermeier + Rudi Mundl

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. J. Muriell

THEATER K
20.00 Michael Ende "Das Gauklermärchen"

THEATER R. D. ISAR
20.00 Juristen v. Rolf Hochhuth

MÜNCHN. VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochene Krug

STUDIOTHEATER
20.30 Bericht für eine Akademie v. F. Kafka

THEATER DER JUGEND
19.00 Neischlagn (Foyer)

KLEINES SPIEL
19.30 Volpone v. Ben Jonson

PATHOS TRANSPORT
20.30 Christfried Peters Mime, Pant. Soloprogramm

THEATERHALLEN DACHAUERSTR. 128, Halle 20:
21.00 Amassa
Halle 22, Tor 6: 19.30 Fesselhain von Bonger Voges

OFF-OFF
20.30 Der Strom v. Max Halbe

RATIONALTHEATER
20.30 Uthoffs Tages-Show

KL. BÜHNE SCHWABING
Die heilige Flamme v. Somerset Maugham

RESISTENZ THEATER MÜNCHEN
20.00 Faltsch Wagoni mit ihrem neuen Programm

TV

ARD

16.10 Die „Belle Epoque"; Musik um 1900; Sonderbare Träume eines Jazzpianisten
20.15 Frust am Bau - behördlich verordnet; Erfahrungen freier Bürger in einem freien Land; Reportage von Marue-Elisabeth Simmat
21.00 Bei Bio

ZDF

19.30 Günther Pfitzmann: Lach mal wieder (stöhn)
22.05 Heilpraktiker - Medizinmänner der Nation? Ein umstrittener Beruf

BR

20.25 Ice Birds; Klettern im Eis der Montmorency Falls von Quebec
21.50 Gloria; am. SF 1980; m. Gena Rowlands; Buch u. R: John Cassavetes

RADIO

B 1
20.00 Mord im Mai - Kriminalhörspiel von Aubrey Woods

B 2
18.05 Zündfunk

UND AUSSERDEM

19.00 Mop-Jugendtreff, Clemensstr. 62 a zeigt: „Kind der Bombe", ein Film über Hiroshima

20.00 Wildwuchs, Clubcafe des Werkhauses: Nicaraguakomitee informiert über „Biologischer Pflanzenschutz in Nicaragua"

Klassische spanische Musik mit dem **HENSE QUARTETT** – 4 akustischen Gitarren, ist am heutigen Donnerstag, dem 10. Mai ab 20 Uhr im Stadtmuseum zu hören.

KARE
REGALE
Karlstr. 45
Tel. 59 67 75

COS & MINIMAL COMPACT, am Donnerstag, den 10. Mai ab 20.30 Uhr in der Alabamahalle

Mit COS und der aus Israel stammenden, aber in Brüssel und Holland lebenden Band MINIMAL COMPACT kommen zwei Bands zu einem Doppelkonzert nach München, die – zusammen mit den Honeymoon Killers, deren Leader Marc Hollander auch in beide Bands involviert ist – wesentlich zur Popularisierung belgischer POP-Musik beigetragen haben.
MINIMAL COMPACT haben dabei eine neue LP, „Deadly Weapons" und einen neuen Schlagzeuger im Gepäck, COS ein gänzlich umgestaltetes Programm und eine unangenehme Nachricht: Dieses Konzert wird das letzte mit ihrer Sängerin ILONA CHALE sein.
COS ist ein Name, den es in etwa 12 Sprachen gibt, belgisch bedeutet er Gemüse, arabisch Glas, irisch Essen, zuallererst steht er für COSmopolitische Musik. Nach zwei eher jazzrock-orientierten LPs Mitte der 70er war wohl die 79 erschienene Reggae-Konzept-LP „Swiß Chalet" ein Meilenstein im Konzept COS. Mit einer afrikanischen Rhythmusgruppe und einer ausgebildeten Opernsängerin wird die Geschichte von Bela, dem Gigolo via Reggae, Jazz, Rock und – was das immer heißen mag – Wave erzählt, der hinter Dolly, einer schweinreichen SwißChalet-Besitzerin her ist.

PASIONES, 1982 erschienen, macht neben der neuen Maxi „Hotel Atlantique" (mit dem Live-Hit „Tres Joli" und den unvergleichlichen Zeilen „Love, Love, Love no game of chance / Love, Love, Love should only be romance" des Titelsongs) das Live-Programm von COS aus. Pasiones ist wie Swiß Chalet ein Konzept-Album und erzählt die Geschichte von 3 Soldaten, die im Fronturlaub in eine Herberge kommen und sich in die gleiche Frau verlieben. Der Stick (ein Instrument, zur Hälfte Bass & git.) git.) von COS-Leader DANIEL SCHELL ist auf Pasiones hauptverantwortlich für den RUMBA-Touch der Platte. (Rumba ist ähnlich wie der Flamenco ein Kulttanz der 40er & 50er).
MINIMAL COMPACT haben nach einer exzellenten Maxi und einer eher düsteren LP gerade eine neue Platte auf Marc Hollanders „Cramned Discs" veröffentlicht und nach erstem Reinhören haben sich die vier Israelis um die schwarzhaarige Schönheit Malka Yoyo Spigel am Bass und den Lyriker Samy Birnbach an den vocals geradeaus entwickelt. „Orientklänge und Großstadtrhythmus" meint der Düsseldorfer „Überblick" dazu. Zum erstenmal in München.

ADRESSEN

AKW-nee / Öko

Arbeitskreis Leben/ Gewerkschafter gegen Atom
c/o Benno Eickert, Boschetsriederstr. 138, 8 Mü 70, Tel. 78 31 77

AKW-Nein-Gruppe Mü-Landshut
c/o Peter Schulz, Götzingerstr. 8 8 Mü 70, Tel. 725 23 29

Anti-AKW-Büro Mailaden
Maistr. 29, Tel. 53 66 25, Münchner BI's gegen Atomanlagen, Arbeitsgruppen zu: GSF, Ohu-AKW-WAA/Endlager, Musik-altern. Energie, Theater-Infoarbeit etc. Di + Do 17 - 19 h Plenum Di 19.30 h

Bayr. Ärzte + Ärztinnen gegen Atomkraft Dr. med. Eike Heinicke, Lavendelweg 9, 8 Mü 90, Tel. 690 88 50

BBU, AK Mensch + Tier
Klaus Ehegartner, Welfenstr. 37/0 8 Mü 90

Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Schönfeldstr. 8, Tel. 28 83 00

E.F.Schumacher Ges. f. pol. Ökologie Europa-Dt. Sektion,
Görresstr. 33, 8 Mü 40, Tel. 52 97 70

Jugendorganisation Bund Naturschutz Mainzerstr. 22, 8 Mü 40, Tel. 36 91 43

Arbeitslose

Arbeitslosenzentrum
Blutenburgstr. 65, Di-Fr 14-17 h Tel. 19 40 16

Arbeitslose Mädchen
Auenstr. 31,
Tel. 725 25 50 Cafe Lilaterne, Di 18-23 h, Mi 15-19.30 h

BioDynamo

Naturkost Ackerhalm
Gollierstr. 45, 9.15-12.30 + 15-18h

Auryn Naturkost
Klenzestr. 40, Tel. 26 87 46

Beratungsstelle für Naturkosmetik, A. Jäger, Tel. 78 20 85

Distel Naturkost + Heilkräuter, Veget. Imbiß; Robert Koch-Str. 11, 8 M 22, Tel. 228 37 72

Eichhörnchen
Naturkost, Bücher, Kunsthandwerk; Untere Grasstr. 15, Mü 90 Tel. 691 26 88

Erdgarten
Neureutherstr. 23, Naturkostl., Tel. 271 91 52, Clubrestaurant Mo, Di, Mi 12-15 h, Do + Fr 12-21 h

Himmel & Erde Naturkost, Adlzreiterstr. 33, Tel. 725 19 69, 9.30-18.30 durchgehend, Sa. 9.30-12.30; Vegetarischer Mittags-Club

Kolonialwarenladen, Dritte Welt Buchladen, Öffnungszeiten: Mo-Fr. 14-18.30h, Sa. 10-13 h, Pariserstr. 7, 8 München 80, Tel. 448 48 10

Natur und Kost, Gräfelfingerstr. 59, 8 M 70, Tel. 71 71 45

Naturkostladen Karotte
Schellingstr. 133, 8 Mü 40, Tel. 523 45 07

natur & handwerk .
biologische Lebensmittel, Kunsthandwerk, Bücher, Tees, Spiele. Humboldstr. 20, Mü-Au, Tel. 66 92 56

Kräutergarten Steinstr. 20

Kornkammer
veget. Imbiß + Naturkostladen, Haimhauserstr. 8, Tel. 34 11 35 Mo-Fr 9.30-18, Sa 9-13.30 h

Kerndlfresser
Naturkost, Kunstgewerbe, Galerie. Mo-Fr 9-18.30, mittags Imbiß, Sa 9-13 h. Pasing, Hillernstr. 2, Nähe Krankenhaus. Tel. 834 42 68

Naturkost
Parkstr. 18, Tel. 502 17 84

Naturkosthaus in Pasing
Landsbergerstr. 458, 10.30-18.15h

Peter Mooser biol. Lebensmittel Wolderich-Lang-Str. 6, Tel. 16 60 38

Naturkostladen 4 Jahreszeiten
Jahnstr. 20, Tel. 260 34 10

Naturkost Wax
Dollmannstr. 15, Tel. 66 34 35

Tantra Naturkost
Leonrodstr. 4, Tel. 16 03 05, Mo-Fr 9.30-13 + 15-18.30, Sa 9.30-13.00 Neuhausen

Kornblume
Heilkräuter + Naturk., Lindenschnittstr./Ecke Daiserstr. 40 Tel. 77 84 53

Lebascha Breisacherstr. 12, Tel. 448 30 98, frisches Gemüse, Naturkost

Naturkost Sonnenblume
Johannisplatz 21

Naturlädle
Naturkost, Kreittmayrstr. 2, Tel. 52 95 82

Naturstüberl Heiliggeistr. 6

Sathi asiatische Spezialitäten Kirchenstr. 32, Tel. 48 43 04 Fr 10-13 + 15-18, Sa 10-13 h

Vitamin-Buffet
biol. Lebensmittel + veg. Snack-Bar, Herzog-Wilhelmstr. 25, Tel. 260 74 18

Cafe Wildwuchs
Di-So 18-23 h, biol. Nichtraucher-Club-Cafe, Werkhaus, Leonrodstr. 19 Rgb., Tel. 16 04 74

Bücher

adalbert 14
Adalbertstr. 14, Tel. 34 23 13

Autorengespräche
Haidhauser Werkstatt, Fr 19 h, Kirchenstr. 24, Tel. 29 28 22

Basisbuchladen, Adalbertstr. 43, 8 Mü. 40, Tel. 272 38 28

Bücherstube
Bodenseestr. 11, 8 Mü 60, Tel. 88 73 41

Filmladen
Luisenstr. 68, Fr-Mo 14.30-18.30, Sa 11-13 h, Tel. 272 36 16

Filmlandpresse
Aventinstr. 4, Mü 2, Tel. 220 109

Frauenbuchladen
Arcisstr. 57, Lesungen, Kommunikation, Musik, Ausstellung Tel. 272 12 05

Kakadu
Esoterik, Gesundheit, Kinderbücher; Werneckstr. 5 Ecke Nikolaistr., Tel. 39 86 74 ab 11 h

Kolonialwarenladen
im ZEF, Pariserstr. 7

Libresso
Türkenstr. 66, Tel. 28 17 67

Mandala
Esoterik + SF, Aventinstr. 8, Tel. 22 61 57

Literabella
Isabellastr. 48, 8 Mü 40

Psychologische Fachbuchhandlung Beratungs- und Kommunikationszentrum, Hesseloherstr. 3 8 Mü 40, Tel. 39 51 11

Schwule Literatur
Gerd Wolter, PF 622, 8 Mü 1, Tel. 480 12 38

Sodom
schwule Buchhandlung, Reichenbachstr. 51, Tel. 201 51 80

New Age GmbH
Verlag - Buch- u. Schallplattenhandlung - Versand, Neureutherstr. 27, Mü 40, Tel. 271 77 78

Tramplpfad
Elsässerstr. 15, Tel. 48 96 09

Universum-Buchladen
Leonrodstr. 19, Tel. 16 93 26 Ankauf von Büchern + Lp's

Cafes

Baader
Rumford-/Klenzestr., Karambolagebillard

Freiheit
Leonrodstr. 16, (Platz der Freiheit), tgl. 10 - 1 h, Tel. 16 09 61

Größenwahn
Lothringerstr. 11, 10 - 1 h, Mo ab 19 h, Tel. 448 50 35

Johannis
Johannispl. 15, Fr + Sa bis 3 h

Ruffini
Orffstr. 23, Di - Sa 10 - 24 h, So 10 - 18 h, Tel. 16 11 60

Schmalznudel
Viktualienmarkt, ggü. Freibank, frische Schmalznudeln, 5 - 14 h, So + Mo zu

Cafe Stöpsel
Preysingplatz, tägl. 10 - 19 h, Mo zu. Tel. 448 65 59

Talerie
Teestuben-Galerie, geöffnet tägl. 10-23 h, auch Sa/So Agnesstr. 9, 8 Mü 40, Tel. 271 53 21

Tagöll
Theaterlokal, Hans-Sachs-Str. 12 11 - 1 h, außer Mo. Tel. 26 68 21

Drogen

Ambulante Therapie
f. Abhängige von harten Drogen, MPI, Projektgruppe Rauschmittelabhängigkeit, Tel. 36 60 51 Di - Do 10 - 12 h

AHS — Arbeitsgruppe homosexuelle Süchtige
Mo-Do 20-21 h, Tel. 300 83 28 Sa 16-18 h, Tel. 448 60 85

Anonyme Alkoholiker
Tel. 555 685, tgl. 19-22 h, übrige Zeit. tel. Anrufbeantw.

Con-Drobs
Jugend- und Drogenberatung, Konradstr. 2, Tel. 39 10 66

Selbsthilfegruppe für Medikamentenabhängige
Jeden Donnerstag 19.30 Uhr. Information und Anmeldung Tel. 308 53 96

Teehaus der Con-Drobs
Türkenstr. 24, Tel. 28 83 23 Mo - Fr 15 - 22 h

Tel. Notruf f. Suchtgefährdete
Tel. 28 28 22

Femin + Maskulin

Beratungsstelle f. natürl. Geburt
Richard-Wagnerstr. 9, Tel. 52 93 93

Familienberatung Ismaning
Schloßgartenweg 2, Tel. 967 220 Schwangerschafts-, Sexual-, Partner-, Lebens- und § 218-Beratung. Termin n. Vereinbg.

Frauenhilfe München
Haus für mißhandelte Frauen und ihre Kinder. Tel. 351 90 31/32/33

Frauentherapiezentrum
Auenstr. 31, am Baldeplatz, Tel. 725 25 50, Beratung: Di 17-19, Do 19-21 h. Information: Di 15-17 h

Frauentreffpunkt Neuperlach
Oskar-Maria-Graf-Ring 20, Tel. 670 64 63, Mo-Do 8 - 13 h Kaffeestube. Mi 20.30 h Plenum

KOFRA — Kommunikationszentrum für Frauen zur Arbeitssituation
Baldestr. 8 Rgb., 8 München 5, Tel. 201 04 50. Geöffnet: Mo-Fr 16-22 Uhr: Cafe, Bibliothek, Zeitschriften lesen, Informieren Ständige Termine: Mo 20 Uhr arbeitslose Frauen und parallel: „Stammtisch" Di 17-20 Uhr: Information über KOFRA. Mi 20 Uhr; Do 16.30-19.00 Uhr Gespräche über die Arbeit

Gesprächskreis Homosexualität
jeden letzten Mi im Monat 20 h, ev. Gemeindezentrum Ismaning, Dr. Schmitt-Str. 10

IAF (Interessengemeinschaft der mit Ausländern verheirateten deutschen Frauen) Verband binationaler Partnerschaften im Internationalen Begegnungszentrum, Goethestr. 53, Zi. 102, Tel. 53 14 14. Beratung: Mo, Mi Do: 17 - 19, Di 9-11 und 13-15h

Landesarbeitskreis Homosexuelle und Transsexuelle bei den Grünen in Bayern
c/o Gerd Wolter, Postfach 622, 8 Mü 1, Tel. 480 12 38

Pädo
c/o VSG e.V., PF 80 19 28 Mü 80

Rosa Telefon im VSG:
Schwul? Bei Schwierigkeiten Tel. 448 60 85, Mo + Fr 20-23 h

Pro Familia
Türkenstr. 103/I, Tel. 39 90 79 Schwangerschafts-, Sexual-, Partner- u. § 218-Beratung, Termin nach Vereinbarung

Notruf für vergewaltigte Frauen
Tel. 522 222, Beratung Di + Do 19.30-22.30, Gabelsbergerstr. 66 im Frauenzentrum

Schreibende Schwule
Klaus Sigl, Winzererstr. 88, 8 Mü 40, Tel. 308 38 73

Schwule Schülergruppe
c/o VSG, PF 80 19 28, 8 Mü 80

Galerien

Alternativ-Galerie
Blütenstr. 1, Mo - Fr 16 - 20 h, Sa 12 - 16 h, Kontakt, Lesungen, Werkstatt, Bibliotheken, Ausstellungen. Tel. 272 41 79

Dany Keller Galerie
Buttermelcherstr. 11, Tel. 22 61 32

Galerie B.O.A.
Schraudolphstr. 25; Video, Aktionen, Disk, Ausstellungen. Tel. 271 40 23

Galerie Neuhausen
Elvirastr. 17a, Nähe Nymphenburgerstr.

Laden Westend
Ligsalzstr. 20, Video, Theater, Ausstellungen, Kurse. Tel. 50 11 73

Galerie Werkstatt
Anglerstr. 12, 8/2, Tel. 50 78 37 Produzentengalerie im Westend

Galerie Ventil
Kirchenstr. 69, Tel. 47 49 17 zeitgenössischer Schmuck, Zeichnungen

Jugend

Ausreißer
anonym, auch nachts (JIZ) Tel. 88 55 26

Freie Grundschule München,
Marie Kolbin, Tel. 28 35 05

Förderungsverein Jugendzentrum
Christian Noller, Stadtberg 7, 8260 Mühldorf/Inn 2, Tel. 0 86 31/45 31

IN VIA — intern. Club für junge Leute 18-28, off. Treff Di 20-23 h, Klarastr. 10, M 19, Tel. 129 42 46

JIZ - Jugendinformationszentrum
Paul-Heyse-Str. 22, Mo-Fr 11-19 Sa 11-17 h, Tel. 53 16 55 oder 53 47 88

Jugendberatung Klarastr. 10
Mo + Mi 13-16.30, Fr 9-14 h Tel. 19 42 46

Jugendherbergen
Burg Schwaneck/Pullach
Tel. 79 32 81
Elisabethstr. 97, Tel. 18 50 81
Meisingerstr. 4, Tel. 723 65 50
Wendl-Dietrich-Str. 29, Tel. 13 11 56
Winthirplatz 8, Tel. 16 45 45

Jugendkommunikationszentrum
Teehaus, Türkenstr. 24 Rgb. Tel. 28 83 23

Jugendtreff Divan
Graubündnerstr. 100, Fürstenried-West, Tel. 75 26 04

Junge Presse Bayern e.V.
Herzog-Heinrich-Str. 7, 8 Mü 2

Kontakt- und Beratungsstelle für Jugendliche Schulstr. 31, Mo-Fr 14 - 17 h, Tel. 13 41 46

MOP Jugendtreff
(rollstuhlgerecht) Clemensstr. 62 a, 8 Mü 40 Tel. 30 40 73

Inis + Stadtteilgruppen

Alternativer Arbeitskreis Wolfratshausen c/o Florian Schneider, Stobäusstr. 32, 8190 Wolfratshausen

Kegeln, Flippern, Billiard!

Normal
im
KREITTMAYRHOF
geöffnet von 17-1 Uhr
warme Küche 18-23 Uhr

8000 München 2, Kreittmayrstr. 15,
Nähe Stiglmayrplatz, Tel. 526927

ADRESSEN

Autonome Hochschulgruppe,
Treff: jed. Die. 14.30 GSI, Zi. 103, Ludwigstr. 6

Bürgerkommittee Mü-Nord
SBZ Buhlstr., Arnauerstr. 6, Tel. 311 18 40, Treff jeden 2. + 4. Mo im Monat im Wirtshaus am Hart

Bürgerzentrum Seidlvilla e.V.
c/o Urbanes Wohnen, Tel. 39 86 82

Deutsch-Asiatisches Begegnungszentrum Lothringerstr. 7, Tel. 448 57 97

Fahrradinitiative
Hans Günter Simon, Westerhamstr. 17, 8 Mü 80. Stammtisch jeden 1. Do im Monat im Brükkenwirt, Biedersteiner Str. 79, 8 Mü 40, um 20 h

Freundeskreis gegen den Großflughafen München
c/o Chee Messmer, Echardingerstr. 41, 8 M 80, Tel. 40 03 91

theaterlokal
tagöll
modernes theater
geöffnet 11-1uhr (ausser montag)
hans-sachs-strasse 12 · telefon 089-266821

Gesundheitsladen
Reisingerstr. 13 Rgb. 8 Mü 2, Tel. 260 72 23,

TAZ-Initiative München
c/o D.L. Nennhuber
Lichtingerstr. 16, 83 87 55

Glockenbachwerkstatt
Blumenstr. 7, 8 Mü 2
Tel. 26 88 38

Griechisches Haus
Bergmannstr. 46, Komm.- und Begegnungszentrum, Sozialbetreuung und Beratung

Ini-Gruppe Betreuung von ausl. Kindern e.V.
Landwehrstr. 32 b, 8 Mü 2, Tel. 59 55 44

Kontaktstelle f. Initiativgruppen in Bayern
soz., kultureller, päd. Bereich, Leinthalerstr. 10, 8 Mü 45
Tel. 323 23 64

Mieter helfen Mietern e.V.
Mieterberatung:
— Leonrodstr. 10, Mü 19, Tel. 167 90 57, Do 18-20, Sa 10-12 h
— Breisacherstr. 12 im Laden, 8 Mü 80, Tel. 448 21 04, Mo 18 - 19.30 h
— Stadtteilladen BOBSY, Ligsalzstr. 20, Tel. 50 11 73, Do 19 - 20.30 h

Mieterinitiative Westend
c/o M. Moderow, Bergmannstr. 58, 8 Mü 2, Tel. 50 17 92, Treff jeden 1. + 3. Do im Monat, Werkstatt, Anglerstr. 12 um 20h Treffen jeden 1. Do im Monat um 20.30 im Laden, Ligsalzstr.20

Mieterinitiative Haidhausen und Haidhauser Nachrichen / Türk. Arbeiterbund
Breisacherstr. 12, Tel. 448 21 04
Mo: Haidhauser Nachrichten;
Di-Do: Mieterinitiative
Fr-So: Türk. Arbeiterbund

Projektgruppe f. praktisches Lernen e.V., Postfach 1573, Gräfelfing, Treffen jd. 2./4. Donnerstag, Landwehrstr. 71 (Haus der Jugedarbeit), 19-21h

Sendlinger Kulturschmiede
Daiserstr. 22, 8 Mü 70

Westend-Nachrichten
c/o Bobsy e.V., Ligsalzstr. 20, 8 Mü 2

Initiative Neue Sicherheitspolitik
Treffen jeden Di ab 18.00, Tel. 28 16 64, 125 24 29, 448 64 66

Schwabinger Friedensinitiative
Kontakt: Falk Bergner, Clemensstr. 5, Tel. 300 20 78

Die Gemeinschaft e.V.
Ickstattstr. 16, 8 Mü 5, Mo + Do 20.00

Friedensinitiative Moosach
8 Mü 50, Skabiosenstr. 2, Tel. 150 49 63

Kino / Filmclubs

ABC
Herzogstr. 1a, Tel. 33 23 00

Arena
Hans-Sachs-Str. 7, Tel. 260 32 65

Arri
Türkenstr. 91, Tel. 34 38 56

Cinema Nymphenburgerstr. 31, Tel. 55 52 55

Eldorado
Sonnenstr. (Stachus) Tel. 55 71 74

Europa
Arnulfstr. 6, Tel. 59 34 06

Odyssee
Schwanthalerstr. 3, Tel. 55 57 54

Rex
Agricolaplz. (Laim) Tel. 56 25 00

Rottmann 15
(Rottmannstr. 15, nähe Stiglmaierplatz) Tel. 52 16 83

Studio Solln
Sollnerstr. 43 (Bus 66 od. S 7) Tel. 79 65 21

Theatiner
Theatinerstr. 32, Tel. 22 31 83

Türkendolch
Türkenstr. 74, Tel. 271 88 44

Volle Rolle Filmclub
Hirschwirt Erding, Tel. 0 81 22/75 75

Vorstadtkino Westend
Ligsalzstr. 20, Tel. 50 11 73

Werkstattkino
Fraunhoferstr. 9 Rgb., Tel. 260 72 50

Fantasia
Schwanthalerstr. 3, Tel. 55 57 54

Filmcasino
Odeonsplatz, Tel. 22 08 18

Filmclub im Olympiazentrum
Helene-Mayer-Ring 9 (Mensa)

Filmclub Starnberg
Ev. Gemeindesaal, Kaiser-Wilhelmstr. 18

film in der Sendlinger Kulturschmiede
Daiserstr. 22, 8/70, Tel. 76 14 35

film im Haidhausen-Museum
Kirchenstr. 24, Tel. 448 52 92

Filmmuseum im Stadtmuseum
St.-Jakobs-Pl. 1, Tel. 233 23 48

Filmwerkschau
Schmalfilmerkontakt: Th. Müller Gebsattelstr. 30, Tel. 448 16 48

Initiative Film Gauting
Jugendfreizeitzentrum, Bahnhofstr. 6, Tel. 850 33 96

Isabella
Neureutherstr. 29, Tel. 271 88 44

Kinderkino
11.00 bei Heppel & Ettlich, 14.30 im Maxim

RIP OFF SET

Die zweitbeste Druckerei der Welt druckt mindestens genauso sauber und billig Plakate, T-shirts, Aufkleber und Broschüren. Sie ist in der Breisacherstr. 12 und hat die Telefon Nr. 481231

Kino im Forum II
Olympiadorf, Nadistr. 3

Leopold 1 + 2
Leopoldstr. 80, Tel. 34 74 41

Lupe 2
Ungererstr. 19, Tel. 34 76 51

Marmorhaus
Leopoldstr. 35, Tel. 34 40 46

Maxhof
Fürstenried-West, Tel. 755 70 80

Maxim
Landshuterallee 33, Tel. 16 87 21

Museum
Lilienstr. 2, Tel. 48 24 03

Kneipen

Anti
(griech. Kneipe m. Musik), Jahnstr. 36, (U 8 Fraunhoferstr.), Tel. 26 83 37

Alter Ego
Artilleriestr. 5, ab 19 h, Tel. 19 43 14

Alter Ofen
Zieblandstr. 41, ab 19 h
Tel. 52 75 27

Ansbacher Schlössl
Kellerstr. 21, ab 18 h, Spontanm., Tel. 48 74 91

Asia
Schellingstr. 130, Tel. 19 75 40

Aphrodite
griech. Spezialitäten v. Holzkohlegrill, Gollierstr. 78, 8 Mü 2, Tel. 50 11 69 v. 17 - 1 h

Atzinger
Schellingstr. 9, Tel. 28 28 80

Baal
Kreittmayrstr. 26, tgl. 19 - 25 h
Tel. 19 85 18

Bali Grill
Albrechtstr. 39, Mo + Di zu, Tel. 18 16 66

Bunter Vogel im Herzogstand,
Herzogstr. 44, Tel. 34 61 85

Burg Pappenheim
Baaderstr. 46, Tel. 26 38 01

Candle
Klenzestr. 89, ab 18 h, So ab 11 h, Tel. 201 22 62

Centro Espanol
Daiserstr. 20, Mo zu, Tel. 76 36 53

Charivari
Türkenstr. 92, bis 3 h, Mo zu
Tel. 28 28 32

Cô Dô
vietnamesische kaiserliche Küche
Di-So 11-14 h / 18-22 h
Lothringerstr.7 (S Rosenh. Platz)
Tel. 448 57 97

Der Friedl
Gravelottestr. 14, Tel. 448 14 04

Evas Weinstube
Schelling-/Luisenstr., bis 2 h, Sa zu, Straßenverkauf fast zu Ladenpreisen, reichliche Weinauswahl! Tel. 523 35 44

Fasanerie hof
Fasaneriestr. 3, Tel. 18 11 98

Frauenkneipe
Schmellerstr. 17, Tel. 725 22 18
U-Bahn Poccistr., jeden 2. Di im Monat Frauenstudien München e.V., 19.30 h

Fraunhofer
Fraunhoferstr. 9, Tel. 26 64 60

Gabelsberger Brauerei
Gabelsbergerstr. 50, Tel. 52 23 31

Taverne Santorini
Schulstr. 41
8 München 19
11.30 -14.30 h , 17.00 -1.00 h

Heppel & Ettlich
Theater/Cafe/Kneipe, 11 - 25 h
Kaiserstr. 67

Isabellahof
Isabella-/Neureutherstr., Balkanessen

Ithaki
Rosenheimerstr. 108, 10 - 1 h, Tel. 48 81 71

Jam
Rosenheimerstr. 4, 10.45 - 1 h, Tel. 48 44 09

Klostergarten, Breisacherstr. 19, 8 M 80, ab 8.30 Frühstück, Tel. 448 30 69

Jennerwein
Clemens-/Belgradstr., Tel. 30 72 21

Bei Knittel
Tulbeckstr. 44, ab 19 h
Tel. 502 37 37

Kytaro
griech. Lokal, Innere Wiener Straße 36, Tel. 480 11 76

Laterndl
Pariserstr. 34, Fr/Sa bis 3 h

Lothringer Bierhalle
griech., ab 10 h, Lothringerstr. 10, Tel. 480 10 22

Lyra
Bazeillestr. 5, Tel. 48 66 61

Mahagonny
Neureutherstr. 8

Metronom
Bruderhofstr. 5, ab 19 h, Tel. 723 17 11

Cafe Normal
Kreittmayrstr. 15, Tel. 52 69 27

Cafe Perplex
Neureutherstr. 15, Tel. 271 38 11
19 - 1 h

Pinte Pilsbar
Luisenstr. 49, Tel. 52 43 90, 18 - 1 h

Gasthof Post
in Pürgen, 4 km von Landsberg, Richtung Weilheim; Biergarten, Musik, veget. Essen.
Tel. 0 81 96/74 79

Rheinpfalz
Kurfürstenstr. 35, Sa zu
Tel. 37 06 98

Stadtteilkneipe in der Glockenbachwerkstatt
Mo - Fr 17 - 24 h, Mo Veranstaltungen. Tel. 26 88 38

Stragula
Realwirtschaft, Bergmannstr. 66
8 M 2, 18.00 - 1.00, Tel.: 50 77 43

Taverne Hellas
Heimeranstr. 61, Tel. 50 77 47

Taverne Niochori
Dreimühlenstr. 30, Tel. 77 69 59

To Steki
Dreimühlenstr. 30, Tel. 77 16 10
Musik + Essen (griech.)

Uhu
Theresienstr. 138, Tel. 52 23 51

Vietnam
Utzschneiderstr. 14, beim Reichenbachplatz, Tel. 26 85 37

Volkarthof
Volkart-/Frundsbergstr. 8, Mü19
Tel. 13 14 64

Vollmond
Schleißheimerstr. 82, Tel. 52 97 36

Weekend, 8311 Baierbach b. Altfraunhofen, Tel. 07805/677, Fr + Sa Disco

Wintergarten — Landshut
Dreifaltigkeitsplatz 8
Tel. 08 71/2 66 88

Weiße Taube
Westendstr. 117, 18 - 1 h, Tel. 50 43 68

Werkstatt
Musik - Cafe - Bar, 10 - 1 h, Pariserstr. 19, Tel. 448 12 64

Wirtshaus am Hart
Sudetendt. Str. 40, Tel. 311 60 39

Zur alten Kirche
Kirchenstr. 38, ab 18 h

Zum Kloster
Preysingstr. 77, ab 10 h, So zu, Tel. 448 44 08

Zur Rose
Hirschgartenallee 18, ab 18 h, Tel. 17 33 12

Musik

Arena
Occamstr. 8, Tel. 34 49 74

Alabamahalle
Schleißheimerstr. 418, Tel. 351 08 52

Basilisk
Kleinkunstbühne Pfaffenhofen, Höhenstr. 8

Bluespunkt Oberdorfen
Kreis Erding, Tel. 0 80 81/20 08

Casablanca
8375 Ruhmannsfelden (hinter Deggendorf)

Circus
Hauptstr. 12, 8051 Gammelsdorf
Kino, Musik, Theater, Kneipe.
Tel. 0 87 66/2 54

Dachsbau Unterstrogn
bei Erding, Musik, Theater, Kneipe. Jd. Fr. Vorstellung.
Tel. 0 81 22/74 86

Domicile
Leopoldstr. 19, 21 - 4 h, So zu. Tel. 39 94 51

Drehleier
Balanstr. 23, intern. Folklore + Gastsp., Mo Musikertreff.
Tel. 48 43 37

Einkehr
Karolinger Allee 34, T. 64 60 36

Erste provisorische Kleinkunstbühne im Nymphenbad
Paul-Gerhard-Allee 74, Tel. 88 02 46

0,5 l Maierbräu v.F. 2,20
0,4 l Pils v. Fass 2,00
0,25 l Wein ab 3,80
Obstler 2,00
Warme Küche 19 - 23 Uhr
3-Gänge-Menü ab 13,50

Freies Musikzentrum e.V.
Kirchenstr. 15 Rgb.

Hirschwirt
Erding, Dorfnerstr. 1, Tel. 0 81 22/75 75

Kleinkunstbühne Laim
(Gasth. Huiras), Fürstenrieder/ Ecke Camerloherstr., jeden Do 21.30 Uhr

La Cumbia
Taubenstr. 2, südam. live, Tel. 65 85 01

Libella
Kirchweidach/ bei Trostberg, Hauptstr. 5, Tel. 0 86 23/3 15

Lindenkeller
Veitsmüllerweg 2, 8050 Freising
Tel. 0 81 61/55 80

Wirtshaus am Hart
Täglich ab 11.00 offen
Samstags ab 18.00
Sonntags: 11.30 Uhr
Jazz-Frühschoppen
Montags: 20.30 Uhr
Jazz-Sprungbrettl
Hinterhof-Theater
tgl. a. Mo/Di, 20.30 Uhr
27.4. — 10.5.
" Mit Gewalt Komisch "
J. Tschiersch & O. Fischer

Sudetendeutschestr. 40, Tel. 311 60 39

ADRESSEN

Loft Multimediastudio
Kirchenstr. 15, Tel. 47 58 16

Luftschloß Moosburg
Bonaustr. 25, 8025 Moosburg, tgl. 19 - 1 h, Wo.-ende 10 - 3 h, Mo zu, Tel. 0 87 61/84 06

Manege Zirkuslokal,
Steinseestr. 2, U 8 Innsbrucker Ring, 10 - 1 h, Tel. 40 73 34

MUH
Hackerstr. 2, Ecke Sendlingerstr. Tel. 26 44 46 und 260 33 77

Musikbühne Grünes Eck
St.-Martin-Str. 7, U 8 Silberhornstr., Tel. 69 40 51

Notabene
Wolfratshausen, Sauerlacherstr. 49, Tel. 0 81 71/2 07 35

Discothek Null im Fischerwirt, Sonnenstr. 3, 8065 Unterweikertshofen, Tel. 08135 /226

Ansbacher Schlößl

Haidhauser Wirtschaft mit Flügel und Galerieleiste
8 München 80, Kellerstraße 21, Ecke Milchstraße

Telefon 48 74 91

Warmes gutes Essen von 19 bis 23.30 Uhr
Erstklassige Salate; öfters Spontanmusik.
Unser Saftladen ist ab 18 Uhr geöffnet.
Helles, Dunkles, Pils – natürlich vom Faß.

Panoptikum
Hauptstr. 15, 8014 Neubiberg, Tel. 60 57 15

Peseta Loca
Oberländerstr. 1 a, span. + südamerik. Musik, Tel. 77 28 45

Pop Club
Lilienstr. 51, Disco, Mi + Sa Beat, Fr + So Rock'n'Roll, Do 70er Rock

Rigan Club
Herzog-/Apianstr., T. 30 71 71

Robinson
Dreimühlenstr. 33, tgl. Kneipe + intern. Folklore, Tel. 77 22 68

Rockhaus Schwindkirchen
bei Dorfen, Kino, Musik, Theater. Tel. 0 80 82/3 99

Sahara
(Pilsbar, Musikkneipe), 8067 Kollbach (bei Petershausen), Dachauerstr. 39, Tel. 0 81 37/ 78 40, geöffnet: 19.00 - 1.00 Mo Ruhetag

Stiege
8223 Trostberg, Hauptstr. 39, Tel. 0 86 21/21 39

Theaterlokal So Wie So
Buttermelcher-/Klenzestr.

Titanic
Aufhausen b. Erding, Disco, Fr + Sa 21 - 3 h, Tel. 0 81 22/ 82 73

Unterfahrt
Jazzclub in Haidhausen, Kirchenstr. 96, Tel. 448 27 94, tägl. Jazz live, geöffnet ab 19h, Mo Ruhetag

Vielharmonie
Preysingstr. 20, Tel. 48 49 89

Weekend
8311 Baierbruch b. Altfrauenhofen, Tel. 0 87 05/6 77, Mi + Fr + Sa Disco

Politische

Aktion Froher Heide
c/o Heinz Jacobi, Martin-Greif-Str. 3, Tel. 53 33 28

Aktion Volksbegehren/Volksentscheid c/o Walter Neihiebel, 8 Mü 2, Erzgießereistr. 44, Tel. 523 36 45 und Rudi Thenberg, Tel. 36 57 80

Alternative Liste München (AL), Breisacherstr. 12, 8 M 80

Amnesty International
Werkhaus, Leonrodstr. 19, Tel. 16 54 12, Öffnungszt.: Mo-Fr 17-19, Sprechstunde f. politische Flüchtlinge: Mi 19-20h

Anarchistische Föderation Südbayern, Kontakt: Jens Weineck, Konrad-Dreher-Str. 24, 8 M 21, Tel. 580 66 88

Anti-Apartheid-Bewegung e.V.
Do 20 h, 14tägig im ESG, Friedrichstr. 25

Anti-Strauß-Kommitee
Mo 20 Uhr in d. Gaststätte Saloniki, Thalkirchnerstr. 41

Asta FH
Dachauerstr. 149, Tel. 129 60 18

Asta TU
Arcisstr. 21, Tel. 21 05 29 91

Asta Uni
Leopoldstr. 15, Tel. 38 19 62 40

Ausländerzentrum München
Zimmervermittlung für ausländische Studenten in der ESG, Friedrichstr. 25, 8 Mü 40, Tel. 34 10 66

ESG Evangelische Hochschulgemeinde Friedrichstr. 25, 8 Mü 40 Tel. 34 10 66

GfbV-München — Gesellschaft für bedrohte Völker e.V., c/o Buchladen Universum, Leonrodstr. 19, 8 M. 19, Kontakt: Reinhard Häussler, Tel. 57 27 79 o. Konstantin Sautier, 17 17 00 (19.00 - 21.00)

Freie Arbeiter-Union (FAU) — Anarcho-Syndikalisten Postlagerkarte Nr. 073 032C München 32

Förderkreis der Feminist c/o Ingrid Braun, Am Nymphenbad, 8 Mü 60, Tel. 88 67 34, Hannelore Mabry, Tel. 714 91 87

Gesamtverweigerer gegen Militär und Ersatzdienst
Breslauerstr. 11, 8046 Garching, Tel. 329 15 31

GFSV Gesellschaft der Freunde des sahrauischen Volkes, c/o Eva Maria Hille, Beiserstr. 15, 8012 Ottobrunn, Tel. 609 59 83

Die Grünen Landesverb. Bayern
Tumblingerstr. 20, 8 Mü 2, werktags 10-18 h, 530 90 16

Die Grünen München
Stadtbüro, Kolosseumstr. 6, 8 Mü 5, Tel. 26 68 68, Mo - Do 17 - 19 Uhr
Büro KV Mü-Ost, Breisacherstr. 16, 8 Mü 80, Tel. 48 44 07, Mo-Fr 16 - 18, Di um 19 h dort Interessententreff

Humanistische Union
Bräuhausstr. 2, Tel. 22 64 41

Informationsbüro für Friedenspolitik Pestalozzistr. 6, 8 Mü 5, Tel. 260 42 70 od. 260 42 85

Vereinigte Münchner Friedensinitiativen (BAF Bayern)
Rudi-Seiboldstr. 24, 8 Mü 21, Tel. 58 38 49

Ulmer Aktionsbüro Herbst '83
Kepplerstr. 18/I, Tel. 07 31/ 6 34 27

Informationsstelle Nicaragua (Mi 18.30), **Guatemala / El Salvador** (Mo 20 h), Maistr. 29 8 Mü 2, Tel. 53 66 25

Kontakte f. Training in gewaltfreier Aktion, Theater der Unterdrückten
Fritz Letsch, Zehentfeldstr. 143 8 Mü 82, Tel. 42 13 71

Korea-Kommitee e.V.
c/o Bernhard Inderst, Reichenbachstr. 34, 8 Mü 5, Tel. 260 41 15

Lateinamerikakommitee
Maistr. 29, 8 Mü 2, Tel. 53 66 25
Treff Donnerstag 20 h

Netzwerk-Selbsthilfe
Kistlerstr. 1, 8000 München 90
Büro: jeden Dienstag 19-21 Uhr
Tel. 69 80 67 od. 69 80 33

Numerus Clausus Initiative e.V.
Reisingstr. 13 Rgb., Di 18-19 h
Tel. 260 72 23

AG SPAK (Arbeitsgemeinschaft sozialpolitische Arbeitskreise), Kistlerstr. 1, 8 Mü 90, Tel. 691 78 21/22

Senioren-Schutz-Bund (SSB) "Graue Panther" e.V., 8 M 40, Georgenstr. 6, Tel. 271 30 80

Sinti-Gruppe c/o Gaby Meros, Agnesstr. 44, 8 Mü 40, Tel. 272 16 90

ZEF Zentrum für Entwicklung und Frieden e.V. Pariserstr. 7, 8 M 80, Tel. 448 48 10, geöffn: Mo, Mi, Fr. 14-18.30h, Sa. 10-13 h

Psycho

Krisenintervention sdienst für alle, die nicht mehr können. Soz.-psych. Dienst, kostenlos, anonym, Schwanthalerstr. 106, Tel. 520 74 40

Psych. Fachbuchhandlung
Beratungs- und Kommunikationszentrum, Hesseloherstr. 3, 8 Mü 40, Tel. 39 51 11

Psychosoz. Beratungsstelle
8050 Freising, Oberer Graben22
Tel. 0 81 61/34 16

Sozialpsych. Dienst Giesing, Tegernseer Landstr. 75, 8 M 90, Tel. 692 21 31, Öffnungsz.: Mo + Mi 11-19 h, Di, Do u. Fr. 9-15.30 h

Stotterer Selbsthilfe
Manfred Krifka, Raschenstr. 1b 8060 Dachau, Tel. 08131/146 71

Schutzbund für Untergebrachte in Nervenkliniken
Safferlingstr. 3/III, 8 Mü 19. Sprechstunde Di 17.30-19.30 h, Tel. 39 20 04, Do 16.30-18.30 h Tel. 13 20 38

Therapeutischer Club
Kidlerstr. 18, 8 Mü 70, Tel. 76 80 80, Mo, Mi, Do 16-19 h, Di 15-20 h

Wir Psychosoz. Beratungsstelle (Schwerpunkt Behinderte) + Arbeitskreis Körperbehinderter Freizeit, Therapie, Rat e.V., Schöttlestr. 3, Tel. 723 73 90

Theater

Blackout Revuekabarett
Bavariaring 43, Kontakt: 34 35 68

Comedia-Theater im Olympiadf.
Nadistr. 3, Tel. 351 33 16 oder Tel. 280 04 00

Eyes + Ears
Theaterwerkstatt, T. 480 15 78

Hinterhoftheater
(Wirtshaus am Hart), Sudetendt. Str. 40, Tel. 311 60 39

Kleine Bühne Schwabing
Hesseloherstr. 3, Tel. 34 96 90

Kleines Spiel - Marionettenstudio
Neureutherstr. 12, Tel. 55 71 44

Kleinkunstbühne Basilisk e.V.
Höhenstraße 8, 8068 Pfaffenhofen/Ilm

Modernes Theater München
Hans-Sachs-Str. 12, Tel. 22 54 73

Müller Truppe, Dachauerstr. 128, Tel. 157 19 86

Neues Münchner Künstlertheater
Dachauerstr. 12/Gbd. 39, Tel. 18 42 43

Off-Off
Potsdamerstr. 13, Tel. 39 37 29

Pathos Transport, 80er Jahre Theater, Dachauerstr. 112, Tel. 18 42 43

proT, Alabamahalle, Schleißheimerstr. 418, Tel. 448 66 93, 354 22 12

Puppentheater „Goldene Rose"
Tel. 42 55 14 Willy

Puppentheater Blechkiste
Wetzling 4, 8252 Taufkirchen/ Vils, Tel. 0 80 84/17 77

Raphael und Mumm
Musik, Kabarett, Theatercollage, Schleißheimerstr. 85, für Spieltermine jederzeit offen. Tel. 52 83 51 + 502 50 86

Rationaltheater
Hesseloherstr. 18 (Kneipe bis 1h) Tel. 33 40 50 + 60 65 17

Scala-Theater
Feilitzschstr. 12, Tel. 60 65 17

Spieldose
mechanisches Theater, Künstlerhaus am Lenbachplatz 8, Tel. 59 13 37

Studiotheater
Ungererstr. 19, Tel. 34 38 27

TamS, Theater am Sozialamt, Haimhauserstr. 13a, T. 34 58 90

Tanzprojekt München
Max-Weber-Platz 2 Rgb., Tel. 448 35 34 + Wilhelmstr. 19, Tel. 39 45 55

Theater am Einlaß
Am Reichenbachplatz, Tel. 260 82 80

Theaterfabrik Unterföhring, Johanneskirchnerstr. 30, Tel. 950 56 66

Theaterlabor München, Dachauerstr. 128, Halle 20, Tel. 157 42 33 od. 66 27 88

Theater bei Heppel & Ettlich
Kaiserstr. 67, Tel. 34 93 59

Theater der Jugend
Elisabethplatz, Di - Sa 14 - 18 h Tel. 237 21-365

Theater im Fraunhofer
Fraunhoferstr. 9, Tel. 26 64 60

Theater im Haus Alt-Lehel
Christoph-Str. 12, T. 237 33 11

Theater k Spielzentrum
Kurfürstenstr. 8, Tel. 333 933

Theater rechts der Isar
Wörthstr. 9, Tel. 448 36 57

Theaterwerkstatt Kelle Riedl
Barerstr. 53

TiK
Thomas-Deklerstr. 12 (im PEP) Tel. 670 60 80

Sonstiges Nützliches

Baumhaus (alles mit Holz)
Fäustlestr. 10, Di-Fr 11-18 h

Baustein Werkstatt für kreatives Arbeiten
Hans-Sachs-Str. 13, 8 Mü 5, Tel. 359 11 67 od. 691 15 54

Flohmärkte
Tel. 55 44 99. Jeden Samstag Flohmarkt Kirchenstr. 15

IBKA-Büro München,
Beratungsstelle für Kirchenaustritt, religionsfreie Erziehung, IBKA-Postlagerkarte Nr. 071914A, 8 Mü 39, Tel. 16 41 23

Kindergarten Kinderland
Adalbertstr. 51, T. 272 09 41, Tengstr. Tel. 271 94 48

Kinderladen Rumpelpilz
Alexander Horsch, Bergmannstr. 58, Tel. 50 78 37

Känguruh Mitfahrzentrale,
Amalienstr. 87 (hinter der Uni) Tel. 280 97 98/07

Kollectro
HiFi-TV-Elektro-Werkstatt und -Laden, Adlzreiterstr. 19, 8 Mü 2 Tel. 725 35 03

Mitfahrgelegenheit ohne Gebühr
Uni-Mensa, Leopoldstr. 15
u. a. Mensas

Neue Akropolis Philosophieschule, Senefelderstr. 14, 8 M 2, T. 59 62 24 (18-22h)

MFG mit Gebühr
Lämmerstr. 4 (hinterm Hbf.)
Tel. 59 45 61

Pick Up
Mitfahrzentrale, Rosenheimer Str. 108, Tel. 48 76 47, 48 76 89

Nacht- und Nebeldruck
Luckengasse 7, 8050 Freising, Tel. 0 81 61/24 24

PA Verleih Körtis Schallplattenvertrieb, Unabhängige Labels
„Hörnse" Prielmayerstr. 2, 8058 Erding, Tel. 08122/138 20

Sponton-Tontechnik
Lautsprecheranlagen, Neureutherstr. 18, Tel. 271 83 72

Sponton Elektroladen und -Werkstatt, Breisacherstr. 5, Tel. 448 47 75

Sponton Westend
Reparatur + Verk. v. elektromech. Geräten, Gollierstr. 12 Tel. 50 93 84

Stadtinfo
Auskünfte über städt. Einrichtungen, Tel. 55 44 59 und 233 82 42

TAZ Die Tageszeitung
Kistlerstr. 1, 8 Mü 90, Tel. 69 80 67

Ulenspiegel-Druck Winterstr. 4, 8 M 90, T.: 651 89 84

Versicherung:
Faire Alternativvorschläge: Fred Petko, Postfach 181, 8 Mü 19, Tel. 165 167

Werkhaus
offenes Bürgerhaus für jung und alt. Info Di 20 h, Tel. 16 04 74 oder 16 61 02

Kunst und Komik, Volkartstr. 66, 8 M 19, Tel. 123 42 82

Die Webstube, alles z. Weben, Wörthstr. 18a, Tel. 448 45 11

Raja Yoga Center, Fuggerstr. 1, 8 M 70, Tel. 760 46 77. Einführungskurse kostenlos

Harlekin
Klamotten für jedermann
Öffnungszeiten v. 13-18, Sa 9-13
Schulstr. 36 / Eingang Hirschbergstr. Tel. 16 61 35

Terre des Hommes
c/o Kirchmann-Schuster, Handorferstr. 4, 8 Mü 70, Tel. 712 698
Treff: 1. Di im Monat 18.00 im Werkhaus

Greenpeace jd. 1. Fr i.M. 19.30h Diavortrag, Bürgerstüberl, Ysenburgstr. 3

Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte Kriegsdienstgegner (DFG-VK) Schmidstr. 2, Eing. Oberanger 34, T. 26 54 24 Gruppentreffen Mi 19h, KdV-Beratg. Mo+Di+Fr 18-20h, Reservistengruppe Do 19h

Theater Winterquartier Kunsthalle 20, Dachauerstr. 128, 8 M 19, T. 39 54 73

Resistenztheater Zweibrückenstr. 8 (Isartorpl.), 8 M 22, T. 53 53 77

Tanztheater Neger Dachauerstr. 128, Halle 22, Tor 6, T. 15 37 10 o. 39 99 27

DAS SCHÄFERHAUS

Wir suchen Leute, die mit unseren Waren zu Märkten fahren.

Laden: in Freising
Rindermarkt 4
Tel. 0 81 61/43 34

KLEINGEWERBE

Reflexzonen- und klass. Massage. Atemgymnastik. Zur Regenerierung der Kräfte. Bei Stress, Kopfschmerz, Schlafstör. u.v.m. Tel. 431 27 53 ab 15 h.

Hallo Biogärtner! Haspelmoorer-Biokompost. Große Mengen werden geliefert. Anrufen unter Tel. 08202/1462 und 08105/1360 (Baader verlangen) und 089/873340

Achtung! Höchste Zeit den Gartenboden zu verbessern. Womit? Mit Haspelmoorer Rindermulchkompost. Anrufen unter Nr. 08202/1462 und 08105/1360 (Baader verlangen) und 089/87 33 40

Achtung Saxophonisten, Klarinettisten, Flötisten: Wir reparieren ihre Instrumente schnell und preiswert. Feine Arbeit, Tel. 089/129 26 33

Wir verleihen 100 KW Licht und 2000 Wsin TON an Theater, Low-Budget-Filmer, Bands und alle, die mit wenig Geld Großes vorhaben. Nichtkommerzielle Friedensveranstaltungen (und nur diese) machen wir umsonst. 34 55 17, 692 84 84 LICHT + TON LICHT + TON LICHT + T

IHR wollt ein Fest machen? WIR leihen Euch unsere Anlage! Guter Sound und professionelle Lightshow zu Abholpreisen (kein Partyservice) 34 55 17, 692 84 84 LICHT + TON LIC

ACHTUNG MUSIKER, wir leihen euch billig Boxen und Amps für größere Gigs. Wenn Ihr Verfolger, Lichtmixer oder Effektgeräte braucht, seid Ihr bei uns auch richtig: 34 55 17, 692 84 84 LICHT + TON LICHT + T

Alles außer Autos
Drehen (Gewinde, alles runde) + Fräsen (alles eckig) + Bohren (alles Loch) + Schleifen (Messer, Bohrer) + Schweißen + Löten + reparieren + bauen.
Thomas + Hini, 201 48 97

Liebe + Sexualität
Unsicherheit, Ängste, Selbstzweifel? Psychologische Beratung, Tel. 260 84 09

GmbH
selbstverwaltet
BIO BAU
Telefon 30 77 44
Engagierte Handwerksgruppe übernimmt baubiologische Beratung, Planung und Ausführung von Dachausbauten, Umbauten, Renovierungen.

OPTISCHE NOSTALGIE
In (!) der Flohmarkt-Halle - ungetragene Brillen original aus den 20er - 50er Jahren. Jeden Samstag ab 9.00 Kirchenstr. 15 Sonst: Tel. 089/30 48 23 oder 311 67 00

SAXOPHON FLÖTE KLARINETTE. Qualifizierter Unterricht von Lehrer m. Hochschulabschluß! Klassik und Jazz. Nur ernsthaft Interessierte. Tel. 22 30 51

geheimtip für alle reisefreaks: das travelteam. denn wir machen euren flug so billig, wies nur geht. warum woanders teurer reisen? travelteam, kaulbachstr. 61, tel. 39 31 39.

FLORENZ
Wir leben auf einem Bauernhof in den Chianti-Bergen über Florenz, bauen Wein und Oliven an und halten Schafe. Nebenbei vermieten wir während des ganzen Jahres auch Zimmer mit Du/sche/Bad und Frühstück: das Zweibettzimmer zu 44.-, das Dreibettzimmer zu 55,-, das Vierbettzimmer zu 70,- DM.
M.Hornäcker & B.Rasper, Via dei Pianacci 38, San Romolo, 50055 Lastra a Signa, Italia.

Lustiger VW-Bus übernimmt Kleintransporte, -umzüge, Entrümpelungen etc. 19,-/Std. + -.75/km. Tel. am besten 8.00 bis 10.00 oder ab 19 h Jürgen Tel. 129 75 53

Sichere natürliche Empfängniskontrolle mit "Anne" dem Taschencomputer. Info: Tel. 49 21 29

Übernehme PREISWERT MALERN TAPEZIEREN LAKKIEREN sowie Arbeiten fast aller Art (Bohren, Dübeln etc.) Tel. 17 54 98

Experimentelle Keramik in der Villa Pacieri (40 km nördl. von Rom). Inni - 14-tägig. Kurs mit Unterkunft 620,--. Zuschriften bis 5. Mai an Thomas Barnstein Rablstr. 45, 8 München 80

MÖBEL ABBEIZEN !
Wer's nicht selber machen will, geht zu uns!!
(Großes Ablaugbecken)
VERKAUF VON BAUERNMÖBEL
D' Hoizköpf - Kollektiv
Daiserstr. 18, Tel. 76 58 33

Neubauten — Dachausbauten Moderniesierungen
Handwerks- und Planungsteam übernimmt Bauaufgaben jeder Größe von der Eingabeplanung bis zur vollständigen Ausführung. Wir arbeiten handwerklich und gestalterisch engagiert!
Tel. 502 65 75

BAUSERVICE
Renovierung / Reparaturen
Gas — Wasser — Heizung
Tel. 725 15 15

Hallo Segler! neu - ab sofort BR-Schein ohne vorherigen A-Schein. Ausbildung und Prüfung auf Segeltörn Info bei Klaus, Tel. 76 91 581

Toscana-Urlaubsgruppen ab Pfingsten. Neo-Reichianische Körperarbeit u. Theaterspiel. Info: "Brülke" e.V., Nassauische Str. 54, 1 Berlin 31

Hallo, wir machen in unserem Studio Panomine, Bauchtanz! Afro-Brasil-Dance und T'ai Chi + Yoga. Moving-Point, Hackenstr. 2, Tel. 43 26 88 + 39 39 36

Russisch für Fortgeschrittene. Konversation, moderne Sprache. Tel. 369 803

Taxi am Max II Taxi am Max II
Reinhard und Wolfi suchen noch Fahrer bei guten Bedingungen. Wir sind zwar nur „kleine Fische", dafür läuft bei uns einiges anders. Wer nicht bloß ne Nummer bei einem Großunternehmen sein will, soll mal anrufen.
Tel.: von 17.15 - 18.45: 22 48 09, sonst 0 81 22/47 72
PS: Wir helfen auch beim Taxischein

— Sonntags 11-14 h internationales Begegnungsfrühstück des Deutsch-Asiatischen Begegnungszentrum im Co Do, DM 7,50
— Donnerstags 19.00 Chinesisch-Sprachkurs für alle. Prof. Ya (5,- DM), bitte voranmelden
— Freitags 19.00 Chinesisch-Malkurs und Kalligraphie. Vivien A. I. Moh, 10,- DM, bitte voranmelden im Deutsch-Asiatischen Begegnungszentrum, Lothringerstr. 7, Tel. 448 57 97 (Di-Do 11-14, 18-22h)

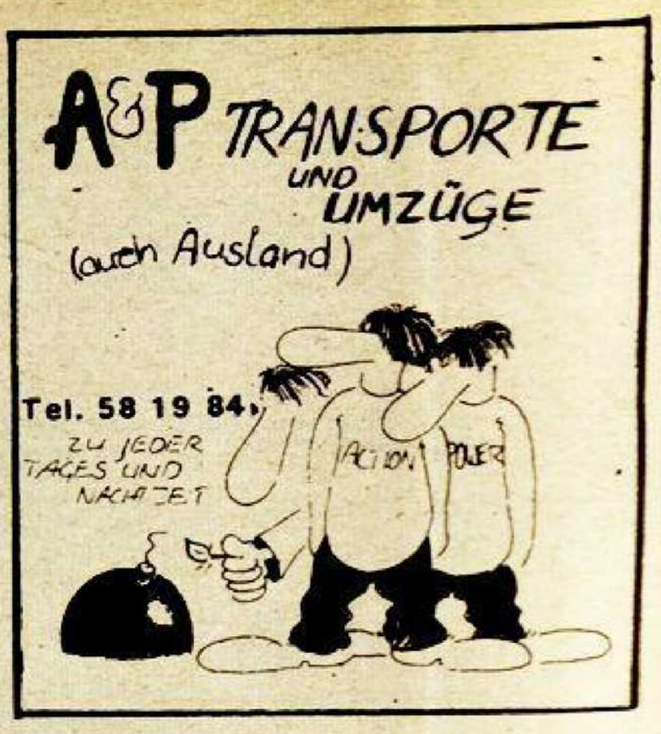
Transporte, Umzüge, Entrümpelungen mit Ford Transit, Tel. 49 21 29

Umzüge, Transporte usw. zuverlässig mit großem Ford Transit, Tel. 78 34 59

Dachdeckergruppe übernimmt Neudeckungen, Reparaturen, Sanierungen. Blacky 201 17 06

AIKIDO
Ein japanischer Weg zur Selbsterfahrung. Atem- und Bewegungsübungen, Müllerstr. 42, Sendlinger Torpl., Mo, Mi, Fr 19 - 21 Uhr, Di, Do 18 - 19 Uhr. Tel. 26 58 87

HANDWERKS-KOLLEKTIV „SCHÖNER WOHNEN"
TAPEZIEREN
STREICHEN
LACKIEREN
FLIESEN
MAURERN
BODENLEGEN
ELEKTRO
Tel. 522882



Ausbildung in **Bioenergetik/Biodynamische Psychologie** mit GERDA BOYESEN im Raum München. Ausbildungsbeginn: Oktober 1984. Offener Workshop mit Gerda Boyesen: 15.-17. Juni 1984. Anmeldung und Information: ZISWA e.V., Spitalstr. 1, 7850 Lörrach, Tel. 07621 / 492 81

Taxi im Lehel
Brauche dringend Tag- & Nachtfahrer für einen Passat u. Audi. Zu guten Bedingungen.
Michael: 29 44 11 oder 08084/1809 zwischen 17.00 und 19.00

Geld zu verschenken habe ich nicht, aber wer für 55 % Taxifahren will, kann dies bei mir. Suche Tag-, Nacht- oder Alleinfahrer für Audi und Passat, Ausbildungsmaterial kann gestellt werden. Tel. 93 60 16 (ab 19.30), 69 28 793 (ca. ab 18 Uhr).

Vermiete VW-Hochraumbus (Stehhöhe) mit Dachgepäckträger tägl. 48,-- incl. an Selbstfahrer. Kilometergeld VB. Fahrer Preis nach Vereinbarung. Pauschalpreis möglich. Tel. 52 78 94 öfters probieren.

Transporte, Umzüge auch weiter (Ausland) und sofort, ausserdem **Malerarbeiten** zu günstigen Pauschalpreisen.
Tel. 470 46 42

TAI CHI
für Fortgeschrittene
Beginn 4. Mai 84
Tel. 34 91 79

ASONA
Solartechnik GmbH
Gas - Wasser
Heizung
Neu
Gebraucht
Meisterbetrieb
Tel. Büro 3233092
abends 08444-1647

BLATT - COMPOSERSATZBÜRO

WIR BIETEN AN : *COMPOSERSATZ*
LAYOUT
UMBRUCH
REPRO

GENAUERE INFORMATIONEN :
BLATT COMPOSERSATZBÜRO
Georgenstr.123 , 8000 München 40
Tel. 129 50 21 / 22

TAI CHI
Anfängerkurs
Beginn 8. Mai 84
Tel. 34 91 79

– – ?RENOVIEREN? – –

Vom Boden bis zur Decke:
- schnell
- preiswert
- zuverlässig

KEINE WARTEZEITEN !!

auch abends u. am Wochenende

TEL. 18 06 92

P.S. Wir machen unseren Dreck auch wieder weg !!! — — — —

Selbsterfahrungsgruppe für Frauen nach Methoden der Gestalt-Therapie, Beginn 30.04, 12 12x Mo, Tel. 50 87 18

Astrologische Beratung.
Tel. 79 64 25

---

ich lege karten
in tradition meiner familie berate ich ehrlich und zuverlässig allgemeine + spezifische fragen, vergangenheitsanalysen (auch frühere leben) für bewußter gestaltetes leben! tel. 129 37 67, r. anraths

nächster taort-kurs ab 2. mai, für anfänger mit vielen übungen, buchhandlung litpass, amalienpassage, 10 abende, dm 250,-, 6-6-8 tn. tel. 280 99 67 oder 129 37 67

AKTION SELBSTHILFE
Verein zur Erforschung umweltfreundlicher Techniken und anderer Überlebensmöglichkeiten übernimmt:
* Maler-, Tapezier-, Lackierarbeiten, Tüv-Schweißen
* Wasser-, Elektroinstallation
* Maurerarbeiten
* Fliesenlegen
* Dolmetschen + Übersetzen Span. - Deutsch, Deutsch. - Span.
* Installation umweltfreundlicher Energieanlagen
* Anlage von Gärten und Biotopen

Tel. 834 20 60

Bildhauereikurse-Marmor / Stätte für freie bildhauerische Arbeit /Theaterprojekte/im Sommer/in der Toskana. Infos: 030/ 89 14 541

STERNTRANSPORT
Transporte, Umzüge, Entrümpelungen machen wir mit dem 6-Tonner. Tel.: 725 43 72

Handwerkskollektiv „No Future"
erledigt mit viel Future sämtliche Maler- Tapezier- und Lackarbeiten.
Tel. 0 89/15 42 17 Regina
0 80 81/20 08 Herbert

Dachdeckergruppe übernimmt Neudeckungen, Reparaturen, Sanierungen. Blacky 201 17 06

Wenn Sie einen Gas- und Wasserinstallateur brauchen, rufen Sie mich einfach an (Altbausanierung, Boiler entkalken, etc.) Tel. 77 98 58

Bus-Verleih! - Superbillig! VW Fenster Bus 38,--/Tag u. 0,29/ km. VW Bully 9-Sitzer 38,--/ Tag u. 0,29/km, DB 207 Diesel Camping 48,--/Tag u. 0,29/km + MwSt. + Benzin sonst alles inclusive. Tel. 305 174

SCHWARTZ & SAMTZTAG

Wir machen fast alles: Wände, Decken Elektro, Pützen Holz & Teppichböden Fliesen etc. pp.

Tel.: 725 66 84

ARBEITSLOSEN-SELBSTHILFE (ASH)
übernimmt:
Wasser- u. Elektro Installationen
Malerarbeiten
Lackierungen
Maurerarbeiten
TÜV-Schweißen
Fliesen- u. Teppichbodenverlegungen
kleinere Autoreparaturen
Grafik jeder Art
Wandgemälde

Tel. 09182/12940
089/725 21 98

DESIGN, WAND & FARBE
(ehemals Frauenhandwerkskollektiv)
Tel. 260 35 90

Ferien auf dem Lande! Wir bieten auf unserem biologisch geführten Hof am Rande des bay. Waldes allen Leuten mit Kindern eine rustikale Unterkunft mit Halbpension. Auf unserem Hof leben: 2 Paare mit einem Kind (3 Mon.), 2 Pferde, Kuh, Schafe, Hühner, Hunde, Meerschweinchen und ein Hase. Preis: 20,-- DM, Kinder die Hälfte. Habt Ihr Interesse, ruft baldmöglichst an. 08555/8277

KLEINTRANSPORTE schnell und kostengünstig mit R-4-Kastenwagen, Tel. 430 39 12 und 430 98 62

Russisch für Fortgeschrittene. Konversation, moderne Sprache. T. 369 803

Übernehme Hausmeisterarbeiten + Putzarbeiten (Fensterputz, Treppenputz). Osterried, Tel. 27 16 586, Mo + Di von 8 - 12 h.

Ich mache Umzüge und Kleintransporte mit Mercedes 406 (Postpaketauto), Herbert, Tel. 69 11 097

Bin in Barcelona aufgewachsen und gebe Spanischunterricht. Ernesto T. 201 01 03

Töpferkurse - Von 1. Juli bis 20. September in altem elsäss. Haus mit groß. Garten - Nähe Straßburg. Unterkunft, Kurs, Material für 10 Tage 270 DM. Karin Stegmaier, 7 rue des pierres, F - 67400 Illkirch - Graffenstr. Tel. 003388/666534

Tiefenpsychologisch orientierte Beratung und Therapie Info Dipl. Psych. 18 82 93

Enlightenment Intensive
Pfingsten 84
Wer bin ich? Das EJ ist ein 3tägiges Exercitium. Die Struktur ist ein permanenter Wechsel zwischen tiefer Kontemplation + rückhaltloser Kommunikation, mit dieser Energie ist es möglich, in eine 'Direkte Erfahrung' der Selbst durchzubrechen. Info: N. Klein 089/123 19 97

Brummi Transporte schnell & preiswert

Wenn Ihr mich tagsüber nicht erreicht, ruft mich gegen 19 Uhr noch mal an.

Tel.: 61 72 71

WIR
nähen für Euch in Leder u. Stoff u. reparieren all eure Klamotten
65 44 07

REA
Gesellschaft für Recycling von Energie und Abfall mbH

plant – verkauft – baut
Solaranlagen und Heizungen
Weißenburgerstr. 30
8 München 80
Tel. 448 57 02

Normale

Kinderwagen zu verschenken. Tel. 79 16 755

10.4.84 Howard Jones-Gig! Wer will Fotos? Gabriele Hoffmann, Stettiner Str. 13, 2086 Ellerau

Zu zweit auf'm Tandem in den Mai: Edelvelo, Bestzustand, Qualitätsmarke, viele Extras, VB 540,--, T. 271 63 52 Wolfgang

Gelernte Verkäuferin für abwechslungsreiche Tätigkeit bei freier Zeiteinteilung gesucht. Zuschriften mögl. mit Bild an Samwald, 8411 Michelsneukirchen

Sioux-Tipi mit Innenzeit D = 5,77 m, neuwertig, VHB 1850,- Ulli, Tel. 06627 - 8218, rufe zurück!

Suche Jazz-Klavierlehrer möchte Schwerpunkt auf modern, free und improv. legen. Helmut, T. 502 68 54

Urlaub mit Kleinkind(ern): Welches Paar mit Kind (bis 1 J.) hat Lust, mit uns (m, 32, w, 25 + m, 7 Mon.) im Sommer ein Ferienhaus in Griechenland oder Skandinavien zu mieten? Tel. 35 56 52

Ich mußte dem Raben einfach antimäßig kommen.
Sie sieht es glasklar und es war ungeschickt von mir, zu sehr zu reduzieren. Vielleicht kann man doch noch zusammen spielen? Dann Geier kontakten über L.S. o.k.

Private Kleinkindergr. in Schwabing sucht ab Sept. Praktikant/in. Praxisanleitung gewährleistet Tel. 361 13 33 oder 39 43 66

Verkaufe Spiegel mit Holzumrahmung, Schreibtisch und Jugendstilkleiderschrank, T. 47 49 95, abds.

Indonesische Schattenspielfigur 70,--, Alter Ledersessel 60,--, 2 Tabla-Trommeln mit Koffer 250,--, Alte Lederjacke 140,-- zu verkaufen, T. 34 11 45

3 Bettliegen ohne Matratze, Tel. 36 12 751

Mercedes Benz 220 D Motor zu verkaufen. Neu überholt 5000 km, 1200,-- DM, T. 08135/310

Aus Langeweile und wegen kleinem lukrativem Nebenverdienst biete ich bespielte Kassetten gegen Höchstpreis. Kontaktadresse Werner Schreiner, z.Zt. 8013 Haar, Ringstr. 22/0

XT-500. Verkaufe 2 17,5 l-Tanks, Stoßdämpfer, Gepäckträger mit 2 Koffern und einiges mehr. Tel. 08105/1360 Ulli

BMW 1502, BJ 4/75, Tüv bis 1986, 75 PS, technisch in gutem Zustand, 2 400,-- T. 308 14 40

Ente 2 CV, BJ 77, 1900,--, 25 PS 16 l/N, Tüv 1 Jahr, grün, nur 54 000 km, 2 400,--, T. 308 14 40

Wir suchen für unsere 4jährige Tochter ein Kinderfahrrad mit seitlichen abmontierbaren Stützrädern möglichst günstig zu kaufen. Tel. 333 784

Verschenke Panorama-Kinderwagen mit Sportwagenaufsatz (vorzugsweise an Ausländerfamilie). T. 157 20 54

Funboard, astreiner Zust., fast kompl. Fußschl. etc. etc. Kl. Rep. DM 350,--, Tel. 260 44 60

Kindersportwagen, Snuggli und Tragegurt billig zu verkaufen, außerdem Damenfahrrad (3 Gang, 26) mit kleinen Mängeln Tel. 448 58 64

Verhütungs-Alternative. Naturmethode ohne Pillenchemie und ohne Fremdkörper. Beratung, T. 271 31 12

ITALIA 1984

P.P. PASOLINI SPRACHSCHULE

Hamburger Allee 45, 6000 Frankfurt/M. 90,
Tel.: 0611/70 30 17-18
von April bis Oktober 3-wöchige FERIENKURSE

TOSKANA

Wohnen im wunderschönen Castiglioncello
direkt am Meer in eingerichteten Häusern
PREIS: ab DM 570,-, incl. Unterbringung

KALABRIEN

»PARLARE AM STRAND«
Camping »LO SQUALO« direkt am Meer
PREIS: DM 450,-, incl. Unterbringung

SARDINIEN

Italienisch lernen in sardischen Dörfern
Wohnen und essen bei den Familien der
FRAUENKOOPERATIVE ORISTANO
Sprachkurs + Halbpansion ca. DM 840,-

MACH DIR KEINE BAFÖG-SORGEN
FAHRE TAXI SCHON AB „MORGEN"

Geschäftszeiten:
Mo – Fr 8.00-9.00 u..14 -18
Sa, So 14 -18 Uhr

Ausbildungskosten können übernommen werden.
— frei vereinbare Arbeitszeit
— Merc. 200 D mit Funk u. Cassettenrecorder/Radio
— U-Bahn Bonner Platz im Haus

Adresse: Taxi Trauner, Karl-Th.-Str. 55, Tel. 300 77 33

SPRACHE, LAND UND LEUTE KENNENLERNEN

in ITALIEN

PARLARE AM STRAND
in Rom und Calabrien
auch in Florenz mit der Lehrerkooperative MACHIAVELLI

in SPANIEN

HABLAR AM STRAND
am Cabo de la Nao
520,- DM reichen schon für Sprachkurs, Unterbringung, Kulturprogramm

Prospekte gibt's bei:
Das Sprachcaffè
Caffè linguistico, Schadowstraße 8, 6000 Frankfurt am Main 70, Tel.: 0611/628787 ab 14 Uhr

Suche Atari-Spiele. 35 82 70

Raus aus der Affäre
Nase rein 84
v. 3.7. - 6.7. gibts in der FHS Bogenhausen (soziale) eine Kultwoche. Wer künstelt (Theater Musik, Cabaret, Performance, oder das „ganz Andere") macht und auftreten will, soll mal ans Blatt schreiben Chiffre 271/7 oder ab Mai anrufen T.: 812 82 36 (Fledo verlangen)
Jede Nase ist gefragt!

Suche PRAKTIKABEL, PODESTE, SCHEINWERFER. SPONTON 271 83 72

Suchen Küchenkommode. Außerdem Platten von Keith Carradine zu kaufen oder aufnehmen. Tel. 77 92 42

Dem Typen (Kleintransporte, Anstreichen; Nähe Donnersberger Brücke), der meinen Peugeot zwecks kaufen probegefahren und mit kaputtem Auspuff zurückgebracht hat, ohne das Maul aufzumachen, wünsche ich, daß er sich ein Bein bricht.

Suche Praktikumsstelle für mein Anerkennungsjahr als Erzieherin ab Sept. 84, in der ich meine bis dahin 1 jährige Tochter mitnehmen kann. Tel. 18 44 32

Die Idee „Neue Photografengruppe" sucht noch Männer + Frauen um gemeinsam an Foto projekten zu arbeiten Arrangement, eigene Ausrüstung, Kenntnisse sowie Spaß und gute Laune sind erforderlich! Kontakt: 089/480 18 51

Chronische Blasenleiden: Frauengruppe im Gesundheitsladen. Beginn 23. Mai. T. 201 01 03 Rita (Dipl.Psych.)

Fahre Ende April/Anfang Mai - am Wochenende - nach Ffm. 1 Person kann KOSTENLOS mitfahren. Hin + zurück. Tel. 88 00 22 + 88 31 55

FAST GESCHENKT: 2 Bügeleisen, 1 Tischventilator, 1 rote Milchkanne + Deckel, 1 Messingwasserkessel, I Fühn, 1 Obstkorb aus Bast, 1 Tennisschläger, 1 große Petroleumlampe m Glasaufsatz, 6 Paar Routs (?; d.S.) - teilw. neuwertig, Gr. 43, 1 Wieselpelzmantel, Gr. 38, 1 Hasenpelzmantel, Gr. 52. Tel. 88 00 22 + 88 31 55

Zugmaschine-Oldtimer-Fa. Kaeble, Bj. 57, 120 PS, neuer Anlaßer + Kühler + Elektrik wegen Auslandsstudium zu verkaufen. Zu besichtigen im Allgäu, Telnr. hinterlassen unter Tel.: 85 027 26; VB 2500

Suche gut erh. Römer-Peggy-Autokindersitz v. Fahrrad-Kinder-Sitz. Verkaufe Baby-Tragetasche (20.- DM) Tel. 42 77 49

Wir, m 33, w 31, w 10 Mon., suchen noch liebe Leute in Trudering mit u. o. Kind, mit denen wir mal was gemeinsam unternehmen können. Tel. 42 77 49

Tarot-Kartenlegen Tel. 53 67 52 kein Honorar

Suche PRAKTIKABEL, PODESTE, SCHEINWERFER. SPONTON 271 83 72

Denize an Rudi, hallo Rudi, hoffentlich gehts Dir gut! Der Mutti, Silvia, Tarken, Denize, Cem und uns gehts gut! Wir können Dich bald besuchen! Allein die Zeit entscheidet noch. Tust Du auch fernsehen? Hast Du Kuhlenkampf gesehen? Ja . . . da haben wir uns mit dem Stefan Wackershausen angefreundet. Er will immer ein Bier mit uns trinken. Na ja, aber Du weißt ja die Arbeit. Wir wollen zusammen einen Text schreiben für ihn, und er komponiert. Da kann ich dann auch viel lernen. Also tschüß, für heute umarmen wir Dich ganz fest. Raymund und Michael.

HOLISTISCHE KÖRPER- UND PSYCHOTHERAPIE
Bewußtheit durch Bewegung, Atmung + Ernährung
MASSAGE + Meditation (Alexander, Kum Nye)
EINZELSITZUNGEN + Gruppen
Info: Dr. Gila Franke-Prabhati Karte: Adelheidstr. 11, 8 M 40 271 59 41, am ehesten Mi + Do 7.00-8.00 ab 1.5.

Verk. Farb-TV 150.-, Hängeschränke 40x35x59, 100x37x59, 60x37x35, Regal 100x87x34, Kastl 96x40x40, Schrankl 87x80x27, Bett, 24-Knabendreigangrad 70.-, Bassanlage VB 2500 DM, Akustikklampfe 50.-. Oft vers. unter 157 59 82!

Suche PRAKTIKABEL, PODESTE, SCHEINWERFER. SPONTON 271 83 72

Suchen gebrauchte Waschmaschine Tel. 314 76 94 ab 19.00

Wer kennt Mittel und Wege für die biologische Bekämpfung des Holzwurms. Kontakt: Erwin Herb, Solalindenstr. 99, 8 Mü 82 Tel. 430 80 18

Mercedes Diesel 206 Hanomag Bj. 72 TÜV 4/85 mit Campingeinrichtung. Vorteile: 1. Ca. 400.-/Jahr Versicherung 2. keine selbsttragende leicht - rostende Karosserie sondern dicke Träger u. Holzboden. T. 52 78 94

Mofa Herkules Oldtimer für Liebhaber. Sehr stabil und gut in Schuß. T. 52 78 94 öfters probieren

Suchen schöne Küchenkommode. Außerdem Platten von Keith Carradine zu kaufen oder aufnehmen. Tel. 779 242

Zu verschenken: Pflanzen, Möbel usw. Tel. 43 17 688

Matratzenkeile geschenkt oder billig gesucht. Tel. 525 545

Verkaufe zwei Motorräder XS400, 27 PS, 17000 km, Bj. 81 VB 2500, Suzuki GN400L, Chopper, 27 PS, Bj 82, 10000 km, VB 2600 T. 08202-1276

Wer segelt mit? 14 m 2-'ast-Clipper im tosc. Archipel Niedrigstpreise ab DM 350.- p.P./Wo direkt v. Eigner Klaus 089-769 15 81

Zu verschenken: Schwarz-weiß-Fernseher, Tel. 222 184

Verkaufe: alte Blusen, Kleider, Samtdecken, Schlafzimmerlampe, Bücher, Stoffe, Taschen, Fleckerlteppich etc. 182 651

Peugeot 104, Bj. 74, § 2/85, zum zuendefahren oder ausschlachten 300 Mark. Tel. 525 545

Suche Rhythmusgerät (Billig) Tel 35 82 70

Wer kann für uns Cassetten mit guter Musik gegen Bezahlung aufnehmen? Tel. 52 69 27

BABYGRUPPE in Schwabing sucht Jahrespraktikant/in ab September 84. Tel. 30 24 35, Birgit Holl

Suche günstig Maisteppich oder Teppichläufer. Tel. 43 43 73

Bekanntmachung
Wer jetzt noch behauptet, das Schweinebacke, 13 Jahre Sozialismus 1 Zentner Übergewicht, in 1 Linienmaschine der Alascya Pinapple Airway besoffen aus dem Scheißhaus gefallen sei, gehört auf der Stelle so aufgeräumt, das keiner in Deutschland mehr wagt in diesem Jahrhundert das Maul aufzumachen um zu behaupten, das Schweinebacke, siehe oben. Wer es dennoch weiterhin behauptet ist ein sozialistiesches Arschloch.

Verkaufe Kaffeemaschine WMF 2000, macht 70 Tassen pro Stunde für Kneipen, Cafe undsoweiter. Neu: 1500 DM, jetzt nur noch 700 VB. Tel. Ulrich 08161 /13917

Wer hat eine Wäscheschleuder, die er nicht mehr braucht oder verschenkt oder verkauft sie uns billigst, natürlich gegen Selbstabholung, 08161/13917 Ulrich oder Lisa

Der Frauentreffpunkt Neuperlach sucht ab Sept. eine Sozialpädagogikpraktikantin für ca. 40 Wochen. Tel. 670 64 63

Verschenke Matratze 1,60 x 2,00, Tel. 201 21 62

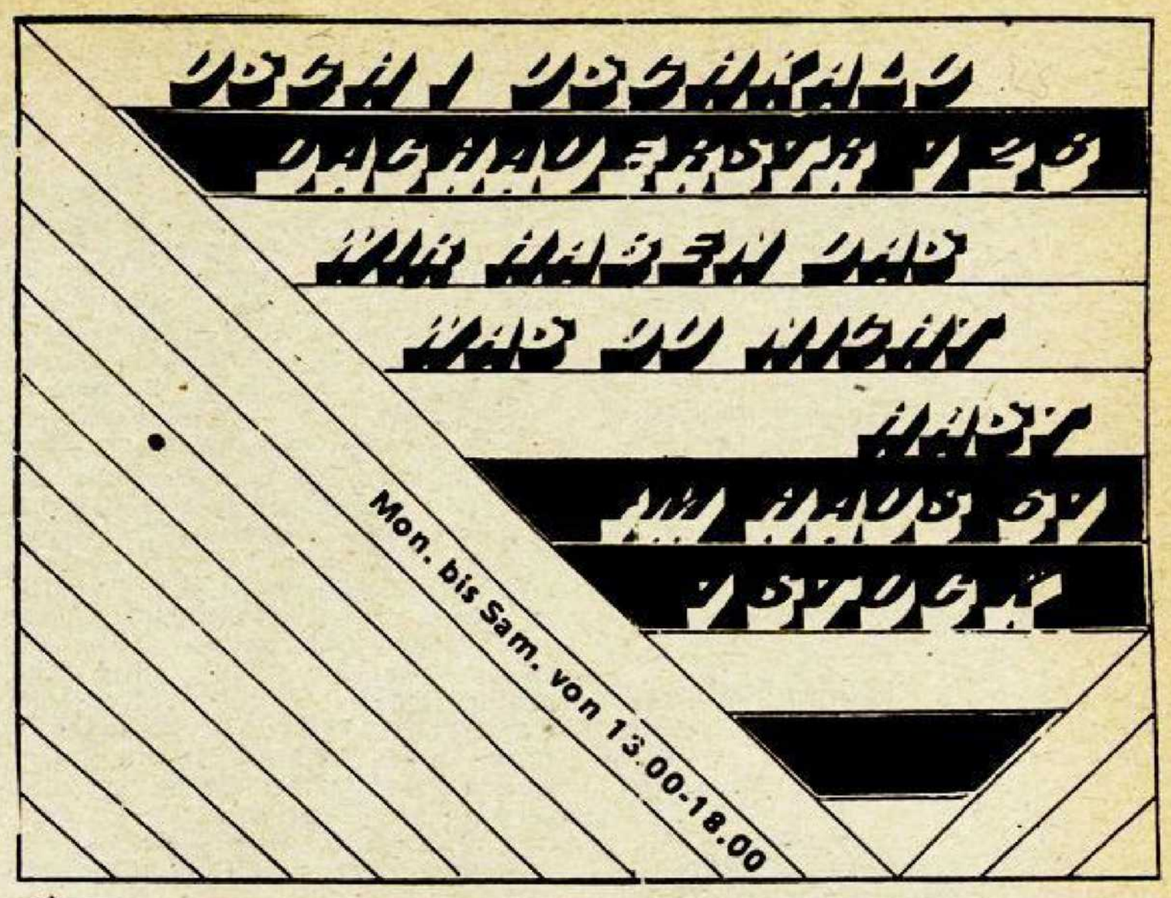
Verkaufe Kaffeemaschine WMF 2000, macht 70 Tassen pro Stunde für Kneipen, Cafe und so weiter. Neu: 1 500 DM, jetzt nur noch 700 VB. Tel. Ulrich 08161/13 917 auch tagsüber

Toskana-August 84: Körperarbeit-Zertifikat-Ausbildung (2/4 Wo) in Body/Movement + Therapy u. Tai Chi, Chuan d. Californ. Therapeuter-Team. Info: Ch. Haug, Eberlestr. 59, 89 Augsburg 0821/70 43 34

Suche elektrischen Heizstrahler billigst, ebenso Geschirrspülmaschine. Tel. 49 48 41

Habe noch immer Earth-Schuhe Gutscheine. Neue Schuhe 20% unter Neupreis. 167 97 45

Sport ohne Frust! Gemeinsames Erleben ohne Verlierer! Wer hat Lust, tauchen zu lernen? Bitte melden unter 714 08 06



☆ ☆ ☆ **Wir drucken** ☆ ☆ ☆
Offset bis DIN A1, ein- oder mehrfarbig – Beratung, Fotosatz, 1a Reproduktion, Druck und ggf. Weiterverarbeitung – schnell und günstig (auch nachts, wenn's mal sein muß). Wir sind im Westend, Tel. 5024834

Kleinanzeigenauftrag

Zum Kleinanzeigenaufgeben kann man:
- ins Blatt kommen oder:
- einen Brief mit Text und entsprechend vielen Briefmarken an uns schicken (wir verschicken keine Rechnungen!!!)

Kleingewerbliche Anzeigen: (Nebenbeschäftigungen u.ä.) kosten 10,-/5 Zeilen (a ca. 28 Anschläge), je weitere angefangene 5 Zeilen 5,- extra.

Normale und Wohnungsgesuche: 4,-/5 Zeilen, je weitere angef. 5 Zeilen + 5,-.

Kontakt- sind Chiffreanzeigen: 8,-/5 Zeilen, je weitere .... blablabla
Antworten auf Chiffreanzeigen: mit ChiffreNr. auf dem Umschlag ans Blatt schicken, wir leiten 1 x pro Woche alles weiter.

Kostenlos sind Anzeigen, in denen jemand was verschenkt oder ein Zimmer/Wohnung oder eine kostenlose Mitfahrgelegenheit anbietet.
Wichtig ist, daß Ihr deutlich schreibt, daß wir Anzeigen nicht telefonisch annehmen (nie und nimmer) und daß wir uns vorbehalten, Anzeigen nicht abzudrucken.
Anzeigenschluß: Do. vor Erscheinen, 18 h.

Für das näxte BLATT:

3. Mai

Rubrik:

Text:

Name und Adresse:

Rubriken: Kleingewerbe, Normale, Kontakte, Wohnen.

Normale

Verkaufe gr. runden Tisch. Eingelegt 90 Jahre alt, 1 Jugendstil Essgarnitur, 4 Stühle Auszugstisch, 1 Jugendstilsofa, Tel. 52 77 76

Microwellenherd zu verkaufen. T. 52 77 76

Jungend- und Musiktage in Südfrankreich DM 345,-- incl. Fahrt Info: Rondo e.V. 2122 Walmsburg (Rückporto? Danke)

Verk. Roland Studio Bass 100 mit EV Speaker (100 W) VB 1000,--, Rhytmuscomputer Roland TR 606, VB 500,-- Tel. 35 58 97

Möchte Ledersofa polstern lassen, wer kann mir helfen. Tel. 52 77 76

Citroen 2 CV Kombi mit Fenster, Dachgepäckträger ideales Urlaubsfahrzeug, 25 PS, Modell 1978, 48 000 km, 2900,– DM bis früh 8.00 h Tel. 309 230

- KLARTEXT sucht billige, gebrauchte Schreibmaschine und geschenkte Grünpflanzen, Tel. 77 34 01

Freies Weben - in unserer Werkstatt in Schwabing sind Rahmen frei zum lernen. Dienstag 19 - 22 Uhr DM 80,-- monatl. Tel. 271 95 63

VW-Bus, Bj. 68, Austauschmotor mit 26 000 km, Tüv-fällig, neue Winterreifen, billig abzugeben, Astrid oder Abbi 08142/ 60730

Italienischkurse in Toskana

Villa mit Park, 4 Wo. Kurs + Aufenthalt + Küchenbenutzung Lit. 450 000: **Solerosso, Via S. Lazzaro 8, I-56048 Volterra**

Suche Ausbildung in reflektor. Atemtherapie. Und wer kann mir Tips geben zur externen Amtsarztprüfung für HP? Wo am besten usw. T. 431 27 53

Super Break 2400, Modell 80 Tüv 1 Jahr, blaumetallic, Anh. Kupplung, 1 a, größter PKW-Kombi, VB 5 500,--, Tel. 30 51 74

Verkaufe Fenderbassman 100, 300 W Verstärker + Box Ibanez Roadster Fredless, Westernguitar Hagström J-45, Melden bei Günter. 759 19 44

Art Deco und Jugendstillampen zu verkaufen. T. 52 77 76

Kinderhaus im Klosterhof

für Kindergruppen m. Betreuern b. 24 Personen, VP o. Selbstversorger

8196 Beuerberg (MVV-Bereich) Tel. 0 81 79 - 82 70

Hifi-Anlage JVC: Eac, Sansni, Harman Kardon, auch einzeln Kugelkopf-Schr.ma. Triumph 8 E 2000, VB 300,--, Citroen GS Break, Bj. 79, Tüv 7/85, VB 700,--, vollisolier. Dachgarten, Kühlschrank usw. VB 8000,-- Büro-Schreibtisch 80 x 160 VB 100,--, Zeichentisch 80 x 160 VB 30,–, LS-Boxen Heco 90 W, Kiefernatur VB 350,--, Div. Flohmakrt-Objekte pauschal 50,--, 2 kleine Ölöfen (z.B. für Wohnmobil) VB 50,-- Eckbank (Standard), VB 50,–, Rudi, Tel. 448 59 74, abds.

New York San Franzisco - Wer hat dort Taxi gefahren oder ne zeitlang gelebt? Das hab ich auch vor und deshalb möcht ich mit DIR reden. Chiffre 271/1

KINDERGRUPPE HAIDHAUSEN

hat ab 1. Juli (bzw. 1. Sept.) noch einen Platz für ein Mädchen ab 4 Jahren.
Kontakt: 48 15 99 von 9.30 - 15.30; 31 75 81 Gerd

Costa del Sol preisw. kreativ Urlaub auf altem Bauernhof Infos 04371/4660

Wer ein sinnvolles politisch-pädagogisches Arbeitsfeld und die Verbindung von politischem Lernen und sozialem Engagement sucht, wer in einer internationalen Gruppe andere Kulturen kennenlernen will, wer Freiwilligenarbeit in gemeinnützigen Projekten leisten will, der kann dies bei der IJGD tun. Die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste in Bonn bilden junge Leute zu Gruppenleitern aus. Diese arbeiten mit Gruppen von 10 bis 25 Mädchen und Jungen im Alter von 16 - 25 Jahren aus verschiedenen Ländern zusammen. Diese Tätigkeit wird von vielen Hochschulen als Praktikum anerkannt. Es sind Arbeitsaufgaben im Umwelt- und Landschaftsschutz, im pädagogischen und sozialen Bereich, im kulturhistorischen Bereich. Weitere Informationen können bei den IJGD 5300 Bonn, Kaiserstr. 43, Tel.: 0228/221 001 angefordert werden.

Theater-, Jongllier- und Clownsbedarf, Schminke, Keulen, Bälle, Ringe, Einräder, Spiele, Fachbücher aus dem Bereich Spiel, Theater, Animation, Jonglieren. Katalgo gegen 1,-- in Briefmarken bei: Pappnase + Co Max-Brauer-Allee 249, 2 Hb. 50

Elterninitiative - Kinderladen Mü-Ost sucht ab Herbst Erzieher /in zur selbständigen Leitung einer Gruppe von 8.00 - 13.00. Bewerbungen an Christa Lederer Neubiberger Str. 30, Mü 83

HILFE, Schrift- und Fotosetzer, 31 Jahre, layouterfahrung + fit im Korrekturenlesen, sucht DRINGENDST und am besten schon gestern einen Job im graph. Gewerbe (am besten alternativ) (auch Hilfsarbeiten) oder berufsfremd! Tel. 272 10 33, Rüdiger verlangen

Verkaufe billig und im guten Zustand,vier Reifen 165/15. Tel.:311 59 63

LUIS DIAZ
LEDER DESIGN

- LEDERBEKLEIDUNG NACH MASS
- MOTORRADLEDERJACKEN UND HOSEN AUS BÜFFELLEDER
- MODE NACH EIGENEN ENTWÜRFEN
- ANFERTIGUNGEN NACH IHREN VORSTELLUNGEN
- AUSSERDEM REISETASCHEN, GELDGÜRTEL U.V.A.
- MEIN SERVICE: ÄNDERUNG IHRER LEDERBEKLEIDUNG

NYMPHENBURGERSTR. 104
TEL.: 1234829
GEÖFFNET: MO-FR 10-18[30] UHR
SA - 10-14 UHR

EL TERRIBLE — EL TRANQUILO

Exklusive Natur-Teppichböden
wegen kleinen Fehlern
bis zu 80% reduziert

Ramie (Tibeth Naturfaser mit Seidencharakter)	**DM 33,—/m²**	anstatt DM 165,–
reine Schurwolle	**DM 29,80/m²**	anstatt DM 110,–
reine Baumwolle	**DM** 14.95/m²	anstatt DM 42,--
reine Baumwo. (Bouclécharakter)	**DM 19,80/m²**	anstatt DM 77,–
weißer Berber	**DM 27,90/m²**	anstatt DM 49,–
Ziegenhaar/Schurwolle-Gemisch	**DM 14,90/m²**	anstatt DM 56,–

weitere große Fabrikreste und Sonderposten bis zu 70% reduziert, nur Markenqualität.

Fa. Apeloig & Nessel, Tel. 448 24 68

Breisacher Str. 14/I **(keine Schaufenster)** *nur 14 - 18 Uhr, Sa. 10 - 13*

NEUERÖFFNUNG
GRIECHISCHE TAVERNE
SANTORINI
gute Küche
gemütliche Atmosphäre
vernünftige Preise

geöffnet v. 11.30 - 14.30h u. 17.00 - 1.00 h
Schulstraße 41 / nähe Donnersbergerbrücke
8ooo München 19 Tel. 168 860 5

Jede Menge Zeitschriften, teils ganze Jahrgänge (Film/Musik/ Technik/EDV), Platten, Taschenbücher, Klamotten, Tel. 344 799, Hans verlangen

Wer kann schon etwas Gitarre spielen, möchte in Richtung Blues/Picking weiterkommen, der wende sich an Hans, Tel. 344 799

Wer jongliert gut und hat Lust zum „passen"? Wir machen eine Show und treten auf, ja?! Tel. Martin, 29 35 23 oder 29 53 07

Fahren in unregelmäßigen Abständen nach Stuttgart mit LKW Können Sachen, UMZUG mitnehmen.
Tel. 725 43 72

Schränke, Betten, Sofa, etc. gegen Abholung zu verschenken, T. 83 88 01, Gräfstr. 131, bei Laut

Zu verschenken: AEG-Kühlschrank (83 x 60 x 54) mit Tischplatte, gut funktionierend. Tekle T. 27 224 99 Nähe Amalienpassage.

Ich suche Konga- und Bongospieler, sowie einen Sax- und einen Querflötespieler, die mit mir (Konga) zusammen spielen. Wolfgang T. 66 83 03

Biodynamischer Massage-Kurs im Werkhaus, Leonrodstr. 19
Beginn: Mi., 9.5.84 20.00
8 Abende geschl. Gruppe
12,- DM pro Abend
Anmeldung: 1. Abd. Leitung: Franz Rieger

Wenn Ihr wieder ins STUDIO kommt und dort meine Alte trefft, sagt ihr den liebsten Gruß und daß es mit dem Kochen schon besser klappt. Ansonsten würde ich gern mal wissen, wo + wieso ihr euch die letzten Freitage in eurer Freizeit die Freiheit herausnehmt, einfach nicht dazusein. Rudi

Honda 250 CB Twin 27 PS, Bj. 78, Tüv 86, mit 2 Koffer DM 1000,--, T. 52 94 67

DKW 250 Bj. 55, für Bastler, DM 500,-- T. 52 94 67

Wohnmobil 406 D Gasheizung, Kühlschrank Herd, Wassertank, Chemie-Klo, At Motor, At-Getriebe fahrbereit ohne Tüv. Mit Tüv u. Lack VB 7 500,--. Ascona Combi + Motor Getriebe Vorder + Hinterachse div. Ersatzteile zum Richten oder Schlachten für Bastler billig zu verk. Tel. 14 53 79 von 20 h bis ...

Fahre monatlich mit einem LKW nach Wien, um Antiquitäten (gebr. Möbel) einzukaufen. Individuelle Wünsche werden unter der Rufnummer 52 77 76 entgegengenommen. Aktuelle Händlerpreise

Ich möchte nach Berlin ziehen. Wer fährt im Mai (oder auch schon früher) mit VW-Bus oder Ford Transit o.ä. nach Berlin? Und kann meine Sachen mitnehmen? Bezahle gut!!! Ich wohne in der Georgenstr. 99, c/o Pfleider, leider ohne Telefon. Wenns nicht anders geht, Nachricht hinterlassen und wenns nicht anders geht, einen kleinen Brief schreiben, ich melde mich. Hans Jürgen

Nächste Bioenergetik-Gruppe im Werkhaus Leonrodstr. 19 am
Do., den 10. Mai 84 20.00
noch Plätze frei, 18,- DM pro Abend
Anmeldung: Margret Gruber, Tel. 0 81 78/36 36

Italienisch in Florenz bei Lehrer-Kooperative Machiavelli das ganze Jahr über und alle Niveaus Info 0911/673 982

STANFORD Mischpulte für Profis und kompromisslose Amateure - Szudio-Endstufe für den anspruchsvollen Hifi-Fan zu fairen Preisen!!! Unterlagen m. Preisliste gibts bei V.A.M./R. Kleis Alter Mühlenweg 6, 4600 Dortmund-1; Tel.: 0231/104 068

Workshopferien in Portugal direkt am Atlantic (17.7. - 26.7.) + 6.8. - 15.8.) Pantomime, Clownerie, Maskenbau- u. -spiel, Jazztanz, Tanztheater, Charaktertanz, Percussion, Spanischer Volkstanz u. Flamenco. DM 580.- U.K./VV. Information Atlantic Clowns Company Wallstr. 38 - 5485 Sinzig Tel. 2642/45 136

Tischkopierer LITTON-ROY-FAX (mit Schlitten); Verstärker; Farb-TV-Portable 36 cm NEC DM 390; Grilltoaster DM 30; COLORFOTO-Serie 73-83 kompl.; Pla.-Spieler DM 150; Autoantenne; Reifen 155SR13 auf Golf-Felgen alt a DM 30; IKEA-Stahlrohrsessel DM 40; Stoffhosen Gr. 48; flacher Cass.-Rec. (für Homecomputer) DM 60; Zimmerantenne; Echter Teppich (Perserimit.); Möbel; Tel. 271 51 06

LEDERHOSE, Jeanschnitt, Gr. ca. 54 (Bund 90 cm, Beinnahnt 110 cm), hellbraunes dickes Leder, wenig getragen, 200 Mark. Tel. 525 545

- - - - - - - MUSIKER - - - - - - -
Git.-Koffer (SG); Keyboard CASIO DM 450; Tel. 271 51 06

Achtung Kleingewerbler und Selbständige! Wir haben für euch die günstige private Krankenversicherung mit gestaffelter Selbstbeteiligung und Beitragsrückerstattung. Tel.: 47 39 92 KAMPA

SPANISCHE SPRACHFERIEN
auf einer HACIENDA
BEI SEVILLA
2- u. 3-Wöchige Intensivkurse in Kleingruppen (Anf., Mittelst., Fortg.)
Von März bis Oktober
Kurs, Unterrichtsmaterial, Unterkunft (Zelt, Zimmer), Frühstück, Mittagessen,
2 Wo. ab 630,-/3 Wo. ab 840,-
MfG. Wird n. Möglichkeit Organisiert
Tel.: 0611 - 708972
Santiago Fernández 17-19 Uhr
METZSTR. 4, 6000 FRANKFURT/M. 90

Außerdem ist ein großer weißer Schreibtisch mit Schubladen gegen Abholung zu verschenken. Tel. 271 31 80

UMWELT + JOB!! Wir klären über Umweltschutz im Haushalt auf und verkaufen einmalige Alternativen, von denen nicht nur wir überzeugt sind. Wer umweltbewußt ist und seine Energie in einen sinvvollen (NEBEN-)Job stecken mag, soll uns schreiben und erfährt dann genaueres.
Chiffre 271/6

H/H 100 Watt Bassamp. 375.- Hoyer Bass 210.-, Insta E-Piano 350.-, Opel Kadett c Motor 30 000km+Getriebe Billig+Sonstiges Henning 271 30 93

Verk. SELMER Alt-Sax — Liebhaberstück VB 2300,- + Otto link Metallmundstück 5* 150,- Reinhold 156172

Schreibtisch, 2 Kinderwägen, Damenfahrrad, Altdeutscher Schrank, komplettes modernes Schlafzimmer, Oma-Tisch u.v.a. günstig abzugeben. Tel. 359 51 77. Geisendörfer oder Konrad tagsüber, Samstag ab 1/2 8 Uhr. Interessenten bitte Nummer hinterlassen.

Alt Saxophon zu verkaufen. Generalüberholt, deutsche Marke DM 800, Tel. 089/129 26 33 Querflöte Pearl DM 550, guter Zustand, Tel. 089/129 26 33 B Trompete, neuwertig DM 300, Gebe auch Saxophonunterricht und suche billig großes Papageikäfig, Tel. 129 26 33

Verschenke Wäscheschleuder gegen Abholung 351 68 80

Verkaufe Opel-Blitz (Camper, voll ausgerüstet), Dusche, Klo, neuer Tüv, general überholt, VB 5 900,-- tel. 29 51 75 bis 10 Uhr oder ab 19 Uhr, öfter prob.

Wir brauchen einen VW-Bus - Mototr (50 PS). Wir bauen ihr auch aus, Tel. 651 89 84, 16 - 18 Uhr Guido und Irene

Gesangsanlage 60 W (5 Eingänge und 2 Boxen) 800,--; Bass-Verstärker (Polytone 101) 850,--; Mikro AKG D 190 E 160,--; Miniorger Casio VL - 1 65,--, Tel. 129 24 38

SEI DU SELBST. Ein schwieriger oder klarer Weg, wenn er auf Bewußtwerdung seiner Selbst fußt. Ich biete ASTROLOGIE als Hilfe an. T. 300 74 23

Fiat 127 Tüv 2/85 VB 700 DM, Reifen neu/Blech gut. Martin Fröhlich 3209-3496 Mo - Fr. 9 - 16 h.

Music-Freaks: 2 Marshall PA Boxen für 800,--, 2 Earthboxen, defekt, 50,--, 1 Uralt Echolette BAndhall 250,-- (Röhren), 1 Bibson Les Paul Custom, Bj 62 Schwarz mit Koffer 1 900,--. Für Motorradler: BMW R 80/N, 1 Hd, 270 000 km Scheckheft gepfl. VB 6000,--, T. 317 581 abds, 48 15 99 Gerd verl.

Private Spielgruppe (Di u. Do.-vorm.), betreut von Soz.päd. sucht noch Kinder (ca. 1 1/2 - 2 J.) Tel. 129 65 51, ab 2.5. erreichbar

Archivierte TAZ'n (Tageszeitungen) vom Aug. 79 - April 84 sowie anderen Klamotten-Kruscht zu verschenken. Biggi, Tel. 300 60 28

Hallo Drummer!
Verk. RODGERS BD24"(500.-) Rotos 12+14 (280.-), PEMIER 2000 Snare (230.—), TAMA16" (215.-), ZILD. 20 RIDE, 18+16 Crash (230/170/155), Tama-TITAN Hardw., 5 Mikros + Stative (ATM 10 + 21) je 150 (kompl.600.-), Sticks, Noten, Kleinzeugs usw. usf. Tel.: 201 47 82 (Frank)

Auch Aussteiger und Nichtsnutze werden krank. Für siedie kostengünstige ung. Gestaffelte Selbstkostenbeteiligung machts möglich. Tel.: 47 39 92 KAMPA

Hallo Musiker! Wir lösen Eure üblichen Vericherungsprobleme zu erstaunlich günstigen Preisen, z. B. Berufsunfähigkeit und Krankheit. Tel.: 47 39 92 KAMPA

An alle Globetrotter und Weltenbummler! Wir haben die günstige priv. Krankenversicherung mit Weltgeltung.
Tel.: 47 39 92 KAMPA

Suche jemand der Lust hat mit mir ab und zu ein bißchen Musik zu machen:
Latin/Jazz. — Spiele Gitarre: Gitarrist oder Flötist wäre gut.
Peter Tel.: 089/871 44 58

SPANISCH
im Baskenland
ITALIENISCH
in der Toskana
FRANZÖSISCH
an der Loire
ENGLISCH
in Wales
GRIECHISCH
in Athen

Sprach-/Studienprogramme
mit Exkursions- und Begegnungsprogrammen,
landeskundliche Seminare

2-3-Wochen-Kurse
ganzjährig

Info-Material anfordern

cultours
Gesellschaft für Kulturarbeit, Auslandskunde und internationale Kontakte e.V.
Vordere Sterngasse 23 · D-8500 Nürnberg 1
Tel. 0911/223233

Das Zentrum für Erziehung durch Bewegung e.V. (Z.E.B.) erstmalig in neuen Räumen bietet folgende Kurse an:

Awareness Dance
Modern + Contemporary Dance
Gymnastik für Schauspieler
Tango

Anmeldung und Information von 15 bis 19 Uhr
Tel. 260 92 25 - Müllerstr. 41 - 8 Mü 2

WOHNUNG

Tausche zwei Zimmer in WG (640.- incl.) gegen ein Zimmer in WG (am liebsten im Grünen). Wohnung kann evtl. im August übernommen werden. 760 39 85

Nachmieter zum 1.5. gesucht für ein Zimmer (17 qm, 400.- incl.) in WG Nähe Harras. Die ganze Wohnung kann evtl. im August übernommen werden. Tel. 760 39 85

Ich suche Zimmer in WEIDEN/ Oberpfalz oder Wohnung; notfalls auch Untermiete. Bin 28, arbeite ab 1.5. dort. Peter T. 089/502 29 55

Kleines Zimmer im Westend, 10 qm, ab 15.5., eventuell auch früher, fßr ca. DM 180.- zu vermieten (Untermiete). Peter Leiberich, Anglerstr. 17, 8 München 2 Tel. 502 29 55. Am liebsten an Mann o. Frau ab ca. 23, Student o. Arbeit.

Wochenendhaus Nähe Simssee, 1 bzw 2 Zimmer in ehem. Bauernhaus für Wochenendaufenthalt noch frei. Tel. 78 74 288 tags, 78 52 814 abends

Zimmer frei in WG (Haus mit Garten) ab 15. Mai 10 qm + Gaderobe für 290.- incl. (Kaution 500.-), Nähe Gondrellplatz. Wir sind 11 Leute von 19 - 29 J. und keine Zweck-WG. Tel. 701 455

Muskkstud. (Git.) 25 J., sucht ruhiges Zi., auch in kleinerer WG. Halte etwas von bewußter Ernährung u. kann bis 350.- in kl. zahlen. Tel. 166 346 Rainer

Zimmer frei in Bauernhaus 15 km nördl. von Freising in WG mit Kind (möglichst Frau) KM 180 DM oder das ganze bei reduzierter Miete, wenn es jemanden gibt, der gerne und zuverlässig ein Kind (16 Mon.) einige halbe od. ganze Tage in der Woche betreuen möchte und kann. Tel. 08168/14 75

3 Frauen (32,35,41) und 2 Katzen suchen Mitbewohner(in) zum 1.7.84. Zimmer 17 qm/ 400 DM incl./3 Mon. Mieten Kaution (Westend). Anrufe bitte erst nach Postern. Tel. 50 25 152

Suche 1 Zimmer (Untermiete für 4 Wochen) Mitte Januar - Februar in Heidelberg (zwecks Fortbildung). Tel. 77 95 41

Qualifizierter Trompeten- und Posaunenunterricht (auch andere Blasinstrumente), allgemein. Musiktheorie, Gehörbildung.
Tel. 201 43 11, Stefan.

1. Info-Stunde gratis

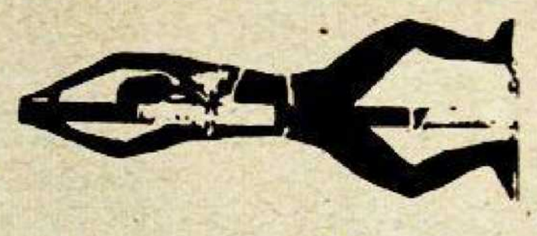
Wir veranstalten Wochenendgruppen auf einem Bauernhof in der Bayer. Rhön.

Die Themen sind: Kräuter, Pilze, Massage, Meditation, Body-Work, Astrologie sensitiv, Begegnung intensiv und biologischer Gartenbau.

Die Kurse kosten grundsätzlich 150,- alles in allem. Kinder und Tiere sind willkommen und werden gut betreut. Die Kurse laufen seit März jedes Wochenende wechselnd.

Informiert euch unter 0 97 65/ 5 05. Haus 13, Hauptstr. 13, 8741 Alsleben, Trappstadt 2. Abholung von Bahnstation Schweinfurt möglich.

OFF OFF STUDIO



medau gymn. u. tanz-studio

LAUFENDE KURSE

Jazzgymnastik
Jazztanz
Yoga und Step
Theaterwerkstatt

kleine individuelle Gruppen
für Kinder und Erwachsene

Maddalena Kerrh, 8000 München 40, Potsdamer Str. 13, Telefon 39 77 23

8000 Munchen 2, Dachauer Str. 17 Rgb., Tel. 595781

KONTAKTE

Kontakte

Habe 2 KAJAKS, da Freundin mit einem Arzt durch ist. Bin 33/170, gut Beruf, z.Zt. sehr traurig und will raus hier. Wer noch? Chiffre 271/2

Intolerante, Frustrierte und Emanzipierte werden bevorzugt behandelt! Gefangener sucht Junge, Alte, Greise zum Schreiben und kennelernen (aus Pa, M, La). Bin Aussteiger (28 J.), hab die Faxen im Knast dicke, möchte Größe (185) zeigen und erfahren. Sonst noch Fragen? Schreibt an Werner Urban, z.Zt. JVA Landshut, 8300 Landshut. Wenn möglich mit Foto, auf Wunsch gar zurück.

Reden ist Silber - Schreiben ist Gold! Wo lernt man sich kennen? In Kneipen und Diskos? Kaum! Noch eher im Biergarten, an der Isar, aber wann? Nie! Lieber mal eine "Anzeige ausprobieren": Volksw. (38), etwas nonkonformistisch, beziehungserf., aber sensibel, sucht "probierfreudige Frau" zwischen 20 und 40. Chiffre 271/3

Bei schönem Wetter durch Wald und Feld radeln oder wandern, in einen am Wege liegenden See springen, den Durst in einem ländlichen Biergarten löschen, Picknick im Grünen machen, sich in Kontakt bringen mit den Energieferidern der Natur ... Welche Frau macht mit? ich (m) bin Mitte Dreißig (170/58), meditativ und doch allen Sinnesfreuden aufgeschlossen. Chiffre 271/4

Wir meistern unser Leben als Frau! Frauengruppe sucht noch Frauen. Gabriele. T. 79 32 174

Wir, 36, 33, 4, 2, 1 wollen Ferienbetrieb machen u. suchen noch Leute f. Cafe- od. Kneipenbetrieb. Start So. 84. Gerdi/Felix Tel. 22 42 07

Bonjour!
FRANZÖSISCH leicht lernen in der **HOCHPROVENCE** — Frankreich. Angebot wiederholt sich jeden Monat. Unterkunft + Essen + Kurse:
DM 290,-/Wo.
MOUGEL, CHASSEOU, F-04300 FORCALQUIER
a bientot

Gelernte Verkäuferin für interessante Tätigkeit bei freier Zeiteinteilung gesucht. Brief mit Bild an Hr. Samwald, 8411 Michelsneukirchen/Opf.

PROVENCE
Südfrankreich

Gesprächstherapie — Gestalt — medit. Techniken in ursprüngl. belassenem provenc. Landhaus Unterkunft + Essen + Kurs: DM 290,—/Woche

Anm.: **MOUGEL, CHASSEOU, F-04300 FORCALQUIER**

P.S: Wir sprechen Deutsch und Französisch.
Schreibt noch heute — gern sagen wir Euch mehr

ich keine Probleme hab und außerdem platze ich vor Neugierde, wer mir jetzt antwortet. Chiffre 271/10

Ich 38/180 möchte auf diesem Wege verständnisvolle Frau bis 35 (Kind kein Hindernis) kennenlernen. Bin z.Zt. in Haft (Oberpfalz) und frage, welche Frau ist an einem ehrlichen Briefwechsel u. evtl. Ehe mit mir interessiert? Ehrliche Bildzuschriften unter Chiffre 271/ 11.

Krankenversicherung mit Heilpraktiker auch im Ausland, Auto, Unfall, Haftpflicht, Hausrat, Rentenvers. Du wirst keine günstigere finden. Tel. 834 43-77 ab 18.00 Uhr

Ing., Mü., (39/186), vielseitig, Staatszerbrecher s. Partnerin. Chiffre 271/14

Ing., Mü., (19, 186 m), vielseitig interessiert, sucht Partnerin. Chiffre 271/15

Suche Kontakt zu anderen weiblichen + männlichen Gefangenen in der ganzen BRD, die in der selben Lage sind wie ich. Ich bin zur Zeit noch in Haft. Hans Peter Andrehs, Langenwiederweg, 4760 Werl JVA

Netter Kurde sucht deutsche Frau zwecks Heirat. Finanzieller Ausgleich, Chiffre 271/8

Opernfreund (36) sucht jungen Begleiter für Musikreise nach En England über Pfingsten (vielleicht für länger?) Chiffre 271/9

Chaoten, Freaks, Machos und Schwätzer kann ich nicht mehr ertragen. Ebenso Felsbrocken an denen ich ewig rumhämmern muß, bis sie mal ein Gefühl zulassen. Wo ist er Mann, der neugierig ist auf sich und das Leben und der seine Gefühle zeigen mag, egal ob lieb oder aggressiv. Ich selber bin 23, mit beiden Beinen auf dem Boden und sehr lebensfroh, was nicht heißt, daß

Aikido-Lehrgang in der Toskana !

4.-11. August nähe Arezzo, Teilnahmegebühren DM 240,- Privat-Zeltplatz kostenlos nur für die Lehrgangsteilnehmer

Anmeldung u. Auskunft: Aikido-Institut München Tel. 448 58 46

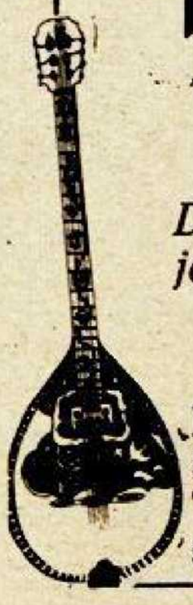
Suche Mechaniker, der unseren Unimog (Tüv fällig) repariert. Natalia Tel. 12 34 774

Für nur 57 Pfennige täglich mit DM 200 000 unfallversichert, weltweit — rund um die Uhr. Auskunft: Tel. 165 167

TO STEKI

Griechische Taverna

Die Empfehlung für griechische Atmosphäre jeden Freitag und Samstag
LIVE MUSIK



Dreimühlenstr. 30
8000 München 5
Tel. 77 16 10
ab 17.00 Uhr

Entspannung

Selbsterfahrung

Einzelsitzung

Wachstumsgruppen

*

Sauna / Samadhitank

*

sneha

Rajneesh Sannyas Ashram
Zentrum f. Individual- und Sozialtherapie
8051 Margarethenried 6
Tel. 08764/426

Die Lehrerkooperative
MACHIAVELLI - p.s.spirito,4
50123 Florenz
Tel.055/296966

organisiert
im Sommer
ITALIENISCHKURSE
in
JESI (bei **ANCONA**)
ganz nah am meer,
was willste mehr

Schauspielunterricht - Gesangsunterricht
in intensiven Einzelstunden auch für Anfänger bei Christine Görner, bekannt durch Theater, Film, Fernsehen, Schallplatte. Telef. Anmeldung **79 14 14 2**

Frau 21, sucht für 6 Monate (1. Juni - 30. Nov 84) in Freising wegen Massagepraktikum Zimmer oder Whg bis 300 DM. Renate 089/3104 221 bitte Nachricht hinterlassen da ich selbst kein Telefon hab.

Zimmer frei in WG direkt an der Isar nähe Goetheplatz, 17 qm, 420.- Einbauschrank im Flur. ruhig! Tel. 725 41 55

1 Zimmer ca. 14 qm, Bad- u. Küchenbenutzung, in Reihenhaus Unterschleißheim (S-Bahn) Garten, zu vermieten. Telefon 310 77 27

Frau, 31, sucht Zimmer in WG bis DM 450.- incl. Rel. 17 23 60 Ruth

Reinhardt, 27, berufstätig, sucht Zimmer in WG, oder Leute die WG gründen wollen. Tel. 311 51 98, öfters probieren

SPRACHENSCHULE KLARTEXT sucht laufend Zimmer für Sprachstudenten (Monatskurse). Tel. 77 34 01

Frau (29, berufst.) m. Kind (4) sucht WG m. Kind(ern) im Westen Münchens (da Kindergarten in Neuhausen!). Gerne auch Frau/Mann mit Kind zum gem. Wohnungssuchen! Chiffre 271/5

Teilmöbliertes Zimmer (14 qm) mit Bad- und Küchenbenutzung Nähe U-Bahn Westpark zu vermieten. 350.- DM incl. Frau bevorzugt. Zum 1.6. frei. (anrufen ab 1.5.) Doris 71 18 15

Wir kriegen ein Kind (schon sehr bald) und haben ein Zimmer frei (im Westend), für jemanden, der (Mann oder Frau, mit oder ohne Kind) bei uns wohnen will. Das Zimmer kostet ca. 400.- incl - näheres übers Telefon - 50 76 20

WG in großem Haus mit schönem Garten (Gräfelfing), 5 Min zur S-Bahn hat sonniges Zimmer frei (19 qm) wir, 1 w, 3 m (25 - 40) suchen Frau als Mitbewohnerin. Das Zi kostet 480.- incl. Tel. 85 24 79

2 Zimmer in 5er-WG unabhängig voneinander zu vermieten ab 1. Mai, Obergiesing. 5 Min. zur U8/U1 Silberhornstraße. Pro Zimmer DM 300.-, 13 qm. Tel. 69 24 257

1 Zi. in WG ab 1.5.84 Warmmiete 400 DM Tel. 48 18 67

Zimmer zu vermieten. In Pullach (S7), ca. 15 qm, 400.- (incl. Heizung). 800.- Kaution. Tom Tel. 793 32 26

25, w, sucht Zimmer in WG - kein Zweckwohnen - gerne auch Frauen WG, max. ca. 350.- DM. Sabine, 69 24 257

LAUFEND
Ankauf von Haushaltsauflösungen, Möbeln, Bildern, Schmuck etc.
FUNDUS Tel. 52 77 76

Ich habe in München-WALDTRUDERING ein schönes, ruhiges 2-Fam-Haus / Garten / Schwimmbad gemietet, in dem die ober 3-Zi-Wohnung (90 qm, Zimmer: 26/17/10, riesiger Balkon) und EVTL. 3 Souterrain-Zimmer 48qm frei werden. Ich suche Leute MIT Kind/ern (6-9 Jahre), die den Platz mit uns genießen. Die Wohnung kostet 995,- + NK ca. 250,-. Tel. 430 23 57 od. 21 62 22 18 od. 430 12 01

Das ganze 2-Fam.-Haus aus der vorhergehenden Anzeige tausche ich gegen schöne, kinderfreundliche 2-3-Zi-Wohnung od. WG bis 900 incl.

Suche einen Mitbewohner für meine 3-Zi-Wohnung (vgl. vorletzte Anzeige) 1 Zi. 450,- incl. 2 Zi 750,- Tel. 21 62 22 18 od. 430 12 01 od. 430 23 57

Wer stellt uns Nordlichtern weibl. 28 J. männlich 28 J., männlich 10 Monate + Hund von Juli bis Sept. Wohnung zur Verfügung! Wenn Ihr Lust habt, kommt in unser Häuschen nach Bremen (3 Zi., Kü., Bad + Garten) während der Zeit. Konker, Biggeweg 2, 2800 Bremen

Und immer wieder: 1 1/2 Zimmer in WG für Geli, 21, und Töchterlein 1,5. Bloß nicht bei lieben Leuten. Und besser als weiteres blahblah: Anrufen bei 308 39 39

Suchen inter. Frau ab 28 J. für WG (keine Zweck-WG). Schönes gr. Zimmer in guter Schwabinger Lage (incl. 500,--). 2 Frauen + 2 Männer (keine Paare, berufstätig). Chiffre 271/13

Welche nette WG (evtl. in Neuhausen) hat ab Juli ein freies Zimmer für den Anscho, der ab 1.9. seine Arbeit als ZDLer aufnimmt? Würde mich riesig über eine Antwort freuen. Anscho T. 06151/66 38 98 oder 089/12 98 467

AIKIDO
Preysingstr. 28
8000 München 80
Tel. 448 58 46
Harmonische Entwicklung von Körper und Geist. Meditation in der Bewegung. Atemschulung. Weitere Information im Institut
Jeden Tag Training

Dreizimmerwohnung, westorientiert, evtl. teilmöbliert, 100 qm, off. Kamin, Gas-Etagenheizung neu, Bestlage (Bayernhalle), Ausblick auf Park (Heimeranpl.) UBahn Halt N 5, Messeplatz, Miete DM 1200 DM + NK. Gegeb.falls 3-er WG, Kaution 3000 DM. Robert Mahkorn, Ganghoferstr. 23, 8 München 2

3-Zimmer-Whg., Eichendorffplatz 10, U-Bahn 2 Min. Linie, U 6 + U 3, Ost-West-orientiert, 75 qm, DM 980,-- + NK + Kaution 3000,--, Tel. 760 28 50

Frau, 40 v. Sohn 16, suchen Mitbewohner für sonniges Haus (DHH) am Rande von Starnberg Frau oder Mann mit Sohn oder Tochter - oder einen Menschen für 2 Zimmer und Gemeinschaftsräume. Wir sind offen und mögen vielerlei (Un)sinn. Mietanteil DM 775 + NK. Tel. 08151/89202

Frau, 40 + Sohn, 16, suchen 2 große Zimmer in WG oder Wohnung in Hausgemeinschaft bis may. DM 900,-- iS. od. SW von München bzw. im gesamten MVV-Bereich. Tel. 08151/89 202 abends.

NEU
GOLD? SILBER?
Erst informieren, dann verkaufen!
TONBAND-PREISINFORMATION:
TEL. 2721994 Tag und Nacht
Seriöser Barankauf von Gold, Silber, Münzen, Schmuck, Zahngold u. a.
Ankaufsliste per Post anfordern!
SCHWABINGER MÜNZSTUBE
Hohenzollernstr. 67, Tel. 089/2780021
Mo-Fr 10-13, 15-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr

Dringend! Susi und Traudi suchen zwei Zimmer (nicht so teuer) in WG od. 2-Zi.-Whg. ab July/Aug Tel: morgens + spät abends 16 26 45 + 08131-85286

2 Zimmer frei in WG 500 + NK. Suchen Paar mit Kind (Tendenz: Großfamilienmanagement). Noch kein Tel. Feldafing, Stadionstr. 6, Brandenstein

SPRACHENSCHULE KLARTEXT sucht laufend Zimmer für Sprachstudenten (Monatskurse). Tel. 77 34 01

Wir (f 18 J. u. f. 19 J. Azubis) suchen ein bis zwei Leute, die Lust haben mit uns eine WG zu gründen. Wer also zur gemeinsamen Whgssuche bereit ist, ruft an: Tel. 351 36 70 ab 18.00 Uhr

Ich, w, 25, Studentin, Musikerin suche dringend Platz in angenehmer Wohngem. oder 1-2-Zi-Wohng. zur zuverlässigen Übernahme. Tel. 149 24 08

SPRACHENSCHULE KLARTEXT sucht laufend Zimmer für Sprachstudenten (Monatskurse). Tel. 77 34 01

Schreibarbeiten, Dissertationen
etc. übernimmt expreß + zuverlässig + preiswert auf Olympia-Schreibautomaten (Uni-Nähe)
Tel. 28 42 34

In unserer WG, 2 w, 1 m wird zum 1.5. ein Zimmer frei. Wir suchen einen Mann, der keine Angst vor lebendigen Leuten und Gefühlen hat und bereit ist, sich mitzuteilen. Irene, Anna, Peter, Tel. 50 98 65

Wir sind eine anstandslose WG in Neuhausen. Wir suchen eine Frau, die neben dem Zimmer (25 qm/350,-- incl.) die Auseinandersetzung sucht. Wir wollen keine Frau, die Harmonie als Lebensziel hat. Wir sind Peter (38), Nina (20), Ingrid (30). Wir möchten eine Frau mögen, die möglichst um die 30 Jahre ist, berufstätig, vertraut mit dem Normalen, aufgeschlossen dem Unnormalen. Wir gehen dort lang, wo die Angst ist. Chiffre 271/12

Suche Zimmer in schwuler oder gemischter WG oder auch separat. Peter Linow, 26, WG-Erfahrung, Tel. 811 76 51 morgens 7 - 9 h, oder öfters versuchen, oder Nachricht hinterlassen, Tel. 811 47 51

Jutta (28) und Susanne (31) haben ein Zimmer (12 qm) frei für 377,-- warm, T. 300 79 16

Suche nettes Zimmer in netter Stadt-WG. Rolf, 27, Student (Film), Tel. 841 30 10, öfters probieren, am besten abends

Die Anzeige soll nicht Bestandteil des Blatts werden, also die Angela sucht immer noch großes Zimmer, gerne in WG. Maximal 300 Mark incl. Tel. 723 16 75 am besten von 18 h - 20 h.

Zimmer frei in WG DM 420,--, Tel. 714 96 94

Suche Zimmer in WG oder Wohnung, Tel. 17 35 43 Werner

Suche immer noch Zimmer in WG. 812 03 38 Volker

Karin's Reisebüro
Sonder,-u.Charter flüge:
Freitags Restplatzverkauf
Bombay oder Delhi DM 1.430.--
Martinique 1325.- Havanna DM 1.180
Tel. 48 85 15 Teneriffa ab 548.-

Suche Zimmer in netter WG. Bin 20 J. (w) und muß auf Grund von Sanierung bis 1.5. draußen sein. Wer kann mir weiterhelfen? Meldet Euch möglichst bald bei Michaela, Tel. 271 27 64

Andrea sucht zum Juli oder August Zimmer in Frauenwg. Es sollte ca. 20 qm haben, zentral liegen und höchstens 500 DM kosten. Alles weitere können wir bereden, wenn Ihr anruft. Ich rufe zurück. Andrea 0911/ 66 12 38

Zimmer in WG zu vermieten, für die Monate Mai - Juni (RH in Grafing, S-Bahn), Miete 250 DM incl., Tel. 359 64 40 Oder 08092/9611

Suche Zimmer bis ca. 350,--, bevorzugt in aufgeschlossener WG. Tel. 59 02 348 oder 351 88 42 abds. Stephan

Ferdi (Student, 21) sucht zum SS 84 noch einen Platz in netter WG. Sie sollte möglichst zentrumnah sein und das Zimmer nicht über 300 kosten. Tel. 087 03/372, rufe zurück

Wir, 36, w, 32, m + 3, w suchen Wohnung oder Haus, vor allem ruhig in oder um München (S-Bahn), T. 129 40 22

Kindergruppe (ca. 10 Kinder und 2 Betreuuer) sucht neue Räume. Tel. 26 62 08

Andreas (23), Schreiner sucht Zimmer in netter WG und möglichst billigen Werkstatt-Kellerraum. Tel. 08807/6902

Vermiete 2 möbl. Zimmer (12 und 16 qm) an 1 Person (von Ende August 84 bis März 85) Miete incl. 400 Mark. Nähe Sendlinger Tor, T. 77 95 41

Wir (3 w, 3 m + Pablo 4,5) suchen zum 15. Mai (Termin flexibel) für unsere WG in Gernlinden (5 Min. von der S-Bahn) noch eine(n) nette(n) Mitbewohner(in). Du solltest Freude am Zusammenleben haben und nicht rauchen. Tel. 08142/ 20 948

Suche schönen hellen großen Platz zum Leben und Konga spielen. Nicht mehr. Und nicht weniger...... Wolfgang .... Wolfgang...... Tel. 66 83 03

Suche ein Zimmer bis 400 DM incl. bei einer Wohngemeinschaft in Haidhausen und Umgebung. Wenn ihr eines habt, ruft micht bitte an unter Michael, T. 67 22 78

Mitbewohner/in gesucht für 2-Zimmer-Whg. in Schwabing (vorläufig bis ca. Ende 84). Zimmer ist 17 qm groß und ruhig. Mietanteil 350,--, Tel. 272 13 97

MITFAHR
S-Bahn Rosenheimer Platz
Tel.: 48 76 47
48 76 89
pick up
Mitfahrzentrale
Rosenheimer Straße 108
ZENTRALE

Suche Zimmer in WG bei vernünftigen Leuten. Sollte so um die 300 Mark sein und ein wenig zentral erwünscht. Winfried Tel. 271 65 86

AUTO- Reparatur Unfallinstandsetzung
TÜV § 29 Vorbereitung, schwere Unfälle sowie Rahmenschäden aller Typen. Schnell und preisgünstig.
Schüler + Studenten 15 % + Blattleser 10 % billiger
Meisterbetrieb: Fa. Simic
Bavariastr. 25 Tel. 76 16 11

In unserer WG sind ab sofort 2 Zimmer frei. Zu vermieten an einen netten Menschen um die 30. Kostet DM 550.- incl. Tel. 525 244 (Susa od. Nives)

Lieber M oder W in Reihenhaus-WG in Kirchheim gesucht Miete 320.- kalt Tel. 903 93 11 ab 18.00

Großes Zimmer (33 qm/600 DM warm) in WG am Viktualienmarkt an Berufstätige(n) um die 30 zu vermieten. Atelieranteil ggf. verfügbar. Tel. a, besten 9.00-11.00: 260 71 37

Ich suche bis spätestens 12. Mai (denn dann wirds dringend) großes Zkmmer in WG. Bin 24, u. würde am liebsten mit Frauen zusammenwohnen, muß aber nicht sein. Wünsche mir keine Zweck-WG, aber auch keine Einschränkungen. Ich studiere Sozialpädagogik. Am besten erreicht ihr mich abends, 123 16 25 Dorothea verlangen

Fünf Leute (21 - 26) suchen Mitbewohner/in für Haus mit kleinem Garten in Markt Indersdorf (35 km nördlich von München, S-Bahn 6 km entfernt).
Ab ca. Anfang Juni word bei uns ein 21 qm großes, ruhiges Südseitenzimmer für 315.- frei.
Wir sind zwar keine Putzteufel, aber legen trotzdem Wert auf Ordnung und Sauberkeit. Wenn du nicht an einer Zweck-WG interessiert bist, ruf mal an, am besten abends ab 18.00. Tel. 08136/5128

Suche einen Raum in HP- oder Massagepraxis zur Mitbenützung (für Massage), Barbara, Tel. 431 27 53

Saxophonist sucht billige Absteige zum wohnen + üben (wenn möglich) 156 172 Reinhold

Kinder-WG! Suche für mich (noch im Bauch) und meine Mutter (22 J.) ab August/Sept. 1 - 2 Zimmer in WG. Oder Kind mit Frau zum gemeinsamen Wohnen, Erziehen etc. Bitte melden bei Petra 351 89 07

2 Zimmer frei in 4-Zi-Whg., Milbertshofen, einger. Küche, Waschm., Terasse, Spielgarten. 863 Warmmiete. Wir suchen ein Pärchen mit Kind (1 - 2 J.) zum gemeinsamen lustig sein, Kinderbetreuung, feeling etc. Postkarte: Brandenstein, Schleißheimerstr. 343

Tom und sein Hund suchen was zum Wohnen in der Stadt. tel. 08141/5622

W., 29, sucht Whg. mit Garten oder Zimmer bei w.-WG auf dem Land - Mchn.-Ost, Garten notw., habe 6 Katzen. Tel. gesch. 903 10 20, Josy Mack

W., 32, suche Zimmer in WG ab 1.5./1.6., studiere und arbeite, Christine 70 59 09 ab 20 h öfter probieren.

Suche immer noch einen Wohnraum und/oder Arbeitsraum (Keller etc.) oder Abstellplatz für mein Zeug. Bin 35, f, NR. Edith 52 48 63 oder 35 61 92

Schönes Zi. in 2er WG - Neuhausen renov. Altbau zum 1.6. frei. Chaoten sollten sich den Anruf sparen. Miete 370 DM + NK. Tel. 16 46 89 tags und am Abend: 167 90 38

In unserer Hausgemeinschaft 50 km nördlich von München wird zum 1. August die untere Wohnung frei: Wohnküche, 2 Zimmer zus. ca. 80 qm, Bad, Garage, Nebenräume für 400 dM ohne Nebenkosten. Gartenpacht und Mitfahrgelegenheit möglich. Nur an Leute mit Kind(ern). Tel. 08444/1209

Suche WG. Ich studiere an der Kunstakademie und würde mich freuen, wenn sich jemand meldet. Martin, Tel. 29 35 23 oder 29 53 07

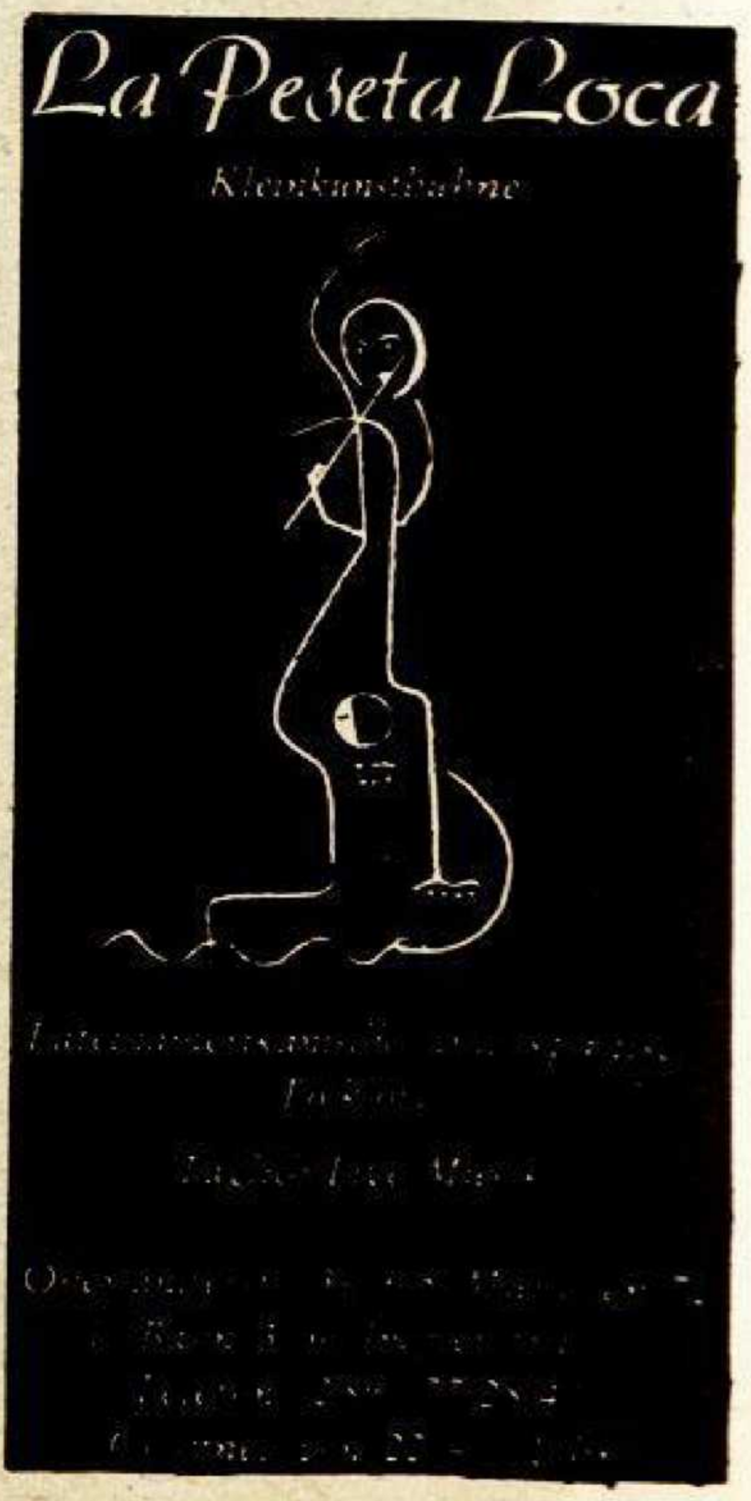
Alleinerziehende Dame mit 2 Kindern (10/14) sucht gleichges. zuverl. Leute zum Mitbewohnen einer 2 Zi-Whg. auf einem Bauernhof am Simssee im 14 tägigen Wechsel. Wasserski - Wandergebiet. Anteil 120,-- incl. Tel. 79 59 52

Zimmer an Frau zu vermieten für ca 6 Monate, Schwabing, 450, Miete, Kaution 1200 DM. Tel. 300 53 80 ab 25.4.84

Suche Zimmer in WG. Bin 21 Jahre. Kann bis 300 DM incl. zahlen. Heike Tel. 609 43 39

In unserer WG in Pasing werden demnächst 2 Zimmer frei (200,-- und 380 incl.). Gerne auch Leute mit Kind(ern). Tel. 88 88 741

500 DM Belohnung für Vermittlung einer kl. Wohnung (1 - 2 Zi.) ab Juli 84, von Frau, 30, Psychologin. Tel. 260 83 32



HOSEN Wahn.

Sommerhosen 39,-/49,-/59,-

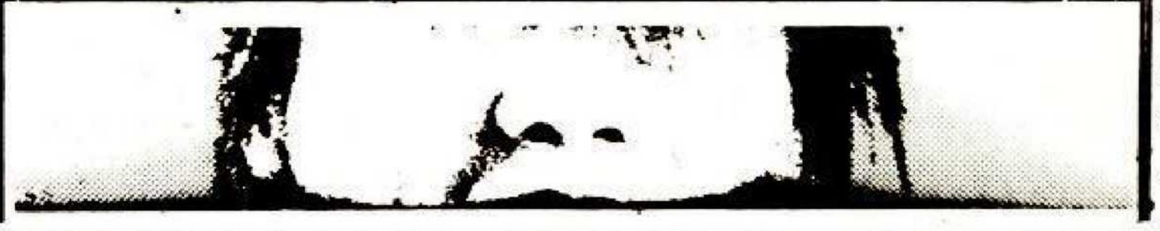
Jede Jeans 49,-

jeans & shirts
Schellingstr. 100
Tel. 525112

KABARETT Festival

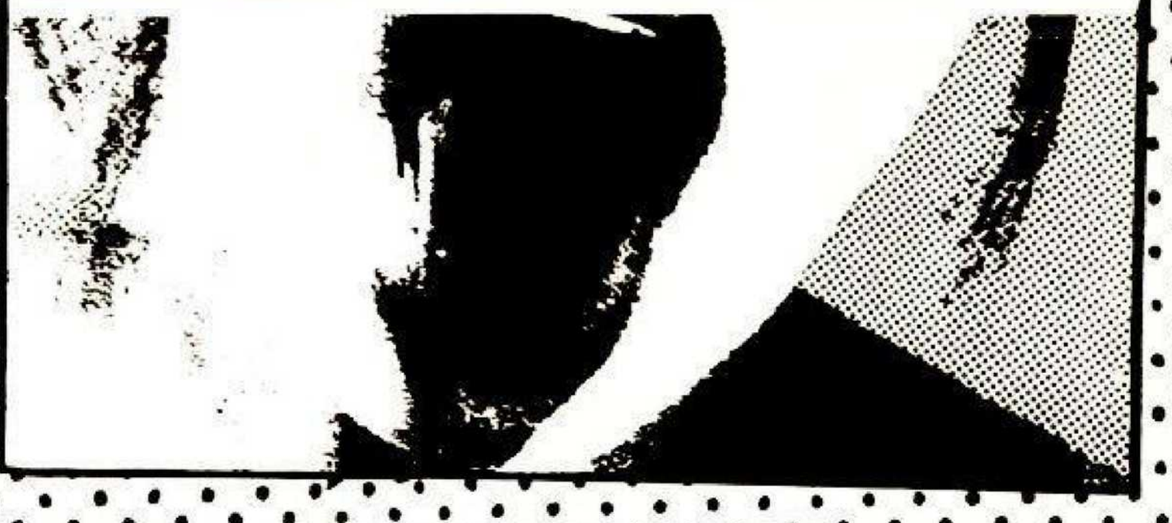
THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
JOHANNESKIRCHNER STRASSE 30

Sonntag - Mittwoch 29.4. - 2.5., 20.30 Uhr	WIENER WUNDER
Donnerstag 3.5., 20.30 Uhr	ECKES FRANK
Freitag 4.5., 20.30 Uhr	ULI ROSKI
Samstag 5.5., 20.30 Uhr	I. STANGL
Sonntag 6.5., 20.30 Uhr	SARAH CAMP
Montag 7.5., 20.30 Uhr	ältestes franz. Kabarett aus Straßburg KABARETT BARABLI
Dienstag 8.5., 20.30 Uhr	FRANZ HOHLER
Mittwoch 9.5., 20.30 Uhr	BLACK OUT
Donnerstag 10.5.	siehe Tagespresse



FRAUNHOFER-THEATER 26 64 60
FRAUNHOFERSTRASSE 9 TELEFON

Dienstag - Donnerstag 1. - 3.5., 20.30 Uhr	Schwäbisches Charakterkabarett VIS A VIS K. Birk - B. Kohlhepp
Freitag 4.5., 20.30 Uhr	Partisanenlieder HEIN u. OSS
Samstag - Sonntag 5. - 6.5., 20.30 Uhr	List u. Trik Kumpanei PATRIK ZABEL
Montag - Freitag 7. - 11.5., 20.30 Uhr	Gaby Lodermeier u. Rudi Mundl ERLAUSCHTES



TRAVEL OVERLAND

Das Spezialbüro für Globetrotter
Barerstraße 73 · 8000 München 40
Telefon 089/271647

Billigflüge weltweit
(warum woanders mehr zahlen?)
Infos anfordern! Anruf genügt.

OVERLAND TRAVEL

FASERN+FARBEN

Streifen aus Baumwollbatist zum Stricken und Weben, waschechte Farben, Stoffe usw
Mo-Fr 14-18³⁰ Sa 10-13
Hirschbergstr. 4 im Hof - 162007

Neueröffnung

ZORBAS

Griechische Taverne

* Viele griechische Spezialitäten
* täglich ab 20.00 Live-Musik von einem griechischen Folklore-Duo

Klenzestr. 8, 8000 München 5, Tel. 2283303
Öffnungszeiten: täglich 17.30 – 1.00

Billigflüge – weltweit

FLUGBÖRSE

D+S REISEN GMBH, AUGUSTENSTR. 95
TEL. 523 40 31, 8000 MÜNCHEN 40

ABO

3 MÖGLICHKEITEN FÜR EIN BLA

- ○ **Das Knastabo:** (Patenschaftsabo)
  12/6 Monate für 40.-/20.- DM
- ○ **Das Geschenkabo:**
  12/6 Monate für 53.-/29.- DM
- ○ **Das ABO für mich:**
  12/6 Monate für 53.-/29.- DM

Liebes Blatt....ich bestelle euer Blatt in der oben ar
kreuzten Form, ○ ich verlängere das ABO.
Das Geld habe ich:
○ auf eins eurer Konten überwiesen,
○ als Scheck beigelegt.

Bei Knast/Geschenkabo hier die Adresse des ABO -
Empfängers: Name.....
Straße.....
Stadt.....Land.....

Meine Adresse: Name.....
Straße.....
Stadt.....Land.....

Datum *Unterschrift*

ABO - TALONG einfach einsenden an's BLATT:
8 München 40 Georgenstraße 123
Postscheckkonto Mchn Kto. Nr. 235 841 - 804
Stadtsparkasse Munchen Kto. Nr. 3301 BLZ 701 500 00